This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

WIDENER
HN SZHZ Q

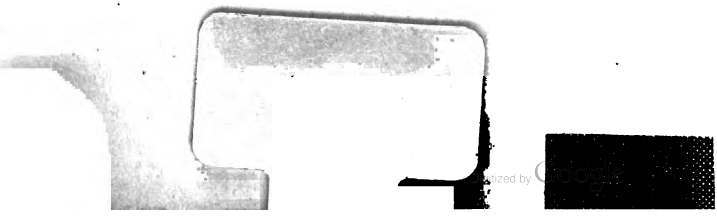
the classics. vid XV D 13

Geog 818.51.14

BIBLIOTHECA MONASTERII
S. BENEDICTI.

Atchison, Kansas,

XV. Histor. Prof. No. 397 1/2



Digitized by Google

Digitized by Google

Leitfaden

für den

ersten wissenschaftlichen Unterricht

in der

Geographie.

Für

einen stufenweisen Unterrichtsgang bearbeitet

von

Professor Dr. Carl Arendts,

Ritter des kgl. preuß. rothen Adler-Ordens, Officier des kaiserl. türkischen Medjidié-Ordens ꝛc., Gründer und derzeitiger I. Schriftführer der geographischen Gesellschaft zu München, Ehrenmitglied und Meister des Freien Deutschen Hochstifts zu Frankfurt a. M., Ehrenmitglied und Mitglied mehrerer anderer gelehrten Vereine.

Vierzehnte, nach der allerhöchst revidirten Ordnung der lateinischen Schulen ꝛc. umgeänderte und vermehrte Auflage.

Regensburg.

Druck und Verlag von Georg Joseph Manz.

1874.

Digitized by Google

Geog 815.57.14

✓

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY
SEP 9 1971

68*377

Digitized by Google

Vorrede zur ersten Auflage.

Von mehrfachen Seiten, namentlich aber durch verehrte Standesgenossen, vielfach und freundlich aufgemuntert, eine allgemeine Geographie abzufassen, welche für die elementare Unterrichtsstufe in den unteren Gymnasial-Classen, in den Latein- und Gewerbsschulen Bayerns sowie auch für Privat-Lehranstalten 2c. nach den allerhöchsten Schulverordnungen berechnet ist, ließ ich mich bestimmen, an diese Arbeit zu gehen.

Die in der That im reichlichen Maße vorhandenen Schulbücher waren für das eben angeregte Bedürfniß nicht befriedigend: weil die einen, wenn auch durchdrungen von der Lehre des großen Meisters Carl Ritter, des Materials zu viel enthalten, während die andern, zwar kurz gefaßt, nicht vom heutigen wissenschaftlichen Standpunkte aus behandelt sind. Letztere näher zu beleuchten, erachte ich für unnöthig. In ersterer Beziehung stehen allerdings treffliche Werke zu Gebote, die zwar dem reifern, sondernden Verstande zur Förderung und Consolidirung des bereits erworbenen geographischen Materials angemessen sind, nicht leicht aber dem Schüler, wie wir ihn hier im Auge haben, selbst nach vorhergegangener Unterweisung durch den Lehrer mit Vortheil dienen können. Häufig schon wurde die Meinung ausgesprochen, daß ein geographisches Unterrichtsbuch der neueren Methode für die benannten Lehranstalten seiner Fassung nach möglichst kurz gehalten sein solle und daß (für die elementare Stufe des Unterrichts) die reine Geographie und die politische zwar ausgeschieden werde, jedoch nicht so, daß diese erst dann eintrete, wenn jene in den Erdtheilen im allgemeinen und in den sämmtlichen Ländern durchgeführt ist. Ausführlich spricht sich darüber Professor Chr. Lienhardt, ein äußerst praktischer und denkender Lehrer, in einer Schrift*) in angegebener Weise aus.

So weit mir möglich, suchte ich bei der Abfassung des vorliegenden Leitfadens den laut gewordenen Ansichten und Wünschen zu entsprechen. Die bisher noch immer gebräuchlichste und allgemeinste Eintheilungsweise in mathematische, physikalische und politische Geographie habe ich in der Ein-

*) Ueber geograph. Unterricht an Gelehrtenschulen. Bayreuth 1850.

Digitized by Google

leitung angedeutet, im Verlauf des Textes aber nur die nöthigsten Vorbegriffe aus diesen drei Abschnitten beigegeben, da die Unanwendbarkeit dieser Eintheilungsweise von Mehreren, besonders aber durch Selten zur Genüge dargethan wurde.*) Ich legte eine andere Dreitheilung zum Grunde, nach welcher die I. Abth. die allgemeine Erdbeschreibung, die II. Abth. die Beschreibung der fünf Hauptmeere und die III. Abth. die Beschreibung der fünf Erdtheile in sich begreift. Für die orographischen Verhältnisse der Erdtheile wurde immer ein allgemeiner Ueberblick vorausgeschickt, damit der Schüler zuerst das Ganze in einige Hauptgruppen zerlegt findet, ehe das orographische Netz weiter ausgeführt wird. Besonders war dies nöthig bei der Orographie von Europa; es ist aber eben so unerläßlich, daß bei der weiteren Durchführung immer wieder auf die allgemeine Uebersicht hingedeutet werde.

Ohne hier hodegetische Rathschläge geben zu wollen — ich möchte in der Beziehung auf die oben angeführten Schriften von Lienhardt und Selten, dann auf die bekannten Werke von A. v. Roon, Berghaus ꝛc. hinweisen — glaube ich doch einige Bemerkungen für den Gebrauch meines Leitfadens beifügen zu müssen. Wenn S. 5 gesagt wird: „man findet auf zwei Stellvertretern des Null-Meridians, nämlich auf den Seitenrändern der Karte (rechts und links) die Zahlen der Breitengrade eingeschrieben," so wird es wohl nöthig sein, daß der Lehrer den Schüler darauf aufmerksam mache, daß die Zahlen bei weiter polwärts reichenden Erdtheilen, wohl auch am obern oder untern Rande (z. B. bei Asien und Süd-Amerika) eingetragen sind. Beim Aufsuchen der einzelnen Meerestheile (II. Abth. Oceanographie) wird es nothwendig, daß man den Schüler nicht nur die Karten der Erdtheile, sondern auch jene der betreffenden Küstenländer (z. B. beim mittelländischen Meere) benützen läßt. Ferner müssen bei der Beschreibung der Erdtheile immer die betreffenden Meerestheile, Größe, Zonen ꝛc., vor allem repetirt, die horizontalen Dimension überhaupt genau durchgenommen werden. Es versteht sich von selbst, daß Fragen, wie z. B.

*) Siehe Fr. Chr. Selten „Ueber den Gebrauch der Lehrhilfsmittel beim Unterricht in der Erdbeschreibung". 5. Aufl. Halle 1850.

Digitized by Google

S. 132: „durch welche Inseln des Mittelmeeres geht der Meridian (32° O.) des Wetter-Sees?“ mit Zuhilfenahme der Karte zu beantworten sind. Besonderes Gewicht ist auf eine fortdauernde Vergleichung der Größenverhältnisse zu legen, wozu ich bei geeigneten Stellen Anregung gab. Jedoch werden sich im Schüler nur mangelhafte oder verkehrte Vorstellungen festsetzen, wenn er nicht immer wieder darauf aufmerksam gemacht wird, daß in seinem Atlas Asien, Afrika, Europa, Deutschland ꝛc. auf derselben Ausdehnung des Raumes gezeichnet sind, weil die gleiche Größe des Blattes hiezu nöthigte, daß aber der Maßstab fast jedesmal ein geänderter sei.

Ich ergreife hier die Gelegenheit, auf den bereits sehr verbreiteten Hanserschen Schul-Atlas aufmerksam zu machen, den ich dem Wunsche des Herrn Verlegers gemäß eben jetzt in seiner fünften Auflage gänzlich umarbeitete, so daß er, namentlich wenn die technischen Schwierigkeiten beim Umstechen der Stahlplatten gänzlich zu überwinden sind, mit meinem Leitfaden vollständig harmonirt. Wie sehr durch eine solche Uebereinstimmung der Lehrhilfsmittel das topische Orientirungsgeschäft gefördert und der Unterricht erleichtert wird, bedarf keiner Erörterung; übrigens stimmt der Leitfaden auch mit jeder andern guten Schulkarten-Sammlung der neuern Methode überein.

München, beim Beginne der Herbstferien 1851. **C. Arendts.**

Vorrede zur zweiten Auflage.

Die überraschend schnelle Verbreitung und die günstige Aufnahme, welche diesem Leitfaden wider Erwarten zu Theil geworden, gewähren mir die freudige Beruhigung, daß meine Arbeit keine unbrauchbare ist. Da nach dem kurzen Zeitraume von einem Jahre schon eine zweite Auflage nöthig wurde, so halte ich mich den resp. Lehranstalten gegenüber verpflichtet, keine zu großen Veränderungen daran vorzunehmen, wenn gleich ich selbst deren manche gewünscht hätte. Die innere Einrichtung des Werkchens und die Behandlung des Stoffes sind daher im wesentlichen dieselben geblieben.

Daß neuere Messungen den Chimborazo in Süd-Amerika wieder in seinen früheren Rang eintreten ließen, habe ich bereits in der ersten Auflage durch eine Randbemerkung (E

Digitized by Google

angegeben. Nach der Messung des Capitän Fitzroy wäre nun der höchste Berg Amerikas der Aconcagua in den Cordilleren von Chile mit 21,768 Fuß; ich machte aber hievon keine Erwähnung, weil die von der See aus geschehene Messung noch einer näheren Bestätigung bedarf und solche Angaben nur mit Vorsicht in den Kreis der Schule aufgenommen werden sollen. Den Kinchinjinga führte ich schon in der ersten Auflage neben dem Dhawalagiri mit als Culminationspunkt im System des Himalaya an, ohne die darauf bezüglichen Berichte des Dr. Hooker an Alexander von Humboldt vorderhand weiter zu benützen.

München, während der Herbstferien 1852. C. Arendts.

Vorrede zur dritten Auflage.

Durch das Erscheinen der „revidirten Ordnung der lateinischen Schulen und der Gymnasien im Königreich Bayern" d. d. 24. Februar 1854 wurde eine gänzliche Umarbeitung des vorliegenden Leitfadens in dritter Auflage veranlaßt, und zwar um so mehr, als dieses Buch bisher vorzugsweise in unseren bayerischen Lateinschulen Eingang gefunden hatte. Nach §. 23 der allegirten Ordnung erstreckt sich der geographische Unterricht auf die vier Classen der lateinischen Schulen und behandelt in der ersten Classe eine übersichtliche Darlegung der fünf Erdtheile, in der zweiten Classe Europa im allgemeinen, Deutschland und Bayern im besonderen, in der dritten Classe die außereuropäischen Erdtheile, soweit deren Kenntniß zur allgemeinen Bildung gehört, in der vierten Classe eine allgemeine Uebersicht und tiefere Begründung des in den vorhergehenden Classen behandelten Lehrstoffes.

Zu diesem Behufe theilte ich den schon gegebenen Stoff in drei Lehrstufen und vermehrte denselben in angemessener Weise. Die Abänderungen der numerischen Angaben nahm ich größtentheils vor nach dem großen statistischen Werke des Dr. Freiherrn von Reden „Deutschland und das übrige Europa", wobei ich die Summen meist in runde Zahlen verwandelte. Eine vierte Lehrstufe zu bilden, erachte ich nicht für nöthig, indem der geographische Unterricht in der vierten Classe sich hauptsächlich auf Repetition mit größerer Berücksichtigung der politischen und [illegible]ischen Verhältnisse zu erstrecken hat. Für diese Classe [illegible]ich ganz besonders noch meine „Bayerische Vater-

Digitized by Google

landskunde" (zweite vermehrte und verbesserte Auflage. München 1853. Literarisch-artistische Anstalt der J. G. Cottaschen Buchhandlung) eignen, die auch in die Zahl der von dem königlichen Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten gebilligten Lehrbücher aufgenommen ist.

München, den 19. März 1855. C. Arendts.

Vorrede zur vierten Auflage.

Ich übergebe der Schulwelt meinen geographischen Leitfaden in vierter Auflage mit der Nachricht, daß hierin die wesentlichsten Veränderungen und Beigaben in neuern Bevölkerungszahlen und in einem alphabetischen Register bestehen, während in der weitern Einrichtung keine besondere Umgestaltung vorgenommen wurde.

Es möge mir erlaubt sein, hier noch auf zwei Unterstützungsmittel für den geographischen Unterricht hinzuweisen, die vor kurzem von mir erschienen sind und bereits lebhaften Anklang in weitern Kreisen fanden. Das eine besteht in einem Netz-Atlas*) zum geographischen Zeichnen, das andere in Geographischen Tabellen.**) Indem ich mich bezüglich der Verwendungsweise derselben auf die betreffenden Vorreden beziehe, überlasse ich die Bestimmung der Brauchbarkeit dem gerechten Urtheile der Fachkundigen, sowie den Erfahrungen praktischer Schulmänner. Beide Werke dürften sich eignen für den ganzen geographischen Lehrkurs, besonders aber noch für die IV. Classe der bayerischen Lateinschulen.

Ebenso erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß demnächst von mir ein „Vollständiger Atlas der neuern Erdkunde für höhere Lehranstalten und für die gebildeten Stände" (bei G. J. Manz in Regensburg) erscheint, und daß meine „Bayerische Vaterlandskunde" (München, liter.-artistische Anstalt) in 3. Auflage edirt wird.

Da namentlich mein vorliegender Leitfaden und mein geographischer Schulatlas eine sehr weite Verbreitung, nicht nur in allen Kreisen Bayerns, sondern auch in vielen Lehranstalten

*) Netz-Atlas, 16 Blätter mit einem Musterblatt und einer Anleitung zum methodischen Gebrauche der Netze. Regensburg, G. J. Manz 1856.

**) Geographische Tabellen. Für den wissenschaftlichen Unterricht zusammengestellt und bearbeitet. Berlin, Gebrüder Scherk. Verlag 1856.

Digitized by Google

Oesterreichs, Preußens (Rheinprovinz, Westphalen ꝛc.), Luxemburg u. s. w. erfuhren, und der gesteigerte Absatz immer wieder neue Auflagen erheischt; da ferner meine sämmtlichen geographischen Arbeiten von mehreren allerhöchsten Stellen, vorzugsweise von dem k. b. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, ferner von dem k. b. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten und beziehungsweise von der kgl. preuß. General-Inspection des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, amtlicher Empfehlungen für würdig erachtet wurden, so darf ich mich wohl überzeugt halten, daß mein Streben, an der Bildung unserer Jugend kräftig mitzuwirken, nicht erfolglos sei.

München, den 23. November 1856. C. Arendts.

Vorrede zur fünften Auflage.

Die gegenwärtige Auflage wurde wieder mit denjenigen neuen Erforschungen ausgestattet, welche dem ersten wissenschaftlichen Unterricht angemessen erscheinen.

Die neuesten Veränderungen in Italien fanden nur in soweit eine Berücksichtigung, als sie sich auf die Friedenspräliminarien von Villafranka basiren lassen. Nach der Ausgabe der vierten Auflage habe ich die in dem Leitfaden enthaltenen Fragen und Antworten ausgearbeitet und in Druck gegeben.*) Inzwischen wurde dieser Leitfaden auch ins Holländische übersetzt und unter dem Titel edirt: Eerste wetenschappelijk onderwijs in de ardrijkskunde, voor schoolen en zelfoefening, naar 't hoogduitsch van Dr. Carl Arendts; door F. C. Brugsma. Te Groningen bij A. L. Scholtens. 1857.

München, im August 1859. C. Arendts.

Vorrede zur sechsten Auflage.

Kaum ist ein Jahr verflossen seit Herausgabe der fünften nicht unbedeutenden Auflage vorliegenden Leitfadens und schon ist wieder das Bedürfniß nach einer neuen Ausgabe eingetreten. Liegt nun einerseits mir die Pflicht des Dankes für die fortgesetzte freundliche Aufnahme ob, so kömmt anderseits der Schul-

*) C. Arendts, Fragen und Antworten zum geographischen Leitfaden. Regensburg, Verlag von G. J. Manz.

Digitized by Google

welt das Recht zu, möglichst wenige (nur wesentliche) Abänderungen zu verlangen. Unter Rücksichtnahme auf diese meine Verbindlichkeit habe ich auch fast nur an einigen Zahlen geändert. Die bisherige Eintheilung von Italien wurde beibehalten, dagegen auf die durch die Friedensschlüsse zu Villafranka und Zürich hervorgerufenen Veränderungen gebührende Rücksicht genommen.

Nymphenburg, während der Herbstferien 1860. **C. Arendts.**

Vorrede zur siebenten Auflage.

Die sechste Auflage dieses Werkchens war gegen die frühern bedeutend erhöht worden, und dennoch ist dieselbe schon wieder vergriffen. Ich bin daher mit aller Liebe an die neue Ueberarbeitung desselben gegangen, diejenigen Erforschungen und Ergebnisse der Neuzeit benützend, welche dem Zwecke des Leitfadens entsprechen.

Schließlich möge mir erlaubt sein, auf zwei neue Jugendschriften von mir aufmerksam zu machen. Bei H. L. Brönner in Frankfurt a. M. erschien nämlich ein „Geographisches Räthselbuch" und bei A. Rohsold in München ein „Naturgeschichtliches Räthselbuch"; beide haben schon recht viele Freunde bei Jung und Alt gefunden.

München, am 18. August 1863. **C. Arendts.**

Vorrede zur achten Auflage.

Daß auch dießmal alle dem Unterrichte zusagenden neuern Ergebnisse in diesem Leitfaden Aufnahme fanden, wird den geehrten Herren Collegen nicht entgehen, die das Buch bereits kennen. Möge das Werkchen nur immer jenem freundlichen Wohlwollen begegnen, das mich stets zu recht warmem Dank verpflichtet hat.

München, am 18. August 1865. **C. Arendts.**

Vorrede zur neunten Auflage.

Gegenwärtige Auflage wurde, wie leicht ersichtlich, völlig neu bearbeitet, wozu insbesondere die Ereignisse des Jahres 1866 Veranlassung gaben. Was für den Bereich des Unterrichtes an politischen Neuigkeiten verwendbar war, fand geeignete Aufnahme; dadurch vergrößerte sich aber auch das Buch um mehr als einen vollen Druckbogen.

München, während der Herbstferien 1868. **C. Arendts.**

Digitized by Google

Vorrede zur zehnten Auflage.

Meine Bemühungen um die Brauchbarkeit dieses Buches dürften aus der wiederholten Bereicherung, die dasselbe in dieser neuen Auflage erhielt, leicht ersichtlich sein. Die Thatsachen, daß in wirklich kurzen Zeitabschnitten immer wieder beträchtliche Auflagen von demselben nöthig werden, daß einige andere meiner Arbeiten in die englische (London, Ward and Lock), in die französische (Bruxelle, Auguste Schnée), in die polnische (Posen, J. K. Zupanskiego) und auf Rechnung der hohen Pforte in die türkische Sprache (Constantinopel, S. H. Weiss) übersetzt und in den betreffenden Unterrichtsanstalten eingeführt wurden, berechtigen mich zu der Ueberzeugung von meinem innern Beruf als Schriftsteller auf dem Gebiete der Didaktik.

Von meinem geographischen Atlas (früher von Hanser herausgegeben), G. J. Manz in Regensburg, wird eben eine neue Ausgabe mit wichtigen Bereicherungen vorbereitet, und vor kurzem erschien eine Wandkarte des Königreiches Bayern für den Unterricht, Maßstab 1 : 350,000, in der Landkartenhandlung Mey und Widmayer in München von mir.

München, am 16. April 1869. C. Arendts.

Vorrede zur elften Auflage.

Da nach Ablauf eines Jahres schon wieder eine neue Auflage meines geographischen Leitfadens — seit 18 Jahren die elfte — nöthig wurde, hatte ich diesmal nur wenige Veränderungen vorzunehmen. Leider kam mir die Abhandlung des Herrn Professor Dr. Markhauser in den Blättern für das bayerische Gymnasialwesen, VI. Jahrg., Nr. 4 u. 6, „der geographische Leitfaden an den humanistischen Mittelschulen" erst zur Hand, als der Druck meines Buches schon ziemlich weit vorgeschritten war, ich konnte daher nicht mehr allen seinen Wünschen entsprechen.

Die früher erwähnte Uebersetzung dieses Buches in die niederländische Sprache von C. F. Brugsma ist nun in 4. Auflage von R. R. Rijkens in Gröningen bearbeitet erschienen, daar de Vertaler inmidels van zijn aardschen werkkring is opgeroepen, wie die Vorrede sagt. Wie ich

Digitized by Google

vernahm, wird eben jetzt auch eine Uebertragung des Leitfadens in die russische Sprache vorbereitet.

Schließlich erlaube ich mir beizufügen, daß mein Sohn die in meiner „Bayerischen Vaterlandskunde oder Geographie von Bayern" eingeschalteten Fragen und Aufgaben beantwortet hat und in Druck erscheinen ließ (Schmidt's Verlag, Nürnberg 1870).

München, am 28. Mai 1870. C. Arendts.

Vorrede zur zwölften Auflage.

Die wesentlichsten Veränderungen für die gegenwärtige Auflage veranlaßte der deutsch-französische Krieg von 1870 auf 1871 theils im physikalischen, noch mehr aber im politischen Theile der einschlägigen Paragraphe. Die Zahlen des Flächengehalts und der Einwohner sind hiefür nach Dr. Hermann Wagner gegeben, der in dem VIII. Heft (1871) der Geographischen Mittheilungen von Dr. A. Petermann die officiellen Actenstücke, durch welche die neue Grenze zwischen Frankreich und Deutschland definitiv geregelt wird, ihrem Wortlaute nach mittheilt und hierauf eine möglichst genaue Berechnung des Flächeninhalts und der Bevölkerung des Reichslandes Elsaß-Lothringen „versucht". Diese Arbeit zeichnet sich durch die größte Sorgfalt und Genauigkeit aus.

Mein geographischer Schulatlas erschien vor kurzem in dreizehnter Auflage; er enthält gleichfalls alle Veränderungen, die sich durch die neuesten Ereignisse ergeben haben, wurde durch zwei Karten erweitert und überdieß der ausgedehntesten Revision beziehungsweise Neubearbeitung unterstellt.

Als neueste meiner kartographischen Arbeiten erwähne ich noch einen „Schulkarten-Cyclus von Bayern" für den Unterricht. (Nördlingen, C. H. Beck'sche Buchhandlung), von welchem vorläufig eine Handkarte von Süddeutschland, vorzüglich Bayern, im Maßstab von 1 : 1.200.000 und eine Hydrographische Karte von Bayern erschienen sind, an welche sich die Handkarten der 8 Kreise Bayerns anreihen sollen.

München, am 16. Oktober 1871. C. Arendts.

Vorrede zur dreizehnten Auflage.

Die in dieser Auflage vorgenommenen „vorläufigen" Ergebnisse der Volkszählung von 1871 in den einzelnen

Digitized by Google

Staaten des deutschen Reiches habe ich der Zeitschrift des königl. bayer. statistischen Bureau, IV. Jahrg. 1872, Nr. 1. S. 32 und 66 entnommen; in den betreffenden Summen sind die Angehörigen der Occupationsarmee in Frankreich zugerechnet. Von den Resultaten der Zählung in den einzelnen Wohnorten sind mir an officiellen Veröffentlichungen bis jetzt fast nur jene von Bayern bekannt geworden, die übrigen, welche in der Tagespresse mitgetheilt wurden, mögen mehrfach noch zweifelhafter Art sein, dennoch habe ich von denselben in runden Summen Gebrauch gemacht.

Neu sind von meinen Arbeiten für Unterrichtszwecke im heurigen Jahre erschienen: die Fragen und Antworten zu meinem geographischen Leitfaden in zweiter, vermehrter Auflage und die Geographie für weibliche Unterrichtsanstalten in dritter, vollständig umgearbeiteter Auflage, beide im Verlage von G. J. Manz, Regensburg; ferner eine Handkarte von Schwaben und Neuburg (Maßstab 1 : 600.000), welche einen Bestandtheil des „Schulkarten-Cyclus von Bayern" (siehe Vorrede zur zwölften Auflage des vorliegenden Leitfadens) bildet.

Possenhofen am Starnberger-See d. 20. Sept. 1872. C. A.

Vorrede zur vierzehnten Auflage.

In vorliegender Auflage wurden die Ergebnisse der Volkszählungen von 1871 im deutschen Reiche rectificirt und jene der Zählungen in Italien, sowie in Schweden und Norwegen aufgenommen. Die bei den außerdeutschen Ländern Oesterreichs vorgenommenen Aenderungen haben ihre Veranlassung in der Provincialisirung der gesammten serbisch-banatischen Militärgrenze.

Für die Flächengehalte der europäischen und außereuropäischen Staaten setzte ich versuchsweise die annähernde Größe in Quadratkilometern den Quadratmeilen in Klammern bei, für das Memoriren werden sich indeß die so großen Summen wenig eignen. Vortheilhafter gestalten sich dagegen für diesen Zweck die Angaben der Höhen in Metern, welche ich nach den Fußen eingeschaltet habe.

Die übrigen Veränderungen können hier füglich unerwähnt bleiben.

Possenhofen am Starnberger-See d. 15. Sept. 1873. C. A.

Digitized by Google

Inhalt.

Seite

Vorrede zur ersten Auflage III
Vorrede zur zweiten Auflage V
Vorrede zur dritten Auflage VI
Vorrede zur vierten Auflage VII
Vorrede zur fünften Auflage VIII
Vorrede zur sechsten Auflage VIII
Vorrede zur siebenten Auflage IX
Vorrede zur achten Auflage IX
Vorrede zur neunten Auflage IX
Vorrede zur zehnten Auflage X
Vorrede zur elften Auflage X
Vorrede zur zwölften Auflage XI
Vorrede zur dreizehnten Auflage XI
Vorrede zur vierzehnten Auflage XII

I. Lehrstufe.

Allgemeine Erdbeschreibung.

Einleitung 3

I. Vorbegriffe aus der mathematischen Geographie.

§.
1. Gestalt der Erde 3
2. Horizont. Zenith. Nadir 4
3. Weltgegenden 4
4. Durchmesser. Erdachse. Pole 5
5. Größter Kreis 5
6. Aequator 6
7. Meridiane 6
8. Geographische Breite 6
9. Geographische Länge 7
10. Parallelkreise 9
11. Wende- und Polarkreise 9
12. Größe der Erde 10
13. Weltstellung der Erde. Sterne 10
14. Fortsetzung. Sonnensystem 11
15. Bewegungen der Erde 14
16. Ekliptik 15
17. Aequinoctien und Solstitien 16
18. Verschiedenheit der Tageslänge 18
19. Verschiedenheit der Jahreszeiten 20
20. Zonen 20

II. Vorbegriffe aus der physikalischen Geographie.

21. Bestandtheile der Erde 21
22. Vertheilung von Land und Meer 22
23. Drei Festlande 22
24. Fünf Erdtheile 23

Digitized by Google

§.
25. Fünf Hauptmeere . . . . .
26. Die Luft . . . . .
27. Bewegungen der Atmosphäre . . . . .
28. Klima . . . . .
29. Niederschlagszonen. Schneelinie . . . .
30. Das Meer . . . . .
31. Bewegungen des Meeres . . . . .
32. Das Land . . . . .
33. Veränderungen des Landes . . . . .
34. Die drei Naturreiche . . . . .

III. Vorbegriffe aus der politischen Geographie.

35. Der Mensch . . . . .
36. Fünf Menschenracen . . . . .
37. Religionen der Völker . . . . .
38. Von der Lebensweise der Völker . . . .
39. Von den Staaten . . . . .

Beschreibung der fünf Hauptmeere.

40. I. Das nördliche Eismeer 4
41. II. Das südliche Eismeer 4
42. III. Der indische Ocean 4
43. IV. Der atlantische Ocean 4
44. Fortsetzung 4
45. Fortsetzung 4
46. V. Der große Ocean 4

Uebersichtliche Darlegung der fünf Erdtheile.

A. Orographische Erläuterungen 5
B. Hydrographische Erläuterungen 5
47. I. Australien 5
48. II. Amerika 5
49. III. Afrika 6
50. IV. Asien 7
51. V. Europa 7
Uebersicht der bedeutendereu Flußsysteme in Europa . 8
Seen-Tabelle von Europa 8
Uebersicht der Staaten Europas mit ihren Hauptstädten 9

II. Lehrstufe.

Europa.

1. Eintheilung von Europa 9

A. Süd-Europa.

'e Halbinsel 9
Portugal 9
anien 10

Digitized by Google

		Seite
5.	II. Die italienische Halbinsel	105
6.	Das Königreich Italien	110
7.	Die Malta-Inseln und Corsika	117
8.	III. Die türkisch-griechische Halbinsel	118
9.	Europäische Türkei	120
10.	Königreich Griechenland	125
11.	Das Königreich Dalmatien	127

B. Nord-Europa.

12.	I. Die britischen Inseln	127
13.	II. Die dänischen Inseln und Jütland	135
14.	III. Die skandinavische Halbinsel	137

C. Ost-Europa.

15.	Das nordöstliche Tiefland	143
16.	Kaiserthum Rußland	146

D. Mittel-Europa.

17.	I. Die Central-Alpen	151
18.	Die Republik Schweiz	155
19.	II. Das westliche Mittelgebirge mit dem französischen und niederrheinischen Tiefland	159
20.	Frankreich	162
21.	Königreich Belgien	168
22.	Königreich der Niederlande	170
23.	III. Das östliche Mittelgebirge und die Donau-Tiefländer	173
24.	Die außerdeutschen Länder Oesterreichs	176
25.	Großfürstenthum Siebenbürgen	178
26.	Königreich Galizien und die Bukowina	178
27.	IV. Die deutschen Mittelgebirge und das germanische Tiefland	180
28.	Süddeutsches Bergland mit den Alpen	180
29.	Norddeutsches Bergland mit dem germanischen Tiefland	186
30.	Hydrographie von Deutschland	190
31.	Die Donau	190
32.	Der Rhein	193
33.	Die germanischen Ströme	195
34.	Die Oesterreichisch-Ungarische Monarchie	198
35.	Das deutsche Reich	204
36.	Das Königreich Preußen	209
37.	Die sächsisch-thüringischen Staaten des deutschen Reiches	219
38.	Die nordwestlichen und nördlichen Staaten des deutschen Reiches	223
39.	Südliche Staaten des deutschen Reiches	226
40.	Das reichsunmittelbare Land Elsaß-Lothringen	238

Digitized by Google

III. Lehrstufe.

I. Australien.

§. S.
1. Neuholland 2

II. Amerika.

2. Süd-Amerika 2
3. Die Staaten von Süd-Amerika 2
4. Mittel-Amerika und Westindien 2
5. Nord-Amerika 2
6. Die Republik Mexiko 2
7. Die vereinigten Staaten von Nord-Amerika . . 2
8. Das britische Nord-Amerika 2
9. Das ehemalige russische und das dänische Nordamerika 2

III. Afrika.

10. Hoch-Afrika 27
11. Hoch-Sudan 27
12. Flach-Sudan 27
13. Die Wüste Sahara 27
14. Die Stufenländer des Nil 27
15. Berberei und Barka 27
16. Die Inseln von Afrika 27

IV. Asien.

17. Das asiatische Rußland 28
18. Turan oder Turkistan 28
19. Das östliche Hoch-Asien oder das chinesische Reich . 28
20. Das westliche Hoch-Asien 28
21. Iran 28
22. Armenien 29
23. Klein-Asien 29
24. Syrien und Palästina 29
25. Arabien 29
26. Vorder-Indien 29
27. Hinter-Indien 29
28. Die ostindischen Inseln 29
29. Die japanesischen Inseln 30

Alphabetisches Register 30

Digitized by Google

Erste Lehrstufe.

Digitized by Google

Digitized by Google

Allgemeine Erdbeschreibung.

Einleitung.

Die Geographie oder Erdbeschreibung läßt sich in drei Theile zerlegen:

1) Die mathematische oder astronomische Geographie, sie handelt von der Gestalt, Größe ꝛc. der Erde und betrachtet dieselbe als einen Weltkörper.

2) Die physikalische Geographie lehrt die Erde nach ihrer natürlichen Beschaffenheit kennen und zeigt, welchen Naturgesetzen dieselbe unterworfen ist.

3) Die politische Geographie betrachtet die Erde als Wohnsitz der Menschen und spricht von den Staaten, sowie von der Abstammung, Religion, Lebensweise ꝛc. der Völker.

I. Vorbegriffe aus der mathematischen Geographie.

§. 1. Gestalt der Erde.

Die Erde hat die Gestalt einer Kugel, welche aber so groß ist, daß wir ihre Krümmung nicht wahrnehmen können. Beweise dafür sind: 1. die öfters wiederholten Erdumsegelungen; 2. der runde Erdschatten auf dem Monde bei einer Mondsfinsterniß; 3. die Beobachtung, daß hohe Gegenstände (z. B. Thürme), von Ferne erblickt,

Digitized by Google

zuerst mit ihrem oberen Theile sichtbar werden; 4. die kugelförmige Gestalt aller übrigen bisher beobachteten Himmelskörper u. a.

An zwei einander entgegengesetzten Punkten ist die Erde jedoch etwas abgeplattet; diese Abweichung von der Kugelgestalt ist aber doch nicht so bedeutend, daß man die Erde, wie häufig geschieht, mit einem Apfel vergleichen dürfte.

§. 2. Horizont. Zenith. Nadir.

Wenn wir uns im Freien befinden, wird unsere Aussicht beschränkt durch eine Grenze, an welcher Himmel und Erde sich zu berühren scheinen; diese scheinbare Berührung bildet ringsum einen Kreis, welchen man (scheinbaren) Gesichtskreis oder Horizont (in der Seemannssprache Kimm oder Kimming) nennt.

Den über uns, also über dem Mittelpunkt unseres Horizonts gelegenen Punkt des Himmels nennt man das Zenith (auch Scheitelpunkt), und den diesem gegenüber liegenden Punkt unter unseren Füßen und jenseits der Erdkugel das Nadir (auch Fußpunkt).

§. 3. Weltgegenden.

Am Horizont lassen sich nach dem Standorte der Sonne zu den verschiedenen Tageszeiten vier Punkte angeben, welche Welt- oder Himmelsgegenden (Cardinalpunkte) heißen. Da wo wir die Sonne (bei tags sehen, ist der Südpunkt oder Süden Mittag; diesem genau entgegengesetzt ist hinter ordpunkt oder Norden (N.), auch Mit-

Digitized by Google

ternacht; links haben wir dann den Ostpunkt oder Osten (O.), auch Morgen, und rechts den Westpunkt oder Westen (W.) auch Abend.

Außer diesen gibt es noch vier Nebengegenden, welche in der Mitte zwischen je zwei Hauptgegenden liegen; sie heißen Süd-Ost (S.O.) zwischen Süd und Ost, Süd-West (S.W.) zwischen Süd und West, Nord-Ost, (N.O.) zwischen Nord und Ost, Nord-West (N.W.) zwischen Nord und West. (Windrose oder Kompaß.)

Auf den Landkarten liegt gewöhnlich unten Süden, oben Norden, rechts Osten und links Westen.

§. 4. Durchmesser. Erdachse. Pole.

Jede gerade Linie, die man sich durch den Mittelpunkt der Erdkugel gezogen denkt, ist ein Durchmesser der Erde.

Man weiß, daß die Erde sich dreht in der Richtung von West nach Ost; derjenige Erddurchmesser nun, um welchen diese Drehung stattfindet, heißt Erdachse, seine Endpunkte Pole und zwar Nordpol und Südpol. (Abplattung der Kugel.)

§. 5. Größter Kreis.

Auch auf der Oberfläche der Erde denkt man sich verschiedene Linien oder Kreise, die auf dem Erdglobus (der künstlichen Erdkugel) und auf den Landkarten wirklich gezogen werden.

Jeder Kreis, welcher mit der Kugel denselben Mittelpunkt hat und sie in zwei gleiche Halbkugeln (Hemisphären) theilt, ist ein größter Kreis.

Digitized by Google

§. 6. Aequator.

Derjenige größte Kreis, welcher gleichweit von beiden Polen in der Richtung von West nach Ost um die Mitte der Erde geht, heißt Aequator, Gleicher oder Linie. Er theilt die Erdkugel in eine nördliche und eine südliche Halbkugel.

§. 7. Meridiane.

Jene größten Kreise, welche durch die beiden Pole gezogen sind und den Aequator zweimal durchschneiden, nennt man Meridiane oder Mittagskreise. Durch jeden kann man die Erdkugel in eine östliche und westliche Halbkugel theilen.

Man beschreibt 180 solcher Mittagskreise, jeder besteht aus zwei von Pol zu Pol gehenden (also alle zusammen aus 360) Halbkreisen, für die man vorzugsweise die Benennung Meridian gebraucht. Der 40millionste Theil eines Meridians beträgt einen Meter, ebenso auch der 10millionste Theil eines Viertelmeridians.

Derjenige, welcher über die Insel Ferro geht, wird mit 0 (oder 360) bezeichnet, daher auch Null-Meridian genannt; von diesem aus zählt man die übrigen.

§. 8. Geographische Breite.

Unter geographischer Breite eines Ortes oder Punktes versteht man dessen Entfernung vom Aequator gegen Norden (nördliche Breite) oder gegen Süden (südliche Breite). Gemessen wird diese Entfernung am Null-Meridian, der zu diesem Zwecke in 180 gleiche Theile oder Grade*) getheilt ist, wovon 90 auf die nördliche

*) Jeder Grad (=°) zerfällt in 60 Minuten (=′) und jede Minute in 60 Sekunden (=″).

Digitized by Google

und 90 auf die südliche Halbkugel kommen. (Messing-Meridian am Globus.)

Der Null-Meridian kommt aber nicht auf jeder Landkarte vor; man findet daher auf zwei Stellvertretern desselben, nämlich auf den Seitenrändern der Karte (rechts- und links), die Zahlen der Breitengrade eingeschrieben.

Beispiele für die geogr. Breite: Regensburg 49° nördl. Br. (oder N.Br.), Mainz 50° n. Br., Rio de Janeiro in Amerika 22° 54′ südl. Br. (oder S.Br.), Quito in Amerika 0° 14′, südliche Breite ꝛc.

Polhöhe ist gleichbedeutend mit geogr. Breite, während man umgekehrt unter Aequatorhöhe den Abstand eines Punktes von einem Pole weg gegen den Aequator hin versteht.

§. 9. Geographische Länge.

Unter geographischer Länge eines Ortes begreift man dessen Entfernung vom Null-Meridian nach Osten (östliche Länge) oder nach Westen (westliche Länge).

Die Entfernung wird gemessen am Aequator, der eingetheilt ist in 360 Grade, durch welche die Meridiane gehen, weßhalb letztere auch Längekreise heißen.

Vom Null-Meridian zählt man entweder in Ostrichtung von 1 bis 360, oder in östlicher Richtung 180 und in westlicher 180 Längengrade.

Nicht überall wird bei der Zählung mit dem Null-Meridian von Ferro begonnen; in Frankreich z. B. beginnt man mit dem Meridian von Paris. Dieser = 20° östl. Länge von Ferro, und umgekehrt der Meridian von Ferro = 20° westl. Länge von Paris. — Die Eng-

Digitized by Google

länder rechnen nach dem Meridian von Greenwich bei London) = 17° 39′ von Ferro.

Da auch der Aequator nicht auf allen Landkarten vorkommt, so werden am obern und untern Rande der Karte die Längengrade angezeigt.

Die Ausdrücke **Länge** und **Breite** stammen aus einer Zeit, in der man glaubte, die Erde sei zwischen Ost und West länger als zwischen Nord und Süd.

Beispiele für die geogr. Länge: Regensburg 29° 45′ östl. L. (oder O.L.), Mainz 25° 56′ öst. L., Rio de Janeiro 25° 36′ westl. Länge (W.L.), Quito 91° westl. L. ꝛc. Sämmtliche Angaben von Ferro aus.

Aufgaben zur Bestimmung der geogr. Lage verschiedener Punkte, z. B. Paris, Straßburg, Augsburg, Wien, London, Dresden, Breslau, Capstadt (Afrika), Buenos-Ayres (Süd-Amerika), Bukarest (Walachei), Corfu (jon. Inseln), Moskau, Rom, New-York (in Nord-Amerika) ꝛc.

Welche Punkte liegen unter nachstehenden Positionsangaben?*)

Breite.	Länge.	Breite.	Länge.
50° 47′ N.	23° 44′ O.	31° 48′ N.	53° — O.
48° 22′ „	28° 34′ „	39° 54′ „	134° — „
52° 31′ „	31° — „	30° — „	48° 55′ „
53° — „	26° 28′ „	33° 55′ S.	36° — „
52° 22′ „	22° 33′ „	24° — N.	57° 51′ W.
49° 36′ „	28° 40′ „	40° 42′ „	56° 20′ „
50° 26′ „	21° 40′ „	38° 53′ „	59° 22′ „
49° — „	29° 45′ „	56° — S.	49° 31′ „
22° 33′ „	106° — „	15° 55′ „	12° — O.

Auf dem Aequator hält jeder Grad 15 geogr. oder

*) Siehe: Arendts, Fragen und Antworten zum geographischen Leitfaden. 2. vermehrte Auflage. Regensburg, G. Joseph Manz. 1872.

Digitized by Google

deutsche Meilen, daher der Umfang des Aequators = 5400 Meilen.*) Vom Aequator aus, also gegen Norden und Süden, verkleinern sich die Längengrade allmählig von 15 Meilen bis 0 (an den Polen), die Breitengrade dagegen bleiben immer = 15 Meilen.

Nicht in allen Ländern rechnet man nach deutschen Meilen, sondern in den meisten theilt man einen Aequatorgrad in viel mehr und kleinere Meilen, wie folgende Beispiele zeigen.

Auf einen Aequatorgrad gehen:

Englische große Seemeilen	20
„ kleine Seemeilen	60
„ gemeine Meilen	69
Französische gemeine Meilen (lieue) . . .	25
„ Seemeilen	20
Italienische Meilen	60
Russische Werste	104½

§. 10. Parallelkreise.

Kreise, welche gleichlaufend (parallel) mit dem Aequator, einerseits auf der nördlichen, andererseits auf der südlichen Halbkugel gezogen sind, heißen Parallel- oder Breitenkreise. Sie werden immer kleiner, je weiter sie vom Aequator abstehen.

§. 11. Wende- oder Polarkreise.

Unter den Parallelkreisen bemerken wir:

a) Die beiden Wendekreise oder Tropen, wovon

*) Eine solche Meile mißt etwas über 22,800 Pariserfuß oder gegen 25,400 bayerische Fuß. Für wissenschaftliche Bestimmungen gebraucht man in Deutschland am allgemeinsten den Pariserfuß.

Digitized by Google

der nördliche oder **Wendekreis des Krebses** unter $23^1/_2{}^0$ N.Br., der südliche oder **Wendekreis des Steinbocks** unter $23^1/_2{}^0$ S.Br.

b) Die beiden **Polarkreise**, der nördliche (oder arktische) unter $66^1/_2{}^0$ N.Br. und der südliche (oder antarktische) unter $66^1/_2{}^0$ S.Br.; jeder also $23^1/_2{}^0$ von seinem Pole abstehend.

§. 12. Größe der Erde.

Der Durchmesser der Erde beträgt (vom Aequator aus durch den Mittelpunkt) ungefähr 1719 Meilen, die Erdachse etwa 1713 Meilen, daher ein Unterschied zwischen beiden von ungefähr 6 Meilen, welcher von der Abplattung der Erde herrührt; der Umfang des Aequators mißt 5400 Meilen und die Oberfläche der Erdkugel an 9,280,000 Quadratmeilen.

Unter Quadratmeile (□M.) versteht man ein Geviert, oder Quadrat, von welchem jede der vier Seiten eine Meile lang ist, unter Quadrat-Kilometer (□Km.) gleichfalls ein Geviert, dessen jede der vier Seiten aber einen Kilometer mißt.

§. 13. Weltstellung der Erde.

Die Erde ist ein Stern, und ungeachtet ihrer Größe doch nur als ein Punkt zu betrachten, der im unermeßlichen Weltraume schwebt.

Man unterscheidet: 1) **Fixsterne** (Sonnen), das sind solche, welche ihre Stellung zu andern Sternen nie zu verändern scheinen und ein funkelndes Licht haben. Ihre Menge ist sehr groß und ihre Entfernung von uns so unermeßlich weit, daß man diese erst von 8 derselben berechnen konnte.

Digitized by Google

2) Planeten oder Wandelsterne, solche, welche sich in regelmäßigen Bahnen um die Fixsterne bewegen, ein funkelndes, sondern ruhiges Licht zeigen und in verhältnißmäßig geringer Anzahl vorhanden sind. Mit bloßen Augen können nur 6 beobachtet werden.

3) Nebenplaneten oder Trabanten (Monde), die sich um einen Planeten und mit diesem um einen Fixstern bewegen.

4) Kometen oder Schweifsterne, welche scheinbar unregelmäßige Bahnen um mehrere Fixsterne beschreiben. Sie werden nur sichtbar, wenn sie in die Nähe der Erde kommen.

§. 14. Fortsetzung. Sonnensystem.

Die Erde ist ein Planet, der Mond ihr Nebenplanet und die Sonne der Fixstern, um welchen sie sich bewegt und von dem sie Licht und Wärme erhält.

Aber außer der Erde bewegen sich auch noch andere größere und kleinere Planeten in länglich runden (elliptischen) Kreisen um unsere Sonne, wonach die ganze Anordnung ein Sonnensystem (Weltsystem) genannt wird.

In früherer Zeit glaubte man, die Erde stehe fest und unbeweglich im Mittelpunkte des Weltalls, und Sonne, Mond und Sterne bewegen sich um dieselbe. Man nannte dieses System das ptolemäische nach Claudius Ptolemäus, der im 2. Jahrh. n. Chr. lebte. Es erhielt sich 1400 Jahre lang, bis Nikolaus Copernikus (1543) ein anderes aufstellte, das man jetzt allgemein annimmt.

Nach dem copernikanischen System steht die

Digitized by Google

Sonne still im Mittelpunkt der Bahnen, welche die
und die übrigen bis jetzt bekannten Planeten beschre

Nach ihrer Entfernung von der Sonne theilt
die Planeten in drei Abtheilungen: innere, mittlere
äußere.

a) Die inneren Planeten sind jene, welche
Sonne näher stehen, sie heißen: 1) der Merkur,
läuft am nächsten um die Sonne; wenn er der S
am nächsten ist, dann beträgt seine Entfernung von d
selben 11 Mill. Meilen; wenn er von ihr am weites
entfernt ist, 30 Mill. Meilen. 2) Die Venus (a
Morgen- und Abendstern), sie ist fast eben so groß u
die Erde und von ihr 5 bis 36 Mill. Meilen entfern
3) Die Erde mit einem Trabanten oder Mond
4) Der Mars, beträchtlich kleiner als die Erde, 8 bi
55 Mill. Meilen von ihr entfernt.

b) Die mittleren Planeten folgen in ihrer Ent
fernung von der Sonne nach den vorigen. Sie sin
kleiner, dem bloßen Auge gar nicht sichtbar und werde
auch Planetoïden oder Asteroïden genannt; ihr
Entfernung von der Erde beträgt zwischen 16 bis 10
Mill. Meilen. Bis jetzt kennt man deren schon weit übe
100, vier sind zu Anfang des Jahrhunderts, die übrige
von 1845 bis in die gegenwärtige Zeit entdeckt worden

c) Die äußeren Planeten sind an weitesten von
der Sonne entfernt. Diese heißen: 1) Der Jupiter,
so groß wie 1500 Erdkugeln, 81 bis 134 Mill. Meilen
von der Erde entfernt. Er ist der größte unter den
bekannten Planeten und hat vier Monde. 2) Der
Saturn, so groß wie 800 Erdkugeln, 165 bis 229

Digitized by Google

Mill. Meilen von der Erde entfernt; er wird von drei Ringen und acht Monden umkreist. 3) Der Uranus, so groß wie 82 Erdkugeln, 357 bis 436 Mill. Meilen von der Erde entfernt, mit sechs Monden. 4) Der Neptun, so groß wie 108 Erdkugeln, 594 bis 648 Mill. Meilen von der Erde entfernt, mit zwei Monden.*)

Die Sonne ist von unserer Erde 20 Mill. Meilen entfernt; eine schnellfahrende Locomotive würde 680 Jahre nöthig haben, um von der Erde aus die Sonne zu erreichen. Ihr Durchmesser beträgt 188,000 und ihr Umfang 590,620 Meilen, ihre Oberfläche 111,000 Mill. □Meilen. Sie ist so groß, wie 1,400,000 Erdkugeln.

Der Mond ist von unserer Erde 51,000 Meilen entfernt; sein Durchmesser macht 470 und sein Umfang 1476½ Meilen aus, seine Oberfläche mißt 693,979 □Meilen. Seine Größe beträgt nur $^1/_{50}$ von der Erde. Er ist, wie diese, ein kugelförmiger, an sich dunkler Körper und wird wie sie von der Sonne erleuchtet. Einen Theil des empfangenen Lichtes wirft er zu gewissen Zeiten auf die Erde zurück, wodurch er in vier Hauptgestalten oder Phasen (Neumond, erstes Viertel ☽, Vollmond, letztes Viertel ☾) unserm Auge erscheint. (Sonnen- und Mondfinsternisse, Planetarium und Tellurium.)

---

*) Der Neptun wurde 1846 von dem Franzosen Leverrier berechnet und in demselben Jahre von Dr. Galle in Berlin nach jener Berechnung aufgefunden.

Digitized by Google

§. 15. Bewegungen der Erde.

Die Erde macht eine doppelte Bewegung, sie dreht sich binnen 24 Stunden von W. nach O. um sich selbst oder um ihre Achse (sie rotirt), wodurch Tag und Nacht entstehen, und binnen 365 Tagen, 5 Stunden, 48 Minuten und 51 Sekunden um die Sonne (sie revolirt), wodurch das Jahr entsteht. Alle vier Jahre ein Schaltjahr.

Im bürgerlichen Leben rechnet man von jeher das Jahr nur zu 365 Tagen. Da aber durch das Wegfallen der 5 St., 48 Min. und 51 Sek. nach einer längeren Reihe von Jahren die Jahreszeiten allmälig in andere Monate trafen, so ließ Julius Cäsar durch den ägyptischen Astronomen Sosigenes die Länge des Jahres berechnen, und dieser gab 365 Tage und 6 Stunden an. Der hierauf gegründete Kalender heißt der julianische Kalender.

Nun hatte man aber das Jahr etwas zu groß angenommen, und da auch dadurch nach längerer Zeit ein Uebelstand sich herausstellte, so ließ Papst Gregor XIII. im Jahre 1582 auf den Vorschlag des italienischen Astronomen Aloysius Lili 10 Tage (zwischen dem 4. und 15. Oktober) ausfallen. Man hatte das Jahr zu 365 Tagen, 5 St., 49 Min. und 12 Sek. berechnet und setzte fest, daß zwar alle vier Jahre ein Schaltjahr zu rechnen sei, daß aber in 400 Jahren 3 sonst gewöhnliche Schalttage ausfallen sollen. Diese Art zu zählen heißt der gregorianische Kalender.

Nach dem julianischen Kalender rechnen nur noch die Russen und Griechen; sie sind hinter unserm Datum gegenwärtig um 12 Tage zurück, weil sie 1582 nur erst 10 Tage, im Jahre 1700 und 1800 jedesmal wieder einen Tag verloren.

Da jeder Punkt der Erdoberfläche, mit Ausnahme der Pole, in 24 Stunden alle 360° seines Parallels durchläuft, so legt er binnen 1 Stunde 15° und in 4 Minuten einen Grad zurück. Daraus läßt sich die

Digitized by Google

Zeit-Differenz zweier Punkte, deren Längen-Unterschied bekannt ist, berechnen. Diejenigen Orte, welche östlicher liegen, sind in der Zeit voraus, während jene, welche eine westlichere Lage haben, darin zurück sind. München hat z. B. 29° der Länge, Wien 34°, also zwischen beiden ein Längen-Unterschied von 5 Graden, diese mit 4 multiplicirt gibt einen Zeitunterschied von 20 Minuten zwischen München und Wien. Sohin ist Wien gegen München um 20 Minuten in der Zeit voraus. Paris hat 20° der Länge, liegt sohin um 9° westlicher als München, es muß deßhalb um 36 Minuten gegen München in der Zeit zurück sein.

§. 16. Ekliptik.

Die Linie, in welcher die Erde ihre Bewegung um die Sonne ausführt, ist keine Kreislinie, sondern eine länglichrunde, und wird Erdbahn, uneigentlich Sonnenbahn oder Ekliptik genannt, weil die Sonne sich in derselben zu bewegen scheint.

Sie wird auf dem Globus zwischen den beiden Wendekreisen angegeben, wo sie zweimal den Aequator durchschneidet und einmal jeden Wendekreis berührt.

Man denkt sich aber die Ekliptik (wie überhaupt alle auf dem Globus gezogenen oder gedachten Linien) auch am Himmelsgewölbe und theilt sie nach naheliegenden Sternbildern, die meist Namen von Thieren haben, in zwölf gleiche Theile, himmlische Zeichen, zusammen Thierkreis genannt.

Die Namen und Zeichen derselben sind:

a) am nördlichen Himmel:

Widder, Stier, Zwillinge (Frühlingszeichen),
♈ ♉ ♊

Digitized by Google

Krebs, Löwe, Jungfrau, (Sommerzeichen),
♋ ♌ ♍

b) am südlichen Himmel:

Waage, Scorpion, Schütze, (Herbstzeichen),
♎ ♏ ♐

Steinbock, Wassermann, Fische. (Winterzeichen).*)
♑ ♒ ♓

§. 17. Aequinoctien und Solstitien.

Um sich die aus dem scheinbaren Laufe der Sonne hervorgehenden Erscheinungen zu erklären, ist es wichtig, zu wissen, daß die Erdachse schief zur Sonne steht und von der senkrechten Linie um $23^1/_2{}^0$ abweicht. Diese Stellung behält die Erde während der rotirenden Bewegung stets fest bei.

Betrachten wir das Jahr hindurch in Deutschland (etwa unter 50^0 N.Br.) Auf- und Untergang der Sonne, so werden wir bemerken, daß sie nicht immer an denselben Stellen erfolgen.

Am 21. März geht die Sonne etwas vor 6 Uhr Morgens gerade im Ostpunkte auf und ein wenig vor 6 Uhr Abends genau im Westpunkte unter. Tag und Nacht sind gleich lang, es ist Frühlingsanfang oder Frühlings-äquinoctium und die Sonne steht im Aequator.

---

*) Durch folgenden Vers kann man die 12 Himmelszeichen leicht in ihrer Reihenfolge dem Gedächtniß einprägen:

Im Norden sind zu seh'n der Widder und der Stier,
Die Zwilling', Krebs und Löw' und einer Jungfrau Zier.
Im Süden ist die Waag', der Scorpion und Schütz,
Der Steinbock, Wassermann, der nassen Fische Sitz.

Digitized by Google

An den folgenden Tagen geht die Sonne immer früher auf und später unter, Auf- und Untergang entfernen sich mehr vom Ost- und Westpunkte gegen Norden, wodurch die Tage länger, die Nächte kürzer werden. Zugleich werden wir bemerken, daß die Sonne um die Mittagszeit weiter über unsern Horizont hinaufsteigt.

Am 21. Juni ist ihr Auf- und Untergangspunkt am weitesten vom Ost- und Westpunkte weg gegen Norden gerückt. Wir haben den längsten Tag und die kürzeste Nacht, der Sommer nimmt seinen Anfang. Man nennt diese Zeit Sommer-Solstitium (Sommer-Sonnenstillstand), weil die Sonne jetzt mehrere Tage nach einander dieselben Auf- und Untergangspunkte zu haben und sohin stille zu stehen scheint. Sie erreicht an diesem Tage ihren höchsten Standpunkt über unserm Horizont und durchläuft den Wendekreis des Krebses.

Nun nähern sich Auf- und Untergang wieder mehr dem Ost- und Westpunkte und

am 23. Sept. werden diese erreicht. Die Sonne tritt abermals in den Aequator, Tag und Nacht sind wieder gleich lang und wir haben Herbstanfang oder Herbstäquinoctium.

Hierauf rücken die Auf- und Untergangspunkte der Sonne dem Süden zu, die Tage werden immer kürzer, die Nächte länger.

Am 21. Dezember hat die Sonne ihre weiteste Entfernung vom Ost- und Westpunkte gegen Süden hin erreicht, es ist der kürzeste Tag und die längste Nacht, und der Winter nimmt seinen Anfang. Die Zeit heißt Winter-Solstitium (Winter-Sonnenstillstand). Die

Digitized by Google

Sonne steht zur Mittagszeit am tiefsten über unserm Horizont und läuft im Wendekreis des Steinbocks.

Von nun an nähern sich Auf- und Untergang wieder dem Ost- und Westpunkte (oder dem Aequator) und am 21. März tritt die Sonne in denselben abermals ein.*)

Nachstehende Tabelle mag zur vergleichenden Uebersicht dieser Angaben dienen, wobei wiederholt zu berücksichtigen ist, daß sie sich auf den 50. Parallel beziehen.

Beginn der Jahreszeiten.	Zeit des Sonnen-		Dauer von		Größe von	
	Aufgangs.	Untergangs.	Tag.	Nacht.	Tagebogen.	Nachtbogen.
21. März, Frühling	6^h	6^h	12^h	12^h	180^0	180^0
21. Juni, Sommer	4	8	16	8	240	120
23. September, Herbst	6	6	12	12	180	180
21. Dezember, Winter	8	4	8	16	120	240

h = hora, Stunde.

§. 18. Verschiedenheit der Tageslänge.

Die Verschiedenheit der Tageslänge oder die ungleichmäßige Beleuchtung der Erde (unter verschiedenen Parallelkreisen) folgt aus der eigenthümlichen Neigung der Erdachse zur Sonne. Würde diese Achse senkrecht stehen, dann müßten auf der ganzen Erdoberfläche (mit Ausnahme der von den Sonnenstrahlen nur gestreiften Pole) Tag und Nacht immer eine gleiche Dauer von je 12 Stunden haben.

Der Unterschied zwischen Nacht- und Tages-Dauer

*) Es ist unumgänglich nothwendig, dem Schüler durch irgend eine einfache Vorrichtung, etwa durch den aus seinem Holzgestelle herausgenommenen Globus, die Stellungen der Erde zur Sonne begreiflich zu machen, wenn nicht ein Tellurium oder Planetarium zur Verfügung gestellt ist.

Digitized by Google

wächst allmählig vom Aequator nach dem Polen zu. Unter dem Aequator haben Tag und Nacht stets gleiche Dauer (je 12 Stunden), ebenso an den beiden Polen, hier aber dauern beide, der Tag und die Nacht, ein halbes Jahr (von einem Aequinoctium zum andern).

Der längste Tag der nördlichen ist der kürzeste für die südliche Halbkugel.

Wie die Dauer des längsten Tages mit zunehmender geographischer Breite wächst, also vom Aequator gegen die Pole größer wird, ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

h = Stunde, m = Monat.

Geogr. Breite.	Dauer d. längst. Tages.	Beispiele.	Geogr. Breite.	Dauer d. längst. Tages.	Beispiele.
0° 00′	12h	Quito in S.Amerika	63° 20′	20h	Tschuktschen-Halb-Insel, Amerika.
8 34	12½	Truxillo in Süd-Amerika.	64 08	20½	Archangel, Rußland
16 43	13	Pto. Seguro in Süd-Amerika.	64 48	21	Reikjavik, Island.
			65 20	21½	Nahezu Mitte der
24 10	13½	Ins. Pitkairn, groß. Ocean.	65 46	22	Insel Island.
			66 06	22½	Insel Chamisso, N.-Amerika.
30 46	14	Jerusalem, Cairo.			
36 28	14½	Gibraltar.	66 20	23	
41 21	15	Manfredonia, Ital.	66 38	23½	Um die Nordseite
45 29	15½	Mailand.	66 33	24	von Island.
48 59	16	Regensburg, Paris.	67 23	1m	Durch Skandinavien
51 27	16½	London.	69 10	2	Enare, in Skandinavien.
54 28	17	Flensburg, Preußen			
56 36	17½	Colmar, Schweden.	73 39	3	Nördlich v. Hammerfest.
58 25	18	Nowgorod, Rußl.			
60 06	18½	Petersburg, Stockholm.	78 31	4	Durch Spitzbergen.
			84 05	5	Aeußerster im Eismeer erreicht. Punkt
61 19	19	Onegasee, Rußland	90 00		Pol.
62 26	19½	Irkuzk, Sibirien.			

Digitized by Google

§. 19. Verschiedenheit der Jahreszeiten.

Auch die Verschiedenheit der Jahreszeiten oder die ungleichmäßige Erwärmung der Erde hat ihren Grund in der schiefen Stellung der Erdachse zur Sonne.

Je senkrechter die Lichtstrahlen der Sonne auf die Erdoberfläche auffallen, um so mehr Wärme erzeugen sie; wegen der eigenthümlichen Neigung der Erdachse treffen sie aber unter verschiedenen Winkeln auf die Erde.

Die Jahreszeiten der südlichen Halbkugeln sind denen der nördlichen entgegengesetzt, Frühlings- und Sommer-Anfang der nördlichen sind Herbst- und Winter-Anfang der südlichen Halbkugel und umgekehrt.

§. 20. Zonen.

Unter Rücksichtnahme auf die Vertheilung der Wärme über die Erdoberfläche theilt man letztere in 5 Zonen oder Erdgürtel ein.

1. Die heiße oder tropische Zone, innerhalb der beiden Wendekreise, wo die Sonne ihre Strahlen ganz oder beinahe senkrecht einfallen läßt. Tag und Nacht sind unter dem Aequator beständig gleich und bis zu den Wendekreisen hin ist der Unterschied zwischen dem längsten und kürzesten Tag nur gering. Immerwährender Sommer, nur unterbrochen von einer großen Regenzeit.

2. und 3. Die nördliche und die südliche gemäßigte Zone, welche beide zwischen je einem Wende- und einem Polarkreis liegen, wo die Sonnenstrahlen nie senkrecht auffallen. Je näher an den Wendekreisen, desto weniger der Unterschied zwischen dem längsten und kür-

Digitized by Google

zesten Tag, je näher an den Polarkreisen, desto bedeutender. Beide gemäßigte Zonen haben vier Jahreszeiten; aber je näher den Wendekreisen, desto weniger Winter, und je näher den Polarkreisen, desto mehr verschwinden die gemäßigten Jahreszeiten Frühling und Herbst.

4. und 5. Die nördliche und die südliche kalte Zone, jede von dem betreffenden Polarkreis umschlossen. Hieher sendet die Sonne nur schräge Strahlen. Die Dauer des längsten Tages nimmt von den Polarkreisen bis zu den Polen von 24 Stunden bis 6 Monaten zu. Lange andauernder Winter mit plötzlichem Uebergange zu einem kurzen, oft heißen Sommer.

Indeß sind die Wende- und Polarkreise keine streng sondernden Grenzen in dieser Beziehung, indem die Erscheinungen der einen Zone allmählig in die der andern übergehen.

Auf die heiße Zone treffen 2mal $23^1/_2{}^0 = 47^0$
Auf jede gemäßigte Zone treffen 43^0, zusammen $= 86^0$
Auf jede kalte Zone treffen $23^1/_2{}^0$, zusammen $= 47^0$

Im Ganzen 180^0 der Breite.

II. Vorbegriffe aus der physikalischen Geographie.

§. 21. Bestandtheile der Erde.

Die Erde besteht aus drei verschiedenen Stoffen, nämlich aus festen oder Land, aus tropfbar-flüssigen oder Wasser und aus elastisch-flüssigen oder Luft.

Digitized by Google

§. 22. Vertheilung von Land und Meer.

Ein Blick auf den Globus zeigt, daß die Fläche des Wassers (Meeres) einen größeren Raum einnimmt, als die des Landes, sie verhalten sich zu einander wie 3 : 1. Es kommen demnach etwa

auf das Land	2,500,000 geogr. □Meil.	
„ „ Meer	6,780,000 „	„
auf die ganze Erdoberfläche	9,280,000 geogr. □Meil.	

Auf der nördlichen Halbkugel ist 3mal so viel Land als auf der südlichen, und auf der östlichen fast $2^1/_2$mal so viel Land, als auf der westlichen. Es ist leicht ersichtlich, daß sich das meiste Land nach Nord und Ost, der größte Theil des Meeres nach Süd und West drängt; man kann daher die Erde in eine Land- oder continentale Hälfte (nordöstlich) und in eine Wasser- oder oceanische Hälfte (südwestlich) theilen.

Betrachtet man die Vertheilung von Land und Meer in den einzelnen Zonen, so stellt sich sogleich heraus, daß das meiste Land in der nördlich gemäßigten zusammengedrängt ist. Es verhalten sich die Flächenräume von Land und Meer

in der nördlich kalten Zone ungefähr wie	1 : $1^1/_2$,
„ „ nördl. gemäßigten „ „ „	1 : 1,
„ „ heißen Zone ungefähr wie	1 : 3,
„ „ südl. gemäßigten Zone ungefähr wie	1 : 10.

§. 23. Drei Festlande.

Die gesammte Landfläche zerfällt in drei große Landmassen, Festlande oder Continente genannt, und in viele kleinere Theile (Inseln).

Digitized by Google

1) Auf der östlichen Halbkugel liegt ein großer Continent in der vorherrschenden Richtung von Osten nach Westen (Parallelenrichtung), er wird das östliche Festland oder die „alte Welt" genannt.

2) Auf der westlichen Halbkugel erstreckt sich ein großer Continent in der vorherrschenden Richtung von Norden nach Süden (Meridianrichtung), welchen man das westliche Festland oder die „neue Welt" nennt.

3) Dem Südosten des alten Festlandes lagert sich ein kleinerer Continent mit vorherrschender Parallelenrichtung vor, dieser heißt Neu-Holland oder die „oceanische Welt."

§. 24. Fünf Erdtheile.

Sämmtliche Festlande werden in fünf Erdtheile geschieden.

Der östliche Continent zerfällt in drei: Europa, Afrika und Asien; das westliche Festland bildet den vierten und heißt Amerika, und Neu-Holland ist mit Inbegriff mehrerer, zum Theil auf die westliche Halbkugel reichenden Inseln als fünfter Erdtheil zu betrachten, der die Namen Australien oder Polynesien, auch Oceanien führt.

Es beträgt der Flächenraum

1) von	Australien . . .	=	160,000	□Meilen
2) „	Europa	=	168,000	„
3) „	Afrika	=	545,000	„
4) „	Amerika . . .	=	668,000	„
5) „	Asien	=	883,000	„
			2,424,000	□Meilen.*)

*) Die Seite 22 angegebene Summe der Landfläche erscheint

Digitized by Google

Sohin verhalten sich die Erdtheile der Größe nach wie $1 : 1^1/_{20} : 3^1/_3 : 4 : 5$.

Im Norden öffnen sich die Continente, wie die Erdtheile, in breiten Massen gegen den Ocean, im Süden dagegen enden sie zugespitzt und zwar entweder mit einfacher Keilform (wie Amerika und Afrika), oder in drei Spitzen (wie Europa und Asien), oder mit abgetrennter Südspitze (wie Neuholland).

§. 25. Fünf Hauptmeere.

Durch das Auftauchen von fünf Erdtheilen wird auch die zusammenhängende Meeresfläche in fünf Haupt- oder Weltmeere (Oceane) gesondert, die aber unter sich in Verbindung stehen.

Sie heißen:

1) Das nördliche Eismeer mit		200,000	□M.
2) Das südliche Eismeer	„	350,000	„
3) Der indische Ocean	„	1,380,000	„
4) Der atlantische Ocean	„	1,626,000	„
5) Der große oder stille Ocean mit		3,300,000	„
		6,856,000	□M.*)

Es verhalten sich also die Hauptmeere zu einander, wie $1 : 1^3/_4 : 7 : 8 : 16^1/_2$.

Fragen und Aufgaben. Durch welche Erdtheile und Meere geht der Aequator, durch welche die Wendedann die Polarkreise? — Wie viel gibt es Breiten-, wie viel

---

hier etwas vermindert, weil die polaren Inseln nicht in Anschlag gebracht sind.

*) Die frühere Angabe der Meeresfläche (S. 22) ist hier etwas überschritten, weil nun der Inselantheil der Polarmeere mit in Rechnung kam.

Digitized by Google

Längengrade? — Warum sind auf den Karten alle Breitengrade gleich groß, während die Längengrade (z. B. auf der Karte von Asien) am nördlichen Kartenrande kleiner als am südlichen sind? — Wie viele deutsche Meilen hält ein Längengrad auf dem Aequator? — Wie viele Meilen beträgt der Umfang des Aequators? — Wie viele Quadratmeilen beträgt der Flächeninhalt der Erdoberfläche? — Wie weit steht jeder Polarkreis von seinem Pole ab, wie weit sind die Wendekreise von den Polen entfernt? — Ist eine Reise zu Land um die Erde möglich? Warum nicht? Ist eine Reise zu Wasser um die Erde möglich? In gerader Linie? Durch welche Meere und an welche Erdtheile gelangt man dabei? — Wo nähern sich das östliche und westliche Festland am meisten? — Wie liegen die Erdtheile, wie die Hauptmeere zu einander? — Wie sind die Erdtheile, ebenso die Hauptmeere auf den Halbkugeln vertheilt? — Zwei Erdtheile liegen in zwei Zonen, zwei in drei und einer in vier Zonen; wie heißen nun diese Erdtheile und ihre Zonen? — Wie viele Erdtheile liegen in der nördlich kalten, in der nördlich gemäßigten, in der heißen Zone ꝛc. — Welche Zone nimmt am meisten Land ein? — In welchen Zonen liegt z. B. Europa nicht? — Wie verhalten sich die Erdtheile und Hauptmeere in Bezug auf Größe zu einander? Ist der kleinste Erdtheil oder das kleinste Hauptmeer größer?*)

§. 26. Die Luft.

Die Luft füllt nicht nur alle Zwischenräume zwischen Land und Wasser aus, sondern umgibt auch beide in weitem Umkreise; sie bildet die äußere Hülle der Erdkugel.

Der untere Theil dieser Lufthülle ist mehr oder weniger mit Wolken oder Wassertheilchen angefüllt und

*) Der Schüler muß sich in den horizontalen Dimensionen ꝛc. so orientirt haben, daß er jede solche Frage ohne Benützung einer Karte zu beantworten vermag.

Digitized by Google

wird Dunstkreis oder Atmosphäre genannt. Durch ihre Zusammensetzung aus verschiedenen Luftarten (4/5 Stickstoff und 1/5 Sauerstoff) ist sie die Quelle des Lebens im ganzen organischen Naturreiche, sohin der Thiere wie der Pflanzen. Je höher man sich in der Luft erhebt, um so dünner und zugleich kälter wird sie.*)

§. 27. Bewegungen der Atmosphäre.

Durch die Rotation der Erde und durch verschieden erwärmte Luftschichten entstehen in der Atmosphäre Bewegungen, die man Winde, und wenn sie sehr heftig sind, Stürme oder Orkane nennt.

Sie werden nach den Himmelsgegenden, aus welchen sie wehen, näher bezeichnet, daher Nord-, Ost-, West-, Süd-, Nordost-Winde ꝛc. (Windfahne.)

Man unterscheidet außerdem regelmäßige und unregelmäßige Winde.

Zu den ersteren gehören:

a) Die Passate, d. s. Ost-Winde, die das ganze Jahr hindurch einerlei Richtung beibehalten, und in der heißen Zone besonders auf den Meeren und in großer Höhe rings um die Erde über das Land regelmäßig wehen. Auf der nördlichen Halbkugel kommt der Passat aus Nordost, auf der südlichen aus Südost. In der Gegend des Aequators treffen die beiden Passate gegen einander und dadurch entsteht Ruhe in der Luft; diese Gegend nennt man die Zone der Calmen oder Windstillen.

*) Die bedeutendste Höhe, zu welcher man sich in der Atmosphäre erhoben hat, beträgt 29,000 Fuß; sie wurde im Jahre 1862 von dem englischen Naturforscher James Glaisher mit dem Luftschiffe erreicht.

Digitized by Google

b) Monsune, Mussons, d. s. solche, welche in ihrer Richtung regelmäßig abwechseln, indem sie $^1/_2$ Jahr lang (von April bis October) aus S.W. und dann $^1/_2$ Jahr lang (von October bis April) aus N.O. auf dem indischen Ocean wehen.

c) Land- und Seewinde, welche mit den Tageszeiten wechseln.

Winde, welche wegen ihrer bedeutenden Hitze nachtheiligen Einfluß auf Leben und Gesundheit üben, nennt man schädliche. Hieher gehören: die Teifune in den chinesischen Gewässern, der Chamsin in Persien und Arabien, der Samum, auch Samiel, in Ost-Afrika, der Sirocco (spr. Schirocko) in Afrika und Südeuropa u. a.

§. 28. Klima.

Die Atmosphäre hat auf dem weiten Raume der Erdoberfläche nicht überall gleiche Beschaffenheit. Zwei Eigenschaften derselben, nämlich Wärme und Feuchtigkeit (außerdem aber auch noch andere Umstände), bedingen vorzugsweise nach dem Grade ihres Vorhandenseins dasjenige, was wir im allgemeinen das Klima eines Landes nennen.

Daher heißes, gemäßigtes und kaltes — trockenes, feuchtes Klima.

Für den Grad der Wärme lassen sich zwar die Zonen als allgemeinste Grenzen angeben; allein es gibt Länder der gemäßigten Zone, die fast heißer sind als tropische, und innerhalb der gemäßigten Zone selbst besteht zwischen Ländern von gleicher geographischer Breite ein bedeutender Wärmeunterschied, der sich bis in die kalte Zone fortsetzt.

Digitized by Google

Zu den Ursachen, welche diese Verschiedenheit hervorrufen, gehören: die geographische Breite eines Landes, die ungleiche Erwärmungsfähigkeit der Erdoberfläche, Bodengestalt, Urbarkeit und Höhenlage eines Landes, Charakter des Pflanzenwuchses, herrschende Winde u. a.

Was die Feuchtigkeit betrifft, so hängt ihr Grad hauptsächlich von der Nähe oder Entfernung eines Landes vom Meere ab. Außerdem üben Reichthum und Mangel der Bewässerung des Landes hierauf einen Einfluß.

Uebrigens unterscheidet man ein oceanisches (oder Insel-, auch Küsten-) Klima, das kühle Sommer und milde Winter hat, und ein continentales Klima, das heiße Sommer und sehr kalte Winter hat und trockener und ungleichmäßiger ist als jenes. Das Meer wird nämlich von der Sonne gleichmäßiger erwärmt als das Land, d. h. es nimmt die Wärme langsam an und gibt sie auch wieder langsam ab; das Land dagegen wird schneller erwärmt, aber auch schneller abgekühlt. Dadurch wird der beträchtliche Unterschied der klimatischen Verhältnisse zwischen den Küsten- und den Binnenländern verursacht.

Verbindet man auf jeder Erdhälfte mittelst Linien jene Orte unter einander, welche gleiche mittlere Jahrestemperatur haben, so erhält man Linien, die ähnlich wie die Parallelen von West nach Ost laufen, aber in einzelnen Gegenden doch mehr oder minder von diesen abweichen. Solche Linien nennt man Isothermen. Sie dienen dazu, um sich die Vertheilung der Wärme anschaulich zu machen. Als Beispiel mag die Isotherme von + 8° R hier angeführt werden, diese durchzieht das mittlere Deutschland und berührt München und Berlin.

Digitized by Google

§. 29. Niederschlagszonen. Schneelinie.

Von der Wärme einer Gegend ist es auch abhängig, ob das aus der Luft herabfallende Wasser in Gestalt von Regen oder von Schnee kommt. In Bezug darauf hat man auf der Erdoberfläche Gürtel angenommen, welche Niederschlagszonen heißen und zum Theil mit den früher (in §. 20) genannten Zonen zusammenfallen. Um die beiden Pole liegen die beiden Zonen des ewigen Schnees, innerhalb derselben fällt stets Schnee, nie Regen. An sie reihen sich die Zonen des veränderlichen Niederschlages an, in welchen während des Sommers Regen, während des Winters Schnee fällt. Endlich näher dem Aequator liegt die Zone des Regens, innerhalb deren (in den untern Regionen) nur Regen, nie Schnee fällt.

Mit zunehmender Höhe nimmt die Atmosphäre an Wärme so ab, daß in einer gewissen Höhe der Schnee nicht mehr schmilzt. Die Grenze dieser Luftwärme bezeichnet man mit dem Namen ewige Schneegrenze oder Schneelinie. Sie ist aber nicht überall gleich hoch, sondern hat unter dem Aequator eine Höhe von ungefähr 15,000 Fuß, wird in den gemäßigten Zonen niedriger und fällt gegen die Pole hin bis zur Meeresfläche herab.

(Ueber die Ursachen vergl. die §§. 19 und 20.)

§. 30. Das Meer.

Das Meer nimmt die größte Vertiefung auf der Erde ein; man unterscheidet dabei den Meeresboden, der dem Mittelpunkte des Erdkörpers näher ist als jeder

Digitized by Google

andere Theil der Erdrinde, und die Meeresfläche (Meeresspiegel, Niveau), welche überall gleichweit von jenem Mittelpunkte entfernt ist und daher eben erscheint.

Das Meerwasser besitzt einen reichlichen Salzgehalt, hat deßhalb einen bittersalzigen, unangenehmen Geschmack und ist untrinkbar. Die Gewässer des Festlandes werden daher im Gegensatz süße genannt. In Folge seines Salzgehalts ist das Seewasser schwerer als das Süßwasser und vermag deßhalb auch größere Schiffe zu tragen.

Farbe und Durchsichtigkeit desselben sind nicht überall gleich, sondern werden von zufälligen Umständen bedingt. Gewöhnlich ist die erstere (je nach der Klarheit des Himmels) dunkelstahlgrün oder blaßgrün, erleidet jedoch eine Umänderung in roth durch rothe Korallenbänke an den Küsten (z. B. der Meerbusen von Californien, das rothe Meer) oder in gelb durch einen gelben Schlamm (das gelbe Meer bei Asien) ꝛc.

Die Durchsichtigkeit ist in mancher Gegend überraschend und Schwindel erregend (z. B. im Karaiben-Meer bei Amerika).

Merkwürdig ist das Leuchten des Meerwassers in einigen Gegenden, welches man vorzugsweise zahllosen kleinen Seethierchen zuschreibt, die mit der Eigenschaft begabt sind, im Dunkeln zu leuchten.

Die Temperatur des Meeres ist im allgemeinen verschieden, nimmt aber sowohl mit der Tiefe als mit zunehmender geographischer Breite ab. In den Polarmeeren finden sich ungeheuere, schwimmende Eisberge und meilenlange Eisfelder, letztere sind 20 bis 30 Meilen

Digitized by Google

lang. Sie verbreiten am Himmel einen weißen Widerschein, welchen die Seefahrer Eisblink nennen. Unter Treibeis versteht man kleinere Eisstücke, die zuweilen aus den Polargegenden bis zum 41° nördl. und bis zum 37° südlicher Breite schwimmen.

§. 31. Bewegungen des Meeres.

Das Meer fließt nicht, aber auf seiner Oberfläche lassen sich beständige Bewegungen wahrnehmen und zwar von dreierlei Art:

1) Die Wellenbewegung, sie wird hauptsächlich durch den Wind erzeugt. In Folge der Wellenbewegung oder des Seeganges ahmt das Meer vorübergehend die Form von Berg und Thal nach, weßhalb man auch einen Wellenberg und ein Wellenthal unterscheidet. Durch das Anschlagen der Wellen an steile und felsige Küsten entsteht die Brandung.

2) Ebbe und Fluth oder die Gezeiten, ein regelmäßiges Fallen und Steigen des Meeres, welches von 6 zu 6 Stunden wechselweise erfolgt, und der Einwirkung des Mondes und der Sonne zugeschrieben wird.

3) Die Strömungen, eigenthümliche Bewegungen des Meeres nach einer bestimmten Richtung. Ihre Ursachen liegen in der Rotation der Erde, dem Unterschiede der Temperatur und in dauernden Luftströmungen. Sie zerfallen in allgemeine (z. B. Aequatorial-, Nord- und Südpolar-Strömung) und in nördliche z. B. der Golfstrom im atlantischen Ocean).

Als vorübergehende Bewegungen des Meeres sind die Tromben oder Wasserhosen zu betrachten. Sie

Digitized by Google

gehen gewöhnlich von einer tief schwebenden Regenwolke aus; während diese sich in Form eines zugespitzten Kegels herabsenkt, tritt ihr aus dem Meere ein aufsteigender Wasserkegel in wirbelnder Bewegung entgegen, beide Kegel vereinigen sich zu einer in sich kreisenden Wassersäule. Diese wird vom Winde oft mit reißender Schnelligkeit und verheerender Kraft fortgetragen, bis sie sich wieder auflöst. Die Entstehung der Tromben wird hauptsächlich in entgegengesetzten Luftströmungen und elektrischen Ursachen gesucht.

§. 32. Das Land.

Das Land bildet den Kern der Erdkugel und dient dem Wasser und der Luft gleichsam als Unterlage. Es besteht aus mehr oder weniger dichten und harten Körpern, wie Erden, Steinen, Metallen, und hat in seinem Innern eine gesetzmäßigere Bildung als es beim äußern Anblick scheint.

Man kennt übrigens nur die äußere Rinde unseres Erdkörpers, denn das eigentliche Innere, der Kern, ist uns völlig unbekannt und unzugänglich. Die tiefsten Bergwerke gehen noch keine halbe Stunde tief unter die Oberfläche der Erde.

§. 33. Veränderungen des Landes.

Obwohl dem Lande anscheinend keine Bewegung zukommt, so sind seine Formen doch noch immer mancherlei Veränderungen unterworfen.

1) Die Luft bewirkt, daß feste Körper, selbst Felsmassen, verwittern und in Erde umgewandelt werden;

Digitized by Google

der sie häuft als Wind und Sturm den Sand zu Bergen auf, namentlich an Meeresufern, wodurch die Gürtel von Dünen entstehen.

2) Das Wasser äußert zerstörende und wiedererzeugende Wirkungen, indem es hier Land abreißt und an anderen Stellen wieder anschwemmt; oder es unterwäscht die Unterlagen höherer Massen, wodurch es Erdfälle (Bergstürze) ꝛc. verursacht. Auch in der Form von Schnee und Eis wirkt das Wasser verändernd auf die Erdoberfläche ein. Von jenen Höhen, wo der Schnee nicht mehr schmilzt (Schneegrenze) stürzen oft die Schneemassen als Lawinen (Lauinen) herab und richten gräßliche Verwüstungen an. An heißen Sommertagen schmilzt der zunächst unterhalb der Schneegrenze an Berg-Abhängen liegende Schnee an seiner Oberfläche, gefriert jedoch durch die Nachttemperatur wieder, wodurch sich starke Eismassen bilden, die man Gletscher oder Ferner nennt. Oft lösen sich große Trümmer hievon los und stürzen dann mit zerstörender Gewalt in die Thäler hinab.

3) Durch das Feuer werden noch großartigere Veränderungen der Erdoberfläche bewirkt. Man vermuthet, daß im Innern der Erde ein vulkanisches Feuer brenne, das sich durch Ausbrüche von Vulkanen, durch Erdbeben und durch Bodenerhebungen und Senkungen kund gibt.

Vulkane sind kegelförmige Berge (am häufigsten in der Nähe der Meere), deren Gipfel mit einer trichterförmigen Vertiefung, Krater genannt, versehen sind, aus welcher von Zeit zu Zeit Feuer, heiße Asche, Steine

Digitized by Google

geschmolzene Mineralien (Lava), oder heißes Wasser Schlamm, Schwefeldämpfe ꝛc. unter furchtbarem Getö ausgestoßen werden.

Unter Erdbeben versteht man mehr oder minde gewaltsame Erschütterungen der Erdrinde, oft nach wei ten Gegenden hin, wodurch schon ganze Städte (z. B Lissabon 1755) zerstört wurden.

Mit denselben sind häufig Hebungen oder auch Senkungen des Bodens verbunden, die sich bisweilen über weite Flächen erstrecken.

§. 34. Die drei Naturreiche.

Jene Körper, welche die Bestandtheile des Landes bilden, sind leblos und unorganisirt; sie werden mit dem Gesammtnamen Mineralien oder Fossilien bezeichnet und bilden das Mineralreich. — (Mineralogie.)

Außer denselben befinden sich auch lebende und organisirte Geschöpfe, die das Pflanzen- und Thierreich ausmachen.

Die Pflanzen bilden gleichsam das Kleid der Erdoberfläche. Aber der Pflanzenwuchs, die Vegetation, ist nicht überall gleich. Luft, Wärme und Feuchtigkeit sind die Hauptbedingungen zum Gedeihen dieser Geschöpfe. Daher haben geographische Breite und die mehr oder minder hohe Lage auf die Pflanzenwelt (Flora) einer Gegend den größten Einfluß. Während gegen den Aequator hin die Pracht und Fülle derselben immer größer wird, tritt nach den Polen zu und nach der beträchtlicheren absoluten Höhe hinauf die Armuth der Vegetation immer mehr hervor. — (Botanik.)

Digitized by Google

Die Verbreitungsbezirke der Pflanzen (Vegetationsgrenzen) nach der geographischen Breite nennt man Pflanzenzonen, je nach der absoluten Höhe dagegen Pflanzenregionen. Zu beiden Seiten des Aequators, also in der wärmsten Gegend, befindet sich die Zone der Bananen und des Brodfruchtbaumes. In größerer Entfernung vom Aequator liegt die Zone der Palmen. In noch weitere Entfernung vom Aequator fällt die Zone der immergrünen Laubhölzer. Daran reiht sich dann die Zone des Weinstocks, der europäischen Getreidearten, der Laubhölzer und der Nadelhölzer. Noch mehr nach den Polen hin folgt die Zone der Moose und Alpenkräuter. In ähnlicher Reihenfolge finden wir an dem Abhange eines Gebirges die verschiedenen Pflanzenformen aufeinander in den Regionen, bis in höchster Höhe die Grenze des ewigen Schnees abschließt. An Gebirgen, welche weiter vom Aequator entfernt sind, fehlen leichtbegreiflich die unteren Regionen, welche der heißen Zone entsprechen.

Die Vegetations-Grenzen besonders nützlicher Pflanzen hat der Mensch durch Cultur erweitert.

Die Thiere sind vollkommenere Geschöpfe, ihnen kommen willkürliche Bewegung und Empfindung zu; aber auch sie haben gewisse Wohnplätze oder geographische Verbreitungsbezirke, und jede Gegend besitzt ihre eigene Thierwelt (Fauna). Wie die Pflanzen, so werden auch die Thiere nach den Polen zu seltener, im Bereich der heißen Zone finden wir dagegen die meisten Gattungen und Arten, die größten, sowie die durch Farbenschmuck am meisten ausgezeichneten Thiere. — (Zoologie.)

Digitized by Google

Die besonders nützlichen Thiere hat der Mens ebenfalls fast über die ganze Erde verbreitet.

Fragen: Wenn ein Wind z. B. aus Nord-L weht, wohin wird die Luft hauptsächlich getragen? Warn sind bei uns die Nordwinde kalt, die Ostwinde trocke die Südwinde feuchtwarm, die Westwinde naß? Hab die gleichnamigen Winde der südlichen Halbkugel dieselb Eigenschaften? — wenn nicht, warum? — Warum i die Schneelinie in der heißen Zone höher als in der g mäßigten und in dieser wieder höher als in der kalte Zone? ꝛc.

III. Vorbegriffe aus der politischen Geographie

§. 35. Der Mensch.

Seiner körperlichen Beschaffenheit nach gehört auch der Mensch dem Thierreiche an. Aber er hat nicht nur wie die Thiere eine Seele, die ihn fühlen und begehren läßt, sondern er ist von Gott auch noch mit einem denkenden unsterblichen Geiste ausgestattet; er ist der Herr der Erde nach dem Willen seines unsichtbaren Schöpfers. Außer diesen geistigen Vorzügen hat der Mensch vor dem Thiere auch noch die Sprache voraus. Er kann in allen Zonen leben, ist daher auch über die ganze Erde verbreitet.

Die Zahl der gegenwärtig auf der Erde lebenden Menschen schätzt man auf etwa 1350 Millionen.

§. 36. Fünf Menschenracen.

Nach Verschiedenheit der Schädelbildung, der Hautfarbe und der Haare ꝛc. unterscheidet man meist 5 Menschenracen oder Abarten.*)

*) In neuerer Zeit nimmt man auch noch eine 6. Abart an

Digitized by Google

1) Die kaukasische oder weiße Race mit eiförmigem (ovalem) Schädel und vortretender Stirn. Sie besitzt die bedeutendsten geistigen Fähigkeiten, die höchste Bildung und ist in alle anderen Erdtheile ausgewandert. Ursprüngliche Wohnplätze: Europa, West-Asien, Nord-Afrika.

2) Die mongolische oder weizengelbe R. mit würfelförmigem Schädel, zurücktretender Stirn, breitem Gesichte, hervorstehenden Backenknochen und schiefstehenden enggeschlitzten Augen. Im übrigen Asien und den Polargegenden.

3) Die äthiopische oder schwarze (Neger-) R. mit flachem Hinterkopfe, zurücktretender Stirn, hervorragenden Kinnladen, dicken Lippen und wolligem Haare. In Mittel- und Süd-Afrika.

4) Die amerikanische oder kupferfarbige R. (Rothhäute) mit breitem Gesicht und einem an den Schläfen eingedrückten, niedrigen Schädel. In Amerika.

5. Die malayische oder schwarzbraune R. mit einem oben gewölbten, an den Seiten eingedrückten Schädel, breiter Nase und großem Munde. Auf den südasiatischen und australischen Inseln.

Nach der größeren oder geringeren Sprachver-

---

welche mit dem Namen Boreale Race bezeichnet wird. Sie hat einen fast pyramidalgeformten Schädel, vortretende Backenknochen, kleinen Wuchs und untersetzte Figur. Die Hautfarbe ist heller gelb, als jene der mongolischen Race, zu der man die Borealen bisher zählte. Wohnplätze: die nördlichste Gegend von Nord-Amerika, Europa und Asien. (Beispiele: Die Eskimo, Tschuktschen, Kamtschadalen ꝛc.)

Digitized by Google

schiedenheit theilt man das Menschengeschlecht in Völkerfamilien, Völkerstämme, Nationen u. s. w.

§. 37. Religionen der Völker.

Durch den ihm innewohnenden Geist wird der Mensch sich seiner Abhängigkeit von einer höheren Macht bewußt. Die Art und Weise nun, wie ein Volk sein Verhältniß zu dieser höheren Macht, zu Gott, erfaßt heißt seine Religion.

In dieser Beziehung unterscheidet man:

1) Polytheisten oder Heiden, welche mehrere Götter (Götzen) anbeten, an 600 Millionen. Am verbreitetsten sind von heidnischen Religionen der Brahmaismus bei einigen kaukasischen, der Buddhaismus bei mongolischen und der Fetischdienst bei den äthiopischen Völkern.

Der Brahmaismus der Inder (in Asien) nimmt drei Hauptgottheiten: Brahma, Wischnu und Schiwa an und verlangt außerdem noch die Verehrung vieler Götter und Göttinen oder auch von personificirten Naturkräften; die Anhänger dieser Lehre glauben an Seelenwanderung. Der Buddhaismus ging aus dem Brahmathum hervor und nahm einige Ceremonien der christlichen Kirche an. Der Fetischdienst (von dem portugiesischen Worte Fetisso = Götze) läßt einzelne Thiere, Holzklötze u. dgl. die Stelle der Götter vertreten.

Das Heidenthum ist eine von Menschen erfundene, verschieden ausgebildete Vorstellung von Gott.

2) Monotheisten, welche einen Gott glauben und verehren. Hieher gehören:

Digitized by Google

a) Die Juden (Israeliten), etwa 5 Millionen, in Europa, Asien und Afrika, wenige in Amerika. Das Judenthum ist die Religion des alten Bundes.

b) Die Christen, mit 370 Millionen Bekennern in Europa und Amerika herrschend, übrigens auch in den andern Erdtheilen, nur weniger zahlreich, vertheilt. Die christliche Kirche hat sich in verschiedene Theile gespalten: die römisch-katholische hat 200 Millionen, die griechisch-katholische 75, die protestantische (bestehend aus der evangelisch-lutherischen und evangelisch-reformirten) 90 Mill. zu Bekennern; dann viele Sekten. Das Christenthum ist die Offenbarung des wahren und einigen Gottes durch Jesum Christum.

c) Die Muhamedaner, an 120 Millionen, welche in die Sunniten und Schiiten*) und viele Sekten zerfallen, herrschen in Asien, Afrika und im Südosten Europas. Die Lehre Muhameds oder der Islam ist eine eigenthümliche Verknüpfung von jüdisch-christlichen Vorstellungen. Sie wurde 622 n. Chr. von dem Araber Muhamed gegründet.

§. 38. Von der Lebensweise der Völker.

Die Lebensweise der Völker hängt vorzüglich ab von der natürlichen Beschaffenheit der Länder, von den geistigen Anlagen und von dem Verkehre mit andern Völkern ꝛc.

Manche suchen ihren Unterhalt durch Jagd, Fischerei, Viehzucht zu gewinnen, haben keine festen Wohnplätze,

*) Die Sunniten erkennen außer dem Koran auch noch mündliche Ueberlieferungen oder die Sunna an, die Schiiten lassen nur den Koran als Glaubensregel gelten.

Digitized by Google

sondern wandern umher (Nomaden) und befinden sich in einem rohen Zustande.

Andere sind ansäßig und schwingen sich durch Ackerbau zum Culturleben (zur Civilisation) auf, wodurch Handel und Gewerbe, Künste und Wissenschaften ins Leben gerufen werden.

§. 39. Von den Staaten.

Um Sicherheit für Person und Eigenthum zu erlangen, war es nöthig, daß sich die Menschen unter bestimmten Gesetzen zu Gesellschaften vereinigten, die man Staaten nennt.

Nur die Nomadenvölker bilden keine Staaten; sie leben in Familienkreisen unter der patriarchalischen Leitung des Familienältesten. Jeder Fremde gilt als Feind.

Den civilisirten Völkern ist der Staat ein Bedürfniß, aber die Einrichtung desselben ist nicht bei allen gleich.

Der Staat heißt Monarchie, wenn ein Einziger die höchste Gewalt hat, — Republik, wenn sie Mehreren übertragen ist.

Die Monarchie kann erblich oder nichterblich (Wahlreich) sein, ferner unbeschränkt (absolut, Autokratie) oder beschränkt (constitutionell).

In der unbeschränkten Monarchie hat der Regent allein das Recht Gesetze zu geben, in der beschränkten theilt er dieses Recht mit den Vertretern des Volkes (Ständen, Abgeordneten) nach festgestellten Bestimmungen (Verfassung oder Constitution). Die Versammlung der Abgeordneten heißt Landtag, Tagsatzung, Parlament, Congreß ꝛc.

Digitized by Google

Beschreibung
der
fünf Hauptmeere.

Die Beschreibung der Meere heißt Oceanographie.

1) Land und Meer umgrenzen sich gegenseitig. Den nächsten Landstrich am Meere nennt man Ufer, Gestade, Küste, Strand. Ein in das Land tief einbiegender Meerestheil heißt im allgemeinen Meerbusen, wohl auch Golf; insbesondere wird er Bay oder Bucht, auch Fiord genannt, wenn er verhältnißmäßig kleiner ist. Unter Hafen versteht man eine kleine Bucht, die den Schiffen hinreichenden Schutz gegen Wind und hohe Wellen gewährt. Steht diese durch einen erweiterten Uebergang mit dem Meere in Verbindung, dann nennt man sie eine Rhede.

Ein Meeresarm, der zwei Länder trennt und zwei Meere verbindet, heißt Meerenge. Ist sie lang und breit, so nennt man sie Kanal; ist sie lang und schmal, Sund; ist sie kurz und schmal, Straße.

Ein großer Meerestheil, der ringsum vom Lande eingeschlossen und nur durch Meerengen mit dem offenen Ocean verbunden ist, heißt Binnenmeer.

2) Durch das Eindringen der genannten Meerestheile in das Land entsteht bei den Erdtheilen die Gliederung. Je größer diese ist, d. h. je zerschnittener ein Erdtheil vom Meere ist, desto zugänglicher ist er von anderen Continenten her.

Zu den Gliedern gehören:

a) Halbinsel, ein auf drei Seiten vom Meere umgebener und auf einer Seite noch mit dem Festlande zusammenhängender Landestheil; er heißt Land- oder Erdzunge, wenn er lang und schmal ist.

b) Land- oder Erdenge, Isthmus, ein schmaler Landstrich, der zwei Meere trennt und zwei Länder verbindet.

Digitized by Google

c) Landspitze, ein niedriger — Cap- oder Vorg
birge, ein hoher ins Meer vorspringender Punkt des Land

3) Land, welches ringsum vom Meere umgeben heißt Insel oder Eiland. Mehrere im Kreise beisamm liegende Inseln nennt man Inselgruppe oder Arch pelagus, nimmt die Gruppe einen langgestreckten Rau ein, dann entsteht die Inselkette oder Inselreihe.

4) Der Meeresboden ist so uneben wie das Lan Tritt er nahe an den Meeresspiegel, dann entstehen seich Stellen, Untiefen, Bänke und Klippen. Man unte scheidet Sand- und Schlammbänke; trockne (beim Se mann gesunde) Klippen, wenn sie über das Wasser he vorragen, nasse (blinde oder falsche) Klippen, wen sie von dem Wasser bedeckt sind.

§. 40. I. Das nördliche Eismeer.

Das nördliche Eismeer liegt um den Nordpol herum un wird theils durch die nördlichen Küsten von Europa, Asie und Amerika, theils durch den nördlichen Polarkreis begrenzt

Seine bedeutendsten Theile sind:

1) Das weiße Meer mit der Dwina-Bucht (im Norden von Europa), welches bis dießseits des nördlichen Polarkreises ins Land eindringt.

2) Die tschesskische Bucht.

3) Das karische Meer, welches mit dem westlich gelegenen Theile des nördlichen Eismeeres durch die Waigatz-Straße zusammenhängt.

4) Das sibirische Meer (im Norden von Asien), mit den großen Busen an den Mündungen des Ob, des Jenisei und des Lena.

5) Das Meer der nördlichen Durchfahrten (im N. von Amerika) mit der Barrow-Straße und dem Lancaster- (spr. Lenkster-) Sund, welche einführen in

Digitized by Google

6) die Baffins-Bay (15,000 □Meilen).

7) Die Davis- (sprich Dewis-) Straße, die in den atlantischen Ocean führt.

Durch die Behrings-Straße (209° O.) im N.O. von Asien und N.W. von Amerika hängt das nördliche Eismeer mit dem großen Ocean zusammen.

§. 41. II. Das südliche Eismeer.

Dieses breitet sich um den Südpol aus und wird vom südlichen Polarkreis begrenzt. Es konnte wegen der ungeheuern Eismassen noch nicht genau erforscht werden; doch hat man Küsten aufgefunden, welche einzelnen Inseln, vielleicht auch einem Polarlande angehören, worüber man indeß noch keine Gewißheit hat. Im östlichen Theile des südlichen Eismeeres liegt eine Küste, welche über 800 geographische Meilen verfolgt worden ist und die man im allgemeinen als Wilkes-Land, in ihrer Fortsetzung auf der westlichen Halbkugel auch als Victoria-Land bezeichnet.

§. 42. III. Der indische Ocean.

Er grenzt im N. an Asien, im O. an eine Linie von der Fukian- ($14\frac{1}{2}$° N.) bis zur Torres-Straße, dann an die Nord- und Westküsten von Neuholland, ferner an den Meridian des Cap Leeuwin (spr. Löwin, $132\frac{1}{2}$° O., $34\frac{1}{2}$° S.); im S. an den südlichen Polarkreis, gegen W. an Afrika und an den Meridian vom Cap der guten Hoffnung (36° O.). Theile sind:

1) Der Kanal von Mozambique, durchschnitten von 60° O.

Digitized by Google

2) Das persische oder arabische Meer. Th
von diesem sind:

a) Das rothe Meer oder der arabische Mee
busen, in welches man durch die Straße Bab-e
Mandeb (d. h. Thor der Gefahr) gelangt; es
über 300 Meilen lang, 30 Meilen breit und e
hält im N. den Golf von Suez und den Go
von Akaba.

b) Der (künstlich hergestellte) Kanal von Suez (s
Sues) verbindet das rothe Meer mit dem mitt
ländischen.

c) Das grüne Meer oder der persische Mee
busen (120 Meil. lang), zu welchem die Stra
von Ormus führt.

3) Der Meerbusen von Bengalen, fast bis zu
nördlichen Wendekreis in den Continent eindringend, m
der Palks-Straße (9° N.) und dem Busen vo
Martaban. — Die Straße von Malakka führt i

4) das ostindische Mittelmeer. Theile:

a) Das südchinesische Meer mit den Busen vo
Siam und von Tonkin.

b) Die Sunda-See (im N. der Insel Java).

c) Die Celebes-See (im N. der Insel Celebes).

d) Die Mindoro-See (im N. der vorgen. See).

Zugänge zu dem ostindischen Mittelmeere sind: Di
große Sunda-Straße (im S.), die Torres-Straß
(im Osten) und die Fukian-Straße (im Norden).

Digitized by Google

§. 43. IV. Der atlantische Ocean.

Seine Grenzen sind: im N. und S. die Polarkreise, im O. der Ostcontinent, dann der Meridian vom Cap der guten Hoffnung; im Westen Amerika und der Meridian des Cap Hoorn (311½° O.).

Theile sind:

A. Auf der östlichen Halbkugel:

1) Die skandinavische See mit vielen Fiorden.

2) Die Nordsee oder das deutsche Meer (12,000 □M.) mit vielen Sandbänken und Untiefen. Theile: Die Zuyder-See (sprich Seuder-See) unter 23° O.; der Dollart am Ausflusse der Ems und der Jadebusen.

3) Das Skagerrak, führt aus der Nordsee in

4) das Kattegat (d. h. Katzenloch), aus diesem gelangt man durch den Sund, großen Belt und kleinen Belt in

5) die Ostsee oder das baltische Meer (6400 □Meilen). Theile.

a) Der botnische Meerbusen mit vielen kleinen felsigen Inseln (Skären) an der Küste.

b) Der finische Meerbusen (60° N.).

c) Der Meerbusen von Riga.

d) Die Danziger Bucht.

e) Die Pommersche Bucht.

Wir kehren zurück in die Nordsee und finden im S.W. derselben

6) die Straße von Calais oder von Dover (4½ Meile breit), welche in den Kanal la Manche (oder das Aermelmeer) übergeht.

Digitized by Google

7) Die irländische See (zwischen Großbritannien und Irland), durch den Nord-Kanal und St. Georgs Kanal mit dem offenen Ocean zusammenhängend.

8) Der Minsh, (spr. Minsch) oder das caledonische Meer, zwischen den Hebriden.

9) Der Meerbusen von Biscaya (im N. von Spanien und W. von Frankreich).

§. 44. Fortsetzung.

Durch die (2 Meilen breite) Straße von Gibraltar (12° O., 36° N.) gelangt man in

10) das mittelländische Meer (47,500 □Meilen groß, größte Länge 515 Meil., größte Breite 240 Meil.), eigentlich ein großer vielgegliederter Meerbusen.

Theile:

a) Der Golf du Lion (Südküste von Frankreich).

b) Der Meerbusen von Genua oder das ligurische Meer. Im Süden desselben zwischen den Inseln Corsika und Sardinien die Straße von Bonifacio.

c) Das toskanische oder tyrrhenische Meer mit den Golfen von Gaëta, Neapel, Salerno, Policastro und Eufemia. — Die Straße oder der Faro von Messina führt in

d) das jonische Meer mit den Golfen von Tarent, von Patras (mit dem Busen von Lepanto oder Korinth zusammenhängend), von Arkadien, Navarin, Koron und Kolokythia.

e) Der Kanal von Otranto (37° O., 40° N.) führt in

Digitized by Google

f) das adriatische Meer (3000 □M.) mit den Golfen von Venedig, Triest und Quarnero.
g) Das ägäische Meer (oder der griechische Archipelagus) mit vielen Buchten, z. B. der Bucht von Nauplia, von Aegina (oder Athen), dem Busen von Salonichi und den Buchten von Cassandra, Monte Santo und Contessa.
h) Die Straße der Darbanellen oder der Hellespont (nahe 44° O., 40° N. beginnend) führt in
i) das Marmara-Meer (Propontis), aus diesem geht
k) die Straße von Constantinopel oder der thracische Bosporus in
l) das schwarze Meer (Pontus euxinus, 8700 □M. groß), mit der Straße von Kertsch oder Jeni-Kalé, ehemals von Feodosia oder Kafa (46° N.), durch welche man in
m) das asowsche Meer gelangt.
n) Das levantische Meer (östlich von 55° O.) mit dem Busen von Skanderum.
o) Die große Syrte oder der Busen von Sydra und
p) die kleine Syrte oder der Busen von Gabes, beide an den Nordküsten Afrikas.

Zurückgekehrt in den offenen atlantischen Ocean finden wir unter dem Aequator an den Westküsten Afrikas

11) den Meerbusen von Guinea mit den Bayen von Benin und Biafra.

Digitized by Google

schiedenheit theilt man das Menschengeschlecht i
Völkerfamilien, Völkerstämme, Nationen u. s. w

§. 37. Religionen der Völker.

Durch den ihm innewohnenden Geist wird der Mensch sich seiner Abhängigkeit von einer höheren Macht bewußt. Die Art und Weise nun, wie ein Volk sein Verhältniß zu dieser höheren Macht, zu Gott, erfaßt, heißt seine Religion.

In dieser Beziehung unterscheidet man:

1) Polytheisten oder Heiden, welche mehrere Götter (Götzen) anbeten, an 600 Millionen. Am verbreitetsten sind von heidnischen Religionen der Brahmaismus bei einigen kaukasischen, der Buddhaismus bei mongolischen und der Fetischdienst bei den äthiopischen Völkern.

Der Brahmaismus der Inder (in Asien) nimmt drei Hauptgottheiten: Brahma, Wischnu und Schiwa an und verlangt außerdem noch die Verehrung vieler Götter und Göttinen oder auch von personificirten Naturkräften; die Anhänger dieser Lehre glauben an Seelenwanderung. Der Buddhaismus ging aus dem Brahmathum hervor und nahm einige Ceremonien der christlichen Kirche an. Der Fetischdienst (von dem portugiesischen Worte Fetisso = Götze) läßt einzelne Thiere, Holzklötze u. dgl. die Stelle der Götter vertreten.

Das Heidenthum ist eine von Menschen erfundene, verschieden ausgebildete Vorstellung von Gott.

2) Monotheisten, welche einen Gott glauben und verehren. Hieher gehören:

Digitized by Google

a) Die Juden (Israeliten), etwa 5 Millionen, in Europa, Asien und Afrika, wenige in Amerika. Das Judenthum ist die Religion des alten Bundes.

b) Die Christen, mit 370 Millionen Bekennern in Europa und Amerika herrschend, übrigens auch in den andern Erdtheilen, nur weniger zahlreich, vertheilt. Die christliche Kirche hat sich in verschiedene Theile gespalten: die römisch-katholische hat 200 Millionen, die griechisch-katholische 75, die protestantische (bestehend aus der evangelisch-lutherischen und evangelisch-reformirten) 90 Mill. zu Bekennern; dann viele Sekten. Das Christenthum ist die Offenbarung des wahren und einigen Gottes durch Jesum Christum.

c) Die Muhamedaner, an 120 Millionen, welche in die Sunniten und Schiiten*) und viele Sekten zerfallen, herrschen in Asien, Afrika und im Südosten Europas. Die Lehre Muhameds oder der Islam ist eine eigenthümliche Verknüpfung von jüdisch-christlichen Vorstellungen. Sie wurde 622 n. Chr. von dem Araber Muhamed gegründet.

§. 38. Von der Lebensweise der Völker.

Die Lebensweise der Völker hängt vorzüglich ab von der natürlichen Beschaffenheit der Länder, von den geistigen Anlagen und von dem Verkehre mit andern Völkern ꝛc.

Manche suchen ihren Unterhalt durch Jagd, Fischerei, Viehzucht zu gewinnen, haben keine festen Wohnplätze,

*) Die Sunniten erkennen außer dem Koran auch noch mündliche Ueberlieferungen oder die Sunna an, die Schiiten lassen nur den Koran als Glaubensregel gelten.

Digitized by Google

sondern wandern umher (Nomaden) und befinden sie in einem rohen Zustande.

Andere sind ansäßig und schwingen sich durch Ackerbau zum Culturleben (zur Civilisation) auf, wodurch Handel und Gewerbe, Künste und Wissenschaften ins Leben gerufen werden.

§. 39. Von den Staaten.

Um Sicherheit für Person und Eigenthum zu erlangen, war es nöthig, daß sich die Menschen unter bestimmten Gesetzen zu Gesellschaften vereinigten, die man Staaten nennt.

Nur die Nomadenvölker bilden keine Staaten; sie leben in Familienkreisen unter der patriarchalischen Leitung des Familienältesten. Jeder Fremde gilt als Feind.

Den civilisirten Völkern ist der Staat ein Bedürfniß, aber die Einrichtung desselben ist nicht bei allen gleich.

Der Staat heißt Monarchie, wenn ein Einziger die höchste Gewalt hat, — Republik, wenn sie Mehreren übertragen ist.

Die Monarchie kann erblich oder nicht erblich (Wahlreich) sein, ferner unbeschränkt (absolut, Autokratie) oder beschränkt (constitutionell).

In der unbeschränkten Monarchie hat der Regent allein das Recht Gesetze zu geben, in der beschränkten theilt er dieses Recht mit den Vertretern des Volkes (Ständen, Abgeordneten) nach festgestellten Bestimmungen (Verfassung oder Constitution). Die Versammlung der Abgeordneten heißt Landtag, Tagsatzung, Parlament, Congreß ꝛc.

Digitized by Google

Beschreibung
der
fünf Hauptmeere.

Die Beschreibung der Meere heißt Oceanographie.

1) Land und Meer umgrenzen sich gegenseitig. Den nächsten Landstrich am Meere nennt man Ufer, Gestade, Küste, Strand. Ein in das Land tief einbiegender Meerestheil heißt im allgemeinen Meerbusen, wohl auch Golf; insbesondere wird er Bay oder Bucht, auch Fiord genannt, wenn er verhältnißmäßig kleiner ist. Unter Hafen versteht man eine kleine Bucht, die den Schiffen hinreichenden Schutz gegen Wind und hohe Wellen gewährt. Steht diese durch einen erweiterten Uebergang mit dem Meere in Verbindung, dann nennt man sie eine Rhede.

Ein Meeresarm, der zwei Länder trennt und zwei Meere verbindet, heißt Meerenge. Ist sie lang und breit, so nennt man sie Kanal; ist sie lang und schmal, Sund; ist sie kurz und schmal, Straße.

Ein großer Meerestheil, der ringsum vom Lande eingeschlossen und nur durch Meerengen mit dem offenen Ocean verbunden ist, heißt Binnenmeer.

2) Durch das Eindringen der genannten Meerestheile in das Land entsteht bei den Erdtheilen die Gliederung.

Je größer diese ist, d. h. je zerschnittener ein Erdtheil vom Meere ist, desto zugänglicher ist er von anderen Continenten her.

Zu den Gliedern gehören:

a) Halbinsel, ein auf drei Seiten vom Meere umgebener und auf einer Seite noch mit dem Festlande zusammenhängender Landestheil; er heißt Land- oder Erdzunge, wenn er lang und schmal ist.

b) Land- oder Erdenge, Isthmus, ein schmaler Landstrich, der zwei Meere trennt und zwei Länder verbindet.

Digitized by Google

c) Landspitze, ein niedriger — Cap- oder Vorg
birge, ein hoher ins Meer vorspringender Punkt des Land

3) Land, welches ringsum vom Meere umgeben heißt Insel oder Eiland. Mehrere im Kreise beisamm liegende Inseln nennt man Inselgruppe oder Arc pelagus, nimmt die Gruppe einen langgestreckten Ra ein, dann entsteht die Inselkette oder Inselreihe.

4) Der Meeresboden ist so uneben wie das Lan Tritt er nahe an den Meeresspiegel, dann entstehen seich Stellen, Untiefen, Bänke und Klippen. Man unte scheidet Sand- und Schlammbänke; trockne (beim Se mann gesunde) Klippen, wenn sie über das Wasser he vorragen, nasse (blinde oder falsche) Klippen, wen sie von dem Wasser bedeckt sind.

§. 40. I. Das nördliche Eismeer.

Das nördliche Eismeer liegt um den Nordpol herum un wird theils durch die nördlichen Küsten von Europa, Asie und Amerika, theils durch den nördlichen Polarkreis begrenzt

Seine bedeutendsten Theile sind:

1) Das weiße Meer mit der Dwina-Bucht (im Norden von Europa), welches bis dießseits des nördlichen Polarkreises ins Land eindringt.

2) Die tscheskische Bucht.

3) Das karische Meer, welches mit dem westlich gelegenen Theile des nördlichen Eismeeres durch die Waigatz-Straße zusammenhängt.

4) Das sibirische Meer (im Norden von Asien) mit den großen Busen an den Mündungen des Ob, des Jenisei und des Lena.

5) Das Meer der nördlichen Durchfahrten (im N. von Amerika) mit der Barrow-Straße und dem Lancaster- (spr. Lenkster-) Sund, welche einführen in

Digitized by Google

6) die Baffins-Bay (15,000 □Meilen).

7) Die Davis- (sprich Dewis-) Straße, die in den atlantischen Ocean führt.

Durch die Behrings-Straße (209° O.) im N.O. von Asien und N.W. von Amerika hängt das nördliche Eismeer mit dem großen Ocean zusammen.

§. 41. II. Das südliche Eismeer.

Dieses breitet sich um den Südpol aus und wird vom südlichen Polarkreis begrenzt. Es konnte wegen der ungeheuern Eismassen noch nicht genau erforscht werden; doch hat man Küsten aufgefunden, welche einzelnen Inseln, vielleicht auch einem Polarlande angehören, worüber man indeß noch keine Gewißheit hat. Im östlichen Theile des südlichen Eismeeres liegt eine Küste, welche über 800 geographische Meilen verfolgt worden ist und die man im allgemeinen als Wilkes-Land, in ihrer Fortsetzung auf der westlichen Halbkugel auch als Victoria-Land bezeichnet.

§. 42. III. Der indische Ocean.

Er grenzt im N. an Asien, im O. an eine Linie von der Fukian- ($14\frac{1}{2}$° N.) bis zur Torres-Straße, dann an die Nord- und Westküsten von Neuholland, ferner an den Meridian des Cap Leeuwin (spr. Löwin, $132\frac{1}{2}$° O., $34\frac{1}{2}$° S.); im S. an den südlichen Polarkreis, gegen W. an Afrika und an den Meridian vom Cap der guten Hoffnung (36° O.). Theile sind:

1) Der Kanal von Mozambique, durchschnitten von 60° O.

Digitized by Google

2) Das persische oder arabische Meer. Th
von diesem sind:

a) Das rothe Meer oder der arabische Mee
busen, in welches man durch die Straße Bab-e
Mandeb (d. h. Thor der Gefahr) gelangt; es
über 300 Meilen lang, 30 Meilen breit und er
hält im N. den Golf von Suez und den Go
von Akaba.

b) Der (künstlich hergestellte) Kanal von Suez (sp
Sues) verbindet das rothe Meer mit dem mitte
ländischen.

c) Das grüne Meer oder der persische Meer
busen (120 Meil. lang), zu welchem die Straß
von Ormus führt.

3) Der Meerbusen von Bengalen, fast bis zur
nördlichen Wendekreis in den Continent eindringend, mi
der Palks-Straße (9° N.) und dem Busen vo
Martaban. — Die Straße von Malakka führt i

4) das ostindische Mittelmeer. Theile:

a) Das südchinesische Meer mit den Busen vor
Siam und von Tonkin.

b) Die Sunda-See (im N. der Insel Java).

c) Die Celebes-See (im N. der Insel Celebes).

d) Die Mindoro-See (im N. der vorgen. See).

Zugänge zu dem ostindischen Mittelmeere sind: Die
große Sunda-Straße (im S.), die Torres-Straße
(im Osten) und die Fukian-Straße (im Norden).

Digitized by Google

§. 43. IV. Der atlantische Ocean.

Seine Grenzen sind: im N. und S. die Polarkreise, im O. der Ostcontinent, dann der Meridian vom Cap der guten Hoffnung; im Westen Amerika und der Meridian des Cap Hoorn (311½° O.).

Theile sind:

A. Auf der östlichen Halbkugel:

1) Die skandinavische See mit vielen Fiorden.

2) Die Nordsee oder das deutsche Meer (12,000 □M.) mit vielen Sandbänken und Untiefen. Theile: Die Zuyder-See (sprich Seuder-See) unter 23° O.; der Dollart am Ausflusse der Ems und der Jadebusen.

3) Das Skagerrak, führt aus der Nordsee in

4) das Kattegat (d. h. Katzenloch), aus diesem gelangt man durch den Sund, großen Belt und kleinen Belt in

5) die Ostsee oder das baltische Meer (6400 □Meilen). Theile.

a) Der botnische Meerbusen mit vielen kleinen felsigen Inseln (Skären) an der Küste.

b) Der finische Meerbusen (60° N.).

c) Der Meerbusen von Riga.

d) Die Danziger Bucht.

e) Die Pommersche Bucht.

Wir kehren zurück in die Nordsee und finden im S.W. derselben

6) die Straße von Calais oder von Dover (4½ Meile breit), welche in den Kanal la Manche (oder das Aermelmeer) übergeht.

Digitized by Google

7) Die irländische See (zwischen Großbritannie und Irland), durch den Nord-Kanal und St. Georgs Kanal mit dem offenen Ocean zusammenhängend.

8) Der Minsh, (spr. Minsch) oder das caledonische Meer, zwischen den Hebriden.

9) Der Meerbusen von Biscaya (im N. von Spanien und W. von Frankreich).

§. 44. Fortsetzung.

Durch die (2 Meilen breite) Straße von Gibraltar (12° O., 36° N.) gelangt man in

10) das mittelländische Meer (47,500 □Meilen groß, größte Länge 515 Meil., größte Breite 240 Meil.), eigentlich ein großer vielgegliederter Meerbusen.

Theile:

a) Der Golf du Lion (Südküste von Frankreich).

b) Der Meerbusen von Genua oder das ligurische Meer. Im Süden desselben zwischen den Inseln Corsika und Sardinien die Straße von Bonifacio.

c) Das toskanische oder tyrrhenische Meer mit den Golfen von Gaëta, Neapel, Salerno, Policastro und Eufemia. — Die Straße oder der Faro von Messina führt in

d) das jonische Meer mit den Golfen von Tarent, von Patras (mit dem Busen von Lepanto oder Korinth zusammenhängend), von Arkadien, Navarin, Koron und Kolokythia.

e) Der Kanal von Otranto (37° O., 40° N.) führt in

Digitized by Google

g) das adriatische Meer (2000 □M.) mit den Golfen von Venedig, Triest und Quarnero.

h) Das ägäische Meer (oder der griechische Archipelagus) mit vielen Buchten, z. B. der Bucht von Nauplia, von Aegina (oder Athen), dem Busen von Salonichi und den Buchten von Cassandra, Monte Santo und Contessa.

i) Die Straße der Dardanellen oder der Hellespont (nahe 44° O., 40° N. beginnend) führt in

k) das Marmara-Meer (Propontis), aus diesem geht

l) die Straße von Constantinopel oder der thracische Bosporus in

m) das schwarze Meer (Pontus euxinus, 8700 □M. groß), mit der Straße von Kertsch oder Jeni-Kalé, ehemals von Feodosia oder Kafa (46° N.), durch welche man in

n) das asowsche Meer gelangt.

o) Das levantische Meer (östlich von 55° O.) mit dem Busen von Skanderum.

p) Die große Syrte oder der Busen von Sydra und die kleine Syrte oder der Busen von Gabes, beide an den Nordküsten Afrikas.

Zurückgekehrt in den offenen atlantischen Ocean finden wir unter dem Aequator an den Westküsten Afrikas

11) den Meerbusen von Guinea mit den Bayen von Benin und Biafra.

Digitized by Google

§. 45. Fortsetzung.

B. Auf der westlichen Halbkugel liegen vom atla
tischen Ocean:

1) Die Hudsonsbay (bis 51° N. reichend) u
der James (spr. Dschehms)-Bay. Sie ist mit de
offenen Ocean verbunden durch die Hudsons-Straß

2) Der Lorenz-Busen.

3) Die Straße von Florida (23½° N.), dur
welche man in

4) den Golf von Mexiko (spr. Mehchiko) gelang
Aus ihm führt die Straße von Yukatan in

5) das karaibische oder Antillen-Meer mit d
Honduras-Bay (18° N.), der Bay von Darie
(8° N.) und dem Golf von Maracaybo.

6) Die Allerheiligen-Bay (13° S.).

7) Die Bay von Rio de Janeiro (spr. Riu d
Dschaneiru) unter 23° S.

8) Die Magelhaens-Straße (70 Meil. lang
54° S.

§. 46. V. Der große Ocean.

Der große, östliche oder stille Ocean,*) auch
die Südsee genannt, wird begrenzt im Norden und
Süden von den Polarkreisen; im Osten von Amerika
und dem Meridian des Cap Hoorn, im Westen von
Asien, einer Linie von der Fukian- bis zur Torres-

*) Stilles Meer nannten es die Begleiter Ferdinand Magel-
haens auf der ersten Erdumseglung (1519—1522), weil
sie zufällig keinen von den dort nicht seltenen Stürmen zu
bestehen hatten.

Digitized by Google

Straße, ferner von den Ost- und Südküsten Neu-Hollands, dann vom Meridian des Cap Leeuwin.

Theile:

A. Im Norden zwischen Asien und Amerika:

1) Das kamtschatkische oder Behrings-Meer.

B. Im Osten von Asien:

2) Das ochotskische Meer.

3) Das japanische Meer, zusammenhängend durch die Straße von Korea mit

4) dem nordchinesischen Meere, dessen nördlicher Theil das gelbe Meer (Hoang-Hai) heißt.

C. Im Nordosten und Süden von Neuholland:

5) Das Korallen-Meer bis zum südlichen Wendekreis.

6) Die Baß-Straße (40° S.) führt zu

7) dem Australs-Golf.

D. Im Westen von Amerika:

8) Der Meerbusen von Californien oder das Purpur-Meer, dessen Eingang unter $23\frac{1}{2}$° N.

9) Die Bay von Tehuantepek (16° N.).

10) Die Bay von Panama (9° N.).

Rückblicke. Die beiden Eismeere bilden entschiedene Gegensätze: das eine hängt mit zwei Oceanen durch beschränkte Uebergänge zusammen und wird großentheils von Land umschlossen, das andere steht mit drei Oceanen in freiem Zusammenhange und entbehrt fast aller Landesgrenzen. — Der indische Ocean hat die Gestalt eines großen, gegen Süden weit geöffneten Meerbusens, er greift in seine Nordküsten stark gliedernd ein. — Der große Ocean, im Norden fast geschlossen, treibt seine Südküsten immer weiter auseinander, verursacht aber eine geringere Gliederung an seinen Küsten, als das atlantische Meer.

Digitized by Google

Dieses drängt seine Gestade im Norden sowohl, wie im Süden aus einander und gliedert in seinem nördliche Theile die nordamerikanischen und europäischen Küsten vielfach, während es im Süden die einförmigen Küsten Afrika und Amerikas bespült.

Fragen. Mit welchen Hauptmeeren hängt das nördliche Eismeer zusammen, mit welchen das südliche? — Wie hängen die sämmtlichen Hauptmeere unter sich zusammen, — welche unmittelbar? Welche Theile der Hauptmeere liegen z. B. unter dem nördlichen Wendekreise, — welche unter dem Aequator, welche unter dem 20° O.? ꝛc. — Welche Theile des atlantischen Oceans liegen unter dem 12° O. Länge? Zu welchem Ocean gehört das nord-, zu welchem das süd-chinesische Meer? — Zu welchen Hauptmeeren gehört die Nordsee, das schwarze Meer, das weiße Meer, das arabische Meer, die Baffins-Bay ꝛc.? — Wie viel beträgt der Flächeninhalt eines jeden der fünf Hauptmeere? — Um wie vielmal ist das mittelländische Meer größer als die Nordsee? — Um wie vielmal ist die Nordsee größer als die Ostsee, ferner als das adriatische und als das schwarze Meer? — Wie breit sind die Straßen von Calais und von Gibraltar? — Von welchen Erdtheilen werden durch das mittelländische Meer Küsten bespült? — Welcher Ocean verursacht die stärkste Gliederung des Festlandes, — wo? — Was versteht man unter den Bezeichnungen: Golf, Bucht, Hafen, Meerenge, Isthmus, Sund, Straße, Cap, Landspitze ꝛc.?

Digitized by Google

Ueberſichtliche Darlegung
der
fünf Erdtheile.

A. Orographiſche Erläuterungen.

Die Beſchreibung der Unebenheiten auf der Erdoberfläche heißt Orographie oder Gebirgsbeſchreibung.

1) Da der Meeresſpiegel überhaupt die tiefſte und gleichmäßigſte Fläche auf der Erde iſt, ſo nimmt man denſelben als die ſicherſte Grundlage an, um von ihm aus jede Landeshöhe zu meſſen. Beſtimmt man alſo die Erhebung eines Punktes über die Meeresfläche, ſo erhält man ſeine abſolute Höhe, mißt man ihn aber von einem beliebigen andern Punkte (etwa von einer benachbarten Land- oder Waſſerfläche aus), dann findet man ſeine relative Höhe*).

2) Ebenen oder Flachländer ſind Landſtriche mit geringen oder gar keinen Erhöhungen. Sie heißen Tiefebenen oder Tiefländer (auch Niederungsländer) bis zu einer abſoluten Höhe von höchſtens 500'**) — Hochebenen oder Plateaus, wenn ihre abſolute Höhe 500' überſteigt. — Ebenen, auf denen hie und da geringe

*) Von derlei Angaben vermag ſich der Schüler am eheſten eine Vorſtellung zu machen, wenn man ihm die abſolute Höhe des Wohnortes, die Höhe eines Thurmes, bekannten Berges u. a. vergleichend angibt. Ein umfaſſendes Verzeichniß der abſoluten Höhe vieler Wohnplätze ꝛc. der Erde findet ſich in des Verfaſſers „Geographiſchen Tabellen" (Berlin 1856). Für die folgenden Erläuterungen ſind auch gute Reliefkarten zu empfehlen.

**) Die im Leitfaden vorkommenden Höhenangaben beziehen ſich auf Pariſerfuße. (Siehe Seite 9.)

Digitized by Google

Erhöhungen vorkommen, werden wellenförmige Ebenen genannt.

3) Die Erhöhungen heißen nach dem Grade ihrer (relativen) Erhebung Hügel, Anhöhen, Berge. Hängen solche Erhöhungen nach einer vorherrschenden Richtung zusammen, dann nennt man sie Landrücken Höhenzüge, Bergzüge, Bergketten — sind sie haufenweise beisammen, dann heißen sie Berggruppen.

4) Werden Ebenen von Hügeln oder Bergen häufig unterbrochen, so entstehen Hügelland und Bergland. Trägt aber eine Hochebene von größerem Umfange ganze Bergzüge auf sich, dann entsteht Hochland.

5) Bergketten oder Berggruppen, die schon eine bedeutende absolute Höhe haben und vorherrschend aus festem Gestein (Felsen) bestehen, nennt man Gebirge.

Man unterscheidet an denselben (sowie auch an jedem einzelnen Berge): a) den Fuß, den niedersten, und b) den Gipfel, den höchsten Theil. Der letztere heißt: Horn, Spitze, Zahn, Pik, wenn er eine spitze, — Puy, Ballon, Kuppe, wenn er eine rundliche Form hat. — c) Die Abdachung (Böschung), das heißt die Flächen, welche Gipfel und Fuß verbinden. Nach dem Grade ihrer Neigung heißt die Abdachung sanft, steil, schroff, jähe, prallig überhängend. — d) Den Gebirgskamm (auch Grat, First), d. i. die Linie, welche die höchsten Gipfel eines Gebirges mit einander verbindet. — e) Die Gebirgspässe, sie sind Einschnitte oder Einbiegungen im Gebirgskamm, welche Uebergänge über das Gebirge bilden.

6) Nach ihren Formen und Ausdehnungsverhältnissen nennt man die Gebirge: a) Kettengebirge, solche, welche vorherrschend aus hohen Bergketten bestehen, welche letztere durch Vertiefungen von einander geschieden sind. — b) Massengebirge, d. h. Bergländer von größerer Höhe und geringer Unterbrechung. — c) Der Gebirgsknoten oder Gebirgsstock, ein Punkt, wo mehrere Gebirgsketten zusammentreffen. — d) Randgebirge, solche, welche den Rand eines Plateaus begrenzen und auf der entgegengesetzten Seite auf einer niedrigen Hoch- oder einer Tiefebene fußen. — e) Scheidegebirge, jene, welche

Digitized by Google

entweder zwei Tiefebenen oder zwei Hochebenen von einander trennen. — f) Stufen- oder Terrassenländer sind die Landschaften, welche den allmähligen Uebergang vom Hoch- zum Tieflande bilden.

7) Nach ihrer Höhe theilt man die Gebirge ein in: a) Hoch- oder Alpengebirge von mehr als 5000′ absoluter Höhe. — b) Mittelgebirge mit 2000′ bis 5000′. — c) Vorberge oder niedere Gebirge, unter 2000′ hoch.

8) Thäler nennt man Vertiefungen zwischen zwei oder mehreren nahe bei einander liegenden Erhöhungen. Sie heißen Gebirgskessel oder Becken, wenn sie auf allen Seiten von Gebirgen umschlossen sind.

Man unterscheidet: a) Längenthäler (Parallelthäler), solche, welche mit der Hauptrichtung des Gebirges parallel laufen. — b) Querthäler (Transversalthäler), solche, welche den Zug durchschneiden. Diejenigen Stellen, an welchen die Querthäler beginnen, werden Durchbrüche oder Pforten genannt.

B. Hydrographische Erläuterungen.

Die Beschreibung der Land- oder continentalen Gewässer heißt Hydrographie.

Alle Landgewässer zerfallen in fließende oder Flüsse und in stehende oder Seen.

1) Den Anfang eines Flusses nennt man Ursprung (Quelle); er ist der unmittelbare Ausfluß einer Quelle, oder der Abfluß eines stehenden Gewässers. Mehrere Quellen bilden einen Bach, mehrere Bäche einen Fluß, mehrere Flüsse einen Strom. (Quellbezirk.)

2) Das Ende des Flusses, oder die Stelle, wo er sich in ein anderes Landgewässer oder in ein Meer ergießt, heißt seine Mündung. (Mündungsland.) — Die Mündungsform ist nicht bei allen Flüssen gleich. Spaltet sich ein Fluß im Mündungsland in zwei oder mehrere Arme, welche mit der Meeresküste die Form eines Dreiecks bilden, dann entsteht ein Delta (Δ). Häufig erweitern sich die Flüsse an der Mündung auch zu einem Busen. Wird dieser durch eine Landzunge (Nehrung) oder durch größere Inseln bei-

Digitized by Google

nahe vom Meere geschieden, so heißt er Haff; liegen ihm aber nur kleinere Inseln vor, wodurch er vom Meere fast gar nicht getrennt ist, nennt man ihn Liman. Wird ein nicht besonders dichtes Mündungsland periodisch vom Meere überschwemmt, und hiedurch zeitenweise in einen breiartigen Zustand verwandelt, so bilden sich Lagunen.

3) Die Strecke zwischen Ursprung und Mündung heißt der Lauf des Flusses. Eine gerade Linie von der Quelle bis zur Mündung bezeichnet man als direkten Abstand beider; eine Linie aber, welche alle Krümmungen des Laufes mißt, nennt man Stromentwicklung. — Man unterscheidet: Ober-, Mittel- und Unterlauf.

4) Die Vertiefung, in welcher ein Fluß liegt, nennt man sein Bett; die Ränder desselben heißen Ufer, Gestade. Das Gesicht stromabwärts gekehrt, hat man zur linken Hand das linke, zur rechten Hand das rechte Ufer. — Plötzliche Einengungen des Bettes durch Felsen verursachen Stromschnellen. — Flußinseln pflegt man Werder, Werth, auch Wörth, Aue u. s. w. zu nennen.

5) Der Ursprung liegt immer höher als die Mündung. Der Höhenunterschied zwischen beiden wird das Gefälle eines fließenden Wassers genannt.

6) Man unterscheidet: a) Hauptflüsse, die sich unmittelbar ins Meer ergießen, sie nehmen die Nebenflüsse, diese die Zuflüsse, diese die Beiflüsse auf. — b) Steppenflüsse, die entweder versiegen ohne ein anderes Gewässer zu erreichen, oder in ein stehendes Landgewässer münden. — c) Küstenflüsse, die in der Nähe eines Meeres entspringen und nach kurzem Laufe in dieses münden.

7) Die Landstriche, welche ihr Gewässer einem und demselben Flusse oder Strome zuschicken, heißen Fluß- oder Stromgebiet. Die Gebiete mehrerer Flüsse, die in ein und dasselbe Meer münden, bilden zusammen ein Meergebiet.

Die Grenzlinie zwischen zwei Flußgebieten heißt Wasserscheide, sie geht stets auf relativ hohen, aber nicht immer auf den absolut höchsten Stellen der beiden Gebiete. — Die Wasserscheide oder Grenze zwischen zwei Meergebieten nennt man Hauptwasserscheide.

Digitized by Google

8) Die stehenden Landgewässer heißen nach ihrer Größe Lache, Weiher, Teich, See.

Die Seen theilt man ein in: a) Quell-Seen, mit Abfluß, aber nicht sichtbarem Zufluß; b) Fluß-Seen, mit sichtbarem Zu- und Abfluß; c) Steppen-Seen, mit Zufluß, aber nicht sichtbarem Abfluß, oder auch mit nicht sichtbarem Zu- und Abfluß.

Die Seen waren in einer noch nicht genau ermittelten Vorzeit besondere Zufluchtsplätze der Menschen. Die in und an denselben errichteten ehemaligen Wohnstätten nennt man Pfahlbauten. Sie bestanden aus kreisrunden Hütten, welche auf eingerammten Pfählen standen; das Ganze war durch Dämme oder Zugbrücken mit dem Lande in Verbindung. Ueberreste von Pfahlbauten hat man bis jetzt in den meisten mitteleuropäischen Seen aufgefunden.

9) Jene ebenen Stellen im Lande, welche übermäßig befeuchtet sind und weder über- noch unterirdisch genügenden Abfluß haben, bilden Flächen, die man im allgemeinen Weichland und je nach ihrer besondern Beschaffenheit entweder Moor (Moos), Sumpf oder Morast, Bruch nennt.

Moore heißen jene Strecken, welche oben eine scheinbare feste Grasdecke haben, die aber unter den Fußtritten wegen des darunter befindlichen Wassers schwanken. Man findet sie in Gebirgen, dann nennt man sie Hochmoore, ebenso in Niederungen, dann heißen sie Legemoore. Sümpfe und Moräste lassen das Wasser an einzelnen Stellen mehr oder minder stark hervorbrechen, und Brüche sind Moräste, die mit Buschwerk bewachsen sind.

Unter Marschland versteht man den Boden am Wasser, der fett und mehr oder minder mit Sand gemengt ist.

§. 47. I. Australien.

1) **Australien** zerfällt in den Continent Neu-Holland und in viele Inseln; jener hat einen Flächenraum von 138,000 □Meilen, diese enthalten zusammen 22,000 □Meilen.

Digitized by Google

2) Das Festland **Neu-Holland** ist wenig gegliedert. Seine äußersten Vorgebirge sind: im Osten Cap Sandy 171° O., im Süden Cap Wilson 39° S., im Westen Cap Leeuwin (spr. Löwin) und Cap Steep (spr. Stiep) 131° O., im Norden Cap York 10½° S. Es mißt von West nach Ost 600 Meilen, von Nord nach Süd über 400 Meilen. — Die Küstengegenden führen verschiedene Namen (siehe die Karte).

3) Mit den **Gebirgs-Verhältnissen** der Küstenländer ist man ziemlich bekannt, dagegen ist die Hälfte des Innern noch ganz unerforscht. An der Ostküste streicht von Süden nach Norden ein Randgebirge, welches den Namen der blauen Berge führt, und sich gegen 4000′ (1299,16 m.) erhebt. An diese schließen sich in Südrichtung die Australs-Alpen oder das Warragong-Gebirge an, mit einem Höhenpunkte von mehr als 6000′ (1948,74 m.). Die Nord- und Westküste sind vorherrschend flach, doch hat man auf der letzteren einen bergigen Rand kennen gelernt, welcher Darlingkette genannt wird. Im Innern wechseln wahrscheinlich ausgedehnte Ebenen mit niedern Bergländern ab.

4) Von den **Flüssen** wissen wir ebenfalls noch wenig. Zu den bedeutendsten gehört der Murray (spr. Mörreh), der den Morumbidge (spr. Mörembidschi) und den Darling aufnimmt; er läuft von den Australs-Alpen westwärts und mündet an der Südküste in den großen Ocean. An der Westseite ist der Schwanfluß der wichtigste, der wie die meisten andern bekannten Flüsse in der heißen Zeit fast austrocknet, während er in der Regenzeit ein furchtbar reißender Strom ist.

Digitized by Google

Der Flächenraum, den die bis jetzt entdeckten **Seen** einnehmen, ist nicht unbeträchtlich. Die meisten haben salzhaltiges **Wasser**. Die größeren sind: der **Torrens-See**, der **Eyre-See** und der **Gairdner-** (spr. Gärdner-) **See**.

5) Die **Inseln** zerfallen in zwei Abtheilungen: a) Die **innere Inselreihe**, welche mit Neu-Guinea beginnt, in einem großen Bogen die Nord- und Ostküste von Neu-Holland umzieht und mit der Insel Neu-Seeland endigt; sie besteht meist aus großen und hohen Inseln. — b) Die **äußere Inselreihe**, welche mit den Pelew- (spr. Pelju-) Inseln (7° N., 150° O.) beginnt und sich dann theils nördlich, theils südlich vom Aequator gegen Osten erstreckt. Diese Inseln sind sämmtlich klein, entweder hoch und vulkanisch, oder niedrig und dann durch Korallenthiere entstanden.

6) Das **Klima** von Australien ist, obwohl der größte Theil des Landes in der heißen Zone liegt, mild und gesund. — Die **Thiere** und **Pflanzen** zeigen mancherlei Sonderbarkeit und Eigenthümlichkeit der Formen; indessen sind Continent und Inseln hierin von einander verschieden. Merkwürdig sind z. B. das Känguruh und das Schnabelthier auf dem Festlande. Am zahlreichsten sind die Gattungen der Vögel und Seethiere vertreten. Von den letzteren ist der Trepang von Wichtigkeit wegen der reichen Ausbeute und wegen des hohen Preises, den die Chinesen für diesen Leckerbissen bezahlen. Die Erzeugnisse aus dem Pflanzenreich sind reichhaltig: Sago- und Kokospalmen, Brodbaum, Gummibaum, Zuckerrohr, neuseeländischer Flachs u. s. w. Die dort eingeführten europäischen Getreidearten und sonstigen Culturpflanzen,

Digitized by Google

sowie die europäischen Hausthiere gedeihen gut. Namentlich ist die Schafzucht zu einer sehr großen Ausdehnung gelangt, weßhalb auch Wolle einen bedeutenden Ausfuhrartikel bildet. — Das Mineralreich liefert Gold, Kupfer, Blei und Steinkohlen.

7) Die Einwohner zerfallen in zwei Hauptstämme: 1) Papuas oder Austral-Neger (Negritos), sie haben eine braun-schwärzliche Farbe, krauses, schwarzes Haar und stehen auf der untersten Stufe der Gesittung. Sie bewohnen vorzugsweise den Continent. 2) Die Malayen, auch Oceanier oder Südsee-Insulaner, mit hellbrauner Farbe und schönem Körperbau, diese stehen auf einer höheren Culturstufe und leben hauptsächlich auf den äußern Inseln und auf Neu-Seeland. — Die Bewohner der inneren Inselreihe mit den Sandwich-Inseln nennt man Polynesier. Einige Völkerschaften sind gutmüthig und freundlich, sie haben zum Theil europäische Bildung und das Christenthum angenommen; andere dagegen, wie die Negritos, unempfänglich hiefür, sind sittenlos, roh und waren vor achtzig Jahren noch Menschenfresser (Anthropophagen). — Von den Europäern haben besonders die Engländer, Franzosen und Spanier dort Besitzungen. Die ganze Bevölkerung schätzt man auf 4 Millionen, daher nicht mehr als etwa 36 Menschen auf 1 □Meile leben.

Die Ostküste von Neu-Holland heißt ihrer größten Ausdehnung nach Neu-Süd-Wales (spr. Uäls), ist eine der englischen Colonien und hat zur Hauptstadt Sidnei (spr. Sidni). Ein Theil der Südküste heißt Victoria oder Australia Felix, dort hat man i. J. 1851 außerordentlich reichhaltige Goldlager aufgefunden.

Aufgaben und Fragen. Grenzen, Größe, Zonen,

Digitized by Google

Meerestheile ꝛc. sind vom Festlande anzugeben. — Nach welcher Richtung dehnt sich der Continent vorherrschend aus? Nach den äußersten Vorgebirgen ist seine geographische Lage anzugeben. — Wie heißt der nächstgelegene Erdtheil? Welchen Weg haben die Europäer nach Australien zu machen? (Antwort ohne Karte.) — Wie wird Australien noch genannt?

§. 48. II. Amerika.

1) **Amerika** besteht aus zwei Hälften, **Nord-** und **Süd-Amerika**, welche durch die 6 Meilen breite **Landenge von Panama** zusammenhängen. Jede der beiden Hälften hat die Gestalt eines südwärts zugespitzten Dreiecks. Auf Süd-Amerika kommen 321,000 □Meilen, auf Nord-Amerika 342,000 □Meilen Flächeninhalt.

2) Nord-Amerika ist viel stärker gegliedert als Süd-Amerika. Die bedeutenderen **Halbinseln** des ersteren sind: a) **Labrador** = 24,000 □Meilen. b) **Florida** = 11,000 □Meilen. c) **Yucatan** = 2,200 □Meilen. d) **Californien** = 2,600 □Meilen. Die äußersten Punkte des Continents sind: im Westen **Cap Prinz Wales** 210° O., im Osten **Cap St. Roque** 242½° O., im Süden **Cap Froward** (spr. Frouärd) 52° 55′ S. und im Norden **Elsons-** (spr. Elsens-) **Spitze** oder **Cap Barrow** 71½° N. Der ganze Erdtheil erstreckt sich demnach weit über 1900 Meilen.

3) **Orographische Uebersicht.** Durch ganz Amerika erstreckt sich längs der Westküste (von Süden nach Norden) in seiner vollen Länge von 1900 Meilen das längste Kettengebirge der Erde, die **Cordilleren** oder **Anden** (auch Cordilleros de los Andes). Auf der Landenge von Panama findet sich im Gebirge eine Einsenkung, in welcher

Digitized by Google

nur Hügel von 500—600′ absoluter Höhe vorhanden sind. Die mittlere Kammhöhe des ganzen Gebirges beträgt zwischen 6000 und 14,000′, seine Abdachung ist im allgemeinen gegen Westen steiler als gegen Osten; es enthält eine große Anzahl sowohl ausgebrannter als auch noch thätiger Vulkane. Als höchste Gipfel von ganz Amerika gelten der Pik von Sorata mit 23,000′ (7242,82 m.), und der Illimani mit 22,800′ (6755,6 m.), beide liegen zwischen 18° und 18° 27′ S.Br. Ihnen schließen sich an Höhe an der in Chile (in 32° S.Br.) gelegene Vulkan Aconcagua mit 21,000′ (6820,6 m.) und der nahe am Aequator befindliche Chimborazo (spr. Tschimborasso) mit fast 20,000′ (6495,8 m.). Die parallellaufenden Ketten werden nicht immer durch Längenthäler von einander geschieden, sondern schließen sehr häufig hohe Plateauflächen ein, unter welchen das 12,000′ (3897,48 m.) hohe Plateau von Peru, zugleich als eines der ausgedehntesten der Erde bezeichnet wird.

Am Ostfuße der Cordilleren (spr. Cordiljehren) breiten sich sowohl in Nord- als Süd-Amerika große Tiefebenen aus, welche theilweise bis zum atlantischen Ocean reichen; in denselben erheben sich wieder abgesonderte Gebirgsgruppen und Hochländer, die mit dem Hauptgebirge entweder gar nicht, oder doch nur wenig in Verbindung stehen.

Hinsichtlich der räumlichen Ausdehnung verhalten sich in ganz Amerika Hoch- und Tiefland wie $2^1/_2 : 4$.

4) Amerika hat die größten Ströme der Erde, es ist das wasserreichste Festland. Seine Gewässer gehören drei Haupt-Meergebieten an, dem atlantischen Ocean aber

Digitized by Google

findet es seine bedeutendsten Wasseradern zu. Während Süd-Amerika die größten Stromverhältnisse entwickelt, hat Nord-Amerika die bedeutendsten Seengruppirungen der Erde.

Die hervorragendsten Ströme Nord-Amerikas sind: a) der aus den fünf großen kanadischen Seen kommende Lorenzostrom, welcher (50° N. und 50° W.) in den atlantischen Ocean mündet; b) der Mississippi, der sich in Deltaform in den Golf von Mexiko ergießt. Von Süd-Amerika sind zu nennen: a) der Amazonenstrom (auch Amassonas) oder Maranon (spr. Maranjaung), der größte Strom der Erde; er kommt von den Cordilleren herab, nimmt sehr große Flüsse auf und mündet nahe unter dem Aequator. Seine Ufer zeigen einen sehr üppigen Pflanzenwuchs. b) Der Rio de la Plata oder der Silberstrom, mündet (34½° S.Br.) in den atlantischen Ocean. Der größte See in Süd-Amerika ist der Titicaca mit salzigem Wasser, auf den Cordilleren von Peru 12,000′ (3897,48 m.) hoch gelegen.

5) Die amerikanischen **Klimata** sind sehr verschieden, weil der Erdtheil durch alle Zonen, mit Ausnahme der südlich kalten reicht. Im allgemeinen ist es aber dort kälter, als unter den entsprechenden Breitegraden des Ost-Continents. Dies rührt hauptsächlich von der überaus reichen Bewässerung und den großartigen Verhältnissen des Pflanzenwuchses dieses Erdtheils her. Amerika hat die ausgedehntesten Urwaldungen der Erde; der Baumwuchs erreicht hier vermöge der Zusammenwirkung der tropischen Wärme und reichlichen Befeuchtung in einzelnen Arten eine riesenhafte Höhe. In Californien fin-

Digitized by Google

den sich die größten Bäume der Erde (Riesen-Wellingtonie), welche über 300′ hoch werden und einen Durchmesser von 90′ erreichen. Pflanzen, welche in Europa als Stauden oder Sträuche erscheinen, werden in der Tropen-Zone Amerikas zu Bäumen. Diese üppige Vegetation und der große Wasserreichthum bewirken auch, daß die dortigen Luftschichten weit feuchter sind und Regen fast überall reichlich erfolgt.

6) **Naturproducte.** Im Norden Amerikas gedeihen nur Moose und Flechten, weiterhin bis zum 40° N. B. werden (namentlich im Osten) die europäischen Getreidearten und der Weinstock gebaut. An der Mississippi-Mündung erscheinen die ersten Palmen. Vom Uebergang in die heiße Zone an trifft man überdieß den Anbau von Mais und Reis, in den Plantagen Zuckerrohr, Baumwolle, Tabak, Cacao, Vanille; dann verschiedene Holzarten, wie Mahagoni-, Brasilienholz. Der Cactus entwickelt sich in schönen Formen auf dem Plateau von Mexiko und der Chinarindebaum beschattet durch seine Wälder die Cordilleren von Peru. Die Kartoffelpflanze hat ihre Heimath in den Cordilleren von Süd-Amerika. Im südlichsten Theile Amerikas wird wegen der geringen Wärme die Vegetation wieder arm. — Die Thierwelt tritt in Bezug auf Größe und auf Vorkommen nutzbarer Thiere neben der Ueppigkeit und Großartigkeit des Pflanzenreichs ziemlich in den Hintergrund. Im Norden leben hauptsächlich Pelzthiere; man findet den Eisbären, das Rennthier, den Bisamochs, den Polarfuchs, den Biber u. a. Verwilderte Pferde und Rinder sind in großen Heerden, besonders in Süd-Amerika vorhanden.

Digitized by Google

der Jaguar ist eine eigenthümliche Katzenart dieses Welttheils; von den Schlangen ist die Klapperschlange merkenswerth. Aus der Thierwelt Süd-Amerikas ragen ganz besonders zahlreiche Affenarten, bunte Papageie, farbenprächtige große Schmetterlinge und die metallisch-glänzenden Colibri hervor. — Reichthum an edlen Metallen und Edelsteinen zeichnet mehrere Gegenden Amerikas aus: es sind Californien und Mexiko bekannt wegen ihrer Goldlager, Brasilien wegen seiner Diamanten u. s. w. Aeußerst ergiebige Petroleum-Quellen in Nord- und Süd-Amerika.

7) Die Einwohner von Amerika zerfallen in: a) Eingeborne (mongolischer und amerikanischer Race), nur wenige Millionen mehr. — b) Eingewanderte, nämlich Weiße an 55 Millionen und Neger etwa 17 Millionen. — c) Mischlinge. Die Kinder von Europäern und Eingebornen heißen Mestizen, die Kinder von Europäern und [illegible] heißen Mulatten.

Die Bevölkerungszahl ist im ganzen noch immer sehr gering; man gibt über 84 Millionen an, so daß auf 1 □Meile noch nicht 100 Menschen treffen. — Die unabhängigen Indianer (Eingeborne) sind Heiden, die eingewanderten Nationen und die meisten unterworfenen Indianer bekennen sich zum Christenthum.

In Süd- und Mittel-Amerika, dann auf den westindischen Inseln herrscht die römisch-katholische Kirche vor; in Nord-Amerika ist der Protestantismus überwiegend.

Die bedeutenderen Länder sind.

A. In Nord-Amerika: 1) Das britische Nord-Amerika mit den Hauptstädten Quebec und Montreal. 2) Die vereinigten Staaten von Nord-Amerika,

Digitized by Google

ein Bund von 37 republikanischen Staaten, nach welc
die Auswanderungen von Europa aus bisher vorzugsw
stattfanden. Die zwei größten Städte sind: **New-Y**
und **Philadelphia.** — 3) Die mexikanische Repub
mit der Hauptstadt **Mexiko.**

B. In Süd-Amerika. Mehrere Freistaaten, n
Peru, Chile, La Plata ꝛc. Außer diesen das **Kais**
thum **Brasilien**, ein an Naturprodukten sehr reiches La
mit der Hauptstadt **Rio de Janeiro**, nördlich vom Wend
kreise des Steinbocks, in höchst reizender Lage.

C. In Mittel-Amerika und Westindien. Unt
Mittel- oder Centro-Amerika versteht man das zwisch
dem mexikanischen Freistaat und Süd-Amerika liegende fe
Land. Es besteht aus mehreren Staaten, von denen fi
fünf zusammen als Republik der vereinigten Staaten vo
Central-Amerika erklärten. Auf der Südostseite der Hall
insel Yucatan haben die Engländer eine Colonie mit de
Hauptstadt **Balize**, wichtig durch den Reichthum an kos
baren Holzarten, wie Mahagoni- und Cedernholz.

Westindien besteht aus vielen Inseln, die zwische
Nord- und Süd-Amerika gelagert sind. Ihr Reichthum a
sogenannten Colonialwaaren ist groß, namentlich liefern si
Zucker, Kaffee, Baumwolle, Cacao und Tabak. Die vie
größten Inseln heißen: Cuba, Jamaika, Haiti und
Porto-Rico (auch Puerto-Riko).

Aufgaben und Fragen. Grenzen ꝛc. von Amerika,
ähnlich wie bei Australien. — Nach den angegebenen
Vorgebirgen sind geographische Länge und Breite des Erd-
theils zu bestimmen. — Welche Theile der umgrenzenden
Hauptmeere gehören zu Amerika? Wodurch sind Europa
und Afrika, wodurch Asien und Neu-Holland von Amerika
getrennt? — Wo nähert sich Amerika dem Ost-Continent
am meisten? — Unter welcher geographischen Breite und
Länge? — Wie viele und welche Menschenracen finden
sich in Amerika und wodurch sind sie bezüglich der Farbe
von einander verschieden? — Wie groß ist der Unter-
schied in der Dauer des längsten Tages zwischen dem
südlichsten und nördlichsten Punkte Amerikas?

Digitized by Google

§. 49. III. Afrika.

1) **Afrika** bildet den südwestlichen Theil des alten Continents und hängt durch die 15 Meilen breite Landenge von Suez*) mit Asien zusammen. Nach Abzug von 11,000 □Meilen, welche auf die Inseln kommen, bleiben für das Festland Afrika noch 534,000 □Meilen. Davon liegen auf der nördlichen Halbkugel 363,000, auf der südlichen 171,000 □Meilen.

Dieser Erdtheil ist am wenigsten gegliedert und hat eine einförmige Gestalt. Seine äußersten Punkte sind: im Westen Cap Verde 0° O., im Osten Cap Guardafui (spr. Dschardafui) 69° O., im Norden Cap Blanco 37° N., im Süden das Nadel-Cap (oder Agulhas, spr. Aguljas) 35° S.

Vom nördlichsten bis zum südlichsten Vorgebirge reicht Afrika etwa 1000 Meilen und ebenso weit vom westlichsten bis zum östlichen Cap.

2) **Orographische Uebersicht.** Afrika zeigt nicht wie Amerika eine große Abwechslung von Gebirgen und Ebenen. Zieht man von der Bai von Biafra bis zum Cap Guardafui eine gerade Linie, so findet man nördlich derselben großentheils Flachland, südlich fast nur Hochland.

Indeß ist noch ein sehr großer Theil des Innern für uns unbekannt, obwohl in unserem Jahrhundert viele, bedeutende und erfolgreiche Entdeckungsreisen unternommen worden sind, denen eine namhafte Zahl der kühnen Unternehmer zum Opfer fiel.

---

*) Diese Landenge ist seit neuester Zeit durchbrochen worden für die Seefahrer.

Digitized by Google

Den ganzen Erdtheil kann man orographisch f
gendermaßen zerlegen:

a) In Hoch-Afrika, von der Südspitze bis zu
10° N. in Gestalt eines Dreiecks, wahrscheinlich ein ei
ziges Hochland, welches öfters terrassenförmig zu d
Küsten abfällt und die umfangreichste Massenerhebun
der Erde bildet. Im Nordosten stößt das Alpenlan
Habesch oder Abissinien daran.

b) In Hoch-Sudan, im Nordwesten von Hoch
Afrika.

c) In Flach-Sudan oder Nigritien, im Norde
von Hoch-Afrika. Es bildet den Uebergang vom Hoch
zum Flachlande.

d) In die Wüste Sahara (spr. Sähära), östlich
von dieser gelangt man in

e) die untern Stufenländer des Nil-
Stromes.

f) In die getrennten Gebirgsglieder, nämlich das
Hochland der Berberei und das Plateau von Barka,
beide im Norden der Sahara.

Alles Hochland verhält sich zum Flachland wie 2 : 1.

3) An Flüssen hielt man Afrika bisher ärmer als die
übrigen Erdtheile, nach neuern Forschungen scheint dies
nicht der Fall zu sein. Häufig bilden die fließenden Ge-
wässer Wasserfälle (Katarakten) und Deltas.

Die wichtigsten Ströme Afrikas sind: a) Der Nil,
welcher aus zwei Quellflüssen entsteht, dem blauen
Strom (Baher el Azrek) und dem weißen Strom
(Baher el Abiad). Er überschwemmt in jedem Jahre
sein unteres Thal (in Aegypten) und steigert dadurch die

Digitized by Google

Fruchtbarkeit des Bodens in hohem Grade. Seine Mündung findet ins mittelländische Meer deltaförmig statt. — b) Der Niger- oder Joliba- (spr. Dscholiba-) Fluß, der auf Hoch-Sudan entspringt und in den Busen von Guinea mit einem Delta mündet. — c) Der Orange am Südrande von Hoch-Afrika, er geht in den atlantischen Ocean.

4) Das Klima ist viel heißer, als in den anderen Erdtheilen, an den Küsten, besonders den westlichen, ungesund. Häufig wehen brennende Winde (wie der Samum, Harmattan) und erhöhen die Hitze noch mehr. Die geringe Bewässerung und die ungeheure Sandwüste Sahara sind die hauptsächlichsten Ursachen dieses trockenheißen Klimas. Auf die glühende Hitze des Tages folgt oft eine sehr empfindliche Nachtkälte. Auch die Jahreszeiten wechseln schnell, von denen der größte Theil dieses Erdtheiles nur zwei kennt, eine nasse und eine trockne; nur im Norden und Süden unterscheidet man die Uebergänge zu denselben, den Herbst und Frühling.

5) Die wichtigsten Producte und Ausfuhrartikel bilden: Kaffee, Zucker, Reis, Datteln, Gummi, Kameele, Elfenbein, Panther- und Löwenfelle, Straußfedern, Wachs und Goldstaub. Afrika hat die größten und wildesten Thiere aufzuweisen. Bemerkenswerth davon sind: der (afrikanische) Elephant, Löwen, wilde Büffel, Hyänen, die Gorillaaffen, die Giraffe, das Rhinoceros, das Flußpferd, das Zebra, Antilopen und Gazellen, das Kameel, der Strauß ꝛc. Aus der Pflanzenwelt ist der Affenbrodbaum (Boabab) zu nennen, einer der größten aller Bäume, 20—30′ im Durchmesser. Der wichtigste Baum für die Länder nördlich der

Digitized by Google

Sahara ist die Dattelpalme. Leider besteht noch immer d schändliche Sklavenhandel, der seit Jahrhunderten m den armen Negern getrieben wird. Auf Englands Ver anlassung entsagten seit 1814 wohl alle Völker Europas dem selben, aber der Vertrag wird nicht von allen gehalten Man nimmt an, daß im Laufe der Zeit an 50 Millione Menschen dort geraubt und ausgeführt wurden.

6) Die **Einwohner** zerfallen nach ihrer Abstammung in: a) Kaukasier, sie sind theils Ureinwohner, wie die Habissinier, die Kopten (Abkömmlinge der ältesten Aegypter), die Somâlis; theils Eingewanderte, wie die Araber im Norden, die Mauren, Türken, Europäer ꝛc. — b) Neger an 186 Millionen. — Auf der Insel Madagascar wohnen die gelbbraunen Malagaschen, welche in ihrer Abstammung den Malayen nahe verwandt sind.

Im Ganzen wird die Bevölkerung auf nicht volle 200 Millionen angegeben, es treffen daher im Durchschnitte etwa 360 Einwohner auf 1 □Meile. Die Gesittung steht unter den Eingebornen auf einer tiefen Stufe, die meisten gehören noch dem Heidenthume an. Das Christenthum hat noch wenig Eingang gefunden, indeß findet man doch fast in allen afrikanischen Küstenländern Christen, namentlich Katholiken. Im nördlichen Afrika herrscht die Religion des Muhamed vor.

7) Von den bekannten **Ländern** sind zu nennen:

A. Von Hoch-Afrika. Der Südrand oder das Capland, reich an mancherlei Erzeugnissen aus dem Pflanzenreich, wie Getreide, Wein, Gummi; dann an vielen Thiergattungen Afrikas, wie Hyänen, Giraffen ꝛc. Die

Digitized by Google

Herrschaft üben die Engländer aus. Hauptstadt: **Capstadt** an der Tafelbay.

B. Die Sahara, die größte Sandwüste auf der ganzen Erde, eine traurigöde Ebene, meist von stets bewegtem Flugsande bedeckt, glühend heiß, ohne Thau und Regen. Einzelne Stellen (Oasen) bilden mit ihrem üppigen Pflanzenleben und den Quellen einen Gegensatz zu dieser Wüste, welche nur von Straußen durcheilt und von Karawanen mit Lebensgefahr durchzogen wird.

C. Das untere Stufenland des Nils oder Aegypten, ein durch Productenreichthum, durch seinen Strom, sowie durch viele geschichtliche Denkmäler besonders merkwürdiges Land. (Die großen Pyramiden, Obelisken, Mumien ꝛc.) Der Thalboden verdankt seine Fruchtbarkeit den Schlammablagerungen des Nils während der Ueberschwemmungen. — Aegypten ist ein türkisches Vicekönigreich; die Hauptstadt **Cairo** (d. h. die Siegreiche), $^1/_4$ Stunde vom Nil entfernt. Nordwärts das von Alexander dem Großen gegründete **Alexandria**. — **Suez** an der Küste des rothen Meeres.

Aufgaben und Fragen. Grenzen, Vorgebirge, Zonen ꝛc. — Welche Meerestheile bespülen die Küsten von Afrika, und zu welchen Hauptmeeren gehören sie? — Wie heißen die wichtigsten Naturproducte Afrikas? — Welche Zone nimmt in Afrika am meisten, welche am wenigsten Land ein? — Wie weit erstreckt sich Afrika nord- und südwärts vom Aequator aus? — Welcher Wendekreis geht durch die Wüste Sahara? — Wie viel beträgt der Zeitunterschied zwischen dem Cap Verde und dem Cap Guardafui? — Wo ist die Dauer des längsten Tages größer: am Cap Blanco oder am Cap der guten Hoffnung? — Sind Afrika und Amerika hinsichtlich ihrer hydrographischen Verhältnisse verschieden oder nicht? — Welche Menschenracen finden sich auf diesem Erdtheil und wodurch sind sie in Hinsicht auf Farbe ꝛc. von einander verschieden?

Digitized by Google

§. 50. IV. Asien.

1) **Asien** bildet die Hauptmasse des östlichen (alten) Continents, es liegt mit Ausnahme eines Theiles seiner Inseln ganz auf der nördlichen Halbkugel. Dadurch, daß es mit Europa und Afrika zusammenhängt, hat es unter allen Erdtheilen die längsten Landgrenzen. Vom ganzen Flächeninhalt kommen 810,000 □Meilen auf das Festland, das Uebrige auf die Inseln.

Die äußersten Punkte dieses Erdtheiles sind: im Norden das Cap Tscheljuskin (unrichtig Nordost-Cap, d. i. auf russisch Sjewerowostotschui) 78° N., im Süden das Cap Buro 1° N., im Osten das Ost-Cap 208° O., im Westen das Cap Baba 44° O. Demnach reicht Asien von Nord nach Süd durch 1155 geogr. Meilen, und von West nach Ost durch etwa 1300 Meilen.

2) Die **Halbinseln** von Asien heißen:

a) Am großen Ocean: 1) Tschuktschen-Halbinsel (im N.O.) = 3000 □Meilen. — 2) Kamtschatka = 4000 □Meilen. — 3) Korea = 7000 □Meilen.

b) Am indischen Ocean: 1) Hinter-Indien mit Malakka = 33,000 □Meilen. — 2) Vorder-Indien mit Guzerat = 50,000 □Meilen. — 3) Arabien = 48,000 □Meilen.

c) Am Mittelmeere: Kleinasien = 10,000 □Meilen.

3) **Orographische Uebersicht.** Vom mittelländischen Meere bis zum großen Ocean zieht sich quer durch Asien eine zusammenhängende Masse von kolossalen Hochgebirgen und Hochebenen in einer Länge von 1300 Meilen.

Digitized by Google

Im allgemeinen wird diese Gebirgsmasse von West nach Ost allmälig breiter, aber unter 90° O. verengt sich dieselbe gleichsam zu einem Isthmus. Hiedurch zerfällt das Ganze in:

a) das westliche Hoch-Asien, oder Hochland von Vorder-Asien,

b) das östliche Hoch-Asien, oder Hochland von Hinter-Asien.

Den südlichen Theil des letzteren bildet das höchste Gebirge der Erde, der Himalaia (spr. Himáleia); in ihm ragen unzählige Gipfel hervor, die bedeutendsten sind (von West nach Ost): Der Dschawáhir mit 24,000′ (7794,96 m.), der Dholagir (oder Dhawalagiri) über 25,000′ (8119,75 m.), der Kinchinjinga (oder Kantschinjinga) 26,400′ (8444,55 m.), der Gaurisankar oder Everest, der höchste Berg der Erde,*) mit 27,200′ (8834,29 m.), endlich der Tschamalari 22,400′ (7275,30 m.)

Der Himalaia würde, in Europa liegend, von Lissabon fast bis Constantinopel reichen.

Außer dieser Gebirgsmasse sind noch andere untergeordnete Gebirgsglieder vorhanden, welche entweder mit Hoch-Asien zusammenhängen oder gänzlich hievon getrennt sind. Diese ziehen meist in der Richtung der Meridiane. Sie heißen:

Im Süden: 1) die Hochländer von Syrien und Arabien, 2) das Plateau von Dekan oder Vorder-Indien, 3) die Kettengebirge in Hinter-Indien.

*) Der zweithöchste Berg der Erde ist der Dapsang im Karakorúm-Gebirge 26,500′ hoch (siehe III. Lehrstufe, §. 19), nach ihm folgt als dritthöchster Berg der Erde der eben genannte Kinchinjinga.

Digitized by Google

Im Norden: 1) Die Bergketten von Ost-Sibirien und Kamtschatka, 2) das Kettengebirge des Ural, 3) das Hochgebirge des Kaukasus.

Neben und zwischen den genannten Gebirgsmasse befinden sich mehr oder minder ausgedehnte Tiefländer unter denen das nördliche oder Sibirien einen großen Theil von Asien einnimmt.

Hochland und Tiefland verhalten sich in diesem Erdtheile wie 5 : 3.

4) Asien besitzt keine so wasserreichen **Stromsysteme** wie Amerika, doch hat es viele und große Ströme, und diese laufen meistentheils von der Hauptgebirgs-Masse nach allen Himmelsgegenden zu den Meeren hinab. Nur die Ströme des Westens machen eine Ausnahme, indem sie meist in große Steppenseen münden. Einzelne Stellen, namentlich Hochflächen, sind sehr wasserarm. Während die nordischen Ströme tiefe Busen und Limane an ihren Mündungen bilden, ergießen sich die südlichen in Deltaländern. Bemerkenswerth sind noch die Doppel-Ströme, d. h. solche, welche in gleichen Gebirgsgegenden entspringen, sich während ihres Laufes weit von einander entfernen, an den Mündungen aber wieder vereinen, z. B. der gelbe und blaue Strom, der Euphrat und Tigris ꝛc.

Die größten Ströme Asiens sind:

A. Im Gebiete des nördlichen Eismeeres:

a) Der Ob, einer der bedeutendsten und wasserreichsten Ströme der ganzen östlichen Halbkugel, er kommt vom Nordrande des ostasiatischen Hochlandes und nimmt links den aus dem Dsaissangsee kommenden Irthsch auf. In letzteren münden links der Ischim und Tobol.

Digitized by Google

b) Der Jeniſſei, er empfängt: rechts die Angara (der obere Tunguska), welche aus dem Baikal-See kommt, die mittlere Tunguska und die untere Tunguska.

c) Der Lena, rechts mit Witim, Olekma und Aldan.

B. Im Gebiete des großen Oceans:

a) Der Hoangho (d. h. gelber Fluß) und b) der Jantſe-Kiang (d. h. blauer Fluß), beide kommen aus dem oſtaſiatiſchen Hochlande, bilden viele Waſſerfälle und ſind in ihrem Mündungslande durch den Kaiſer-kanal verbunden.

C. Im Gebiete des indiſchen Oceans:

a) Der Brahmaputra und b) der Ganges, die ſich gemeinſchaftlich mit einer vielarmigen Mündung in den Buſen von Bengalen ergießen. — c) Der Indus oder Sind, er entſpringt im Himalaia und mündet am nordweſtlichen Ende der Halbinſel Vorder-Indien. — d) Der Euphrat und e) der Tigris (d. h. der Pfeil, wegen ſeiner Geſchwindigkeit), welche ſich vereinigen und unter dem Namen Schat-el-Arab in den perſiſchen Meerbuſen gehen.

Aſien beſitzt den größten Landſee der Erde, das caſpiſche Meer, von welchem man oſtwärts zu dem Aralſee gelangt. Von den übrigen bedeutenden Seen mag hier noch das todte Meer oder der Aſphalt-See in Paläſtina genannt werden, in welchen der bekannte Jordanfluß mündet.

5) Die klimatiſchen Verhältniſſe ſind wegen der Lage zwiſchen dem Aequator und dem nördlichen Eismeere in

Digitized by Google

Asien mannigfaltiger als in Afrika. Die nördlich Gegenden (Sibirien) haben größtentheils nur zw Jahreszeiten, einen langen, sehr strengen Winter u einen kurzen, heißen Sommer mit langen Tagen. Mi tel-Asien hat vier Jahreszeiten, aber wegen der hoh Lage der meisten Länder und des geringen Bodenanbau kalte Luft und ziemlich heftige Winde. In Süd-Asie wechseln eine trockne und eine nasse Jahreszeit, die star Hitze wird aber gemildert durch die Gebirge und dur die Nähe des Meeres.

6) **Producte.** In Sibirien ist das Pflanzenreic arm, nur Flechten und Moose bekleiden das Küstenland dagegen ist die Thierwelt reich an Pelzthieren; das Renn thier und der Hund leisten dort große Dienste, namentlich als Zugthiere, und das kleinste Säugethier der Erde, die sibirische Spitzmaus, ist hier zu Hause. Die mittleren Landschaften sind nach ihrer Höhenlage verschieden in ihrer Natur, die Hochebenen zeigen vorzugsweise die Dattelpalme, während die Thäler Südfrüchte aller Art hervorbringen, und mit Weingärten und Rosengehölze geschmückt sind. In Süd-Asien erreichen Thier- und Pflanzenwelt riesenhafte Formen und üppige Mannigfaltigkeit. Der indische Elephant, der Tiger, die Riesenschlange u. s. w. haben hier ihre Heimath. — An eigenthümlichen Naturproducten ist Asien reich. Die wichtigsten sind: Gewürze, namentlich Pfeffer; Baumwolle, Opium, Indigo, Zucker, Kaffee, Thee; schöne Pferde, Moschusthiere, Perlmuscheln, Seidenraupen; Gold, Kupfer, Zinn, Diamanten und andere Edelsteine u. s. w.

Digitized by Google

7) Die **Einwohner** Asiens gehören drei Racen an, sind: a) **Mongolen**, über 600 Millionen, vorherrschend im Osten, Norden und in der Mitte des Erdtheils. — b) **Kaukasier**, 36 Millionen, hauptsächlich im Westen und Süden vertheilt. — c) **Malayen**, über 190 Mill., diese auf der Halbinsel Malakka und auf mehreren Inseln. — Der Religion nach sind die Meisten brahmanistische und buddhistische Heiden oder auch Feueranbeter. Der Muhamedanismus ist über den ganzen Westen und theilweise über den Süden des Erdtheils verbreitet. Das Christenthum nimmt nur einen kleinen Raum ein. Alle wichtigeren Religionen der Erde, namentlich die drei monotheistischen, sind in Asien entstanden.

Obwohl Asien die Urheimath des Menschengeschlechts und die Quelle der europäischen Cultur war, steht doch jetzt der Asiate in geistiger Bildung tief unter dem Europäer. — Die ganze Bevölkerung schätzt man auf etwa 800 Millionen, sohin gegen 900 Einwohner auf 1 □Meile. Die wichtigsten Besitzungen der Europäer sind die der Engländer, Holländer, Franzosen und Russen.

8) Die bekannteren Länder **Asiens** sind:

A. Im Norden: das asiatische **Rußland** oder **Sibirien**, zum größten Theil tiefeben; mit wenig ackerbaufähigem Boden, schwach bevölkert. **Tobolsk**, eine der Hauptstädte, Niederlagsort der Pelzwerke.

B. In Ost- oder Hinter-Asien: 1) das Kaiserthum **China**, ein aus mehreren Ländern bestehendes Reich mit lebhaft betriebener Landwirthschaft und Industrie. Baumwolle, Thee, Seide, Lackwaaren, Tusche und Porzellan sind die wichtigsten Erzeugnisse. Haupt- und Residenzstadt

Digitized by Google

Pecking (d. h. Nord-Stadt) mit $2^1/_2$ Million Einwohner eine der größten Städte der Erde. — **Nanking** (d. h. Süd-Stadt) mit 1 Million Einwohner, hat über 9 Meilen Umfang; berühmt ist der sogenannte Porzellanthurm, der jetzt aus Ziegelsteinen mit eingedrückten Figuren besteht und jetzt fast ganz zerstört ist. — 2) Das Kaiserthum Japan besteht aus mehreren meist hohen Inseln, welche östlich von China im großen Ocean liegen. Die Producte sind denen chinesischen ganz ähnlich. Die Hauptinsel heißt Nipon; auf ihr liegt die Hauptstadt **Jeddo** mit mehr als 2 Millionen Einwohnern. Auf der Insel Kiusiu die Seestadt **Nangasacki** mit mehr als 60,000 Einwohnern.

C. In West- oder Vorder-Asien: die asiatische Türkei, welche in mehrere Bestandtheile zerfällt, deren Landesnatur und Producte von einander verschieden sind. Das ganze Land bildet eine Besitzung des europäisch-türkischen Reiches. Hieher gehören Klein-Asien und Palästina. — 1) Klein-Asien oder Anadoli, auch Levante, ausgezeichnet durch sein Klima und seinen Productenreichthum, war einst Sitz der altgriechischen Cultur, aber nur wenige Steinhaufen zeugen mehr von der einstigen Herrlichkeit. **Smyrna,** die wichtigste Handelsstadt von Klein-Asien, am Mittelmeere. — **Tarsus,** am Südrande, Geburtsort des heiligen Apostels Paulus. — 2) Palästina oder das gelobte Land, nicht groß in Hinsicht auf Flächenraum, aber von der größten Wichtigkeit in der Geschichte der christlichen Religion. Die Gebirge sind der Libanon (d. h. weißes Gebirge) und Anti-Libanon, Hauptfluß ist der Jordan. Von den hier mächtig gewesenen Völkern sind besonders die handeltreibenden Phönizier (am Fuße des Libanon) denkwürdig. — **Jerusalem,** jetzt eine unansehnliche, finstere Stadt, wie die morgenländischen Städte überhaupt; sie enthält unter anderm die Kirche des heiligen Grabes, in Form eines Kreuzes erbaut. Der Berg Sion liegt außerhalb und Golgatha innerhalb der Stadt. $^1/_4$ Stunde ostwärts von Jerusalem liegt der 3000′ hohe Oelberg. — **Bethlehem,** zwei Stunden südlich von Jerusalem, ein Bergstädtchen mit einer schönen

Digitized by Google

Kirche über der Geburtsstätte des Herrn. — **Nazareth**, in einer schönen Gegend, besitzt ebenfalls eine hübsche Kirche.

D. In Süd-Asien: Ostindien, es zerfällt in die beiden Halbinseln Vorder- und Hinter-Indien, dann in die ostindischen Inseln. Man zählt diese Gegenden zu den reichsten der Erde. Die wichtigsten Producte sind hier: Baumwolle und baumwollene Zeuge, Gewürze, Reis, Seidenstoffe, Diamanten ꝛc. Die Mehrzahl der Bewohner machen die Hindu aus, welche Heiden sind. Die ausgedehntesten Besitzungen kommen auf den Halbinseln der englischen Regierung zu. Auf den Inseln haben die Holländer einträgliche Niederlassungen. — **Calcutta**, an einem Arm des Ganges, Sitz des englischen General-Gouverneurs, eine der größten Handelsstädte im Morgenlande. — **Benares** am Ganges, ein Hauptwallfahrtsort der Hindu. — **Madras**, zweite Hauptstadt der Briten. — **Bombay**, dritte Hauptstadt der Briten, mit einem vorzüglichen Hafen. — Unter den Inseln, auf denen sich Malayen und Europäer finden, sind die bedeutendsten die vier großen Sunda-Inseln: Sumátra, Java (spr. Schawa), Borněo und Celébes.

Aufgaben und Fragen. Grenzen, Zonen, Vorgebirge, Größe ꝛc. — Liegt Westindien oder die ostindische Inselgruppe nördlicher? — Die geographische Lage des continentalen Asiens ist mit der von Afrika, Amerika und Neuholland zu vergleichen. — Wie heißen die wichtigsten Producte von Asien? Welche Menschenracen finden sich hier? — Wenn eine Reise etwa von China nach den vereinigten Staaten Nordamerikas gemacht werden sollte, welche Richtungen wären möglich, welche Hauptlinien des Karten-Grad-Netzes (z. B. Aequator, Polarkreise ꝛc.), welche Zonen, Meere ꝛc. würden dabei durchschnitten?

§. 51. V. Europa.

1) **Europa** kann man als eine große Halbinsel von Asien betrachten, als Grenze zwischen beiden wird ge-

Digitized by Google

wöhnlich das Uralgebirge und der Uralfluß angenom
Es liegt ganz auf der nördlichen Halbkugel und
von zwei Hauptmeeren bespült. Von dem ganzen Flä
inhalt dieses Erdtheils treffen an 8000 □Meilen
die vorhandenen Inseln.

Europas äußerste Punkte sind: im Norden
Nord-Cap 71° N., im Süden das Cap Tarifa
der Straße von Gibraltar) 36° N., im Westen
Cap la Roca $8^1/_3$° O., der äußerste Ostpunkt liegt
80° O. am Uralgebirge. — Die größte Ausdehnung
Festlandes von Europa beträgt vom Cap San Vi
cente (37° N., $8^2/_3$° O.) bis zum kaspischen Go
750 Meilen, und vom Nord-Cap bis zum Ca
Matapan (Südspitze von Griechenland) 522 Meile

2) Europa*) zeichnet sich vor allen anderen Erd
theilen durch seine mannigfache Gliederung und Küsten
zersplitterung aus. Seine Grundgestalt bildet ein Dreieck
dessen drei Spitzen sind: der innerste Winkel des Meer
busens von Biscaya, das Nordende vom kaspischen See
und der südlichste Theil des karischen Golfs.

Dieses Dreieck schließt das eigentliche Festland Eu-
ropas ein, außerhalb desselben liegen die Glieder oder
Halbinseln. Die wichtigsten derselben heißen:

a) im Norden: 1) Kanin = 160 □Meilen. —
2) Kola = 1800 □Meilen. — 3) Skandinavien
= 16,000 □Meilen. — 4) Jütland = 590 □Meil.

---

*) Hier wie auch bei der orographischen Uebersicht kann die oro-hydrographische Karte von Europa in des Verfassers Geographischem Schul-Atlas benützt werden.

Digitized by Google

b) Im Süden: 1) die hesperische (oder pirenäische) Halbinsel = 10,600 □Meilen. — 2) Die italische Halbinsel = 2930 □Meilen. — 3) Die türkisch-griechische Halbinsel = 6000 □Meilen. — 4) Krim oder Taurien (am schwarzen Meere) = 360 □Meilen.

Welche Theile der beiden angrenzenden Hauptmeere sind bei Europa zu nennen? — In welchen Zonen liegt Europa? — Von welchem Erdtheil ist Europa am weitesten entfernt?

3) **Orographische Verhältnisse.** Das eigentliche (in dem Dreieck eingeschlossene) Festland Europas kann man in zwei Theile trennen durch eine Linie, welche von den Rhein-Mündungen (Nordsee) bis zur Donau-Mündung (schwarzes Meer) gezogen wird. Der nordöstliche Theil enthält fast nur Tiefland, der südwestliche besteht größtentheils aus Gebirgsland.

Die Halbinseln und Inseln sind vorherrschend mit Gebirgen angefüllt.

A. Das große nordöstliche Tiefland Europas (95,000 □Meilen) ist eigentlich eine Fortsetzung des großen sibirischen Tieflandes, von welchem es das Ural-Gebirge scheidet. Es dehnt sich zwischen dem nördlichen Eismeer, dem schwarzen Meer und der Ostsee aus und reicht noch hin bis zur Nordsee. Durch die Weichsel wird es in den östlichen, größeren Theil, das sarmatische Tiefland, und in den westlichen, kleineren Theil, das germanische oder norddeutsche Tiefland geschieden.

B. Das Gebirgsland oder der südwestliche Theil Europas enthält einen Gebirgskern, nämlich

Digitized by Google

das Alpengebirge. — Dieses zieht zwischen 23 u 34° O. in einem großen Bogen vom ligurischen bis zu adriatischen Meere und zur Donau, wobei es von Wes nach Osten an Breite zu-, an Höhe abnimmt. Se Flächenraum beträgt 4500 □Meilen (= Westindier Der Nord- und der Südfuß der Alpen werden durch ei Reihe von Flußseen bezeichnet, die am Ausgange v Querthälern liegen. Während dieses Hochgebirge im Si den steil zur lombardischen Tiefebene abfällt, sen es sich im Norden allmälig zur schweizerisch-bayeri schen Hochebene und zu den Donauthälern.

Der Höhe nach benennt man die Alpen: Vor Alpen von 2000′ (649,58 m.) bis 5000′ (1623,95 m. (bis zur Grenze des Holzwuchses), Mittlere Alpen von 5000 bis 8000′ (2598,32 m., bis zur Schneegrenze), Hoch-Alpen mit mehr als 8000′.

Bei der Haupt-Eintheilung des ganzen Alpengebirges unterscheidet man West-, Mittel- und Ost-Alpen.

I. Die West-Alpen reichen vom ligurischen Meere bis zum Montblanc und zerfallen in die drei Unterabtheilungen: Meer-, cottische und graue Alpen.*)

II. Die Mittel- oder Central-Alpen gehen vom Montblanc bis zur Dreiherrenspitze (oder 30° O.). Man unterscheidet in denselben zunächst eine Central-Kette und mehrere vorliegende Alpengruppen.**)

1) Die Central-Kette führt die Namen:
a) penninische Alpen, im Westen, b) lepon-

*) Siehe die oro-hydrographische Karte von Deutschland in meinem Schul-Atlas.

**) Vergl. auch das Blatt der Schweiz in dem eben erwähnten Atlas.

Digitized by Google

[redacted]e Alpen, sie bilden die eigentliche Mitte des [redacted]nzen Hochgebirges, c) rhätische Alpen, ostwärts vom 27° O.

2) Die vorliegenden Alpengruppen sind nörd- und südlich von der Central-Kette.

a) Den penninischen und lepontinischen liegen vier Gruppen vor und zwar im Norden, sie heißen: Berner-, Vierwaldstädter-, Schwyzer- und Thur-Alpen. b) Den rhätischen dagegen sind zwei im Norden und zwei im Süden vorgelagert, nämlich dort die Algäuer- und bayerischen Alpen, hier die Ortler- und Trientiner-Alpen.

III. Die Ost-Alpen breiten sich fächerartig gegen Nord-Osten und Süd-Osten aus. Sie zerfallen in drei Hauptgruppen: norische, karnische und julische Alpen. Die ersteren führen noch verschiedene Namen.*)

Im Westen, Osten und Norden umschließt das Alpengebirge ein Kranz von Mittelgebirgen, welche in drei Haupt-Gruppen zerfallen.

I. Die westlichen oder französischen Mittelgebirge, sie beginnen an der obern Garonne (oder unfern des Golfs von Lion) und ziehen bis zum Rhein. Im Westen und Nord-Westen schließt sich ihnen das französische Tiefland an, im Norden dagegen schneidet es das niederrheinische Tiefland ab, welches als Verbindungsglied zwischen dem germanischen und französischen Tieflande betrachtet werden kann.

II. Die östlichen oder karpathischen Mittelgebirge, sie bilden einen Bogen von der untern Donau bis zu den Thälern der obern March und Oder. Im Süden und Süd-Ost dieser Mittelgebirge liegt (an der

*) Der Schüler merke vorläufig, daß an dem Alpengebirgslande Italien, Frankreich, die Schweiz, Bayern und Oesterreich theilnehmen.

Digitized by Google

untern Donau) das walachisch-bulgarische Tiefland welches mit der großen nordöstlichen Tiefebene in Verbindung steht.

III. Die nördlichen oder deutschen Mittelgebirge liegen zwischen den westlichen und östlichen Mittelgebirgsgruppen, dann zwischen den Alpen und dem germanischen Tieflande.

Innerhalb der sämmtlichen Mittelgebirgslandschaften sind noch zu merken: die oberrheinische Tiefebene von Basel bis zur Main-Mündung, und die beiden (ober- und nieder-) ungarischen Ebenen an der mittleren Donau.

Die südlichen Halbinseln sind fast ganz mit Gebirgen erfüllt, mit Ausnahme von Taurien, welches größtentheils zum Tiefland gehört. Auf Hesperien bilden die Ketten der Pirenäen das Hauptgebirge mit Hochgebirgs-Charakter. Die Halbinsel Italien wird von einem einzigen zusammenhängenden Kettengebirge, den Apenninen, die sich von den West-Alpen abzweigen, durchzogen. Die griechische Halbinsel bildet ebenfalls ein einziges Gebirgsganzes, das von den Ost-Alpen ausgeht und wie die Apenninen meist aus Mittelgebirgen besteht. Die skandinavische Halbinsel ist auf der Westseite von den skandinavischen Alpen bedeckt, die Ostseite besteht aus Tiefland. — Die britischen Inseln: Großbritannien ist im südöstlichen Theile eben, im Westen und Norden streichen mehrere isolirte Gebirgslandschaften. Irland ist vorherrschend eben.

Alles Gebirgsland verhält sich zum Tiefland in Europa (mit Einschluß seiner Inseln und Halbinseln) wie 2 : 5.

4) **Hydrographische Verhältnisse.** Die Flüsse Europas gehören drei Hauptgebieten an, nämlich dem des caspischen Sees, dem des atlantischen und dem des arktischen Oceans. Die Ströme sind nicht so mächtig, wie in Amerika und Asien, Europa zeigt weder solchen Wasser-

Digitized by Google

reichthum wie diese Erdtheile, noch jenen Wassermangel wie Australien, sondern eine gleichmäßige, wohlthätige Gewässervertheilung nach allen Weltgegenden. Der größte Strom Europas, die Wolga, hat einen Lauf (Stromentwicklung) von 430 Meilen. — Auffallend ist bei einigen Hauptflüssen die Parallelität hinsichtlich der Hauptrichtungen, wie der bedeutendern Biegungen, so bei der Weser, Elbe, Oder ꝛc. — Die Seen Europas gehören im allgemeinen zu den Flußseen; im Nord-Osten sind sie am zahlreichsten, besonders umlagert die Ostsee ein Kranz solcher stehender Gewässer.

Ihr Rang erscheint aber überall gegen andere Erdtheile untergeordnet, da der größte See Europas (Ladóga-See) nur eine Fläche von 300 □Meilen (= Oberbayern) bedeckt. Arm an Seen sind die südlichen Halbinseln und Frankreich.

Die Hauptflüsse von Europa werden nun nach den Meer-Gebieten aufgezählt:

A. Gebiet des nördlichen Eismeeres.

1) Die Petschora, Ursprung im Uralgebirge.

2) Die Dwina, entstehend aus Suchona und Jug, mündet (65° N.) ins weiße Meer. — Archangel.

B. Gebiet der Ostsee.

1) Die Newa, der Abfluß aus dem Ladóga-See, geht in die Kronstadter Bucht. — Petersburg.

2) Die Narwa (oder Nárowa), sie ist der 8 Meilen lange Abfluß des Peipussees. — Dorpat.

3) Die Düna, Ursprung an der Südwestseite der Waldai-Höhe. — Riga.

Digitized by Google

4) Der Njemen (auch Memel), entspringt am uralisch-baltischen Landrücken. — Grodno. Tilsit.

5) Die Weichsel, Quelle auf dem karpathischen Gebirge, Mündung in drei Hauptarmen. — Krakau. Warschau. Danzig.

6) Die Oder entspringt unter dem Parallel der Weichselquelle auf den Sudeten, mündet in drei Ausflüssen (Peene, Swine und Divenow) in das Stettiner Haff. — Breslau. Frankfurt. Stettin.

C. Gebiet der Nordsee.

1) Die Elbe, Quelle im Riesengebirge, Ausfluß unter dem Parallel der Oder-Mündung. — Dresden. Magdeburg. Hamburg.

2) Die Weser, entsteht aus dem Zusammenfluß der Fulda und Werra. — Münden. Minden. Bremen.

3) Die Ems, kommt vom Teutoburger-Walde. — Emden.

4) Der Rhein, kommt aus den Alpen, wo er sich aus drei Quellflüssen bildet, geht durch den Bodensee und ergießt sich nach einem eigenthümlichen Laufe in vielen Armen. — Basel. Straßburg. Speyer. Mannheim. Mainz. Coblenz. Bonn. Cöln. Wesel. Utrecht. Leyden.

D. Gebiet des Canals la Manche.

Die Seine entspringt in den französischen Mittelgebirgen. — Paris. Rouen. Havre de Grace.

E. Gebiet des offenen atlantischen Meeres.

1) Die Loire, Quelle in den Sevennen (im südfranzösischen Berglande). — Orleans. Tours. Nantes.

Digitized by Google

2) Die Garonne, entquillt dem Hochgebirge der Pirenäen und mündet unter dem Namen Gironde. — Toulouse. Bordeaux.

3) Der Duero, aus dem hohen Alt-Castilien in Spanien. — Oporto.

4) Der Tajo (spr. Tahcho), in Portugal heißt er Tejo (spr. Tedscho), Ursprung in einem Gebirge Spaniens. — Toledo. Lissabon.

5) Die Guadiana, kommt aus Seen auf dem Plateau der Mancha in Spanien. — Badajoz.

6) Der Guadalquivir (spr. Guadalkivir) aus dem andalusischen Hochlande. — Sevilla.

F. Gebiet des mittelländischen Meeres.

1) Der Ebro, vom Abhange der Pirenäen. — Saragossa.

2) Die Rhone vom St. Gotthard in den Alpen bildet den Genfer-See und mündet in den Golf du Lion. — Lyon.*)

3) Der Po, kommt von den West-Alpen und geht durch das lombardische Tiefland zum adriatischen Meere. — Turin. Cremona.

G. Gebiet des schwarzen Meeres.

1) Die Donau hat ihren Ursprung am Schwarzwalde, an dessen Ostfuße sie aus den Bächen Brigach

*) Rhone und Rhein könnten hier hinsichtlich ihrer Uebereinstimmungen und Verschiedenheiten im Ursprung, Laufe, Mündung ꝛc. unter Benützung der Karte näher betrachtet werden. So z. B. entspringen beide unter 26° O., münden unter 22° O. beide bilden Seen ꝛc.

Digitized by Google

und Brege zusammenfließt. Von Ulm an ist sie schiffbar. Sie fällt in mehreren Armen deltaförmig ins Meer. — Ulm. Neuburg. Ingolstadt. Regensburg. Straubing. Passau. Linz. Wien. Preßburg. Ofen. Pest. Belgrad. Widdin. Silistria.

2) Der Dnjestr, entspringt am Fuße des karpathischen Waldgebirges. — Bendèr.

3) Der Dnjepr, kommt südlich vom Wolchonski-Wald. — Smolensk. Mochilew. Jekaterinoslaw. Nebenfluß rechts: die Beresina.

4) Der Don, aus dem Iwan-See, südöstlich von Tula.

H. Gebiet des caspischen Meeres.

1) Die Wolga, Quelle unter 57° N.Br. auf einer Anhöhe im sarmatischen Tieflande, mündet in sehr vielen Armen. — Astrachan.

2) Der Ural oder Jaik, vom Ural-Gebirge. — Orenburg.

Uebersicht der bedeutenderen Flußsysteme in Europa.

Flüsse.	Direkter Abstand.	Strom-Entwicklg.	Strom-Gebiet.
Petschora	90 Meil.	150 Meil.	3000 □Meil.
Dwina mit Suchona .	70 „	160 „	6000 „
Düna	70 „	140 „	2200 „
Njemen	60 „	115 „	2000 „
Weichsel	70 „	140 „	3600 „
Oder	70 „	130 „	2075 „
Elbe	80 „	150 „	2800 „
Weser mit Werra . .	50 „	100 „	870 „
Ems	32 „	42 „	245 „
Rhein	90 „	170 „	3600 „

Digitized by Google

Flüsse.	Direkter Abstand.	Strom-Entwicklg.	Strom-Gebiet.
Seine	55 Meil.	90 Meil.	1220 □Meil.
Loire	80 „	130 „	2400 „
Garonne	50 „	90 „	1425 „
Duero	65 „	100 „	1600 „
Tajo	90 „	120 „	1400 „
Guadiana	65 „	105 „	1200 „
Guadalquivir . . .	45 „	70 „	900 „
Ebro	65 „	90 „	1200 „
Rhone	60 „	110 „	1760 „
Po	58 „	90 „	1400 „
Donau	220 „	370 „	14,400 „
Dnjestr	90 „	150 „	1450 „
Dnjepr	140 „	240 „	10,500 „
Don	105 „	200 „	10,000 „
Wolga	210 „	430 „	27,000 „
Ural	140 „	190 „	5000 „

Seen-Tabelle von Europa.

Ladóga-See	300	□Meilen	in Rußland.
Onega-See	229	„	„ „
Ilmen-See	16	„	„ „
Peipus-See	51	„	„ „
Wener-See	95	„	„ Skandinavien.
Wetter-See	34	„	„ „
Hjelmar-See . . .	9	„	„ „
Mälar-See	22	„	„ „
Genfer-See	10½	„	„ der Schweiz.
Boden-See	9½	„	„ Deutschl. u. Schweiz.
Vierwaldstädter-See	2	„	„ der Schweiz.
Züricher-See . . .	1⅘	„	„ „
Comer-See	3	„	„ Italien.
Garda-See	6½	„	„ „
Platten-See	18	„	„ Ungarn.

Digitized by Google

5) **Klimatische Verhältnisse.** Europa ist der einzig Erdtheil, welcher nicht in die heiße Zone reicht, da südlichste Vorgebirge ist noch an 190 Meilen von der selben entfernt. Während in den südlichen Gegenden Palmen auftreten und zu den Getreidearten Mais und Reis kommen, ist im Norden die Vegetation arm. Die einzigen Bäume sind da Birken und Kiefern, welche über 65° N.Br. hinaus schon verkrüppeln, und statt des Getreides bedecken Moose, Flechten und Steinbrecharten den Boden. Im allgemeinen ändert sich das Klima in Europa in der Richtung von Ost nach West. Sowohl im nördlichen wie im südlichen Europa tritt ein merklicher Unterschied des kühlern Osten gegen den wärmern Westen hervor, einerseits durch die asiatische Landmasse, andererseits durch den atlantischen Ocean verursacht. Im ganzen hat unser Erdtheil ein gemäßigtes Klima, aber entschieden haben die westlichen Küstenlandschaften oceanisches Klima, wogegen von der Mitte an gegen Osten hin ein continentales Klima herrscht. — Thier- und Pflanzenwelt zeigen nicht die riesenmäßigen Formen und die Farbenpracht Süd-Asiens, Afrikas und Amerikas, sind aber sonst äußerst mannigfaltig. Die Naturverhältnisse Europas sind überhaupt durch eine glückliche Gleichartigkeit ausgezeichnet und durch sie werden die meisten Lebensbedürfnisse reichlich erzeugt.

6) Die **Bewohner** von Europa, an 285 Millionen, also $^1/_5$ aller Menschen der Erde, gehören der kaukasischen Menschenrace an. Auf die □Meile treffen etwa 1500 Einwohner.

Sie zerfallen wieder in folgende Hauptvölker:

Digitized by Google

a) Die Germanen, im mittlern und nördlichen Europa, nämlich die Deutschen, Dänen, Schweden, Norweger, Holländer, Engländer und deutschen Schweizer ꝛc.

b) Die griechisch-lateinischen (oder romanischen) Völker, vorherrschend im Süden und Westen Europas; dazu gehören die Neu-Griechen, Italiener, Spanier, Portugiesen und Franzosen ꝛc.

c) Die Slaven, hauptsächlich im großen östlichen Tieflande, dazu: die Russen, Polen, ein Theil der Böhmen (Czechen), die Bulgaren, Kroaten, Slavonier ꝛc.

d) Die Türken auf der türkisch-griechischen Halbinsel.

e) Die Tschuden oder die Finnen, denen die Magyaren (spr. Madscharen) in Ungarn, die Finnen und Lappen im Norden beigezählt werden.

Außer diesen Hauptvölkern sind noch einige kleinere Völkerstämme vorhanden, wie die Basken in den Pirenäen und die Juden (oder Hebräer), welche man beide zu dem semitischen Stamme rechnet, die Celten in Irland, Schottland ꝛc., die zerstreut lebenden Zigeuner ꝛc.

7) Vorherrschende **Religion** ist das Christenthum. Im allgemeinen kann man annehmen, daß der Süden und Südwesten des Erdtheils der römisch-katholischen Kirche mit 147 Millionen gehört, — der Norden der protestantischen, mit nahezu 60 Millionen, — und der Osten der griechisch-katholischen mit 60 Millionen. — Außerdem Israeliten. — Die Türken bekennen sich zum Islam.

8) Die europäischen Völker leben in geregelten Staaten, welche theils unumschränkte, theils eingeschränkte

Digitized by Google

Monarchien, theils Republiken sind; die monarchis
Staatsform herrscht weitaus vor. Nur im äußerst
Norden gibt es Nomaden. — In geistiger Entwickelu
übertreffen die Europäer alle übrigen Völker der Erd

Fünf Staaten werden als Großmächte Europ
bezeichnet, sie heißen: England, Frankreich, Oesterreic
Preußen und Rußland.*)

Uebersicht der Staaten Europas mit ihren Hauptstädten.

A. Süd-Europa

(zwischen 36° und 45° nördlicher Breite).

1)	Königreich **Portugal**	Lissabon.
2)	Republik **Spanien**	Madrid.
3)	Königreich **Italien**	Rom.
4)	Kaiserthum **Türkei**	Constantinopel.
5)	Königreich **Griechenland** . . .	Athen.

B. Nord-Europa

(zwischen 50° und 71° nördlicher Breite).

6)	Königreich **Großbritannien** mit **Irland**	London.
7)	Königreich **Dänemark**	Kopenhagen.
8)	„ **Schweden** und **Norwegen**	Stockholm und Christiania.

*) Nicht etwa nach der politischen Bedeutung, sondern einfach nach der alphabetischen Reihenfolge geordnet. Seit dem Pariser Frieden 1856 bezeichnet man auch die Türkei als Großmacht.

Digitized by Google

C. Ost-Europa

(zwischen 45° und 71° nördlicher Breite).

9) Kaiserthum **Rußland** . . . St. Petersburg.

D. Mittel-Europa

(zwischen 43° und 55° nördlicher Breite).

10) Republik **Schweiz** . . . . Bern.
11) „ **Frankreich** . . . . Paris.
12) Königreich **Belgien** . . . . Brüssel.
13) „ **Holland** . . . . Haag.
Großherzogthum **Luxemburg** . Luxemburg.
14) Kaiserthum **Oesterreich-Ungarn.** Wien.
15) **Deutsches Reich** . . . . . Berlin.

Fragen und Aufgaben über Europa. Grenzen, Zonen, Größe ꝛc. — In welchem Gebirgssystem liegt die Schweiz? — Durch welche Staaten geht die Donau, — durch welche der Rhein? — In welchem Lande fließt die Wolga? — Wohin mündet jeder dieser drei Ströme? — Ist Nord-Deutschland vorherrschend eben oder gebirgig? Wie ist Süd-Deutschland in dieser Beziehung beschaffen? — In welchen Staaten wohnen hauptsächlich germanische Stämme? — Wo die griechisch-lateinischen Völker? — Welche der angegebenen Hauptstädte sind sich ähnlich hinsichtlich der geographischen Breite oder Länge? — Mit welcher Hauptstadt Nord-Deutschlands hat z. B. Passau gleiche Länge? — Welche Staaten Deutschlands grenzen an Meere und an welche? — Welche der Residenzstädte liegen an Hauptflüssen oder an Meeren, und wie heißen die letzteren? — Welche Residenzstädte Europas sind durch Eisenbahnen verbunden? (Mit Benützung der Karten.) Wie wird das deutsche Reich begrenzt? (Nach der Karte.) — In welchen Gegenden Deutschlands liegen etwa Württemberg, Oldenburg, Baden, Hamburg, Straßburg ꝛc.? — Eine Seereise von London nach Ostindien soll kurz beschrieben werden, ebenso eine Fahrt von

Digitized by Google

Haag nach den großen Sunda-Inseln, eine dritte Lissabon nach Rio de Janeiro, eine vierte von Venedig Hamburg ꝛc. — Auf den Karten der betreffenden S ten Europas sind noch andere große Städte aufzufu und ihre Lage hinsichtlich der benachbarten Flüsse anzugeben. — Wie folgen die in der Flußtabelle a gebenen Flüsse auf- oder absteigend nach der Größe Hinsicht auf direkten Abstand, dann auf Strom-C wickelung, endlich auf Stromgebiet auf einander? Mit welchen Flächenräumen (Staaten u. s. w.) könn die Stromgebiete verglichen werden und wie viel t tragen letztere in Quadrat-Kilometern? — Ebenso s für die Seen Vergleiche zu benützen und zugleich der Flächeninhalt in Quadrat-Kilometer umzurechnen. — Wie groß ist die Dauer des längsten Tages an d Südspitze, wie groß an dem Nord-Cap Europas Weitere solche Vergleiche zwischen Constantinopel un Petersburg, Gibraltar und London, Genua und Chri stiania, Algier und Paris, Neapel und Berlin, Mün chen und Hammerfest (am Nordrande von Skandinavien) Rom und Hamburg, Triest und Stockholm, Gotha und Jan Mayen (Insel im nördlichen Eismeere) u. s. w — Wie viel beträgt der Zeitunterschied zwischen nach benannten Orten: Cap San Vincente und Cap Mata pan, Madrid und Rom, Lissabon und Neapel, Marseille und Smyrna, Paris und Constantinopel, München und Wien, London und Berlin, Berlin und Petersburg, München und Pecking, Rom und Jerusalem, Loiremündung und Do naumündung, Donauquelle und Donaumündung, New-York und Venedig, Mexiko (Stadt) und Wien u. s. w.?

Digitized by Google

Zweite Lehrstufe.

Digitized by Google

Digitized by Google

Europa.

(Repetition der Abschnitte 1—8 im §. 51 der ersten Lehrstufe.)

§. 1. Eintheilung von Europa.

Unter Rücksichtnahme auf die natürlichen und politischen Verhältnisse läßt sich Europa in folgender Weise eintheilen.

A. Süd-Europa.

I. Die hesperische Halbinsel (Portugal, Spanien). — II. Die italienische Halbinsel (das Königreich Italien). — III. Die türkisch-griechische Halbinsel (Griechenland und Türkei).

B. Nord-Europa.

I. Die britischen Inseln (Großbritannien und Irland). — II. Die dänischen Inseln und die Halbinsel Jütland (Dänemark). — III. Die skandinavische Halbinsel (Schweden und Norwegen).

C. Ost-Europa.

Das nordöstliche Tiefland (Rußland und Polen).

D. Mittel-Europa.

I. Die Central-Alpen (Schweiz). — II. Das westliche Mittelgebirge mit dem französischen und niederrheinischen Tieflande (Frankreich, Bel-

Digitized by Google

gien, Holland). — III. Das östliche Mittelgebir und die Donau-Tiefländer (die außerdeutschen Lä der Oesterreichs). — IV. Die nördlichen Mitte gebirge, das germanische und das mittelrheinisc Tiefland (die deutschen Staaten Oesterreichs, d deutsche Reich).

A. Süd-Europa.

§. 2. I. Hesperische Halbinsel.

1) Diese Halbinsel, welche auch die pirenäisch genannt wird, hat im allgemeinen mit einer viereckigen Figur Aehnlichkeit. Mit dem Continente hängt sie durch eine 56 Meilen lange Landgrenze zusammen. Ihre äußersten Punkte sind: im Norden das Cap Ortegal ($43^2/_3{}^0$ N. 17^0 O.), im Osten das Cap Créux ($42^1/_8{}^0$ N. 21^0 O.), im Süden das Cap Tarifa und im Westen Cap la Roca.

2) Orographische Verhältnisse. Die Halb-Insel bildet ein Tafelland, welches mit keinem andern Gebirge von Europa zusammenhängt. Es besteht aus vier Hauptgebirgszügen, welche von Ost nach West streichen; ferner aus zwei Plateau-Ebenen und zwei Tief-Ebenen. Der nördlichste und südlichste Gebirgszug sind Hochgebirge.

Gebirgszüge:

a) Der nördliche Gebirgszug beginnt im Westen am Cap Finisterre und endigt im Osten am Cap Créux. Seinen östlichen Theil bilden die 60 Meilen langen Pirenäen, die aus zwei Hauptketten bestehen, sie enthalten in der Mitte als höchste Gipfel:

Digitized by Google

Maladetta und Montperdu, beide etwas über 10,000′ (etwa 3247,9 m.) hoch. In den West-Pirenäen, die sich bis zu dem Grenzflüßchen Bidasóa verlaufen, liegt das Roncesvalles und die Rolandsbresche, aus der Zeit Carls des Großen bekannt. In den Ost-Pirenäen, welche höher als die vorigen sind, ist der Canigou mit 8600′. Nur drei fahrbare Straßen führen über die Pirenäen; ihre Südabdachung ist die steilere und wildere. — Die westliche Hälfte dieses nördlichen Gebirgszuges führt von Osten nach Westen die Namen cantabrisches, asturisches, galicisches Küstengebirge. Diese bilden nicht etwa ein einfaches Kettengebirge, sondern sind aus plateauartigen und kettenförmigen Berglandschaften zusammengesetzt.

Südwärts von dem cantabrischen Zuge läßt sich nach Südost hin eine Reihe von Gebirgen verfolgen, welche man unter dem Namen Iberische Gebirge zusammenfaßt. Sie breiten sich nach Süden hin zu einem ausgedehnteren Berglande aus, in dessen Sierra Albaracin (spr. Albaraſſin) die Ströme Jucar und Guadalaviar entspringen. Unter dem Namen Valencianisches Terrassenland, in welchem die 7000′ (2273,53 m.) hohe Peñagolosa (spr. Penjagolosa), faßt jenes Bergland einen Theil der Mittelmeer-Küste ein.

b) Der zweite Gebirgszug heißt castilisches Scheidegebirge. Es besteht aus einer Aneinanderreihung von Bergzügen und Plateaus, deren Hauptmasse nördlich von Madrid liegt. Es hat einige Gipfel und Felsen, die bis zu 7- und 8000 Fuß (2598,32 m.) aufsteigen, namentlich

Digitized by Google

in der Sierra de Gredos. Das ganze G
birge führt verschiedene Localnamen und errei
sein Ende am Cap la Roca.

c) Den dritten Zug bildet das andalusische G
birge; dieses besteht großentheils aus platea
artigen Massen und endigt mit seinen Fortsetzu
gen am Cap Vincent.

d) Der südliche Gebirgszug beginnt an dem Fluß
Segura, zieht nach Westsüdwest und bildet d
Bergterrasse von Granada oder Hoch-An
dalusien. Dieses heißt im Südwesten das Ge
birgsland von Ronda, im Osten aber Sierr
Nevada (d. h. Schnee-Gebirge); in dem letzteren
der Cumbre de Mulahacen (spr. Mulahaßen),
über 10,000′ (3247,9 m.) hoch, der höchste Gipfel
der Halbinsel. Nördlich von Granada breitet sich
die schöne und fruchtbare Vega, ein 5 □Meilen
umfassendes Plateau aus.

Hochebenen:

Diese liegen im Norden und Süden des zweiten Gebirgszuges und heißen: a) Hochebene von Alt-Castilien und Leon, 2500′ (811,98 m.) hoch, b) Hochebene von Neu-Castilien, etwas niedriger als die vorige, beide ziemlich dürr und baumarm.

Tiefebenen:

Sie heißen: aragonische Tiefebene, zu beiden Seiten des Ebro, und die andalusische Tiefebene am untern Quadalquivir.

3) Die Flüsse der Halbinsel sind wasserarm und halb für die Schifffahrt nicht besonders geeignet; die

Digitized by Google

wichtigsten sind: a) Im Gebiete des Mittelmeeres der Ebro, der wegen seiner sehr beschränkten Schiffbarkeit mit dem Kaiser-Kanal versehen wurde. — b) Im Gebiete des offenen atlantischen Oceans: der Quadalquivir, der Guadiana, der Tajo, der Duëro, und der Minho.

Fragen. Welche Meerestheile sind bei der pirenäischen Halbinsel anzugeben? — Die geographische Lage ist nach den angegebenen Vorgebirgen zu bestimmen. — Ueber welche Gebirgstheile strömen die Flüsse, welche sind in ihrer Hauptrichtung einander ähnlich — wie heißen die größten Nebenflüsse (nach der Karte)?

§. 3. Königreich Portugal.

1) Portugal erstreckt sich in Gestalt eines langen Vierecks von Norden nach Süden auf der pirenäischen Halbinsel. — Das Klima ist mild, angenehm und durch Seewinde vor drückender Hitze gesichert.

2) Producte. Seit neuerer Zeit ist der früher vernachlässigte Ackerbau wieder in Aufnahme gekommen, namentlich in Minho und Algarve. Wein, Baumöl, Südfrüchte, feinwollige Schafe, Seesalz. Fischerei an den Küsten. Obwohl sich auch die Gewerbthätigkeit in neuerer Zeit etwas gehoben hat, sind doch keine hervorragenden Industrie-Erzeugnisse zu nennen. Der Handel ist fast ganz in den Händen der Engländer und wenig begünstigt. Die Ausfuhr ist geringer als die Einfuhr.

3) Einwohner. Die Portugiesen gehörten vor 300 Jahren zu den mächtigsten Völkern Europas, waren reich, unternehmend und machten die wichtigsten Entdeckungen und Eroberungen in Amerika und Indien. Seit-

Digitized by Google

dem sind sie in Trägheit und Armuth versunken. D Portugiese zeichnet sich indeß durch Freundlichkeit u Zuvorkommenheit gegen Fremde aus; er ist leichten Si nes, sonst gutmüthig, rechtlich und ehrlich. — Die her schende Religion ist die römisch-katholische.

Portugal, ein eingeschränktes Königreich, hat a mehr als 1600 □Meilen (ca. 89,300 □Km.) nahez 4 Mill. Einwohner und ist in sechs Provinzen getheilt

1) Minho e Duero. — **Oporto** oder **Porto**, See stadt an der Mündung des Duero, 89,200 Einwohner Handel mit Portowein, Seiden- und Zeugfabriken. Die Stadt verdankt dem alten Orte Cale ihre Entstehung und gab in Verbindung mit ihm dem Lande den Namen. — **Braga**, reizend gelegene Stadt, früher Residenz, 19,500 Einwohner. Blühende Industrie und Handel.

2) Traz os Montes (d. h. jenseits des Gebirgs). — **Braganza**, Stammhaus der portugiesischen Königsfamilie.

3) Ober- und Unter-Beira (e-i). — **Coimbra**, 18,000 Einwohner, einzige Universität. — **Lamego**, eine sehr malerisch gelegene Stadt, hat wichtige Schweinezucht und Schinkenhandel.

4) Estremadura. — **Lissabon**, am Tajo, Hauptstadt und Residenz mit 224,000 Einw. Die Lage der Stadt gehört zu den schönsten in Europa. Erdbeben am 1. November 1755. — Südöstlich von voriger **Setúbal** oder **St. Yves**, Stadt mit 13,000 Einw., wichtiger Handel mit Wein und ganz besonders mit Seesalz. — Nordwestlich von Lissabon liegt **Cintra** (spr. Sintra), beliebt als Sommeraufenthaltsort. Nahe dabei das zwischen Felsen erbaute **Korkkloster**.

5) Alemtejo (spr. Alemtetscho). — **Elvas**, Festung an der Guadiana. — **Evora**, Stadt auf einer weiten Hochebene, 12,000 Einwohner.

6) Algarve. — **Sagres**, Seesieg des englischen Admirals Napier am 5. Juli 1833 über Don Miguel. **Faro**, Hauptstadt und Handelsort. — **Tavira**, fester , mit einem königlichen Palast.

Digitized by Google

Zu Portugal gehören noch die im atlantischen Ocean liegenden neun Açorn (spr. Assoren) oder Habichts-Inseln mit vulkanischem, aber fruchtbarem Boden und mildem Klima. Die Hauptinsel ist San Miguel. — Außerdem besitzt Portugal noch Colonien bei Afrika: 1) Die nordcanarischen Inseln, worunter Madéira. 2) Die Inseln des grünen Vorgebirges, dazu San Jago. 3) Die Guinea-Inseln St. Thomas und Principe. 4) Das Gouvernement (die Neger-Königreiche) Angola und Benguela an der Westseite von Süd-Afrika. 5) Die Küste Mozambique (spr. Mosambik) und Sofála an der Ostseite von Süd-Afrika. — In Asien: die Gouvernements Goa, Diu und Damán, südlich von Kanton die Stadt Macao und ein Antheil an den kleinen Sunda-Inseln.

Fragen. Wie wird Portugal begrenzt? — Wo hat es Land-, wo Wassergrenzen? Sind sie gleich lang oder verschieden? An welchen Flüssen und Gebirgen der hesperischen Halbinsel nimmt Portugal Theil? — Wo haben die Portugiesen außereuropäische Besitzungen? — Welche Wege führen dahin? — Von Lissabon z. B. ist die geographische Länge und Breite zu bestimmen.

§. 4. Republik Spanien.

1) Der Boden in Spanien ist großentheils von Natur fruchtbar, aber fast die Hälfte liegt unbebaut. Die Flüsse sind wasserarm. — Das Klima ist namentlich im Süden und Süd-Ost warm, im Hochlande und im Norden rauh. — Erdbeben und der heiße Solano gehören zu den Landplagen.

2) Producte. Merino-Wolle, Seide, Südfrüchte, Reis, Baumöl und kostbare Weine, Süßholz und Kork; Pferde (in Andalusien), die besten Maulthiere, vortreffliche Schweine, Rinder und Schafe. Unter den Mineralien sind Silber, sehr viel Quecksilber, Kupfer, Eisen, Blei und Salz zu nennen. Der Ackerbau ist vernachlässigt.

Digitized by Google

Auch die Gewerbthätigkeit wird nicht besonders schwunghaft betrieben; als wichtigere Producte derselben sind Seidenwaaren, Leder, und feine Seife zu nennen. Der Handel leidet durch Vernachlässigung der Sicherheit der Landstraßen. Eisenbahnen sind bis jetzt in einer Länge von 5328 Kilometer vorhanden.

3) Einwohner. Die Spanier waren einst (zur Zeit Carls I. und Philipps II.) wie die Portugiesen ein thätiges und mächtiges Volk, sind aber durch üble Landesverwaltung und Erbfolgekriege herabgekommen. — Der Spanier trägt in seinem ganzen Wesen einen festen, stolzen und ernsten Charakter zur Schau, er ist religiös, tapfer, gleichgiltig gegen Hunger und Durst, Frost und Hitze und sehr mäßig im Essen und Trinken. Er liebt Gesang und Dichtkunst. — Früher waren die Stiergefechte sehr häufig. — Außer den Spaniern finden sich noch Basken in den Pirenäen, dann Zigeuner ꝛc. — Die Religion des Landes ist die römisch-katholische.

Spanien, gegenwärtig eine Republik, hat 9200 □Meilen (= 507036 □Km.), über 16,835,000 Einwohner und wird jetzt in 49 Provinzen eingetheilt.

Nach der älteren Eintheilung zerfällt es in folgende Königreiche und Landschaften.

1) Neu-Castilien, der größte unter allen Bestandtheilen. — Der südliche Theil heißt La Mancha. — **Madrid**, Hauptstadt und Residenz, 332,000 Einwohner, am Manzanares, einem Nebenflusse des Tajo. Die Stadt liegt 1965′ über dem Meere, also noch 335′ höher [= einer Frauenthurmhöhe] *) als München. Südlich da-

*) Die beiden Thürme der Frauenkirche sind die höchsten Gebäude Münchens.

Digitized by Google

von das Lustschloß und Städtchen **Aranjuez**. Dann **Toledo**, mit 19,000 Einwohnern, die ehemalige Hauptstadt, jetzt verödet. Herrliche Ueberreste von dem Palaste (Alcazar) der maurischen Könige, — **Almaden** mit wichtigen Quecksilber- und Zinnober-Gruben.

2) **Alt-Castilien**, das Vaterland der besten spanischen Schafe (Merino oder wandernde Heerden). — **Burgos**, Stadt und Festung mit 27,000 Einwohnern. Dabei der Flecken **Vivar**, Geburtsort des Cid (spr. Sid). — **Segovia** im Süden, 10,000 Einwohner, römische Ruinen. — **Escurial**, südlich vom vorigen, mit dem größten Kloster in Europa, das zu Ehren des heiligen Laurentius in Form eines Rostes erbaut ist. Carls V. und Philipps II. Gräber.

3) **Leon**. **Valladolid** (spr. Walljadolid), Universität, 20,000 Einwohner. — **Salamanca**, 18,000 Einwohner, die berühmteste Universität des Landes. — **Leon**, die Hauptstadt der Provinz.

4) **Asturien**, mit **Oviedo**, die einzige bedeutende Stadt, mit 29,000 Einwohnern.

5) **Galicien**. — **San Jago de Compostela**, Universität und berühmter Wallfahrtsort mit dem Grabe des heiligen Apostels Jakob des Jüngern. — **Corunna** (spr. Corunja), Festung und Seehafen. — **Ferrol**, ein Kriegshafen, Seefestung, mit 17,000 Einwohnern, berühmtes Arsenal.

6) **Estremadura**, — **Badajoz** (spr. Badachos), Grenzfestung. — **San Just**, ein Hieronymitenkloster im N. O. der Landschaft, Aufenthalt Carls V., † 1558.

7) **Andalusien**, eines der schönsten Länder in Europa. — **Sevilla** am Guadalquivir, 152,000 Einwohner, größer als Madrid, wichtige Tabakfabrikation, Handel. Die Domkirche enthält das Grabmal des Columbus mit der Aufschrift: „Dem Reiche Castilien und Aragon gab eine neue Welt Colon.“ Stromaufwärts liegt **Córdoba**, Fabrikstadt (Corduan-Seide und Leder), 40,000 Einwohner, Denkmäler arabischer Baukunst. — Im Süden der Landschaft liegt **Xeres** (spr. Jerez) **de la Frontera**, 39,000 Einwohner, Weinbau. Nahe daran das Schlachtfeld von 711, wo durch

Digitized by Google

den Sieg der Araber das westgothische Reich unterging. — **Cadix** (Cadich), auf einer Landzunge, gegründet von den Phöniziern, 72,000 Einwohner, starke Festung und Kriegshafen, Mittelpunkt des spanischen Handels. — Südlich von dieser Stadt ist das Cap Trafalgar, Seeschlacht 1805, Tod des englischen Admirals Nelson. — **Gibraltar**, eine sehr starke Bergfestung, mit 18,000 Einwohnern, wichtigem Handel; den Engländern gehörig.

8) Granáda, berühmt durch seine Seidenzucht, seinen Wein- und Oelbau. — **Granáda**, 67,000 Einwohner, Universität. Viele Denkmäler aus der Zeit der maurischen Herrschaft (z. B. der Palast Alhambra). — **Málaga**, Seestadt, 113,000 Einwohner, Handel mit Wein, Baumöl.

9) Murzia (spr. Mursia), ein warmes Land mit dem Hauptseidenbau. — **Murzia**, schöne Fabrikstadt, mit 109,000 Einwohnern. — **Cartagena**, 25,000 Einwohner Kriegshafen und Festung.

10) Valencia, ein langes Küstenland, der Garten von Spanien genannt. — **Valencia**, 145,000 Einwohner, in herrlicher Lage, Universität, Fabriken in Seide und Sammt. — **Alicante**, eine Hafenstadt, Festung, Weinbau.

11) Catalonien (oder Catalunja). — **Barcelona**, 200,000 Einwohner, Seestadt, Festung, Fabriken. Außerdem noch mehrere Festungen.

12) Aragonien. — **Saragossa**, 82,000 Einwohner, Universität, Festung, Weinbau.

13) Navarra, mit der Stadt und Festung **Pamplona**. Im benachbarten Thale Roncesvalles fiel der aus der Zeit Carls des Großen bekannte Held Roland.

14) Die baskischen Provinzen (Biscaya, Guipuscoa und Alava). — **Bilbao**, Hafenstadt. — **San Sebastian**, 12,000 Einwohner, Festung. — **Vittoria**, Stadt mit 12,000 Einwohnern. Sieg Wellingtons am 21. Juni 1813 über die Franzosen.

15) Die Inseln im Mittelmeere. Sie bestehen aus zwei Gruppen: a) Die Balearen, wozu Mallorca

Digitized by Google

160 □Meilen) und Menorca; b) die Pithyusen, wozu Ivica (Ivissa) und Formentera.

Spanien hat außer Europa noch Besitzungen: a) In Afrika: 1) im nördlichen Theile vier feste Plätze, darunter die Festung Ceuta. 2) Die südcanarischen Inseln. 3) Im Meerbusen von Guinea die Prinzeninsel und Anabon. — b) In Amerika: die Insel Cuba und Porto Rico. — c) In Asien: von den ostindischen Inseln die Philippinen. — d) In Australien, die Marianen oder Diebsinseln.

Fragen und Aufgaben. Wie wird Spanien begrenzt? — Bei den einzelnen Landschaften sind die Bodenverhältnisse und Flüsse anzugeben. — Welche Provinzen sind in Spanien und Portugal gleichnamig? — Welche Städte haben mehr als 100,000, welche mehr als 50,000 Einwohner? — Zu welcher Stadt am Ebro führt eine gerade Linie von Madrid nach den Pirenäen in nordöstlicher Richtung? — Wie liegen die bedeutendsten Städte zu Madrid und umgekehrt? — Wo hat Spanien Besitzungen außer Europa? — Seereise nach Cuba. (Ohne Karte.)

§. 5. II. Die italienische Halbinsel.

1) Die Halbinsel Italien erstreckt sich in der Form eines Rechtecks von Nord-West nach Süd-Ost und hat eine mittlere Breite von 25 Meilen. Ihr südöstlicher Punkt ist das Cap di Leuca (unter dem Meridian vom Cap der guten Hoffnung), ihr südwestlicher das Cap Spartivento.

2) Orographische Verhältnisse. Der nördliche Theil Italiens gehört noch zu dem continentalen Europa. Ihn umschließen Theile der Alpen, welche hier zur lombardischen Tiefebene abfallen. Die eigentliche Halbinsel wird von einem einzigen zusammenhängenden Kettengebirge, den Apenninen, durchzogen.

Digitized by Google

a) Die West-Alpen reichen mit ihren drei Unte abtheilungen: See, cottische, graue (oder grajisch Alpen herein. Die Ersteren (Straße über den Col Tenda) reichen bis zum Monte Viso, 12,000 (3897,48 m.) hoch (Quelle des Po); die Zweiten, z welchem der 13,000′ (4222,27 m.) hohe Ollan und de 12,000′ hohe Pelvoux gehören, bis zum Mon Cenis von 11,000′ (3572,7 m.) Höhe, über dessen Abhang eine Eisenbahn gebaut wurde. Neben dem Mont-Cenis baute man auch eine Tunnelbahn quer durch das Gebirge, welche im September 1871 eröffnet wurde. Die dritte Abtheilung, die bis zum Montblanc zieht, enthält den kleinen St. Bernhard.*)

Von den Mittel-Alpen erstrecken sich hier zwei Theile der Central-Kette, nämlich die penninischen mit dem Monte-Rosa, 14,200′ (3962,44 m.), und die rhätischen Alpen. Auch jene Gruppen, welche der Central-Kette südlich vorliegen, die Ortler- und Trientiner-Alpen, gehören noch zum Theile hierher.

Von den Ost-Alpen sind die carnischen und die julischen zu nennen.

b) Die lombardische Tiefebene, zwischen Alpen und Apenninen, nimmt einen Flächenraum von 700 □Meilen ein. Sie ist durch Fruchtbarkeit, reichen Anbau und gute Bewässerung ausgezeichnet, so daß ihr nur Holland und die chinesische Tiefebene in dieser Rücksicht verglichen werden können. Am adriatischen Meere geht sie in niedrige Sumpflandschaften (Lagunen) über. Bei

*) Die meisten dieser Berge gehören jedoch zu Frankreich.

Digitized by Google

Padua erhebt sich das kleine vulkanische Gebirge der Euganeen.

c) Die Apenninen schließen sich am Col di Tenda an die See-Alpen an, ziehen anfangs längs der ligurischen Küste und wenden sich dann nach Süd-Ost, indem sie die ganze Halbinsel der Länge nach durchstreichen. Sie sind fast durchgängig Mittelgebirge und erreichen niemals die Grenze des ewigen Schnees. In der Mitte bestehen sie aus zwei, 6000′ (1948,74 m.) hohen Hauptketten, welche das wilde Gebirgsland der Abbruzzen bilden. Die östliche Kette enthält den Gran Sasso d'Italia, 9200′ (2988,07 m.) hoch, den höchsten Apenninengipfel, nahe dabei der fast 9000′ (2923,11 m.) hohe Amaro-Berg. — Weiter südwärts zeigt das Gebirge mehr plateauartige Formen. An der Straße von Messina enden die Berge, Calabrische Gebirge genannt, mit steilem Absturz, wo der unbedeutende Meeresstrudel Scylla (jetzt Rema genannt) liegt. In der Meerenge von Messina, östlich dieser Stadt, befindet sich der bedeutendere, jedoch gleichfalls wenig gefährliche Strudel, die Charybdis (oder Calofaro).

Auf der Westseite der Apenninen sind an den nördlicheren und mittleren Küsten sumpfige, ungesunde Ebenen, wie die pontinischen Sümpfe, die Campagna di Roma. — Im Süden dagegen, besonders bei Neapel, findet man die blühendsten Culturgegenden. Da erhebt sich auch der isolirte Vulkan-Kegel Vesuv, 3500′ (1136,77 m.) hoch.

3) Flüsse. Das wasserreiche Italien hat nur einen Hauptfluß von Bedeutung, den Po, der vom Monte Viso kommend die lombardische Ebene von West nach Ost

Digitized by Google

durchfließt und seine Nebenflüsse aus den Alpen und Apenninen empfängt. Er mündet in das adriatische Meer. Links kommen zu ihm: a) die Sesia vom Monte Rosa. — b) Der Tessino von St. Gotthard, er durchfließt den 10 Meilen langen Lago maggiore. — c) Die Adda, welche den Comer-See durchströmt. — d) Der Mincio, der durch den Garda-See geht. Viele Kanäle verbinden theils diese Nebenflüsse untereinander, theils mit ihrem Hauptfluß. Unter den Nebenflüssen rechts sind die bedeutendsten: Tanăro und Trebbia. — Nördlich von der Po-Mündung ergießt sich die aus Tyrol kommende Etsch oder Adige (sprich Aditsch). Po und Etsch vereinigen sich durch Mündungs-Arme in dem niedrigen sumpfigen Delta-Land des ersteren.

Als Küstenflüsse des adriatischen Meeres sind unter andern noch zu nennen: die Brenta, die Piave, der Isonzo.

Auf der eigentlichen Halbinsel gehen der Arno und die Tiber von den Apenninen herab zu den Westküsten und ergießen sich in das tyrrhenische Meer.

4) Der Boden ist im allgemeinen sehr fruchtbar, $^1/_4$ der Bevölkerung beschäftigt der Ackerbau. Das Klima mild und angenehm mit Ausnahme der höhern Gebirge. Ungesunde Luft, Malaria oder Aria Cativa, findet sich in mehreren Gegenden, und hauptsächlich an Küsten.

5) Producte. Reis und Mais besonders im lombardischen Tieflande, wo der Ackerbau fleißig betrieben wird. Der beste Hanf der Welt kommt von Bologna. Südfrüchte (besonders Citronen, Pomeranzen, Granaten, Kastanien, Mandeln, Johannisbrod, Feigen ꝛc.), Baumöl

Digitized by Google

(das beste von Lucca), Wein, Seide, viel Süßholz namentlich von Neapel. Blühende Viehzucht, diese producirt schöne Pferde, viele Maulthiere und Esel, Rinder und bei Pisa Kameele. An allen Küsten werden Thunfische, Makrelen und Sardellen gefangen, Korallen fischt man an der Küste von Sicilien und in der Bonifacio-Straße. An Mineralien: vorzüglicher Marmor und viel Schwefel, Eisen, Alaun ꝛc. Der frühere hohe Rang Italiens in der Gewerbthätigkeit war verloren gegangen; sie fängt aber an, sich wieder mehr zu heben, und in einigen Gegenden blühen einzelne wichtige Zweige des Kunstfleißes. Seidenwaaren liefern namentlich Turin und Genua von besonderer Güte und Schönheit; Baumwollwaaren, berühmte Handschuhe, Pergament, Strohhüte, künstliche Blumen, Darmsaiten, Maccaronen, Essenzen und Seife, Glaswaaren, Korallenarbeiten ꝛc. sind gleichfalls mit Auszeichnung zu nennen.

Der Handel ist ansehnlich und steigt in einigen Städten beständig. Es gibt in Italien sehr wichtige Handelsplätze (Mailand und Neapel) und Messen (Loretto). Dampfschiffe gehen zwischen Marseille, Genua, Livorno, Neapel, Palermo, Ancona und Triest regelmäßig. An Eisenbahnen sind 6208 Kilometer im Betriebe.

6) Einwohner. Die Italiener sind von mittlerer Größe, aber kräftig gebaut, verbinden Lebhaftigkeit mit Ernst und sind mäßig und nüchtern in ihrer Lebensweise. Als Fehler nennt man Rachsucht, Zorn, Trägheit und übertriebene Bettelei. Aber die Italiener sind vorzugsweise ein künstlerisches Volk, alle sind Musiker, viele Improvisatoren. Unterricht und Bildung schreiten fort. Herrschende Religion ist die römisch katholische.

Digitized by Google

Italien ist bis in die neueste Zeit in mehr Staaten und Staatsgebiete zerfallen. Es bestand nämlich: Das Königreich Sardinien, das lombardisch venetianische Königreich, die Herzogthümer Parma u Modena, das Großherzogthum Toscana, der Kirche staat, das Königreich beider Sicilien. Während d Kirchenstaat auf ein sehr geringes Gebiet reducirt wurd vereinigte man in Folge der Ereignisse in den Jahre 1859 und 1860 die übrigen Staaten am 17. März 186 zu einem constitutionellen Königreich Italien, z welchem 1866 noch Venetien kam. Die Hauptstadt des selben war bis 1871 Florenz. Im Jahre 1870 wurd auch der Rest des Kirchenstaates dem Königreiche einver leibt, nachdem am 20. September die italienischen Truppen in Rom eingerückt waren und am 2. October das Volk durch Abstimmung den Anschluß an das Königreich ausgesprochen hatte. Dadurch ist das Königreich Italien zu einem Flächenraum von 5380 □M. (etwa 2960,12 □Km.) und zu einer Volkszahl von nahezu 26,717,000 Seelen angewachsen. Es wird gegenwärtig in 69 Provinzen eingetheilt, deren mehrere zusammen wieder verschiedene Landestheile ausmachen.

§. 6. Das Königreich Italien.

Seine Bestandtheile sind folgende:

I. Das vormalige Königreich Sardinien.

Es besteht aus zwei abgesonderten Theilen, nämlich dem Festland und einer Insel und hat über 1700 □Meilen mit mehr als 7 Mill. Einwohnern. — Die wichtigsten Gegenstände der Industrie sind Seidenzeuge und Koral-

Digitized by Google

kenarbeiten; auf der Insel beschäftigt man sich mit Thunfischerei.

A. Das Festland enthält folgende Bestandtheile:

1) Fürstenthum Piemont. — **Turin**, 207,700 Einwohner, Hauptstadt, eine der schönsten Städte Italiens, Festung, Universität. — **Alessandria**, 57,000 Einwohner, starke Festung. — **Novara**, 29,500 Einwohner, Schlacht 1849 zwischen den Oesterreichern und Sardiniern. — **Marengo**, Sieg Napoleons I. i. J. 1800. — **Casale** am Po, mit bedeutenden Seidenspinnereien. — Im Lago maggiore, den Dampfschiffe befahren, sind die schönen Boromäischen Inseln, viel besucht von Ausländern.

2) Herzogthum Genua, einst Republik unter einem Dogen. — **Genua**, la Superba genannt, 130,000 Einwohner, eine Seestadt, welche terrassenförmig in die Höhe gebaut ist. Festung, Handel. Schöne Korallenarbeiten und Seidenzeuge, Gold- und Silberwaaren. Hier wurde 1436 Columbus geboren. Von Genua führt Europas landschaftlich schönste Eisenbahn, die Corniche-Bahn, längs der Küste des Mittelmeeres nach Frankreich.

B. Die Insel Sardinien (430 □Meil.), sehr gebirgig, besonders im Osten von einer dicht bewaldeten Bergkette durchzogen. — **Cagliari**, 33,000 Einwohner, Hauptstadt, Universität.

II. Das lombardisch-venetianische Königreich.

Durch den Frieden zu Villafranca (1859) kam von diesem vorher österreichischen Besitzthum das lombardische Gebiet und durch die Ereignisse vom Jahre 1866 der venetianische Theil zum Königreich Italien.

a) Das venetianische Gebiet oder Venetien. — **Venedig**, 129,000 Einwohner, Hauptstadt, auf vielen Inseln und Pfählen erbaut, statt der Straßen Kanäle. Freihafen. Die Entstehung der Stadt fällt in das fünfte Jahrhundert, die höchste Blüthe in das fünfzehnte und sechzehnte Jahrhundert, der Verfall in das siebenzehnte und achtzehnte Jahrhundert. Die Dogen regierten von 697 an. — Pa-

Digitized by Google

dua, 66,000 Einwohner, eine große alte Stadt. Die S
toniuskirche mit dem Grabe des heiligen Antonius von P
dua. Berühmte alte Universität. Livius ist hier gebor
— **Verona** an der Etsch, 67,000 Einwohner, starke Fe
ung. Hier soll Cornelius Nepos geboren sein. — **Vicen**
(spr. Witschenza) 37,000 Einwohner, Seidenbau. Erstürmu
durch die Oesterreicher 1849. — **Mantua,** 27,000 Ei
wohner, starke Festung am Mincio, Virgils Geburtsort.

b) Das mailändische Gebiet oder die Lombarde
— **Mailand** (Milano), gegen 200,000 Einw., die reich
Hauptstadt, durch eine Eisenbahn mit Venedig verbunde
Sie ist durch ihren herrlichen Dom aus weißem Marmor
ihre Seidenfabriken und ihren Handel berühmt. Westlic
davon **Magenta,** 6000 Einwohner, Schlacht 1859. —
Monza, 25,000 Einwohner, einst Residenz der lombar-
dischen Könige. Hier ist Italiens reichster botanischer Gar-
ten. Sommerschloß des Königs. — **Cremona,** Festung,
Fabrikstadt. Vorzügliche Saiteninstrumente. — **Brescia,**
39,000 Einwohner, mit einer Akademie der Wissenschaften,
Gewehr- und Eisenfabriken. — **Bergämo,** Geburtsort des
Dichters Torquato Tasso. — **Pavia,** 29,600 Einwohner,
hat vielfach geschichtliche Bedeutung. Sehr wichtige Univer-
sität. Es liefert Käse und Seide.

III. Das ehemalige Herzogthum Parma.

Es liegt im Süden des Po und hat 114 □Meilen mit $^1/_2$ Million Einwohner. — Hier sind Seidenzucht und Viehzucht (Parmesankäse) wichtig.

Parma, Hauptstadt, 46,000 Einwohner, mit einer be-
rühmten Druckerei, welche Lettern für mehr als 150 Spra-
chen enthält. — **Piacenza,** 35,000 Einwohner, liegt an
der Trebbia-Mündung, ist groß und hat viele Paläste.

IV. Das ehemalige Herzogthum Modena.

Ein gesundes und fruchtbares Gebirgsland, 109 □Meilen und über 600,000 Einwohner.

Modena, 56,700 Einwohner, die schön gebaute Haupt-
freundlich und reinlich gelegen. Universität und wissen-

Digitized by Google

...stliche Institute. — **Reggio** (spr. Redscho), 50,600 **...wohner**, Geburtsort des Dichters Arioſto 1474. In **... Nähe** die Ruinen des Schloſſes **Canoſſa**, wo Hein... **...h IV.** 1077 vor Papſt Gregor VII. Kirchenbuße that. **Carara**, 24,000 Einwohner, am Meere, berühmt durch **...e Marmorbrüche** und ſeine Bildhauerakademie. — **...aſſa**, hat wie Carara ſchönen weißen Marmor und lie... **...t überdies** Oel und Seide.

V. Die Romagna.

Bildete früher den nördlichen Theil des Kirchen... **...taates**, ſchloß ſich aber 1859 dem Königreiche Sardi... **...nien** an.

Ferrara, über 72,000 Einwohner, an einem Arme **des** Po. Grabmal des Arioſto. — **Bologna** (ſpr. Bo... **...lonja**), 116,000 Einwohner, eine umfangreiche Stadt mit **...prächtigen** Gebäuden und einer alten berühmten Univerſität.

Parma, Modena und die Romagna nennt man zu... **...ſammen** auch die Emilia.

VI. Das ehemalige Großherzogthum Toscana.

Die Gebirgsſtriche und Thäler ſind ſehr fruchtbar und fleißig angebaut, beſonders das reizende Thal des Arno. Die ſüdlichen Küſten beſtehen aus ſumpfigen Niederungen (Maremmen) und haben ungeſunde Luft; außerdem überall mildes Klima. — Die Größe beträgt 400 □Meilen (= 22270 □Km.) mit $1^3/_4$ Mill. Einw. — Von den Producten ſind die Strohgeflechte, namentlich Hüte von Florenz und Lucca, ſehr bekannt.

Florenz (italieniſch Firenze), la Bella genannt, am Arno, 167,000 Einwohner, Hauptſtadt und Reſidenz des Königreichs bis 1871, eine der ſchönſten italeniſchen Städte mit herrlichen Kunſtſchätzen aller Art. Die Kuppel des Domes iſt die ſchönſte in der Welt. Florenz iſt die gebildetſte Stadt

Digitized by Google

Italiens. — **Pisa**, 50,000 Einwohner, berühmt durch seinen schiefgebauten Marmorthurm, andere Bauwerke und seine Universität (Galilei). Im Mittelalter war Pisa eine selbständige Republik. — **Livorno**, mit 97,000 Einwohnern, die beste Handelsstadt in Italien. — **Lucca**, in einer schönen Gegend, Seidenbau und berühmtes Olivenöl. — Die hohe und felsige Insel Elba gehört auch zu Toscana, auf ihr hielt sich Napoleon I. in der Verbannung (von 1814 auf 1815) auf.

VII. Die römischen Marken und Umbrien.

Sie liegen am adriatischen Meere und sind fast ganz von den Apenninen erfüllt.

Ancona, 46,000 Einwohner, Hauptstadt am adriatischen Meere. Hafen. — **Urbino**, 15,000 Einwohner, Geburtsstadt des berühmten Malers Raphael, geb. 1483. Reiche Schwefelgewinnung. — **Loretto**, berühmter Wallfahrtsort durch die hier befindliche santa casa der heiligen Familie zu Nazareth. — **Perugia** (spr. Perudscha), am trasimenischen See, 49,000 Einwohner, Universität. — **Terni**, im Apennin (Geburtsort des Tacitus), mit dem Wasserfalle des Velino, des schönsten Italiens.

VIII. Das vormalige Königreich beider Sicilien.

Der Boden ist außerordentlich fruchtbar, aber häufig vernachläßigt. Das Klima mild. Erdbeben und vulkanische Ausbrüche. — Zu den wichtigsten Producten gehören: Orangen, Citronen, Mandeln, Feigen, Wein, dann auch Schwefel. Der Gewerbsfleiß erzielt Seidenzeuge, Goldstickereien ꝛc.; die Fischerei ist ziemlich bedeutend.

Das Land besteht aus zwei Theilen, wovon der eine den südlichsten Theil der italienischen Halbinsel bildet und früher das Königreich Neapel hieß, während der andere, eine Insel, das ehemalige Königreich

Digitized by Google

Sicilien begreift. Das Ganze hat über 1800 □Meilen (= 97278 □Km.) und gegen 9 Millionen Einwohner.

A. Das Königreich Neapel wurde früher in vier große Provinzen (Campanien, Abruzzo, Apulien und Calabrien) getheilt.

Neapel (Napoli) in Campanien, Hauptstadt und ehemals Residenz, in überaus herrlicher Lage an dem wegen seiner Schönheit berühmten Golfe, 449,000 Einwohner, die größte Stadt in Italien. Universität. Vor der Nordwestspitze des Golfes liegen die reizenden Inseln Ischia (spr. Iskia) und Procida, bei der Südwestspitze Capri. Die Umgebung ist reich an Alterthümern. Die römischen Städte **Herculanum, Pompeji** und **Stabiä** (im Jahre 79 n. Chr.) durch einen Ausbruch des Vesuv verschüttet, sind jetzt theilweise wieder ausgegraben. — **Gaëta,** Bergfestung und Seestadt, Aufenthalt Pius IX. 1849. Heldenmuth der Königin Marie von Neapel 1860 und 1861. — **Foggia** (spr. Fodschah), 38,000, und **Lecce** (spr. Lesse), 23,000 Einw., beide in Apulien, gewerbreiche Städte; letztere hat bedeutenden Handel mit Olivenöl. — **Cannä,** jetzt Canne, ein Flecken, wo Hannibal 216 v. Chr. die Römer schlug. — **Reggio** (spr. Redscho), 35,000 Einwohner, das alte Rhegium, an der Straße von Messina. — **Taranto** oder Tarent, Seestadt.

B. Das Königreich Sicilien (490 □Meilen). Es ist großentheils von Gebirgen erfüllt, deren Hauptzug längs der Nordküste streicht. Im Osten erhebt sich aus einer Ebene die gipfelreiche Masse des 10,200′ hohen Aetna, dessen Abfälle reizend und sehr bewohnt sind. — Die Liparischen Inseln, welche nördlich von der Hauptinsel liegen, haben mehrere thätige Vulkane (namentlich einen auf Stromboli).

Palermo, die an der Nordküste schön gelegene Hauptstadt, über 219,000 Einw., Universität, Seestadt. Palmen und der saracenische Baustil der Gebäude geben der Stadt ein fast orientalisches Aussehen. Sicilianische Vesper am 30. Mai 1282. — **Messina,** 112,000 Einwohner, der wichtigste Handelsplatz, Seidenfabrikation. Furchtbare Ve-

Digitized by Google

wüstung durch ein Erdbeben 1783. — **Catania**, am Fuß des Aetna, 84,000 Einwohner, die schönste Stadt der Insel. — **Syragosa**, vormals Syracus, das in alter Zeit aus fünf Städten bestand. Seestadt. — **Girgenti** (spr. Dschirdschenti), 20,600 Einwohner, in üppiger Umgebung an der Südwestküste gelegen, liefert ungemein viel Schwefel. — **Marsala**, an der Westküste, 34,000 Einwohner, Festung, berühmt durch ihren Wein.

IX. Der bisherige Kirchenstaat.

Der Boden ist im ganzen fruchtbar, der Anbau aber vernachläßiget. Die Ebene um Rom, die sogenannte Campagna di Roma, ist namentlich schlecht bestellt; sie erstreckt sich bis in die latinischen Thäler. An ihrer Süd-Ostseite erhebt sich das vulkanische Albaner-Gebirge und im Süden desselben dehnen sich die Pontinischen Sümpfe aus, deren Ausdünstung gefährliche Fieber verursacht. Sonst sehr mildes und gesundes Klima. Unter den gewerblichen Producten sind besonders die Darmsaiten und Saiten-Instrumente, sowie Lederwaaren hervorzuheben.

Der Papst, das Oberhaupt der ganzen römisch-katholischen Kirche, war zugleich Regent des Kirchenstaates; es sind ihm noch gewisse Rechte eines Souveräns eingeräumt und wird ihm der Besitz des Vatican, des Lateran und der Villa Castel-Gandolfo garantirt. Er wird jedesmal aus der Zahl der Cardinäle, den höchsten Geistlichen, von diesen selbst gewählt (Conclave). Das Gebiet betrug zuletzt 214 □Meilen mit nahezu 729,859 Einwohnern.

Rom an der Tiber mit 225,000 Einwohnern, seit 1871 Hauptstadt und Residenz des Königreichs Italien, eine der merkwürdigsten Städte der Erde, liegt auf zwölf

Digitized by Google

Hügeln zu beiden Seiten des Flusses. Reich an Kirchen (400 an der Zahl) und Palästen, Alterthümern u. dgl. Die **Peterskirche**, die größte der Welt, der **Vatican** (mit 20 Höfen und mehr als 2000 Gemächern), der Palast der Päpste, sowie die **Engelsburg**, jetzt Staatsgefängniß, liegen auf dem rechten Ufer der Tiber; der größte Theil der Stadt aber am linken. Der eigentliche Palast des Papstes war das Quirinal. Die Kirche zum heiligen Johannes im Lateran ist der päpstliche Dom und zugleich die Hauptkirche der katholischen Christenheit. Rom hat herrliche Sammlungen, Kunstkabinete, eine Universität und Akademie für Künstler. — **Civita Vecchia** (spr. Tschiwita weckia), 10,000 Einwohner, befestigter Seehafen. — **Ostia**, die alte Hafenstadt Roms. — **Tivoli, Frascati** und **Albano** sind Lieblingsaufenthaltsorte der römischen Vornehmen während der Sommermonate.

San Marino, zwischen der Romagna und den Marken, ist eine kleine Republik, die seit 1300 Jahren besteht. Ihr Flächenraum macht nur etwas über 1 □Meile (= 57,15 □Km.) aus, die Bevölkerung 7300 Einwohner. Der Hauptort gleichen Namens hat etwa 6000 Einwohner.

§. 7. Die Malta-Inseln und Corsika.

a) Malta mit den nahe dabei liegenden Eilanden Gozzo und Comino, 15 Meilen südlich von Sicilien gelegen, sind felsig, aber nicht hoch, vegetationsarm, jedoch dicht bevölkert. Man cultivirt dort guten Wein, edles Obst und sogar Baumwolle. Sie gehörten ehedem den Johanniter-Rittern, seit 1800 sind sie aber Eigenthum der Engländer.

Valetta, Hauptstadt, wichtige Station für die Dampfschiffe des Mittelmeeres. Stark befestigt wie die ganze Insel Malta. Unterseeische Telegraphenverbindung mit Italien und Afrika. Malteserritterorden.

b) Corsika, nördlich von der Insel Sardinien. Ihre Gebirge sind steil, wild und unzugänglich; der

Digitized by Google

höchste Gipfel, Monte Rotondo, ist 8500′ (2750,72 m.) hoch. — Die Corsen, etwa 259,800, sind Italiener; das Land, nahezu 160 □Meilen (circa 8747,41 □Km.), ist seit 1768 eine französische Besitzung.

Bastia, Festung. — **Ajaccio** (spr. Ajadscho), Geburtsort Napoleons I., 1769, Hauptstadt.

Fragen und Aufgaben. Wie wird ganz Italien begrenzt? — Welche Meerestheile sind hier zu nennen? — Unter welchen Breitegraden liegen die Straßen von Gibraltar und von Messina? — Von jedem einzelnen Lande sind die politischen und natürlichen Grenzen anzugeben; ferner die Bodenverhältnisse, Flüsse ꝛc. — Welche Flüsse Italiens münden unter 30° O. in das adriatische und tyrrhenische Meer? — Unter welcher geographischen Länge liegen Rom und Venedig, Neapel und die Malta-Inselgruppe, Livorno und Tunis in Afrika? — Was liegt nördlicher: Neapel oder Lissabon, Rom oder Madrid? — Reicht Spanien oder Italien weiter südlich? — Sind die Producte Hesperiens und Italiens gleich? — In welchem Jahre wurde Rom erbaut? — Welche Wohnplätze Italiens sind geschichtlich denkwürdig?

§. 8. III. Die türkisch-griechische Halbinsel.

1) Diese Halbinsel ist im Norden am breitesten (an 150 Meilen) und wird gegen Süden immer schmäler. Durch tiefeingreifende Meerbusen wird sie in mehrere Halbinseln gespalten, unter denen die bedeutendste der Peloponnes oder Morea ist; sie hängt mit dem Ganzen durch die $^3/_4$ Meilen breite Landenge von Korinth zusammen. — Zu den äußersten Punkten gehören Constantinopel (an der gleichnamigen Straße) und Cap Matapan im Süden.

2) Orographische Verhältnisse. Die ganze Halbinsel ist von wilden und vielfach verzweigten Ge-

Digitized by Google

birgen erfüllt, in denen die Kettengestalt vorherrscht, obwohl auch Hochebenen, Terrassengruppen und andere Formen vorkommen. Sie sind indeß noch wenig bekannt, scheinen aber größtentheils Mittelgebirgs-Höhe zu haben.

a) Ein Hauptzug beginnt im Nordwest unter dem Namen der dinarischen oder dalmatischen Alpen. Er geht von den Ost-Alpen aus, erhebt sich an der Nordost-Ecke von Montenegro im Dormitor bis zu 8000′ (2598,32 m.) und zieht nach Süd-Ost bis zum Schar-Dagh (42° N., 40° O.) der dieselbe Höhe erreicht.

b) Von da streicht ein zweiter Bergzug fort und zwar nach Osten bis zum schwarzen Meere. Dieser heißt anfangs Orbelus, weiterhin aber Balkan oder Hämus, der bis zu 5000′ (1623,95 m.) reicht.

c) Endlich zweigt sich vom Schar-Dagh auch nach Süden ein Zug ab, welcher im nördlichen Theile Bora-Dagh, im südlichen Pindus-Gebirge heißt, dessen Ostpfeiler der als Göttersitz berühmte Olymp (6000′ = 1948,74 m.) bildet. In Livadien fällt dieses ostwärts steil zum Meere ab und bildet dort den Engpaß von Thermophylä. Die südlichen Fortsetzungen des Pindus-Gebirges bestehen in unzusammenhängenden Berghaufen, unter denen der Parnaß 7600′ (2468,40 m.) und der Helikon fast 5000′ (1623,95 m.) über das Meer aufsteigen.

Die Halbinsel Morea ist mit einem in der Mitte 2000′ (649,58 m.) hohen Plateau erfüllt, welches mit den vorigen Gebirgen nicht zusammenhängt. Im nördlichen Theile der Halbinsel ragt der Kyllene mit 7300′

Digitized by Google

(2370,97 m.) hervor; die mittlere Hochfläche heißt Arkadien, und im Süden läuft sie in 3 Halbinseln aus, von welchen die mittlere in dem Taygĕtos mit 7400 (2403,45 m.) die beträchtlichste Höhe von ganz Morea erreicht.

Die griechischen und jonischen Inseln sind sämmtlich hoch und gebirgig, am höchsten Candia.

3) Unter unzähligen Küstenflüssen ist die Maritza am nennenswerthesten, welche vom Balkan kommt, nahe bei ihrem Ursprunge schiffbar wird und in das ägäische Meer (unter $40^3/_4{}^0$ N., 44^0 O.) mündet. Im Norden hat die Halbinsel Theil am Gebiete der Donau.

Fragen und Aufgaben. Wie heißen die beiden Meere, welche den schmalen südlichen Theil der Halbinsel bespülen? — Wie heißen jene zwei Meere, welche den nördlichen breitern Theil im Osten und Westen begrenzen? — Welche Meerengen, Busen ꝛc. sind anzugeben? — Welche von den drei südlichen Halbinseln Europas reicht am weitesten südwärts? — Wie viele Meilen beträgt die Entfernung vom Cap Matapan bis zum Nord-Cap? — Unter welchem Meridian liegt die Straße von Otranto, und welches Vorgebirge in Afrika hat denselben Meridian? Findet zwischen beiden ein Unterschied in der Dauer des längsten Tages statt? — Welche Hauptausbiegungen macht die Maritza?

§. 9. Europäische Türkei.

1) Der Boden ist sehr fruchtbar, aber wenig angebaut. — Das Klima ist im Norden des Hämus rauh; im Süden dagegen höchst mild und gesund. — Erdbeben und Pest zuweilen die Landplagen.

2) Producte. Wein, Reis, Mais oder türkischer Waizen, Baumwolle, Oel, Tabak. Auch viel Flachs und [illegible] baut man in den nördlichen Provinzen. Feigen, [illegible]en, Datteln und Nüsse werden in Menge ausge-

Digitized by Google

fährt. Schafe werden auf den Bergebenen gehalten. Beträchtlich sind die Schweineheerden, die eigentlichen Zugthiere sind Büffel, Schlachtvieh wird exportirt. — Einige Gewerbe sind zu besonderem Aufschwunge gelangt, sie produciren sehr geschätzte Teppiche, nennenswerthe Baumwollenstoffe, Seidenzeuge, rothes Garn, Metall- und Lederwaaren (darunter schöne Geschmeide, Kupfergeschirr, Säbel und Dolche, dann Safflan ꝛc., Rosenöl. — Der Handel im Innern leidet noch durch den Mangel an guten und sichern Landstraßen, doch scheint sich demselben eine bessere Zukunft zu gestalten, da zu den bisherigen Eisenbahnen noch mehrere neue erbaut werden. Für den Seehandel wären die Verhältnisse überaus günstig, theils durch die maritimen Begrenzungen; aber diese Vortheile werden noch nicht ausreichend benützt.

3) Einwohner. Die Türken oder Osmanen machen zwar das herrschende Volk, aber die kleinere Anzahl aus. Außer denselben Griechen, Slaven, Juden ꝛc. Die Türken schildert man als einfach, mäßig, dankbar, aber auch als roh, habsüchtig und träge. — Der Islam bildet die herrschende Religion, indeß hat die christliche Kirche ebenfalls eine große Anzahl von Bekennern.

Das Kaiserthum Türkei ist eine absolute Erbmonarchie. Das Staatsoberhaupt ist der Sultan oder Padischah, d. h. Großherr. Der gegenwärtig regierende Sultan ist bestrebt, seinem Reiche die westeuropäische Civilisation zu erschließen und mit den alten Einrichtungen zu brechen. Die europäische Türkei zerfällt in unmittelbare Besitzungen und in zwei Schutzstaaten. Erstere haben einen Flächenraum von fast 6300 □Meilen (= 346483

Digitized by Google

□Km.) mit 10½ Million Einw. Letztere sind: a) d Fürstenthum Rumänien oder die Donaufürste thümer mit 2200 □Meil. (120973 □Km.) und üb 4,200,000 Einw.; b) Serbien, nahezu 800 □M. (435 □Km.) und über 1,300,000 Einw., und c) Monteneg mit 80 □Meilen (4427 □Km.) und 120,000 Einw.

Die ganze europäische Türkei zählt 9300 □Meile (511562 □Km.) mit 16,437,000 Einw. Zugleich ist de Sultan in Asien und Afrika das Oberhaupt der türkische Länder, die mit Einrechnung der europäischen Gebiete zu sammen 43,600,000 Bewohner auf 90,352 □Meile (etwa 4965200 □Km.) ausmachen.

A. Unmittelbare Besitzungen:

1) Rumelien oder Romanien (Thracien), das Hauptland, mit den drei größten Städten der Türkei: a) **Constantinopel** oder **Stambul** (im Alterthume Byzanz), Hauptstadt und Residenz in herrlicher Lage, 1 Million Einwohner, mit vielen Vorstädten, darunter Skutari jenseits der Meerenge, da der große Kirchhof der Türken. Die Zahl der mit Kuppeln gedeckten und daneben mit schlanken spitzen Thürmen (Minarets) versehenen Tempel (Moscheen) ist sehr groß. Die berühmteste ist die Sophien-Moschee. Auch die Zahl der Gasthäuser (Khans und Karawanserais) und der Badehäuser ist bedeutend. Ein zwei Stunden langer Arm des Bosporus bildet den trefflichen Hafen, der das goldene Horn genannt wird. Der Serail enthält die Paläste des Sultans. — b) **Adrianopel** oder Edirneh an der Maritza, 50,000 Einwohner, Handels- und Fabrikstadt. — c) **Philippopel** oder Filibeh an der obern Maritza, 100,000 Einwohner (nach anderer Angabe nur 50,000), Handels- und Fabrikstadt. — Auf dem Thracischen Chersones liegen: **Gallipoli**, Stadt am Hellespont mit 50,000 Einwohnern, den besten Saffianfabriken der Türkei, bedeutendem Handel und einer Citadelle. Die (alten

Digitized by Google

[illegible] nenen) Dardanellen-Schlösser, welche paarweise [illegible]nander gegenüber liegen.

2) Bulgarien mit der Hauptstadt **Sophia**, 22,000 [illegible]wohner. — Die Festungen **Widdin** und **Silistria** an der [illegible]nau. — **Varna**, Festung am schwarzen Meer. — **Schumla**, [illegible] Nordfuße des Hämus, Erstürmung durch den russischen General Diebitsch 1829.

3) Macedonien, die fruchtbarste und gewerbsamste Provinz. — **Salonichi**, Hauptstadt, gegen 50,000 Einwohner, bedeutender Handel. Südlich vom Busen von Conteſſa, auf der kleinen Halbinsel der Berg Athos mit vielen griechischen Klöstern.

4) Theſſalien mit der Hauptstadt **Lariſſa**. — (Türkisches Garn.)

5) Albanien, reich an Naturschönheiten, aber vernachläßigt. — **Janina**, Hauptstadt am See gleichen Namens, Festung. — **Skutari**, früher blühend, jetzt herabgekommen, mit etwa 16,000 Einwohnern. — Im Nord-Westen der Provinz liegt das kleine Fürstenthum Montenegro mit der Hauptstadt **Cetinje**, unabhängig von der türkischen Herrschaft.

6) Bosnien, wozu auch die Herzegowina gehört. Im Norden fließt die Save oder Sau (ein Donau-Nebenfluß), welcher mehrere Flüsse von den dalmatischen Alpen aufnimmt; die größern sind: Unna, Verbas, Bosna und Drina. — **Bosna-Serai** oder Serajewo, Hauptstadt, 50,000 Einwohner.

7) Die Inſeln. Zu den bedeutendsten gehören: Candia, einst Kreta, im mittelländischen Meere, 150 □Meilen (ca. 8390 □Km.), gebirgig, mit dem 7000' (2273,53 m.) hohen Gipfel Ida. Der Boden ist fruchtbar, aber schlecht bebaut. Rinder- und Schafzucht, Seide, Wachs, Honig, Marmor ꝛc. bilden den Hauptreichthum. — **Candia**, die Hauptstadt, liegt auf der Nordseite. Die Insel hat schon viel durch Erdbeben zu leiden gehabt, von 120 Städten stehen nur noch wenige. — Stalimene, vormals Lemnos, im nördlichen Theile des ägäischen Meeres.

Digitized by Google

B. Schutzstaaten:

1) Die Donaufürstenthümer oder **Rumänien** liegen im untersten Donautiefland und bestehen aus **Walachei** mit 1330 □Meilen, worauf 2,600,000 wohner, und aus der **Moldau** mit 867 □Meilen, wo gegen $4^1/_2$ Million Einwohner. Der Fürst derselben alljährlich einen bestimmten Tribut an die Türkei zu richten. Beide Länder sind fruchtbar, aber im ganzen fleißig angebaut. Gold-, Silber- und Kupferbergwerke, Steinsalz, Salpeter und Steinkohlen. — **Bukarest**, 142,000 Einw., ist die Haupt- und Residenzstadt der W lachei. Hieher gehört auch noch **Braila** (Brailow o Ibrahil), 26,000 Einw., welches für die Schifffahrt d der Donau wichtig ist. — **Jassy**, 90,000 Einw., Hau stadt der Moldau. — **Ismail**, 22,000 Einw., mit un heurem Getreidehandel. — **Botoschani**, Stadt am gleichn migen Flusse, mit 37,500 Einw., welche ansehnlichen Ha del mit Wien und Leipzig unterhalten. — **Galacz**, Sta mit Freihafen, einem großen Bazar und Schiffswerften an d Donau, zahlreichen Kornspeichern und Niederlagen für orien talische Waaren, wichtigem Handel und 36,000 Einw.

2) Das Fürstenthum Serbien ist völlig Gebirgsland in welchem wie in Rumänien sich kein Türke niederlasse darf. Es liegt im Gebiete der Morawa, einem Neben fluße der Donau, und hat einen erblichen Fürsten, de gleichfalls an die Türkei Tribut bezahlt. Die Fruchtbarkei des Landes ist groß, der Anbau aber noch gering. Be trächtliche Viehzucht, große Waldungen, Weinberge, Obst baumpflanzungen. — **Belgrad**, 40,000 Einw., an der Donau, die bedeutendste Stadt des Landes, eine sehr oft belagerte Festung. Mittelpunkt des Handels zwischen Wien und der Türkei. — **Neu-Orsowa**, hier durchfließt die Donau die 10 Meilen lange, enge und gefährliche Felsenstraße des „Eisernen Thores", die großartigste und gefährlichste Flußenge Europas.

Wie bereits früher angegeben, stehen die türkischen Länder in Asien und Afrika ebenfalls unter der Oberherrschaft des Sultans und bilden mit der europäischen Türkei das osmanische Reich.

Digitized by Google

Fragen und Aufgaben. Wie viele Städte wurden mit mehr als 50,000 und 100,000 Einwohnern angegeben? — Welche geographische Lage haben dieselben? — Welche Hauptstadt der Türkei liegt unter dem Parallel der Duero-Mündung? — Welche geographische Lage ist nördlicher: die der europäischen Türkei oder die der vereinigten Staaten Nordamerikas? — Eine Seereise von Constantinopel nach Neucalifornien. (Ohne Benützung von Karten.)

§. 10. Königreich Griechenland.

Der Boden ist meistentheils fruchtbar, seine Ergiebigkeit wird aber durch den Mangel an hinreichender Bewässerung beeinträchtigt. Das Klima ist mild. Erdbeben. — Die Producte bestehen hauptsächlich in Oel, Korinthen oder kleinen Rosinen, Feigen, Südfrüchten und Wein. Viehzucht, Seidenzucht, Fischerei und Seehandel sind bedeutend.

Die Einwohner sind der Mehrzahl nach Griechen, von lebhaftem, feurigem aber unbeständigem und treulosem Charakter, zur Verstellung, List, Schlauheit und Undank geneigt. — Vorherrschend ist die griechisch-katholische Religion.

Griechenland, eine eingeschränkte Monarchie, hat mit Einschluß der jonischen Inseln 910 □Meilen (= 50123 □Km.), 1,458,000 Einwohner; es wurde erst im Jahre 1829 nach einem achtjährigen Land- und Seekriege von türkischer Herrschaft frei und zu einem neuen Staate erhoben.

Theile:

1) Das Festland oder Livadien (früher Hellas), ist reich an alterthümlichen Ueberresten. — **Athen**, Hauptstadt und Residenz, 48,000 Einwohner. Universität. Die Stadt liegt am Fuße des Tafelfelsens der Akropolis, auf welchem noch die Ruinen des Minerva-Tempels stehen, wel-

Digitized by Google

cher Parthenon heißt; die Propyläen. Neben der Stadt schön erhaltene Theseus-Tempel. Eine Stunde davon Hafen Piräus. — Ebenso liegt in der Nähe von Al der Ort **Marathon**, bekannt durch Miltiades 490 v. C — **Thiva**, das alte Theben, jetzt ein elender Ort. **Missolunghi**, Seestadt, ehemals starke Festung. — **Lepan** am gleichnamigen Meerbusen, hier wurde die türkische Flo im J. 1751 durch Johann von Oesterreich vernichtet. — **Castri**, das berühmte Delphi bei den alten Griechen, je ein armes Dorf mit einem griechischen Kloster.

2) Die Halbinsel Morea (früher Peloponnes Auf ihr sind ebenfalls Ueberreste des Alterthums. Auf d mittlern der drei südlichen Halbinseln wohnen die Mai notten, welche ihre Abstammung von den Spartanern her leiten. — Städte: **Nauplia** oder **Napoli di Romania** 15,000 Einwohner, Seestadt, früher (bis zum Jahre 1834) Residenz des Königs. — **Korinth**, Weinbau. — **Patra** an der Meerenge von Lepanto, über 26,000 Einw., Festung, Hafen, Handel. — **Navarin**, großer Hafen, Festung, Seeschlacht 1827. — **Misitra**, eine Stadt in der Nähe des vormaligen Sparta. — **Napoli di Malvasia** an der Ostküste, berühmt durch seine Weine.

3) Die griechischen Inseln. Alle sind gebirgig, haben aber fruchtbaren Boden.

Die bedeutendste ist Negroponte (früher Euböa), 74 □Meilen (4076 Km.) groß. — Von den Inselgruppen der Cycladen sind Naxia (die größte) und Andros als die schönsten zu nennen. Syra hat wichtigen Handel, Paros schönen Marmor und Antiparos eine berühmte Höhle. — Von den Sporaden gehören ebenfalls mehrere zu Griechenland.

Alle diese Inseln, sowie auch Morea, zeichnen sich durch den besten Wein Europas, durch die Menge von Rosinen und Edelfrüchten aus, die hier erzeugt werden.

4) Die jonischen Inseln. Sie liegen im jonischen Meere, haben Klima, Boden und Producte mit Süd-Italien gemein und bildeten früher eine Republik, die unter dem Schutze Englands stand. Die Bewohner sind Griechen Albanesen, dann Italiener und Juden.

Digitized by Google

Die Zahl der Inseln ist sieben. Sie heißen: 1) Corfu, die nördlichste mit der Hauptstadt gleichen Namens. — Paxo. — 3) Santa Maura. — 4) Theaki (früher Ithaka. — 5) Kephalonia, die größte. — 6) Zante, die bevölkertste. — 7) Kerigo, nahe dem Cap Matapan.

Fragen und Aufgaben. In welcher Richtung erstreckt sich die Insel Negroponte? — Ist von Athen aus näher in das asowsche Meer oder nach dem Golf von Triest? — Ueber und durch welche Meerestheile führen diese beiden Seewege? — Wenn von Athen nach München der Landweg gangbar wäre: ist er kürzer als der wirkliche Seeweg von Athen nach Triest? — Welche Richtungen nimmt der Seeweg von Cap Matapan zum Nordcap, und welche Meerestheile werden dabei berührt? — Die Charaktere der Bewohner, sowie die Producte der bis jetzt beschriebenen südlichen Länder Europas sind mit einander zu vergleichen.

§. 11. Das Königreich Dalmatien.

Es liegt zwischen der Türkei und dem adriatischen Meere und ist ein Gebirgsland auf den dinarischen Alpen. Von seinen Küstenflüssen ist die schiffbare Narenta zu nennen, die aus Bosnien kommend hier mündet. Dalmatien hat 232 □Meil. (= 12792 □Km.) mit 457,000 Einw. und bildet einen Theil des Kaiserthums Oesterreich.

Zara, Hauptstadt, Hafen, Festung, 19,000 Einwohner. Von den vorhandenen Inseln ist Lissa, wo die österreichische Flotte i. J. 1866 über die italienische siegte, bemerkenswerth.

B. Nord-Europa.

§. 12. I. Die britischen Inseln.

1) Zwei große Inseln machen die Hauptbestandtheile des britischen Reiches aus, nämlich Großbritannien und Irland.

Großbritannien heißt im Süden England, im

Digitized by Google

Norden Schottland. Es hat eine Länge von 120 Me
und im Süden eine Breite von 65 Meilen. — D
äußersten Punkte sind: in Südwest (50° N.) Cap Land
end, in Nord-Ost Cap Dunkansby (spr. Dönkensby

2) Orographische Verhältnisse. Im Süd-W
besitzt Großbritannien eine große, wellenförmige Eben
die eben so reich an Fruchtbarkeit, wie an landschaftliche
Schönheit ist. Im West und Nord ist es gebirgig un
man unterscheidet fünf getrennte Gebirgsgruppen.

a) Das Bergland von Cornwall (spr. Kohrnuäll
auf der südwestlichen Halbinsel, welches bis gegen
1700′ aufsteigt und sich durch Erzreichthum (Zinn,
Blei und Kupfer) auszeichnet.

b) Das Bergland von Wales, 2—3000′ (542,15m.)
hoch, voll wilder Felsgebirge, mit dem Snowdon
(spr. Snodn), 3400′ (1104,29 m.) hoch.

c) Das plateauartige Bergland von Nord-Eng-
land oder das Peak- (spr. Piek-) Gebirge, ein
Gewirre von Felshöhen und Tiefen. Die zahlreichen
Spitzen (Peaks) erheben sich in einzelnen Gruppen
und Reihen in einer Höhe von 2—3000′ (649,58
bis 974,37 m.). Großer Reichthum an Eisenerz
und Steinkohlen.

d) Das schottische Grenzgebirge mit massigen und
plateauartigen Formen und der Höhe des vorigen.

e) Das schottische Hochland, es besteht aus zwei
Massen, welche durch den kaledonischen Kanal
getrennt werden. Beide sind aus steilen, nackten
Felskämmen gebildet. Die südliche Masse heißt
Grampian-Gebirge und trägt den höchsten Gipfel

Digitized by Google

Großbritanniens, Ben Newis (spr. Ben Niwis), 4000′ (1299,16 m.) hoch, auf sich.

Irland ist fast durchgehends von Ebenen mit schönen Landseen und grünen Wiesen durchzogen. Niedere Erhebungen sind überall zerstreut und tragen besonders im Süd-Westen Gebirgscharakter. Seine Küsten sind felsig, steil und zersplittert.

3. Die Flüsse Großbritanniens haben ein geringes Gefälle, ruhigen Lauf und großen Wasserreichthum. Ihre Mündungen sind busenartig erweitert und gestatten Seeschiffen den Zugang. Die Schifffahrt beginnt meist nicht fern vom Ursprung. Die größten sind in Großbritannien die Themse und der Humber (spr. Omber), welche in die Nordsee münden; der Severn, der sich in den Kanal von Bristol ergießt; in Irland: der Shannon (spr. Schännön), welcher mehrere Seen bildet.

Im nördlichen Irland liegen zwei größere Seen: der Lough Neagh (spr. Lach Neh) und der Lough Erne; im südwestlichen Schottland der Loch Lomond (spr. Lohmänd).

Mehr als hundert schiffbare Kanäle durchschneiden das Land nach allen Richtungen, indem sie über Flüsse, durch Felsen und Berge fortgeführt sind.

Fragen und Aufgaben. Welche Meerestheile sind angegeben? — Die geographische Lage ist von beiden Inseln zu bestimmen und mit den entsprechenden Graden der Breite in Amerika und Asien zu vergleichen. — Liegen die äußersten Westspitzen von Irland oder das Cap St. Vincenz weiter ostwärts? — Welche Meerengen oder Kanäle des atlantischen Oceans haben mit Cap Landsend gleichen Meridian (12° O.L.)? — Mit welchem englischen Flusse hat der Shannon seinen ganzen Lauf entlang durchaus gleiche Richtung?

Digitized by Google

4. Großbritannien und Irland bilden zusammen ein constitutionelles Königreich, welches über 5700 □M (circa 313675 □Km.) (= ?) mit nahezu 32 Million Einwohnern zählt. Werden hiezu noch die außereuropäischen Besitzungen gerechnet, so summirt sich für das britische Reich ein Flächenraum von mehr als 377,000 □Meilen mit etwa 201 Millionen Einwohnern.

A. England, 2740 □Meilen (151043 □Km.) über 22,700,000 Einwohner, hat einen fruchtbaren äußerst fleißig angebauten Boden. — Das Klima ist in den Ebenen wegen der Nähe des Meeres feucht, neblig aber mild; der Himmel daher fast stets bewölkt. Die Winter sind milder und die Sommer kühler als in Norddeutschland, und während man an der Südküste noch im December in der See baden kann und die Myrte während des Winters im Freien bleibt, reicht die Sommerwärme nicht aus, um die Weintrauben zu reifen.

Producte: Obst und Hopfen. Blühende Viehzucht (herrliche Pferde, Schafe und Rinder). — Wichtiger Bergbau auf die bereits angegebenen Mineralien. — Die englischen Manufacturen und Fabriken in Wollen-, Baumwollen-, Seiden- und Metallwaaren sind weltberühmt. — Der Handel Englands ist der größte auf der ganzen Erde; im Innern wird er durch zahlreiche Eisenbahnen und Kanäle begünstigt. Die Gesammtlänge der fertigen Eisenbahnen in England, Schottland und Irland zusammen beträgt 24995 Kilometer. Die Kriegsflotte ist die stärkste auf der Erde.

Die Einwohner gehören der Mehrzahl nach der ...likanischen Kirche, einem Zweige der protestantischen,

Digitized by Google

an. — Der eigentliche Engländer zeichnet sich durch seine germanische Leibesgestalt, sowie durch sein entschlossenes, männlich-ernstes, etwas finsteres aber besonnenes Wesen aus. Seine Unternehmungen erstrecken sich vorzugsweise auf Gegenstände, die ihm Nutzanwendung versprechen.

Die Eintheilung Englands besteht in Grafschaften oder Shires (spr. Scheirs).

Die wichtigsten Städte sind:

London an der Themse, Hauptstadt und Residenz mit etwa 3 1/4 Million Einwohnern, die größte Stadt aller fünf Erdtheile, sowie die erste Handelsstadt der Erde, Universität. — **Greenwich** (spr. Grienitsch), an der Themse, nahe bei London, ist berühmt durch seine Sternwarte (Null-Meridian) und durch das prachtvolle Hospital für Marine-Invaliden. — **Woolwich**, Hauptort der englischen Artillerie-Einrichtungen, Arsenal. — **Windsor** an der Themse, oberhalb London, hat ein berühmtes Lustschloß mit herrlichem Park.

Im Süden: **Canterbury**, eine Stadt, deren Erzbischof der erste Peer von England ist. — **Dover**, von hier aus geht ein unterseeischer Telegraph nach Calais. — **Brighton** (spr. Breitn), Hafen und eine der schönsten Städte, orientalischer Palast, Bäder, 90,000 Einwohner. — **Portsmouth** (spr. Portsmudd), Seestadt und Kriegshafen mit 113,000 Einwohnern. Gegenüber die Insel Wight (spr. Ueith). — **Plymouth**, der sicherste Kriegshafen und die beste Festung in England, 68,000 Einwohner. Einige Meilen vom Hafen steht auf einem Felsen im Meere der Leuchtthurm Eddystone.

Im Westen: **Bristol**, am gleichnamigen Kanal, 182,000 Einw., dritte Handelsstadt des Reiches. — **Bath** (spr. Bahß), ausgezeichnet schöne Stadt, Heilquellen, 53,000 Einwohner. — **Merthyr Tydfil**, mit großartiger Eisenproduction, besonders Schienen, 97,000 Einwohner. — **Liverpool** (spr. Liwerpuhl), an der Ostküste der irischen See, mit den Vorstädten über 493,000 Einwohner, zweite

Digitized by Google

Handelsstadt des Reiches. — **Birkenhead**, Liverpool gegen über, eine Stadt mit riesigen Docks, 66,000 Einwohner.

In der Mitte: **Oxford** an der Themse, 31,000 Einwohner, ein schöner Bischofssitz, mit einer berühmten Universität. — **Stratfort**, Geburtsort und Grab von William Shakespeare (1564—1616). — **Birmingham** (spr. Börrminghäm), im Nord-Westen der vorigen, 344,000 Einwohner, die größte Fabrikstadt der Erde. — **Wolverhampton** (spr. Wulverhämptn), verfertigt sehr viele Eisenwaaren, 68,000 Einw. — **Norwich** (spr. Noritsch), berühmt für Wollenwaaren, Damast, Shawls, 80,000 Einw. — **Nottingham** *am* Trent, 86,600 Einwohner, und **Leicester**, 95,000 Einwohner, haben berühmte Strumpfwirkereien. — **Stoke upon Trent**, liegt in den Potteries (im Töpferbezirk), wo Wedgewood 1760 seine Fabrication von Thonwaaren, Porzellan ꝛc. gründete, über 130,000 Einwohner. — **Chester** ist durch seine Käse bekannt, 35,000 Einwohner.

Im Norden: **Manchester** mit **Salford**, über 480,000 Einwohner, Hauptort der Baumwollen-Manufactur. — **Stockport**, große Baumwollenspinnereien, 53,000 Einwohner. — **Leeds** (spr. Lieds), 259,000 Einwohner, Hauptort der Wollenfabriken (englisches Tuch). — **Bradfort**, 145,800 Einwohner, mit hunderten von Spinnereien und Dampfmaschinen. — **Bolton**, liefert die feinsten Baumwollen-Waarey; Eisengießereien, Maschinenfabriken, Steinkohlengruben, 83,000 Einwohner. — **Preston**, wichtiger Ort für Baumwollenverarbeitung, 85,000 Einwohner. — **Blackburn** (spr. Bläckbörn), bekannt durch seine gemischten Leinen- und Baumwollen-Gewebe, 76,000 Einw. — **Hull** am Humber, 122,000 Einwohner, die vierte Handelsstadt Englands. — **Sheffield**, 240,000 Einwohner, der Hauptplatz für Stahlwaaren, große Eisen- und Steinkohlenbergwerke. — **Newcastle** (spr. Njukästl), 128,000 Einwohner, in der Nähe das bedeutendste Steinkohlenbergwerk im Reiche.

Inseln: In der irischen See die Inseln Man (sprich Män) und Anglesea (spr. Anglßih). — Am Cap Landsend die Scilly-Inseln, reich an Zinnstein. — An der französischen Küste die normannischen Inseln, wozu ey und Guernsey.

Digitized by Google

B. Schottland, 1440 □Meilen (etwa 79474 □Km.), gegen 3½ Million Einwohner, hat nur mittelmäßig fruchtbaren Boden und ein etwas kälteres Klima.

Die Producte bestehen in Holz (große Waldungen), Steinkohlen und Marmor. Wichtige Fischerei. — Fabriken und Handel geringer als in England, dennoch bedeutend.

Die Einwohner, namentlich die Hochländer oder Bergschotten, sind celtischen Stammes und gehören der protestantischen Kirche an. — Der Schotte ist mittheilender, freundlicher als der Engländer, aber weniger selbstständig. — Schottland wird ebenfalls in Grafschaften eingetheilt.

Wichtigste Städte:

Edinburgh am Forth-Busen, Hauptstadt, 196,500 Einwohner, Universität, Handel. — **Glasgow** (spr. Gläßko), die volkreichste Stadt in Schottland, indem sie mit den naheliegenden Orten 477,000 Einwohner zählt. Große Fabriken, Universität. Hier und in **Port-Glasgow**, 7,000 Einwohner, findet der größte Dampfschiffbau der Erde statt. — **Paisley**, Stadt mit mehr als 48,000 Einwohnern, hat nach Paris die wichtigsten Shawls-Fabriken Europas. — **New-Aberdeen** (spr. Nju-Aeberdihn), 88,000 Einwohner, Hafenstadt an der Ostküste. Universität. — **Dundee** (spr. Dönndi) mit 119,000 Einwohnern, die wichtigste Stadt Großbritanniens für Leinwandfabrication, treibt Grönlands-Fischerei. Der merkwürdige 115′ hohe Leuchtthurm auf Bellrock (Glockenfells). — **Inverneß** am kaledonischen Kanal.

Inseln: 1) Im Westen liegen die felsigen Hebriden. Die bekannteste ist die kleine Insel Staffa mit der berühmten Fingalshöhle, die aus Basaltfelsen besteht. 2) Im Norden die Orkaden oder die Orkney-Inseln. 3) Weiter nördlich die Shetlands-Inseln mit Mainland (spr. Mänländ). Die Bewohner dieser sämmtlichen Inseln treiben Fischerei und Handel mit Eiderdunen.

C. Irland, 1500 □M. (82230 □Km.), nicht viel

Digitized by Google

über 5,400,000 Einwohner, hat ebenfalls fruchtbaren Boden und ähnliche klimatische Verhältnisse wie England.

Producte: Wenig Obst und Holz, unbenutzte Bergwerke; dagegen einträgliche Rindvieh- und Schafzucht. — Ackerbau und Gewerbe sind noch immer nicht zu besonderm Aufschwunge gelangt. — Der Seehandel ist wichtig.

Die Einwohner sind größtentheils Irländer und stammverwandt mit den Hochschotten; sie bekennen sich der Mehrzahl nach zur römisch-katholischen Kirche. Der Irländer ist tapfer, lebhaft und geistreich. — Die Insel wird in vier Landschaften und diese in Grafschaften eingetheilt.

Städte: **Dublin** (spr. Döbblin), Hauptstadt an der Ostküste, mit 246,000 Einwohnern, Universität, Handel. — **Belfast** im Norden, mit 174,000 Einwohnern. Handelsstadt. Ein Riesendamm im Meere. — **Limerick** am Shannon, 40,000 Einwohner, Festung. — **Cork** an der Südküste, fast 80,000 Einwohner, Hafen, Handel, Verproviantirung der Kriegsflotten.

Als britisches Eigenthum sind noch die Insel Helgoland (Seebad, in der Nordsee) und die Malta-Inseln sowie Gibraltar (im mittelländischen Meere) zu nennen.

Großbritannien hat wichtige und bedeutende Besitzungen in allen übrigen Erdtheilen, namentlich in Asien (Ostindien), in Amerika (britisches Nord-Amerika, Guyana, die Bahama-Inseln, Jamaica ꝛc.), in Afrika (das Capland), in Australien nicht nur das ganze Festland (Neuholland), sondern auch Neuseeland und die meisten übrigen Inseln.

Fragen und Aufgaben. Ist das ganze britische Reich größer als Europa und mit welchen Ländern oder Reichen in Asien könnte es annähernd verglichen werden? — Wo ist die Bevölkerung größer: im Königreich Griechenland oder in London? — In welchem Erdtheil liegen drei Städte, die ebenfalls an oder über eine Mil- Einwohner zählen? — Welche Richtung hat die linie zwischen England und Schottland? — Welche

Digitized by Google

zwei Städte Englands liegen unter dem Parallel von Dublin? — In welcher Richtung liegen von London aus: Lissabon, Madrid, Rom, Athen, Constantinopel, Washington, Rio de Janeiro (u. a.)? — Eine Seereise von London nach Bombay. Und wenn zu dieser Seereise das nördliche Eismeer benützt werden könnte, welche Richtungen, Meerestheile ꝛc. kämen dabei in Betracht? — Die Charaktere der Bewohner, sowie die Producte ꝛc. der britischen Inseln sind zu vergleichen mit jenen der bereits bekannten südeuropäischen Länder.

§. 13. II. Die dänischen Inseln und Jütland.

1. Die dänischen Inseln liegen am Ausgange der Ostsee in das Kattegat. Sie sind als Fortsetzungen und abgerissene Theile der benachbarten Tiefländer zu betrachten; eigentliche Gebirgsbildung findet sich auf keiner. — Auf die Halbinsel Jütland erstreckt sich noch das germanische Tiefland.

2. Der Boden ist im Osten der Halbinsel fruchtbar, ebenso auf den Inseln und hier auch gut angebaut. Das Klima ist feucht, veränderlich. — Die wichtigsten Nahrungszweige bilden Ackerbau und Viehzucht (Pferde, Schafe und Rinder), Fischerei. Von der Industrie ragt kein Zweig besonders hervor, obwohl auch kein Hauptgewerbe fehlt. Dem Handel ist die Lage Dänemarks zwischen der Nord- und Ostsee sehr günstig. Große Vortheile zogen die Dänen aus dem Sundzoll, den jene auswärtigen Schiffe bezahlen mußten, welche den Sund passiren wollten. Er betrug jährlich zwei bis drei Millionen Thaler, wurde aber im Jahre 1857 von mehreren seefahrenden Staaten um 30 Millionen Thaler abgelöst.

3. Das Königreich Dänemark besteht aus den nachbenannten Theilen und hat etwa 2500 □Meilen

Digitized by Google

(etwa 142284 □Km.) mit nahezu 2 Mill. Einw. Die Hauptmasse der Bevölkerung bilden die Dänen, die im allgemeinen eine unerschütterliche Ruhe, strenges Rechtsgefühl, Schwerfälligkeit und großes Selbstvertrauen zeigen. — Am meisten ist hier die protestantische Kirche verbreitet.

Bestandtheile:

A. Das eigentliche Königreich Dänemark.

a) Die dänischen Inseln. Sie sind sämmtlich fruchtbar und reich an Obst, Getreide und Viehweiden. Der Eintheilung nach zerfallen sie in drei Stifter: 1) Seeland, wozu die Inseln Seeland 133 □Meilen (= 7338□Km.) groß, Möen, Samsöe und Bornholm gehören. Die Hauptstadt und Residenz ist **Kopenhagen** mit über 181,000 Einwohnern, schön gebaut und stark befestigt. Handel. Seeschlacht 1810, Belagerung von 1807. — **Helsingör**, Stadt am Sund, wo der Sundzoll erhoben wurde, mit 8000 Einwohnern, dabei die Festung **Kronenburg**. — **Roeskilde**, früher stark bevölkert, enthält in der alten Domkirche die Gräber der dänischen Könige. — 2) Fünen, wozu auch die Insel Langeland. Auf der Insel Fünen die Stadt **Odense** mit mehr als 15,000 Einwohnern. — 3) Laaland.

b) Jütland (Nord-Jütland) mit vier Stiftern: Aalborg, Wiborg, Aarhuus und Ripen, nach den gleichnamigen Städten benannt.

B. Die Farör (d. h. Federinseln), unter 62° N. und 11° O. Mehrere gebirgige, aber fruchtbare Inseln, deren 17 bewohnt sind. Einsammeln der Eiderdunen und Häringfischerei bilden die Hauptbeschäftigung der Bewohner.

C. Island, am weitesten unter allen Inseln Europas vom Continente entfernt. Diese Insel durchschneidet der Meridian von Ferro, überdieß liegt sie mit der Nordspitze am nördlichen Polarkreise. Sie hat zersplitterte Felsenküsten, im Innern ist sie erfüllt mit wilden Schneegebirgen, welche Gipfel von 3000′ bis 6000′ (974,37 bis 1948,74 m.) tragen. Von den heißen Quellen, die ihr fast siedend heißes Wasser springbrunnenähnlich in die Höhe treiben, wird am häufigsten der Geiser genannt. Unter

Digitized by Google

den vorhandenen Vulkanen ist der Hekla, 4900' (1591,48 m.) hoch, der bekannteste. Hauptproducte: Treibholz an den Küsten und isländisches Moos im Innern. Der Flächeninhalt der Insel beträgt 1870 □Meilen (= 102963 □Km.), die Einwohnerzahl über 80,000 Köpfe. — Reikiawik, die einzige Stadt von einiger Bedeutung. Sie hat nur 1600 Einwohner, eine Sternwarte und die nördlichste Bibliothek der Erde mit 5000 Bänden.

Außereuropäische Colonien hat Dänemark: in Amerika auf der Westküste von Grönland und die westindischen Inseln St. Croix, St. Thomas und St. John.

Fragen und Aufgaben. Die Meerestheile zwischen den dänischen Inseln sind anzugeben. — Wie liegen die dänischen Inseln zu einander? Zu welchem Erdtheil ist Island näher als zu Europa gelegen? — Wo ist die Bevölkerung dichter: in Dänemark oder Irland, in Portugal oder auf Island? — In welcher Richtung gelangt man von Kopenhagen zu den Farövern und nach Island? — Wie liegt Kopenhagen zu London oder andern bereits bekannten Städten? — Welcher Berg ist höher: der Hekla oder Ben-Newis?

§. 14. III. Die skandinavische Halbinsel.

1. Skandinavien erstreckt sich in der Richtung von Süd-West nach Nord-Ost. Sein nördlichster Punkt ist das Nord-Cap, der südlichste ist die Landspitze von Falsterbo, der südwestlichste das Cap Lindesnäs.

2. Orographische Verhältnisse. Auf der Westseite der Halbinsel liegt Hochland, auf der östlichen dagegen Tiefland.

a) Das Hochland, welches man bisweilen auch mit dem Gesammtnamen der skandinavischen Alpen bezeichnet, zieht vom Cap Lindesnäs bis zum Nord-Cap. Während es ostwärts allmälig in einzelnen Stufen zu dem Tieflande übergeht, stürzt es westwärts steil zu

Digitized by Google

dem Meere und dessen tiefeindringenden Fjorden ab, denen unzählige kleine Felsen-Inseln, Skären (spr. Schären) genannt, vorgelagert sind. Der höchste Rücken erscheint nicht als ein Gebirgsgrat, sondern nur als eine breite Wasserscheide, die man im Norden Kjöl, d. h. Kiel nennt. Auf der mit mächtigen Gletschern belegten Höhe erheben sich Gebirge (Fjelde) und einzelne Berge (Tinde), im Norden die Sulitelma mit 5600′ (1818,82 m.); in $62^1/_3{}^0$ n. Br. der 7100′ (2306,01 m.) hohe Sneehettan im Dovre-Fjeld und in $61^1/_3{}^0$ n. Br. der 7600′ (2468,40 m.) hohe Skagestöl-Tind. Die Höhe nimmt von Norden (1000—2000′ = 324,79—649,58 m.) gegen Süden (4000—5000′ = 1299,16—1623,95 m.) zu. Die Pässe führen nicht über Gebirgseinschnitte (wie in den europäischen Alpen), sondern über die Bergflächen selbst.

b) Den Uebergang vom Hochlande zum Tieflande bezeichnet eine Reihe von Flußseen, die aber noch zwischen Vorbergen liegen. Weiter ostwärts geht die Abdachung allmälig in ein sehr niedriges, wellenförmiges Tiefland über, in welchem der Felsboden nicht selten an die Oberfläche tritt.

3. Die zahlreichen Flüsse von Skandinavien werden Elfen genannt, sie sind wasserreich, aber ihre Schiffbarkeit wird durch den felsigen Boden und durch Wasserfälle vermindert. Fast alle fließen durch Seen oder entstehen aus solchen. Zu den größten gehören:

a) Vom Gebiete der Ostsee: 1) die Motala-Elf, der Abfluß des Wetter-Sees. — 2) Die Dal-Elf, entsteht aus der Oster- und Wester-Dal-Elf. — 3) Die Tornea-Elf, Abfluß des Tornea-Sees im Norden.

Digitized by Google

b) Vom Gebiete der Nordsee: 1) die Göta-Elf, der Abfluß des Wener-Sees. — 2) Der Glommen.

Außer den hier genannten Seen sind noch als bedeutend zu nennen: Der Hjelmar- und der Mälar-See. — Zwischen dem Wener- und Wetter-See befindet sich der Göta-Kanal, durch welchen eine Verbindung der Ostsee mit dem Kattegat hergestellt ist.

Fragen und Aufgaben. Die hieher gehörigen Meerestheile sind zu repetiren. — Die geographische Lage ist anzugeben. — Was versteht man unter Fjord? — Wodurch sind Massen- und Kettengebirge von einander verschieden? — Welches Vorgebirge in Großbritannien liegt unter dem Parallel der Motala-Elf-Mündung? — Welcher Fluß Italiens entspringt unter dem Meridian vom Cap Lindesnäs? — Durch welche Inseln des Mittelmeeres geht der Meridian (32° O.) des Wetter-Sees? — Welche Richtung nehmen die meisten Flüsse der Halbinsel?

4. Skandinavien besteht aus zwei eingeschränkten Königreichen: Schweden und Norwegen, die aber unter einem Regenten stehen. Sie haben zusammen fast 14,000 □Meilen (etwa 721730 □Km.), aber die sehr geringe Bevölkerung von nicht ganz 6 Millionen.

Die Bewohner (Schweden, Norweger und Lappen) gehören der Mehrzahl nach der protestantischen Kirche an. — Die Norweger und Schweden sind von Natur ein kräftiger Menschenschlag und besitzen große sittliche Tüchtigkeit und Verständigkeit; die Bewohner der Gebirgs-Gegenden werden namentlich als tapfer und treuherzig geschildert. Der Norden der Halbinsel wird von den kleinen, aber kräftigen Lappen bewohnt, die zum Theile noch Heiden sind, größtentheils nomadisiren und deren ganzen Reichthum das Rennthier ausmacht. Sie nähren sich von

Digitized by Google

der Rennthierzucht und Jagd (Waldlappen), oder vom Fisc fang (Fischerlappen), einige auch durch Ackerbau (Bösel appen

A. Schweden, über 8000 □Meilen (= 40503 □Km.) mit mehr als 4 Millionen Einwohner, hat in südlichen Theile noch ergiebigen Boden, im Norden meist unwirthbare Landschaften. Das Klima, im Süden noch milde, ist im Norden sehr kalt.

Die wichtigsten Producte liefern Bergbau (namentlich Eisen, Silber und Kupfer), Fischerei und die Waldungen; mehr als die Hälfte des Landes ist mit dichtem Walde bedeckt. Die Fabriken sind bedeutend im Aufschwunge begriffen; die wichtigsten Gegenstände sind Stahl, Waffen, Fayence, Glas und Tuch. Uebrigens werden auch Baumwollen-Waaren, Segeltuch, Papier, Leder ꝛc. im großen hergestellt. Durch die günstige Lage des Landes ist auch der Handel bedeutend, die sehr beträchtliche Ausfuhr erstreckt sich bis nach Ostindien, nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika ꝛc. Man zählt über 3300 Handels- und 258 Dampfschiffe. An Eisenbahnen bestehen 245 geogr. Meilen fertig.

Schweden besteht aus drei Landschaften:

a) Das eigentliche Schweden oder Svealand, reich an Eisen- und Kupferbergwerken.

Stockholm am Ausfluß des Mälar-Sees, in ausgezeichnet schöner Lage, Hauptstadt und Residenz, zugleich die erste Fabrik- und Handelsstadt des Landes, mit 138,500 Einwohnern. Bei der Stadt liegt der Thiergarten und in deren Nähe mehrere Lustschlösser. — **Upsala**, 11,700 Einwohner, erste Landes-Universität. Denkmal Linnés (gest. 1771) und Gustav Wasas. — **Danemora**, mit den größten Eisenbergwerken des Landes. — **Falun** mit Kupferbergwerken. — **Geste**, an der Dal-Elf-Mündung, 14,700 Einwohner.

b) Götaland (oder Gothaland), die südliche Land-

Digitized by Google

schaft. Hier die Städte: **Calmar**, eine alte Stadt, aber von geschichtlicher Bedeutung durch die Union, 1397. — **Gothenburg** (oder Göthaborg) über 57,000 Einwohner, die zweite Fabrik- und Handelsstadt in höchst malerischer Lage. — **Karlskrona**, Hauptstation der schwedischen Flotte, Kriegshafen, 18,000 Einwohner. — **Lund**, 10,000 Einwohner, zweite Universität. — **Malmö**, am Sund, hat Fabriken und Handel, über 24,600 Einwohner, ist befestigt. — **Ystadt**, Hafen, Ueberfahrt nach Deutschland. — **Norrköpping**, 25,000 Einw., an der Motala-Mündung, Hafen, mit den bedeutendsten Tuchfabriken. — **Karlsborg**, an der Mündung des Göta-Kanals in den Wetter-See, eine uneinnehmbare Festung und Central-Bewaffnungsplatz für 22,000 Mann. — Hierher gehören auch die Inseln Gotland, auf welcher die alte Hansastadt **Wisby**, mit 6000 Einw., und Oeland.

c) Norrland, die nördliche Landschaft. Sie ist größtentheils Wildniß und von großen Waldungen bedeckt. Im Nord-Westen wohnen die Lappen. — **Haparanda**, 900 Einw., ein Städtchen mit ausgedehntem Handel bis nach Brasilien.

B. Norwegen, fast 5800 □M. (=316694 □Km., etwas größer als Großbritannien und Irland) mit 1,730,000 Einw., ist fast nur in den Thälern des Südens bewohnbar, wo es gesundes Klima und gelinde Winter hat. Doch baut man am Nord-Cap im Sommer noch Gemüse und Gerste an einzelnen Orten in $69^1/_2{}^0$ n. Br.

Das Land ist ärmer an Producten als Schweden, namentlich an Getreide. Waldungen, Fischerei und Bergbau (Silber, Kupfer und Eisen) liefern auch hier die wichtigsten Erträgnisse. Kabliau-, Häring- und Hummerfang bilden namentlich eine Hauptbeschäftigung.

Norwegen besteht aus sechs Stiftern:

a) Christiania mit der Stadt **Christiania**, Hauptstadt von Norwegen, an einem Fjord schön gelegen, 66,600 Einwohner, Kriegsschule, Universität, lebhafter Handel. —

Digitized by Google

Handelsstadt des Reiches. — **Birkenhead**, Liverpool gegenüber, eine Stadt mit riesigen Docks, 66,000 Einwohner.

In der Mitte: **Oxford** an der Themse, 31,000 Einwohner, ein schöner Bischofssitz, mit einer berühmten Universität. — **Stratfort**, Geburtsort und Grab von William Shakespeare (1564—1616). — **Birmingham** (spr. Börminghäm), im Nord-Westen der vorigen, 344,000 Einwohner, die größte Fabrikstadt der Erde. — **Wolverhampton** (spr. Wulverhämptn), verfertigt sehr viele Eisenwaaren, 68,000 Einw. — **Norwich** (spr. Noritsch), berühmt für Wollenwaaren, Damast, Shawls, 80,000 Einw. — **Nottingham** am Trent, 86,600 Einwohner, und **Leicester**, 95,000 Einwohner, haben berühmte Strumpfwirkereien. — **Stoke upon Trent**, liegt in den Potteries (im Töpferbezirk), wo Wedgewood 1760 seine Fabrication von Thonwaaren, Porzellan ꝛc. gründete, über 130,000 Einwohner. — **Chester** ist durch seine Käse bekannt, 35,000 Einwohner.

Im Norden: **Manchester** mit **Salford**, über 480,000 Einwohner, Hauptort der Baumwollen-Manufactur. — **Stockport**, große Baumwollenspinnereien, 53,000 Einwohner. — **Leeds** (spr. Lieds), 259,000 Einwohner, Hauptort der Wollenfabriken (englisches Tuch). — **Bradfort**, 145,800 Einwohner, mit hunderten von Spinnereien und Dampfmaschinen. — **Bolton**, liefert die feinsten Baumwollen-Waarey; Eisengießereien, Maschinenfabriken, Steinkohlengruben, 83,000 Einwohner. — **Preston**, wichtiger Ort für Baumwollenverarbeitung, 85,000 Einwohner. — **Blackburn** (spr. Blackbörn), bekannt durch seine gemischten Leinen- und Baumwollen-Gewebe, 76,000 Einw. — **Hull** am Humber, 122,000 Einwohner, die vierte Handelsstadt Englands. — **Sheffield**, 240,000 Einwohner, der Hauptplatz für Stahlwaaren, große Eisen- und Steinkohlenbergwerke. — **Newcastle** (spr. Njukästl), 128,000 Einwohner, in der Nähe das bedeutendste Steinkohlenbergwerk im Reiche.

Inseln: In der irischen See die Inseln Man (sprich Män) und Anglesea (spr. Anglßih). — Am Cap Landsend die Scilly-Inseln, reich an Zinnstein. — An der französischen Küste die normannischen Inseln, wozu Jersey und Guernsey.

Digitized by Google

B. Schottland, 1440 □Meilen (etwa 79474 □Km.), gegen $3^1/_2$ Million Einwohner, hat nur mittelmäßig fruchtbaren Boden und ein etwas kälteres Klima.

Die Producte bestehen in Holz (große Waldungen), Steinkohlen und Marmor. Wichtige Fischerei. — Fabriken und Handel geringer als in England, dennoch bedeutend.

Die Einwohner, namentlich die Hochländer oder Bergschotten, sind celtischen Stammes und gehören der protestantischen Kirche an. — Der Schotte ist mittheilender, freundlicher als der Engländer, aber weniger selbstständig. — Schottland wird ebenfalls in Grafschaften eingetheilt.

Wichtigste Städte:

Edinburgh am Forth-Busen, Hauptstadt, 196,500 Einwohner, Universität, Handel. — **Glasgow** (spr. Gläßko), die volkreichste Stadt in Schottland, indem sie mit den naheliegenden Orten 477,000 Einwohner zählt. Große Fabriken, Universität. Hier und in **Port-Glasgow**, 7,000 Einwohner, findet der größte Dampfschiffbau der Erde statt. — **Paisley**, Stadt mit mehr als 48,000 Einwohnern, hat nach Paris die wichtigsten Shawls-Fabriken Europas. — **New-Aberdeen** (spr. Nju-Aeberdihn), 88,000 Einwohner, Hafenstadt an der Ostküste. Universität. — **Dundee** (spr. Dönndi) mit 119,000 Einwohnern, die wichtigste Stadt Großbritanniens für Leinwandfabrication, treibt Grönlands-Fischerei. Der merkwürdige 115′ hohe Leuchtthurm auf Bellrock (Glockenfells). — **Inverneß** am kaledonischen Kanal.

Inseln: 1) Im Westen liegen die felsigen Hebriden. Die bekannteste ist die kleine Insel Staffa mit der berühmten Fingalshöhle, die aus Basaltfelsen besteht. 2) Im Norden die Orkaden oder die Orkney-Inseln. 3) Weiter nördlich die Shetlands-Inseln mit Mainland (spr. Männländ). Die Bewohner dieser sämmtlichen Inseln treiben Fischerei und Handel mit Eiderdunen.

C. Irland, 1500 □M. (82230 □Km.), nicht viel

Digitized by Google

über 5,400,000 Einwohner, hat ebenfalls fruchtbaren Boden und ähnliche klimatische Verhältnisse wie England.

Producte: Wenig Obst und Holz, unbenutzte Bergwerke; dagegen einträgliche Rindvieh- und Schafzucht. — Ackerbau und Gewerbe sind noch immer nicht zu besonderm Aufschwunge gelangt. — Der Seehandel ist wichtig.

Die Einwohner sind größtentheils Irländer und stammverwandt mit den Hochschotten; sie bekennen sich der Mehrzahl nach zur römisch-katholischen Kirche. Der Irländer ist tapfer, lebhaft und geistreich. — Die Insel wird in vier Landschaften und diese in Grafschaften eingetheilt.

Städte: **Dublin** (spr. Döbblin), Hauptstadt an der Ostküste, mit 246,000 Einwohnern, Universität, Handel. — **Belfast** im Norden, mit 174,000 Einwohnern. Handelsstadt. Ein Riesendamm im Meere. — **Limerick** am Shannon, 40,000 Einwohner, Festung. — **Cork** an der Südküste, fast 80,000 Einwohner, Hafen, Handel, Verproviantirung der Kriegsflotten.

Als britisches Eigenthum sind noch die Insel Helgoland (Seebad, in der Nordsee) und die Malta-Inseln sowie Gibraltar (im mittelländischen Meere) zu nennen.

Großbritannien hat wichtige und bedeutende Besitzungen in allen übrigen Erdtheilen, namentlich in Asien (Ostindien), in Amerika (britisches Nord-Amerika, Guyana, die Bahama-Inseln, Jamaica ꝛc.), in Afrika (das Capland), in Australien nicht nur das ganze Festland (Neuholland), sondern auch Neuseeland und die meisten übrigen Inseln.

Fragen und Aufgaben. Ist das ganze britische Reich größer als Europa und mit welchen Ländern oder Reichen in Asien könnte es annähernd verglichen werden? — Wo ist die Bevölkerung größer: im Königreich Griechenland oder in London? — In welchem Erdtheil liegen drei Städte, die ebenfalls an oder über eine Million Einwohner zählen? — Welche Richtung hat die Grenzlinie zwischen England und Schottland? — Welche

Digitized by Google

zwei Städte Englands liegen unter dem Parallel von Dublin? — In welcher Richtung liegen von London aus: Lissabon, Madrid, Rom, Athen, Constantinopel, Washington, Rio de Janeiro (u. a.)? — Eine Seereise von London nach Bombay. Und wenn zu dieser Seereise das nördliche Eismeer benützt werden könnte, welche Richtungen, Meerestheile ꝛc. kämen dabei in Betracht? — Die Charaktere der Bewohner, sowie die Producte ꝛc. der britischen Inseln sind zu vergleichen mit jenen der bereits bekannten südeuropäischen Länder.

§. 13. II. Die dänischen Inseln und Jütland.

1. Die dänischen Inseln liegen am Ausgange der Ostsee in das Kattegat. Sie sind als Fortsetzungen und abgerissene Theile der benachbarten Tiefländer zu betrachten; eigentliche Gebirgsbildung findet sich auf keiner. — Auf die Halbinsel Jütland erstreckt sich noch das germanische Tiefland.

2. Der Boden ist im Osten der Halbinsel fruchtbar, ebenso auf den Inseln und hier auch gut angebaut. Das Klima ist feucht, veränderlich. — Die wichtigsten Nahrungszweige bilden Ackerbau und Viehzucht (Pferde, Schafe und Rinder), Fischerei. Von der Industrie ragt kein Zweig besonders hervor, obwohl auch kein Hauptgewerbe fehlt. Dem Handel ist die Lage Dänemarks zwischen der Nord- und Ostsee sehr günstig. Große Vortheile zogen die Dänen aus dem Sundzoll, den jene auswärtigen Schiffe bezahlen mußten, welche den Sund passiren wollten. Er betrug jährlich zwei bis drei Millionen Thaler, wurde aber im Jahre 1857 von mehreren seefahrenden Staaten um 30 Millionen Thaler abgelöst.

3. Das Königreich Dänemark besteht aus den nachbenannten Theilen und hat etwa 2500 □Meilen

Digitized by Google

(etwa 142284 □Km.) mit nahezu 2 Mill. Einw. Die Hauptmasse der Bevölkerung bilden die Dänen, die im allgemeinen eine unerschütterliche Ruhe, strenges Rechtsgefühl, Schwerfälligkeit und großes Selbstvertrauen zeigen. — Am meisten ist hier die protestantische Kirche verbreitet.

Bestandtheile:

A. Das eigentliche Königreich Dänemark.

a) Die dänischen Inseln. Sie sind sämmtlich fruchtbar und reich an Obst, Getreide und Viehweiden. Der Eintheilung nach zerfallen sie in drei Stifter: 1) Seeland, wozu die Inseln Seeland 133 □Meilen (= 7338□Km.) groß, Möen, Samsöe und Bornholm gehören. Die Hauptstadt und Residenz ist **Kopenhagen** mit über 181,000 Einwohnern, schön gebaut und stark befestigt. Handel. Seeschlacht 1810, Belagerung von 1807. — **Helsingör**, Stadt am Sund, wo der Sundzoll erhoben wurde, mit 8000 Einwohnern, dabei die Festung **Kronenburg**. — **Roeskilde**, früher stark bevölkert, enthält in der alten Domkirche die Gräber der dänischen Könige. — 2) Fünen, wozu auch die Insel Langeland. Auf der Insel Fünen die Stadt **Odense** mit mehr als 15,000 Einwohnern. — 3) Laaland.

b) Jütland (Nord-Jütland) mit vier Stiftern: Aalborg, Wiborg, Aarhuus und Ripen, nach den gleichnamigen Städten benannt.

B. Die Farör (d. h. Federinseln), unter 62° N. und 11° O. Mehrere gebirgige, aber fruchtbare Inseln, deren 17 bewohnt sind. Einsammeln der Eiderdunen und Häringfischerei bilden die Hauptbeschäftigung der Bewohner.

C. Island, am weitesten unter allen Inseln Europas vom Continente entfernt. Diese Insel durchschneidet der Meridian von Ferro, überdieß liegt sie mit der Nordspitze am nördlichen Polarkreise. Sie hat zersplitterte Felsenküsten, im Innern ist sie erfüllt mit wilden Schneegebirgen, welche Gipfel von 3000′ bis 6000′ (974,37 bis 1948,74 m.) tragen. Von den heißen Quellen, die ihr fast siedend heißes Wasser springbrunnenähnlich in die Höhe treiben, wird am häufigsten der Geiser genannt. Unter

Digitized by Google

den vorhandenen Vulkanen ist der Hekla, 4900′ (1591,48 m.) hoch, der bekannteste. Hauptproducte: Treibholz an den Küsten und isländisches Moos im Innern. Der Flächeninhalt der Insel beträgt 1870 □Meilen (= 102963 □Km.), die Einwohnerzahl über 80,000 Köpfe. — **Reikiawik**, die einzige Stadt von einiger Bedeutung. Sie hat nur 1600 Einwohner, eine Sternwarte und die nördlichste Bibliothek der Erde mit 5000 Bänden.

Außereuropäische Colonien hat Dänemark: in Amerika auf der Westküste von Grönland und die westindischen Inseln St. Croix, St. Thomas und St. John.

Fragen und Aufgaben. Die Meerestheile zwischen den dänischen Inseln sind anzugeben. — Wie liegen die dänischen Inseln zu einander? Zu welchem Erdtheil ist Island näher als zu Europa gelegen? — Wo ist die Bevölkerung dichter: in Dänemark oder Irland, in Portugal oder auf Island? — In welcher Richtung gelangt man von Kopenhagen zu den Farörern und nach Island? — Wie liegt Kopenhagen zu London oder andern bereits bekannten Städten? — Welcher Berg ist höher: der Hekla oder Ben-Newis?

§. 14. III. Die skandinavische Halbinsel.

1. Skandinavien erstreckt sich in der Richtung von Süd-West nach Nord-Ost. Sein nördlichster Punkt ist das Nord-Cap, der südlichste ist die Landspitze von Falsterbo, der südwestlichste das Cap Lindesnäs.

2. Orographische Verhältnisse. Auf der Westseite der Halbinsel liegt Hochland, auf der östlichen dagegen Tiefland.

a) Das Hochland, welches man bisweilen auch mit dem Gesammtnamen der skandinavischen Alpen bezeichnet, zieht vom Cap Lindesnäs bis zum Nord-Cap. Während es ostwärts allmälig in einzelnen Stufen zu dem Tieflande übergeht, stürzt es westwärts steil zu

Digitized by Google

dem Meere und dessen tiefeindringenden Fjorden ab, denen unzählige kleine Felsen-Inseln, Skären (spr. Schären) genannt, vorgelagert sind. Der höchste Rücken erscheint nicht als ein Gebirgsgrat, sondern nur als eine breite Wasserscheide, die man im Norden Kjöl, d. h. Kiel nennt. Auf der mit mächtigen Gletschern belegten Höhe erheben sich Gebirge (Fjelde) und einzelne Berge (Tinde), im Norden die Sulitelma mit 5600′ (1818,82 m.); in $62\frac{1}{8}^0$ n. Br. der 7100′ (2306,01 m.) hohe Sneehettan im Dovre-Fjeld und in $61\frac{1}{3}^0$ n. Br. der 7600′ (2468,40 m.) hohe Skagestöl-Tind. Die Höhe nimmt von Norden (1000—2000′ = 324,79—649,58 m.) gegen Süden (4000—5000′ = 1299,16—1623,95 m.) zu. Die Pässe führen nicht über Gebirgseinschnitte (wie in den europäischen Alpen), sondern über die Bergflächen selbst.

b) Den Uebergang vom Hochlande zum Tieflande bezeichnet eine Reihe von Flußseen, die aber noch zwischen Vorbergen liegen. Weiter ostwärts geht die Abdachung allmälig in ein sehr niedriges, wellenförmiges Tiefland über, in welchem der Felsboden nicht selten an die Oberfläche tritt.

3. Die zahlreichen Flüsse von Skandinavien werden Elfen genannt, sie sind wasserreich, aber ihre Schiffbarkeit wird durch den felsigen Boden und durch Wasserfälle vermindert. Fast alle fließen durch Seen oder entstehen aus solchen. Zu den größten gehören:

a) Vom Gebiete der Ostsee: 1) die Motala-Elf, der Abfluß des Wetter-Sees. — 2) Die Dal-Elf, entsteht aus der Oster- und Wester-Dal-Elf. — 3) Die Tornea-Elf, Abfluß des Tornea-Sees im Norden.

Digitized by Google

b) Vom Gebiete der Nordsee: 1) die Göta-Elf, der Abfluß des Wener-Sees. — 2) Der Glommen.

Außer den hier genannten Seen sind noch als bedeutend zu nennen: Der Hjelmar- und der Mälar-See. — Zwischen dem Wener- und Wetter-See befindet sich der Göta-Kanal, durch welchen eine Verbindung der Ostsee mit dem Kattegat hergestellt ist.

Fragen und Aufgaben. Die hieher gehörigen Meerestheile sind zu repetiren. — Die geographische Lage ist anzugeben. — Was versteht man unter Fjord? — Wodurch sind Massen- und Kettengebirge von einander verschieden? — Welches Vorgebirge in Großbritannien liegt unter dem Parallel der Motala-Elf-Mündung? — Welcher Fluß Italiens entspringt unter dem Meridian vom Cap Lindesnäs? — Durch welche Inseln des Mittelmeeres geht der Meridian (32° O.) des Wetter-Sees? — Welche Richtung nehmen die meisten Flüsse der Halbinsel?

4. Skandinavien besteht aus zwei eingeschränkten Königreichen: Schweden und Norwegen, die aber unter einem Regenten stehen. Sie haben zusammen fast 14,000 □Meilen (etwa 721730 □Km.), aber die sehr geringe Bevölkerung von nicht ganz 6 Millionen.

Die Bewohner (Schweden, Norweger und Lappen) gehören der Mehrzahl nach der protestantischen Kirche an. — Die Norweger und Schweden sind von Natur ein kräftiger Menschenschlag und besitzen große sittliche Tüchtigkeit und Verständigkeit; die Bewohner der Gebirgs-Gegenden werden namentlich als tapfer und treuherzig geschildert. Der Norden der Halbinsel wird von den kleinen, aber kräftigen Lappen bewohnt, die zum Theile noch Heiden sind, größtentheils nomadisiren und deren ganzen Reichthum das Rennthier ausmacht. Sie nähren sich von

Digitized by Google

der Rennthierzucht und Jagd (Waldlappen), oder vom Fischfang (Fischerlappen), einige auch durch Ackerbau (Böelappen).

A. Schweden, über 8000 □Meilen (= 405036 □Km.) mit mehr als 4 Millionen Einwohner, hat im südlichen Theile noch ergiebigen Boden, im Norden meist unwirthbare Landschaften. Das Klima, im Süden noch milde, ist im Norden sehr kalt.

Die wichtigsten Producte liefern Bergbau (namentlich Eisen, Silber und Kupfer), Fischerei und die Waldungen; mehr als die Hälfte des Landes ist mit dichtem Walde bedeckt. Die Fabriken sind bedeutend im Aufschwunge begriffen; die wichtigsten Gegenstände sind Stahl, Waffen, Fayence, Glas und Tuch. Uebrigens werden auch Baumwollen-Waaren, Segeltuch, Papier, Leder ꝛc. im großen hergestellt. Durch die günstige Lage des Landes ist auch der Handel bedeutend, die sehr beträchtliche Ausfuhr erstreckt sich bis nach Ostindien, nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika ꝛc. Man zählt über 3300 Handels- und 258 Dampfschiffe. An Eisenbahnen bestehen 245 geogr. Meilen fertig.

Schweden besteht aus drei Landschaften:

a) Das eigentliche Schweden oder Svealand, reich an Eisen- und Kupferbergwerken.

Stockholm am Ausfluß des Mälar-Sees, in ausgezeichnet schöner Lage, Hauptstadt und Residenz, zugleich die erste Fabrik- und Handelsstadt des Landes, mit 138,500 Einwohnern. Bei der Stadt liegt der Thiergarten und in deren Nähe mehrere Lustschlösser. — **Upsala**, 11,700 Einwohner, erste Landes-Universität. Denkmal Linnés (gest. 1771) und Gustav Wasas. — **Danemora**, mit den größten Eisenbergwerken des Landes. — **Falun** mit Kupferbergwerken. — **Gefle**, an der Dal-Elf-Mündung, 14,700 Einwohner.

b) Götaland (oder Gothaland), die südliche Land-

Digitized by Google

schaft. Hier die Städte: **Calmar**, eine alte Stadt, aber von geschichtlicher Bedeutung durch die Union, 1397. — **Gothenburg** (oder Göthaborg) über 57,000 Einwohner, die zweite Fabrik- und Handelsstadt in höchst malerischer Lage. — **Karlskrona**, Hauptstation der schwedischen Flotte, Kriegshafen, 18,000 Einwohner. — **Lund**, 10,000 Einwohner, zweite Universität. — **Malmö**, am Sund, hat Fabriken und Handel, über 24,600 Einwohner, ist befestigt. — **Ystadt**, Hafen, Ueberfahrt nach Deutschland. — **Norrköpping**, 25,000 Einw., an der Motala-Mündung, Hafen, mit den bedeutendsten Tuchfabriken. — **Karlsborg**, an der Mündung des Göta-Kanals in den Wetter-See, eine uneinnehmbare Festung und Central-Bewaffnungsplatz für 22,000 Mann. — Hierher gehören auch die Inseln Gotland, auf welcher die alte Hansastadt **Wisby**, mit 6000 Einw., und Oeland.

c) Norrland, die nördliche Landschaft. Sie ist größtentheils Wildniß und von großen Waldungen bedeckt. Im Nord-Westen wohnen die Lappen. — **Haparanda**, 900 Einw., ein Städtchen mit ausgedehntem Handel bis nach Brasilien.

B. Norwegen, fast 5800 □M. (=316694 □Km., etwas größer als Großbritannien und Irland) mit 1,730,000 Einw., ist fast nur in den Thälern des Südens bewohnbar, wo es gesundes Klima und gelinde Winter hat. Doch baut man am Nord-Cap im Sommer noch Gemüse und Gerste an einzelnen Orten in $69^1/_2{}^0$ n. Br.

Das Land ist ärmer an Producten als Schweden, namentlich an Getreide. Waldungen, Fischerei und Bergbau (Silber, Kupfer und Eisen) liefern auch hier die wichtigsten Erträgnisse. Kabliau-, Häring- und Hummerfang bilden namentlich eine Hauptbeschäftigung.

Norwegen besteht aus sechs Stiftern:

a) Christiania mit der Stadt **Christiania**, Hauptstadt von Norwegen, an einem Fjord schön gelegen, 66,600 Einwohner, Kriegsschule, Universität, lebhafter Handel. —

Digitized by Google

Kongsberg mit einem Silberbergwerk. — **Friedrichshal** 7000 Einwohner, Festung. Carls XII. Tod 1718.

b) Hamar mit der Hauptstadt gleichen Namens.

c) Christiansand mit der gleichnamigen Hauptstadt — **Arendal**, mit Eisengruben. — **Stavanger**, eine Stadt mit 18,000 Einwohnern.

d) Bergen. Hauptstadt **Bergen** mit 31,000 Einw. Wichtiger Handel, besonders mit Stockfischen und Häringen. Hier segelte die erste deutsche Nordpol-Expedition unter Capitän Koldewey auf der „Germania" am 24. Mai 1868 ab.

e) Drontheim mit der Hauptstadt **Drontheim** am Meere, 20,800 Einw. Seminar zum Unterricht junger Lappen. — **Röraas**, 3000 Einw., mit Kupferbergwerken.

f) Tromsö, das größte der Stifter, über 200 □M. (= 110555 □Km.) groß, mit dem Städtchen **Tromsö**.

Der nördlichste Theil des Stiftes Drontheim heißt Nordland, es besitzt keine Städte mehr, sondern nur Höfe, welche meist von Lappen bewohnt werden. — Im Nord-Westen ist die Inselgruppe der gebirgigen Lofoden. — Auf der kleinen Insel Qualöe im Norden, die nördlichste Stadt Europas, **Hammerfest**, mit auffallend mildem Klima bei dieser nördlichen Lage. Es hat einen der sichersten Häfen und unterhält lebhaften Verkehr mit Rußland.

Außer Europa besitzt Schweden nur noch die Insel St. Barthélemy in Westindien mit 3 □M. und 10,000 Einw.

Fragen und Aufgaben. Wo werden mehr Einwohner auf 1 □Meile treffen: in Skandinavien oder Bayern? — Zu welchem Volksstamme gehören die Schweden und Norweger? — Welche Producte hat Skandinavien mit Großbritannien gemein? — Welcher britischen Inselgruppe entsprechen die Lofoden hinsichtlich der geographischen Länge? — Wo wird die Dauer des längsten Tages größer sein: in Hammerfest oder Stockholm, hier oder in Neapel? — Welche Besitzung hat Schweden in Westindien und welcher Weg führt dahin von Stockholm aus? — Wie viel beträgt die Dauer des längsten Tages und der längsten Nacht in Stockholm und in Hammerfest, am Cap Matapan und am Nord-Cap?

Digitized by Google

C. Ost-Europa.

§. 15. Das nordöstliche Tiefland.

1. Hier kommt nur das sarmatische Tiefland in Betracht. Dieser große Raum ist nur wenige hundert Fuß hoch und besteht aus ganz ebenen oder wellenförmigen Flächen; ein eigentliches Gebirge ist nicht darin enthalten. Aber zwei breite Landhöhen (oder Landrücken) von geringer Erhöhung durchziehen das Tiefland von Osten nach Westen. Diese beiden Bodenanschwellungen sind theils bloße Hügelgruppen, theils mehr oder minder breite niedere Plateaus oder Platten.

a) Der nördliche oder uralisch-baltische Landrücken. Er beginnt in der Quellgegend der Petschora am nördlichen Ural als sanfte Erhöhung und zieht als Hauptwasserscheide zwischen dem nördlichen Eismeere und zwischen dem caspischen und schwarzen Meere nach den südlich vom baltischen Meere gelegenen Ländern bis auf die Halbinsel Jütland. Seine größte Erhebung (1000′ = 324,79 m.) erreicht er in der Quellgegend der Wolga, wo er Waldai-Höhe oder Wolchonski-Wald genannt wird.

b) Der südliche oder uralisch-karpathische Landrücken. Dieser nimmt seinen Anfang im Süden des Urals unter dem Namen Obtschei-Syrt. Er streicht ebenfalls westwärts und zwar im Norden der karpathischen und deutschen Mittelgebirge bis auf das linke Elbe-Ufer. Seine Erhebung ist am linken Weichsel-Ufer am größten (1900′ = 617,11 m.); im Süden der germanischen Ebene tritt er brockenweise auf.

Digitized by Google

Als eine dritte Bodenerhöhung im sarmatischen Tieflande muß noch die finische Fels- und Seenplatte angegeben werden. Im Norden des finischen Meerbusens gelegen, zeichnet sie sich durch Zertrümmerung ihrer felsigen Oberfläche und durch zahllose klippenreiche Seen aus.

Theilweise hat das große europäische Tiefland noch Aehnlichkeit mit dem benachbarten asiatischen, im Norden nämlich Sümpfe, im Westen mehr oder minder culturfähige Steppen.

Durch die Halbinsel Krim zieht im Süden das taurische Gebirge, welches über 4000′ ansteigt.

2. Die Ströme der sarmatischen Ebene haben meist ihre Quellen sowohl, wie auch ihren Lauf im Tieflande. Fast alle sind durch ihre Schiffbarkeit ausgezeichnet. Sie zerfallen in folgende Gebiete:

a) Das caspische Meer. 1) Der Ural vom gleichnamigen Gebirgssystem, mit sumpfigem Delta. — 2) Die Wolga, welche von der Waldai-Höhe kommt und mit mehr als 60 Mündungen ein Delta bildet. Sie wie ihre meisten Nebenflüsse sind größtentheils schiffbar.

b) Das schwarze Meer. 1) Der Don, er nähert sich in seinem mittlern Laufe der Wolga bis auf acht Meilen. An seiner Mündung bildet er das asowsche Meer. — 2) Der Dnjepr hat seine Quelle am Südabhange des Wolchonski-Waldes; an der Mündung bei Cherson erweitert er sich zu einem seichten Liman, wo er auch seinen größten

Digitized by Google

Nebenfluß, den Bug, empfängt. — 3) Der Dnjester kommt vom karpathischen Mittelgebirge.

e) Die Ostsee. 1) Die Weichsel entspringt in den Karpathen. Sie hat ein fruchtbares Deltaland und theilt sich an der Mündung in drei Arme, von denen der östliche in das frische Haff mündet und Nogat heißt. — 2) Der Niemen oder Memel mündet in einem Delta, welchem das kurische Haff vorliegt. — 3) Die Düna entquillt dem Wolchonski-Wald und mündet in den Busen von Riga. — 4) Die Newa, der Abfluß des Ladoga-Sees. Dieser ist der größte Landsee von Europa (über 300 □Meilen = Oberbayern); er nimmt den Swir auf, welcher aus dem Onega-See kommt.

d) Das nördliche Eismeer. 1) Die Dwina entsteht aus zwei Quellflüssen und bildet an der Mündung einen Liman. — 2) Die Petschora vom Ural.

Zu den wichtigsten der äußerst zahlreichen Kanal-Verbindungen gehören der Kubinskische Kanal, der die Dwina mit der Wolga verbindet. — Der Beresina-Kanal, wodurch dieser Fluß (ein Nebenfluß des Dnjepr) mit der Düna verbunden wird.

Fragen und Aufgaben. Die Meerestheile. — Welche Halbinseln hat Rußland im Norden und Süden? — Was versteht man unter Landrücken, was unter Berggruppe? — Welche Gebirge schließen das Tiefland im Osten und Süd-Osten ab, wie sind dieselben beschaffen? — Welche Seen Nord-Italiens liegen unter dem Parallel der Wolga-Mündung (46° O.)? — Welches Vorgebirge von Afrika liegt unter dem Meridian der Ural-Mündung (69° O.)? — Wie heißen jene zwei Ströme, die sich in ihrem Unterlaufe sehr nähern, aber

Digitized by Google

dann wieder von einander entfernen? — Welche Meere werden durch die angegebenen Kanäle mit einander verbunden? — Wäre eine Flußschifffahrt von dem nördlichen Eismeer in den Caspi-See möglich? — Wodurch ist die Beresina geschichtlich bekannt geworden? — Wie heißt die Straße, welche aus dem schwarzen in das asowsche Meer führt?

§. 16. Kaiserthum Rußland.

1. Das europäische Rußland reicht von $44^1/_2{}^0$ bis $70^1/_2{}^0$ n. Br. (durch 390 geogr. Meilen) und von $35^1/_2{}^0$ bis 82^0 östl. L. (durch 400 geogr. Meilen). Der Boden ist im allgemeinen fruchtbar, aber nicht hinreichend urbar gemacht. Der Ackerbau gedeiht bis zum 60^0 N. Das Klima ist im ganzen kälter als im übrigen Europa, jedoch gegen Süden hin milde, selbst heiß.

2. Producte. Der vorzüglichste Erwerbszweig der Mehrzahl der Bewohner ist der Ackerbau, der jedoch durch ungünstiges Klima und durch weite Ausdehnung des Steppenbodens beschränkt ist. Flachs, Hanf und Leinsamen sind besonders gut. Die vielen Waldungen von ungeheurer Ausdehnung liefern große Mengen Holz; vor allen sind die reichen Birkenwälder, die schönsten Eichen- und Buchenwälder hervor zu heben. Wein wird bis zum 48^0 n. Br. gebaut. Vom Hopfen gelangen große Mengen zur Ausfuhr, auch Tabak wird ausgeführt. Hülsenfrüchte, Mais, Hirse, Kohl baut man in größter Menge. Ueberhaupt ist die Fülle der vegetabilischen Producte sehr groß. Die Viehzucht ist bedeutend: gute Pferde, veredelte Schafe, Schweine, Rinder, im Norden Rennthiere ꝛc.; Rußland hat mehr Pferde als das ganze übrige Europa. Dromedare zieht man in den Gegenden

Digitized by Google

des schwarzen und caspischen Meeres. — Besonders wichtig erscheinen Jagd auf Pelzthiere und Fischerei auf Wallfische, Störe, Hausen (woher die Hausenblase, Caviar) 2c. — Die Bienenzucht ist allgemein verbreitet. Der Bergbau liefert Platin (im Ural), Eisen, Kupfer, Blei, Salz. Die Hauptbezirke der immer mehr aufblühenden Industrie befinden sich in der Mitte Rußlands; die vorzüglichern Erzeugnisse derselben sind: Leinwand, Filz, Leder (namentlich Juchten), Bastmatten (aus Lindenbast), Lichter und Seifen, verschiedene Eisenwaaren, Maschinen, Dampfschiffe, Kupfer- und Bronce-Arbeiten, Goldarbeiten und Bijouterien 2c. Der Handel ist sowohl nach innen als außen sehr bedeutend. Die Handelsflotte zählt über 6900 Schiffe, darunter gegen 200 Dampfer. Die in Betrieb stehenden Eisenbahnen betragen 13944 Klmtr.

3. Die Einwohner gehören verschiedenen Stämmen und Religionen an, etwa $^4/_5$ sind Slaven. — Staatskirche ist die griechisch-katholische; in Polen herrscht die römisch-katholische und in den Ostsee-Provinzen die protestantische Kirche vor. Außerdem gibt es Juden und Muhamedaner. Die Unterrichts-Anstalten schreiten rasch fort; Universitäten sind 10 vorhanden. Für die Wissenschaften wird auf wahrhaft kaiserliche Weise gesorgt.

Die eigentlichen Russen sind lebhafter und geselliger als die Deutschen, stehen ihnen jedoch an Arbeitslust, Ordnungsliebe und Reinlichkeit nach; ihre Gastfreiheit wird besonders gerühmt. Sie haben einen starken und gewandten Körper, und bleiben heiter und unverdrossen in Hitze und Kälte, in Hunger und Durst.

4. Rußland bildet eine völlig unumschränkte

Digitized by Google

Monarchie, welche (in Europa allein) gegen 96,856 □Meilen (= 5333182 □Km.) und weit über 71 Mill. Einwohner zählt. — Rechnet man hiezu noch die außereuropäischen Besitzungen, so summirt sich für das ganze russische Reich ein Flächenraum von fast 377,000 □M. (circa 20729000 □Km.) mit mehr als 82 Mill. Einw.

Seit dem Anfange des 18. Jahrhunderts hat sich Rußland bis zu seiner jetzigen Ausdehnung allmälig vergrößert. Seine Bestandtheile sind:

1) Die Ostsee-Provinzen. **St. Petersburg** an der Newa, 667,000 Einw., die prächtige Hauptstadt des Reiches und Residenz des Kaisers, der Mittelpunkt des modernen Rußland. Die Paläste, Plätze und Kirchen gehören zu den großartigsten der Welt. Aeußerst wichtige Fabrik- und Handelsstadt, Universität und andere reiche wissenschaftliche Institute. In der Nähe das kaiserliche Lustschloß Zarskoje-Selo. — **Kronstadt** am finischen Meerbusen, 48,000 Einw., Festung, Kriegs- und Handelshafen. — **Riga**, 102,000 Einw., Festung, sehr wichtiger Seehandel, vorzüglicher Leinsamen. — **Reval** am finischen Meerbusen, 27,000 Einw., meist Deutsche. Spielte im hanseatischen Bunde eine wichtige Rolle. — **Narwa**, alte Stadt, Schlacht 1700. — **Dorpat**, Universität mit einer berühmten Sternwarte.

2) Das Großfürstenthum Finland, wenig bewohnt, im Norden Lappen. — **Helsingsfors**, Hauptstadt und Universität, 25,500 Einwohner. Nahe dabei **Sweaborg**, Festung auf Felsen-Inseln. — **Torneo** an der schwedischen Grenze, gegenüber von Haparanda. Hiezu gehören auch die wenig bewohnten Alands-(Olands-) Inseln.

3) Groß-Rußland, von welchem die nördliche Hälfte meist aus Sümpfen besteht, während die südliche den reichsten und fruchtbarsten Theil Rußlands ausmacht und ein gesundes, glückliches Klima hat. Vorzügliche Bienenzucht. — **Moskau**, zweite Residenz des Reiches, Krönungsstadt, [illegible] 612,000 Einwohnern, Universität. Handel und blühend. Der Kreml war sonst die Residenz der

Digitized by Google

russischen Kaiser. Großer Brand 1812. — **Nischni-Nowgorod**, wichtige Messen, 40,700 Einw. — **Tula**, unweit der Don-Quellen, 58,000 Einw., bedeutende Fabrikstadt, berühmte Gewehrfabrik. — **Orel** (spr. Arjel), große Fabrik- und Handelsstadt, viel Acker- und Gartenbau, 43,000 Einw. — **Woronesch**, wichtiger Handelsort für Getreide und Pelzwerke, zugleich ansehnliche Fabrikstadt, 42,000 Einw. — **Kaluga**, an der Oka, baut ausgezeichnete Aepfel, Spargel und andere Gartengewächse; Fabriken und Handel, 36,000 Einw. — **Smolensk** am Dnjepr, Schlacht 1812. — **Kola** auf der gleichnamigen Halbinsel, die nördlichste Stadt Rußlands. — Die Insel Nowaja-Semlja wird von Pelzjägern besucht. — Die Insel Waigatz.

4) Königreich Kasan, Hauptstadt **Kasan**, d. h. Kessel, 78,600 Einw., Universität, bedeutende Juchten-Fabrication und Handel nach Asien. — **Samara** (Ssamara), an der Wolga, sehr wichtiger Getreidemarkt, 35,000 Einw. — **Jekatherinenburg**, hat die Hauptmünzanstalt für Kupfergeld, und in der Nähe sind Gold- und Platinwäschereien.

5) Königreich Astrachan mit der Hauptstadt **Astrachan**, 48,000 Einwohner, an der Wolga-Mündung, Weinbau, ansehnliche Industrie und großartiger Fischfang, der besonders viel Caviar und Hausenblasen liefert. — **Saratow** an der Wolga, 93,000 Einwohner, hat Fabriken und Handel. An der Wolga liegen über hundert deutsche und schweizerische Colonisten-Dörfer.

6) Klein-Rußland oder die Ukraine (a-i), Stammland der Kosaken. — **Kiew**, 70,600 Einw., Universität, eine der ältesten Städte Rußlands. — **Berditschew**, 53,000 Einwohner, ist fast nur von Juden bewohnt. — **Poltawa**, 32,000 Einwohner, Handel, Schlacht 1709. — **Charkow** (spr. Karkoff) am Donez, 60,000 Einw., eine der schönsten Städte Rußlands, Universität, Handel, große Messen.

7) Süd- oder Neu-Rußland und das Land der donischen Kosaken. Größtentheils waldlos und von Steppen durchzogen. Das Land ist aber durch seinen Seehandel und seine großen Viehheerden wichtig. — **Odessa** am schwarzen Meere, 121,000 Einw., Universität, vorzüg-

Digitized by Google

licher Handel mit Getreide. — **Kischinew**, 103,000 Einw., wichtige Handels- und Fabrikstadt, die berühmten Weinbau und Viehzucht treibt. — Mehrere Festungen, darunter **Akjerman**, **Bendér**. — **Nikolajew**, am Bug, fester Kriegshafen und Hauptstation der Flotte, 68,000 Einw. — **Cherson**, Festung, nahe der Dnjepr-Mündung, 46,000 Einw., Handel. — **Jekatherinoßlaw** am Dnjepr, eine im Zunehmen begriffene, neue Stadt, 24,000 Einw., Handelsplatz. — **Rostow**, an der Mündung des Don, bedeutender Handelshafen, 39,000 Einwohner. — **Taganrog**, 25,000 Einwohner, Festung am asowschen Meere. — Hieher gehört auch die Halbinsel Krim, welche in ihrem südöstlichen Theile gebirgig ist, außerdem meist fruchtbaren Boden und italienisches Klima hat. Hauptstadt ist **Simferopol**, 18,000 Einwohner, zwischen schönen Gärten. — Südwestlich davon die neuangelegte Seestadt **Sebastopol**, Kriegshafen mit 8000 Einwohnern. Im September 1856 wurde die Stadt von den alliirten Franzosen, Engländern und Türken nach langer Belagerung mit Sturm genommen, der Malakoffthurm und andere Werke in die Luft gesprengt und die Stadt zerstört. — Außerdem die Städte **Kertsch** und **Kaffa** (oder Feodosia).

8) West-Rußland besteht aus ehemals polnischen Landschaften. — **Wilna**, Hauptstadt, 79,000 Einwohner, Universitäts- und Handelsstadt. — **Polozk** an der Düna, Schlacht 1812. — **Mohilew** (spr. Mogilew), 39,000 Einwohner, am Dnepr. — **Borissow**, unfern davon der berühmte Uebergang Napoleons I. über die Beresina 1812. — **Grodno**, Fabrikstadt, zweite Theilung Polens 1793.

9) Das ehemalige Königreich Polen, 2200 □M., mit über 5,700,000 Einwohnern, im Gebiete der oberen und mittleren Weichsel, hat sehr fruchtbaren Boden und liefert viel Weizen und Holz. — **Warschau**, Hauptstadt an der Weichsel, mit 251,600 Einwohnern; am rechten Ufer die Vorstadt und Festung **Praga**, erstürmt 1794 und 1831. — **Ostrolenka**, Schlacht 26. Mai 1831. — **Lublin**, ausgebreiteter Handel, 21,000 Einwohner.

Rußland hat außer Europa noch große Besitzungen, im nördlichen und westlichen Asien: Sibirien, Kaukasus ꝛc.

Auch übt Rußland die Herrschaft über den Archipel

Digitized by Google

von Spitzbergen aus, der im nördlichen Eismeer liegt, und im Winter von russischen Jägern besucht wird.

Am großen Tieflande nehmen noch preußische Provinzen und das österreichische Galizien theil; jene werden bei Deutschland, dieses bei den karpathischen Gebirgen beschrieben.

Fragen und Aufgaben. Wie wird das europäische Rußland begrenzt? — Das britische und russische Reich sind hinsichtlich ihrer Größen- und Bevölkerungsverhältnisse mit einander zu vergleichen. — Welchem der europäischen Volksstämme gehören die Russen an? — Wie liegt Petersburg zu den übrigen bereits bekannten Hauptstädten Europas? — Liegt Petersburg oder Constantinopel östlicher, — Petersburg oder Stockholm oder Christiania nördlicher? — Welche geographische Lage (Länge und Breite) haben Petersburg und Moskau? — Welche Wege führen nach der Halbinsel Kamtschatka zu Wasser: a) aus dem finischen Meerbusen, b) aus dem asowschen Meere, c) aus dem weißen Meere? — Wie heißt die Meeresstraße, bei welcher sich Asien und Amerika am meisten nähern?

D. Mittel-Europa.

§. 17. I. Die Central-Alpen.

1. Hier kommt zunächst nur der Haupt-Abschnitt des Hochgebirges in Betracht, nämlich die Mittel- oder Central-Alpen und vier von den ihnen nördlich vorliegenden Alpengruppen.*)

*) Hier könnte die bereits früher gemachte Eintheilung der Alpen, sowie das bei Italien über dieses Gebirgsland Angegebene wiederholt werden.

Digitized by Google

licher Handel mit Getreide. — **Kischinew**, 103,000 Einw., wichtige Handels- und Fabrikstadt, die berühmten **Weinbau** und Viehzucht treibt. — Mehrere Festungen, darunter **Akjerman, Bendér.** — **Nikolajew**, am Bug, fester Kriegshafen und Hauptstation der Flotte, 68,000 Einw. — **Cherson**, Festung, nahe der Dnjepr-Mündung, 46,000 Einw., Handel. — **Jekatherinoßlaw** am Dnjepr, eine im Zunehmen begriffene, neue Stadt, 24,000 Einw., Handelsplatz. — **Rostow**, an der Mündung des Don, bedeutender Handelshafen, 39,000 Einwohner. — **Taganrog**, 25,000 Einwohner, Festung am asowschen Meere. — Hieher gehört auch die Halbinsel **Krim**, welche in ihrem südöstlichen Theile gebirgig ist, außerdem meist fruchtbaren Boden und italienisches Klima hat. Hauptstadt ist **Simferopol**, 18,000 Einwohner, zwischen schönen Gärten. — Südwestlich davon die neuangelegte Seestadt **Sebastopol**, Kriegshafen mit 8000 Einwohnern. Im September 1856 wurde die Stadt von den aliirten Franzosen, Engländern und Türken nach langer Belagerung mit Sturm genommen, der Malakoffthurm und andere Werke in die Luft gesprengt und die Stadt zerstört. — Außerdem die Städte **Kertsch** und **Kaffa** (oder Feodosia).

8) West-Rußland besteht aus ehemals polnischen Landschaften. — **Wilna**, Hauptstadt, 79,000 Einwohner, Universitäts- und Handelsstadt. — **Polozk** an der Düna, Schlacht 1812. — **Mohilew** (spr. Mogilew), 39,000 Einwohner, am Dnepr. — **Borissow**, unfern davon der berühmte Uebergang Napoleons I. über die Beresina 1812. — **Grodno**, Fabrikstadt, zweite Theilung Polens 1793.

9) Das ehemalige Königreich Polen, 2200 □M., mit über 5,700,000 Einwohnern, im Gebiete der oberen und mittleren Weichsel, hat sehr fruchtbaren Boden und liefert viel Weizen und Holz. — **Warschau**, Hauptstadt, an der Weichsel, mit 251,600 Einwohnern; am rechten Ufer die Vorstadt und Festung **Praga**, erstürmt 1794, 1831. — **Ostrolenka**, Schlacht 26. Mai 1831. — **Lin**, ausgebreiteter Handel, 21,000 Einwohner.

Rußland hat außer Europa noch große Besitzungen im nördlichen und westlichen Asien: Sibirien,

Auch übt Rußland die Herrschaft über

Digitized by Google

von Spitzbergen aus, der im nördlichen Eismeer liegt, und im Winter von russischen Jägern besucht wird.

Am großen Tieflande nehmen noch preußische Provinzen und das österreichische Galizien theil; jene werden bei Deutschland, dieses bei den karpathischen Gebirgen beschrieben.

Fragen und Aufgaben. Wie wird das europäische Rußland begrenzt? — Das britische und russische Reich sind hinsichtlich ihrer Größen- und Bevölkerungsverhältnisse mit einander zu vergleichen. — Welchem der europäischen Volksstämme gehören die Russen an? — Wie liegt Petersburg zu den übrigen bereits bekannten Hauptstädten Europas? — Liegt Petersburg oder Constantinopel östlicher, — Petersburg oder Stockholm oder Christiania nördlicher? — Welche geographische Lage (Länge und Breite) haben Petersburg und Moskau? — Welche Wege führen nach der Halbinsel Kamtschatka zu Wasser: a) aus dem finischen Meerbusen, b) aus dem asowschen Meere, c) aus dem weißen Meere? — Wie heißt die Meeresstraße, bei welcher sich Asien und Amerika am meisten nähern?

D. Mittel-Europa.

17. I. Die Central-Alpen.

zunächst nur der Haupt-Abschnitt
Betracht, nämlich die Mittel- oder
vier von den ihnen nördlich vor-

er gemachte Einthei
talien über dieses G
erden.

Digitized by Google

a) Die Central-Kette enthält die größte Massen- und Gipfelerhebung in ihren drei Abtheilungen:

1) Die penninischen oder Walliser-Alpen reichen vom Montblanc bis zum Simplon. Sie bilden den höchsten und gewaltigsten Abschnitt des ganzen Alpen-Gebirges und sind mit Schnee- und Eisfeldern bedeckt. Außer dem bereits früher genannten Monte Rosa ist hier noch Europas höchster Gipfel, der Montblanc, mit 14,800′ (5501,48 m.), an dessen Fuß das berühmte Chamounythal, und der große St. Bernhard, mit mehr als 7700′ (2500,89 m.) zu erwähnen. (Auf einer Höhe von fast 7000′ (2273,53 m.) liegt das Kloster der Bernhardiner-Mönche.) Das Matterhorn, an 14,000′ (4592,06 m.) hoch, wurde 1865 zum erstenmale bestiegen. — Da, wo die penninischen Alpen am Simplon endigen, führt die Simplonstraße über die Alpen, ein herrlicher Bau Napoleons I. Gegenwärtig beschäftigt man sich mit dem Project eines Eisenbahnbaues über den Simplon.

2) Die lepontinischen Alpen ziehen vom Simplon bis zum Splügen (27° O.). Sie enthalten mehrere Hochalpen-Gipfel mit mehr als 10,000′ (3247,9 m.). Der bedeutendste Alpenstock ist hier das zwischen vier Flußquellen liegende St. Gotthard-Gebirge, eine 8000′ (2598,32 m.) hohe plateauartige Masse mit vielen zum Theil höhern Spitzen. Ueber den St. Gotthard zieht aus dem Thale des Tessin in das Thal der Reuß eine alte Handelsstraße. Eine andere, sehr kunstvoll gear-

Digitized by Google

beitete Straße ist die von Chiavena über den Splügen (östlich vom St. Gotthard) in das Thal des Hinterrheins.

3) Die rhätischen oder Graubündner-Alpen, vom Splügen bis zum Dreiherrenspitz, welche sich schon in zwei parallele Hauptketten theilen, deren Hochgipfel 10,000 und 11,000′ haben.

b) Die vier vorliegenden Alpen-Gruppen, im Norden der penninischen und lepontinischen Ketten, zweigen sich vom St. Gotthard-Gebirge ab. Man nennt sie zusammen auch Schweizer-Alpen.

1) Die Berner-Alpen mit 12,000—13,000 Fuß (3897,48—4222,27 m.) hohen Gipfeln: wie die Jungfrau, das Schreckhorn, das Finster-Aarhorn u. m. a. Ueber die Berner-Alpen führt in der Mitte der Gemmi-, am Ost-Ende der Grimselpaß.

2) Die Vierwaldstädter-Alpen, im Süden des gleichnamigen Sees, stehen den vorigen an Höhe nicht sehr nach.

3) Die Glarner- und Schwyzer-Alpen ziehen nach Nord-Ost und enthalten Hochgipfel von 9000—10,000′, wie der Döbi. Berühmt wegen der Aussicht ist der Rigi, 5300′ hoch.

4) Die Thur- und Appenzeller-Alpen im Süden des Bodensees, mit dem Hoch-Säntis (7700′ = 2500,89 m.), enthalten außerdem meist niedere Voralpen.

2. Wie bereits früher erwähnt, liegt den Alpen im Norden zunächst die schweizerisch-bayerische Hochebene vor. Sie zieht von Süd-West nach Nord-Ost

Digitized by Google

Seen, theils durch gute Landstraßen und ein weit ausgebreitetes Eisenbahnnetz.

2. Die Schweiz oder Helvetien, eine Föderativ-Republik, hat 752 □Meilen (= 41418 □Km.), über 2,669,000 Einwohner, von denen über 1,084,000 Katholiken, die übrigen Reformirte ꝛc. sind. Größtentheils, nämlich von 14 Cantonen, gehören die Bewohner dem deutschen Stamme an, nur im Süden wohnen Italieuer und in Süd-Westen und Westen Franzosen. Für die Volksbildung sorgen gute Unterrichts-Anstalten.

Die alten Tugenden der Schweizer: Biederkeit, Einfachheit, Gastfreiheit und Uneigennützigkeit wurden in neuerer Zeit getrübt und zwar vorzugsweise durch die vielen fremden Abenteuerer. Sonst ist der Schweizer tapfer, voll Liebe zur Freiheit und zum Vaterlande.

Die Republik besteht aus 22 Cantonen, welche durch eine Bundesverfassung zur schweizerischen Eidgenossenschaft vereinigt sind.

Die größten Cantone sind Graubünden mit 130 und Bern mit 125 □Meilen (= Oberfranken), die kleinsten: Schaffhausen und Genf mit je 5, Zug mit 4 □Meilen; die meisten Einwohner zählt Bern, und zwar 506,000, die wenigsten Uri: 16,100; dagegen relativ am stärksten ist Zürich bevölkert, wo auf 1 □Meile 9100, am geringsten Graubünden, wo auf die □Meile nur 700 Menschen treffen.

Die Cantone und ihre wichtigern Wohnorte heißen:

1) Bern, mit der Bundeshauptstadt **Bern** an der Aar, 36,000 Einwohner, Universität, Fabriken und Handel.

2) Zürich, mit der Hauptstadt **Zürich**, am gleichnamigen See, hat 21,000 Einwohner, ist die schönste und blühendste Stadt, die wichtigste für die Wissenschaften, Universität; große Industrie.

3) Luzern, Hauptstadt **Luzern**, am Ausfluß der Reuß

Digitized by Google

aus dem Vierwaldstädter-See in einer sehr schönen Gegend, 14,500 Einwohner. — **Sempach**, ein Flecken, bekannt durch Arnold von Winkelried 1386.

4) Uri, Hauptort **Altdorf**, 1800 Einwohner, dabei die Grütliwiese, Versammlung 1308, die Tellskapelle.

5) Schwyz mit dem Hauptort **Schwyz**, welcher 5000 Einwohner zählt. — **Einsiedeln**, berühmter Wallfahrtsort. — **Küßnacht**, Dorf am Vierwaldstädter-See; die hohle Gasse.

6) Unterwalden, zerfällt in das Land ob dem Wald mit **Sarnen** und in das Land nid dem Wald mit **Stanz**.

7) Glarus mit der Hauptstadt **Glarus**.

8) Zug, Hauptstädtchen **Zug** mit 3000 Einwohnern, dabei der Morgarten, Schlacht 1315.

9) Freiburg, Hauptstadt **Freiburg**, mit nahezu 11,000 Einwohnern. — **Murten**, Schlacht 1476 (Carl der Kühne).

10) Solothurn mit der zierlich gebauten Hauptstadt **Solothurn** an der Aar.

11) Basel, zerfällt in: a) Basel-Stadt mit der Hauptstadt **Basel** an der Rheinbiegung, 44,800 Einwohner, wichtiger Handelsplatz, Universität; b) Basel-Landschaft mit dem Hauptort **Liestal**.

12) Schaffhausen mit der Stadt **Schaffhausen**, über 10,000 Einwohner, Geburtsort des Historikers Johannes von Müller 1752. In der Nähe ein berühmter Wasserfall.

13) Appenzell, zerfällt in Inner-Rhoden mit der Hauptstadt **Appenzell** und in Außer-Rhoden mit **Trogen**, Hauptort.

14) St. Gallen, Hauptstadt **St. Gallen**, nahezu 17,000 Einw., hat ausgezeichnete Industrie und Handel. — **Pfäffers**, ein Badeort.

15) Graubünden oder Bünden, besteht aus drei Theilen: a) dem oberen oder grauen Bund mit dem Hauptort **Ilanz** am Rhein; Dorf **Splügen**; — b) dem Gotteshaus-Bund mit **Chur**, der Hauptstadt von Graubünden, in der Nähe des Rheins, alte Domkirche; Obst- und Weinbau; — c) dem Zehngerichten-Bund mit dem

Digitized by Google

Hauptort **Davos** am Platz, der nur aus zerstreuten Häusern besteht.

16) Aargau, Hauptstadt **Aargau** an der Aar, mit blühender Industrie. — Als Badeorte sind bekannt **Baden** und **Schinznach**, bei letzterem die Ruine Habsburg.

17) Thurgau mit der Hauptstadt **Frauenfeld**. An der Thur liegt die Landschaft Toggenburg, und südlich von der Insel Reichenau das Schloß Arenenberg.

18) Tessin, die welsche oder italienische Schweiz genannt, mit der Hauptstadt **Lugano**. — **Bellinzona** an der Gotthardstraße.

19) Waadt, die französische Schweiz oder Pais de Vaud, Hauptstadt **Lausanne**, nahe dem Genfer-See, 26,500 Einwohner. — **Vevay**, die lieblichste Stadt der Schweiz, mit wichtiger Industrie.

20) Wallis, Hauptstadt **Sitten** oder Sion, an der Rhone, mit einem bischöflichen Schloß.

21) Neufchatel oder Neuenburg mit der Hauptstadt **Neuenburg** am gleichnamigen See, 13,000 Einw. — **La Locle** mit 10,000 und **La Chaux de Fonds** mit nahezu 20,000 Einwohnern sind die Hauptorte der Uhrenfabrication.

22) Genf oder Genève, meist von Franzosen und Savoyarden bewohnt, mit der Hauptstadt **Genf** am Genfer-See, mit nahezu 47,000 Einwohnern, die bevölkertste und reichste Stadt der Schweiz, Fabriken, Universität und andere bedeutende wissenschaftliche Anstalten. Auch hier werden viele Tausende von Uhren jährlich verfertigt.

Außereuropäische Besitzungen hat die Schweiz nicht.

Fragen und Aufgaben. Wie wird die Schweiz politisch begrenzt? — Ist Griechenland oder die Schweiz stärker bevölkert? — Wie liegt die Stadt Bern zu andern bereits bekannten Städten? — Wie liegen Quelle und Mündung der Reuß zu einander, und durch welche Cantone geht der Fluß? — Wie heißt der Berg östlich von Luzern am nördlichen Ufer des Vierwaldstädter-Sees, welche Cantone grenzen hier an einander? — In welche Länder führen die angegebenen Alpenpässe? — Welche

Digitized by Google

Orte der Schweiz haben besondere geschichtliche Bedeutung, wodurch? — Wie viel beträgt der Zeitunterschied zwischen dem östlichen und westlichen Punkte der Schweiz?

§. 19. II. Das westliche Mittelgebirge mit dem französischen und niederrheinischen Tiefland.

1. Die Nord-, Süd- und West-Grenzen der westlichen oder französischen Mittelgebirge sind bereits bekannt.*) Im Osten werden sie durch die Thäler der Rhone von den Alpen und durch das Thal der Saone von den deutschen Mittelgebirgs-Landschaften getrennt.

Man kann sie in zwei Gruppen theilen: in eine südliche und eine nördliche.

a) Die südliche Gruppe oder Südhochfrankreich reicht bis zum 48° N. Die Hauptmasse bildet der Mont Lozére (44½° N., 11½° O.), der im Berglande von Gevaudan liegt und dessen höchste Spitze 5300′ (1721,39 m.) hat; von ihm gehen vier Züge aus:

1) Die Sevennen nach Süd-West, ihnen liegen westwärts Plateauflächen vor.
2) Das Plateau von Auvergne gegen Westen und Nord-Westen, welches wieder drei Gebirgsgruppen enthält. In der nördlichen Gruppe steht der 5400′ (1753,87 m.) hohe Puy de Dôme; in der mittlern liegt der höchste Gipfel der französischen Mittelgebirge, der 5800′ (1883,79 m.) hohe Mont Dore; im südlichen der Cantal mit 5700′ (1851,31 m.). Fast das ganze Auvergner-Gebirge besteht aus einer Reihe erloschener Vulkane, deren in der nördlichen Gruppe allein 60 vorkommen.

*) Siehe §. 51 der ersten Lehrstufe.

Digitized by Google

3) Das Forez-Gebirge, nordwärts streichend, mit dem 5000′ (1623,95 m.) hohen Pierre sur Haute.

4) Der nordöstliche Zug führt verschiedene Namen. Er endigt im Norden mit der Cote d'Or und mit dem Plateau von Langres, 1000 bis 1600′ hoch.

b) Die nördliche Gruppe enthält zwei Theile:

1) Die Vogesen oder das Wasgaugebirge, welches nordwärts streicht und die oberrheinische Tiefebene begleitet. Im Norden setzt es sich in Deutschland unter dem Namen Hardtgebirge fort. Im Westen desselben ist das plateauförmige Hügelland von Lothringen; an dieses reiht sich nordwärts der Argonnen-Wald an. Ueber die Vogesen zieht die Grenze zwischen Frankreich und dem deutschen Reichslande Elsaß-Lothringen in der Weise, daß der westliche Theil des Gebirges zu Frankreich, der östliche zu Deutschland gehört (siehe Seite 185).

2) Das westniederrheinische Bergland, von welchem wir hier nur die stark bewaldeten Ardennen nennen, die übrigen Theile dagegen bei Deutschland aufführen.

2. Das französische Tiefland reicht bis an die umgrenzenden Meerestheile hinaus und enthält wellenförmige Ebenen. Der Uebergang zu demselben von den Mittelgebirgen ist ein allmäliger. An den Küsten ist es größtentheils sandiges Haideland, les Landes genannt. Durch eine Einsenkung zwischen den Pirenäen und Südhochfrankreich steht diese Tiefebene mit der niederländischen in Verbindung.

Digitized by Google

3. Das niederrheinische Tiefland enthält zunächst dem niederrheinischen Berglande fruchtbare Gegenden, gegen Norden hin häufige Moorstrecken und waldlose, sandige Flächen.

Außer den genannten Gebirgen sind hier noch theilweise die Pirenäen, die West- und Central-Alpen*) mit dem Montblanc und der an der Rhone beginnende Jura zu nennen. Ferner die Arree-Gebirge auf der im Nordwesten liegenden Halbinsel Bretagne.

4. Die Flüsse gehören drei Gebieten an:

a) Mittelländisches Meer: die (auch der) Rhone, vom St. Gotthard aus den Alpen kommend, nimmt bei Lyon die Saone, ihren größten Nebenfluß auf. Das Mündungsland ist theils sumpfig, theils sandig.

b) Atlantischer Ocean: 1) Der Adour von den Pirenäen. — 2) Die Garonne, ebenfalls von den Pirenäen. Sie hat zahlreiche Nebenflüsse und mündet unter dem Namen Gironde in einer sandigen Gegend. Durch den Kanal von Languedoc oder du Midi ist sie mit dem mittelländischen Meere verbunden. — 3) Die Loire von den Sevennen; ihre Schiffbarkeit wird durch häufige Versandungen unterbrochen. — 4) Die Seine vom Plateau von Langres, sie mündet in den Kanal (La Manche).

c) Nordsee: 1) Die Schelde von den Ardennen, welche in zwei Armen: Oster- und Wester-Schelde mündet. Der Erstere vereinigt sich mit der Maas. — 2) Die Maas, vom Plateau von Langres kommend, verzweigt sich mit einem Mündungsarm des Rheins. —

*) Siehe §. 5. Italien.

Digitized by Google

3) Der Rhein hat hier mit den ebengenannten zwei Flüssen in der Tiefebene sein Mündungsland, welches sehr niedrig und von zahlreichen Wasseradern durchschnitten ist. Theilweise muß es durch künstliche Dämme gegen das Eindringen des Meeres geschützt werden.

Das Rhein-Delta beginnt schon 20 Meilen vor der Küste unterhalb Emmerich.

Der rechte Arm, der bald die Yssel nordwärts sendet, behält den Namen Rhein bis zu einer neuen Gabelung bei Wyk (52° N.Br. und 23° östl. L.). Von hier fließt links der Leck und nach rechts der Krumme Rhein.

Der Krumme Rhein theilt sich wieder in die Vecht, sie geht zur Zuider-See, und in den Alten Rhein, der über Leyden fließt.

Der linke Hauptarm heißt Waal, mit ihr vereinigt sich die Maas.

Fragen und Aufgaben. Welche Meerestheile umgrenzen die angegebenen Tiefländer? — Was wurde früher über die Pirenäen, West-Alpen und den Jura gesagt? — Wie und wo entspringen Rhein und Rhone? — Wie liegen die Rheinquellen zur Rheinmündung? — Welche Ausbiegungen machen die aufgezählten Flüsse? — Welche zwei Flüsse im Süden münden unter gleicher geographischer Breite?

§. 20. Frankreich.

1. Der Boden ist mit Ausnahme weniger Stellen fruchtbar. Das Klima angenehm und gesund; im Norden wie im mittleren Deutschland, im Süden fast wie in Italien. Das ganze Land mißt von Nordwest nach Südost 142 und von Süd nach Nord 132 geogr. [illegible]n.

Digitized by Google

2. Producte. Wenn es auch Frankreich an keinem der nothwendigen Producte fehlt, so hat es doch auch, den Wein ausgenommen, an keinem einen ungewöhnlichen Reichthum. Der Ackerbau wird ziemlich stark betrieben, minder blühend ist die Viehzucht, dagegen wichtiger Wein-, Oel- und Seidenbau, namentlich im Süden. — Der Bergbau, nicht sehr bedeutend, liefert indeß Steinkohlen, Salz, Eisen und Blei; edle Metalle fehlen ganz. — Ausgezeichnete Kunstproducte: Glas-, Stahl-, Bijouterie-, Seidenwaaren, Galanterie- und Modeartikel u. s. w. Der Handel ist sowohl zu Land als zur See durch mehrfache Verhältnisse äußerst begünstigt. Frankreichs Flotte wird nur von der britischen übertroffen.

Die wichtigsten Kriegshäfen sind: Cherbourg, Brest, Toulon und La Rochelle; die bedeutendsten Handelshäfen: Havre, Marseille, Bordeaux und Nantes.

3. Die Einwohner sind der Mehrzahl nach Franzosen; außerdem im Osten Deutsche, in den Pirenäen Basken. Die Meisten sind Katholiken. — Das französische Volk ist offenherzig, zuvorkommend, mittheilend und von großer, geistiger Gewandtheit; aber auch eitel, wandelbar, heftig und oberflächlich.

4. Frankreich, gegenwärtig eine Republik, hat seit dem deutsch-französischen Kriege 1870—71, in welchem es an Areal und Einwohner (s. Elsaß und Lothringen S. 238) verlor, noch nahezu 9600 □Meilen (528574 □Km. = ?) und über 36½ Million Einwohner.

Früher wurde dieser Staat unter Zurechnung der Insel Corsica in 86 Departements eingetheilt, durch die Erwerbung des Herzogthums Savoyen und der Grafschaft Nizza ist die Zahl derselben auf 89 erhoben worden. Zu-

Digitized by Google

folge des Friedenschlusses zu Frankfurt am 10. Mai 1871 mußten jedoch die beiden Departements Ober- und Niederrhein (Elsaß) und $^1/_5$ von Lothringen (mit Metz und Diedenhofen) an Deutschland abgetreten werden, so daß jetzt 87 Departements bestehen. Die ältere Eintheilung bestund in Provinzen, welche man in folgende Gruppen bringen kann.

A. Nördliche Provinzen.

1) Isle de France mit **Paris** an der Seine, Hauptstadt von Frankreich, mit 1,825,000 Einwohnern, Universität, Festung, eine der merkwürdigsten Städte der Erde. Paris wurde im Jahre 1870—71 von den deutschen Armeen 134 Tage eingeschlossen und capitulirte am 28. Januar 1871. — **Versailles**, südwestlich von der vorigen, Stadt mit einem berühmten Schloß und Garten, 44,000 Einwohner. Im deutsch-französischen Kriege verlegte der oberste Feldherr, König Wilhelm von Preußen, sein Hauptquartier hieher und wurde hier auch am 18. Januar 1871 als deutscher Kaiser proclamirt. Am 26. Februar 1871 Unterzeichnung der Friedenspräliminarien. — **St. Cloud**, Schloß und Park. — **Sèvres**, mit der berühmtesten Porzellanfabrik Frankreichs. — **Compiègne**, Stadt mit einem prächtigen Schloß und großen Wald. — **Soissons**, Stadt. Chlodwigs Sieg über Syagrius 486. — **Fontainebleau**, nahe der Seine, hat ein großartiges Schloß und liefert die besten Weintrauben Frankreichs, sowie Porzellan.

2) Französisch Flandern mit mehreren Festungen, worunter **Lille** oder Ryssel (spr. Reissel), 155,000 Einwohner, die größte; die Stadt gehört zu den industriösesten Frankreichs, sie hat Fabriken für Wolle und Baumwolle, Spitzen, Leder, Seife ꝛc.

3) Artois und Picardie mit den Städten und Festungen: **Amiens Boulogne** und **Calais.** Letzteres ein fester Hafen, Ueberfahrt nach Dover (spr. Dauer) in England.

4) Normandie, zum Theil Halbinsel, mit **Rouen**, 103,000 Einwohner, Handelsstadt, Bildsäule der Johanna von Arc, welche hier 1431 verbrannt wurde. — **Havre de Grace**, mit 76,000 Einwohnern, Festung an der Seine-Mündung, Ueberfahrt und Handel nach Amerika.

Digitized by Google

B. Westliche Provinzen.

5) Bretagne, Halbinsel, mit der Handelsstadt **Nantes**, 113,000 Einw., mit sehr wichtigen Fabriken für Baumwolle, Leinen und Flanelle, Hüte, Liqueure ꝛc. Edikt Heinrichs IV. 1598. — **Brest**, Stadt mit dem zweiten Kriegshafen Frankreichs und einem ungeheuern Arsenal, 80,000 Einw.

6) Maine, Anjou und Touraine, letzteres der Garten von Frankreich genannt. Die Fabrikstädte **Tours** und **Angers**, letztere mit 55,000 Einwohnern, großen Fabriken für Segeltuch, Leinenwaaren, Glas.

7) Poitou, wo die Stadt **Poitiers**, 31,000 Einwohner, mit merkwürdigen Alterthümern.

8) **Angoumais, Aunis** und **St. Onge** mit den Städten **Angoulême**, Marineschule und verschiedene Fabriken, 25,000 Einwohner; ferner **Rochefort**, ein großer Kriegshafen, Magazine, Arsenale, Kanonengießerei, 30,000 Einwohner. Hieher gehören auch die Inseln **Ré** und **Oléron**, beide zahlreich bevölkert, Fischfang.

C. Südliche Provinzen.

9) Guyenne mit Gascogne, Navarra und Bearn, darin die Städte: **Bordeaux**, 195,000 Einwohner, eine sehr alte, prächtige Stadt, mit dem ersten Handelshafen der Erde für Wein und Branntwein. Universität. Nördlich davon das Fort Medoc. — **Montauban**, protestantische Universität, Tuch- und Seidenfabriken. — **Bayonne**, am Adour, 26,000 Einwohner, Festung und Handelsstadt (Bayonnet). — **Biarritz**, Seebäder.

10) Languedoc mit Foix und Roussillon. Städte: **Toulouse**, 127,000 Einw., Universität. Schlacht 1814. — **Montpellier**, 56,000 Einw., Universität. — **Nimes**, 60,000 Einwohner, eine ehemalige Römer-Stadt, sehr bedeutender Fabrikort. **Beaucaire**, eine kleine Stadt, welche vorzügliche Parfümerien, Seide, Wein und Oel liefert. — **Perpignan** treibt wichtigen Handel mit Oel, Wein, Seide ꝛc. In der Nähe werden ächte Kaschmirziegen gezogen.

11) Provence, mit herrlichem Klima und Südfrüchten, Oel- und Weinbau; hier **Marseille**, Hafen- und Handelsstadt mit 300,000 Einw. — **Toulon**, Kriegshafen und Festung,

Digitized by Google

85,000 Einw. Zwischen **Aix** und **Arles**, zwei Städten, schlug Marius 102 v. Chr. die Teutonen. — **Avignon**, an der Rhone, 36,000 Einw., einst Sitz mehrerer Päpste, Wein-, Krapp-, Obstbau und Seidenzucht. — Die hyerischen Inseln, welche zur Provence gehören, zeichnen sich durch mildes Klima und südliche Vegetation (Oliven, Orangen, Zuckerrohr, Palmen 2c.) aus.

12) Dauphiné mit der Stadt und Festung **Grenoble**, 40,000 Einwohner, welche große Fabriken für Handschuhe und Liqueure unterhalten. Nördlich von der Stadt liegt auf einem Berge die Grand Chartreuse, früher der Hauptsitz des Karthäuser-Ordens.

D. Oestliche und nordöstliche Provinzen.

13) Lyonnais, wo **Lyon**, 324,000 Einw., nächst Paris die größte Stadt Frankreichs, Seide-, Sammt- und Tressenfabriken, Universität. — **St. Etienne**, mit 96,600 Einw., eine der wichtigsten Industrie-Städte Frankreichs, besonders berühmt durch die Waffenarbeiten und Seidenbänder.

14) Burgund, wo die Stadt **Dijon**, 39,000 Einwohner, Weinhandel.

15) Franche-Comté mit der Festung **Besançon**.

16) Lothringen mit der Stadt **Nancy** mit nahezu 50,000 Einwohnern. — **Luneville** an der Meurthe, 12,000 Einw. Friede 1801. — **Verdun**, Festung, Vertrag 843. — **Domrémy**, Dorf, Geburtsort der Johanna von Arc.

17) Champagne, berühmt durch die hier erzeugten Weine; hier die Städte **Troyes** und **Rheims**, letztere über 60,000 Einwohner. — **Chalons** sur Marne, 20,000 Einwohner. Hunnenschlacht (Attila und Aëtius) 451. — **Sedan**, Festung an der Maas, berühmte Tuchfabriken, 15,000 Einwohner. Schlacht am 1. September 1870, in welcher die französische Armee unter Mac Mahon durch die Armeen der Kronprinzen von Preußen und Sachsen gänzlich geschlagen und gefangen genommen wurde. In dem benachbarten Schlößchen **Frenois** ergab sich Napoleon III. dem König von Preußen als Gefangener.

E. Provinzen des Innern.

18) Orleannais, stark bevölkert und gut angebaut. Stadt **Orleans**, 50,000 Einwohner, mit Seiden-

Digitized by Google

manufacturen. Große Schlacht und Sieg der Deutschen unter General von der Tann gegen die Franzosen, Einnahme der Stadt am 11. October 1870; wiederholte Niederlage der französischen Loirearmee durch die Armeen des Prinzen Friedrich Carl von Preußen und des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin am 4. Dezember 1870.

19) Borbonais, Nivernais und Berry. Mit der Hauptstadt **Bourges**, Fabriken.

20) Auvergne nebst Limousin und Marche, Stadt **Clermont**, 37,000 Einwohner, Universität. Der erste Kreuzzug beschlossen 1095. — **Limoges**, an der Vienne, 53,000 Einwohner, liefert viele Wolle, Porzellan, Glas, Eisenwaaren, Wachs.

F. Von Sardinien erworbene Provinzen.

21) Herzogthum Savoyen, eine Alpenlandschaft mit der Stadt **Chambery**, 20,000 Einwohner. — Das berühmte Chamounythal, von der Arve durchflossen, beginnt am Fuße des Montblanc.

22) Grafschaft Nizza auf den Seealpen, mit der Hafenstadt gleichen Namens, die wegen ihrer Seebäder, dem südlichen Klima und der wunderschönen Natur berühmt ist.

Oestlich von Nizza liegt das kleine souveräne Fürstenthum Monaco, dessen Dynastie hier schon seit dem Jahre 968 herrscht. **Monaco**, mit fast 2000 Einwohnern, ist die Residenz.

Zu Frankreich gehört auch noch die Insel Corsica (siehe Italien).

Außer Europa hat Frankreich Colonien: in Afrika: Algier, am Senegal Goré und St. Louis, Insel Bourbon, auf Madagascar, ferner die Inseln Réunion, Mayotte, Nossibe und Saint Marie ꝛc.; in Asien: Pondicheri, Mahé ꝛc., dann 6 Provinzen in Cochinchina; in Australien: Neu-Caledonien, die Loyalitäts-Inseln, die Marquesas- und Gesellschafts-Inseln; in Amerika: Guyana, dann einige Inseln, als Guadeloupe, Martinique, St. Pierre und Miquelon ꝛc.

Fragen und Aufgaben. Von Frankreich sind die natürlichen und politischen Grenzen anzugeben. — Sind die Land- oder Wassergrenzen länger? — Geographische

Digitized by Google

Länge und Breite von Frankreich verglichen mit jener von Großbritannien, Italien, Rußland ꝛc. — Die Natur- und Kunstproducte, sowie die National-Charaktere der Bewohner Frankreichs und Großbritanniens sind mit einander zu vergleichen. — Die Städte, welche an Flüssen liegen, sind mit Benennung dieser nach den Meergebieten aufzuzählen. — Bei welcher Stadt geht die Loire am weitesten nördlich und welchem Breitegrad nähert sie sich hier? — Wie liegt Paris zu den größern Städten Frankreichs oder Europas? — Welche von den südlichen Provinzen Frankreichs ist gleichnamig mit einer des nördlichen Spanien? — Eine Seereise von Marseille nach Nord-Afrika und dem levantischen Meere. — Was wurde (bei den italienischen Inseln) über Corsica angegeben? — Wo hat Frankreich außereuropäische Besitzungen?

§. 21. Königreich Belgien.

1. Der Boden ist größtentheils fruchtbar und gut angebaut, das Klima meist feucht und nebelig. Das Land mißt von Nord nach Süd 30 und von West nach Ost 32 Meilen. Ackerbau (Flachs, Hanf, Getreide) und Viehzucht sind sehr blühend. Bedeutender Gewinn von Eisen, Blei und Steinkohlen. Berühmte Gewerbthätigkeit (Spitzen, Papier, leinene und andere Gewebe, Waffen ꝛc.). Der Handel ist sehr lebhaft und begünstigt durch ein ganzes Netz von Kanälen und Eisenbahnen.

2. Belgien, eine constitutionelle Monarchie, hat auf 535 □Meilen (= 29455 □Km.) über 5 Mill. Einw. katholischer Confession, woraus sich eine sehr dichte Bevölkerung, nämlich über 9000 Menschen auf 1 □Meile, entziffert.

Die Bewohner Belgiens, fast durchwegs katholisch, sind theils deutschen (Flammänder), theils französischen Stammes (Wallonen). Die Flammänder, $^5/_8$ der Ge-

Digitized by Google

sammtbevölkerung, sind schweigsam, ernst, überlegend, den **Holländern** ähnlich; die Wallonen gleichen in ihrem **Charakter** mehr den Franzosen. Obgleich das deutsche **Element** vorherrschend, ist doch die Umgangs- und Gerichtssprache in der Regel die französische. — Universitäten sind zu Gent, Lüttich, Brüssel und Löwen.

Dieser Staat zerfällt in folgende Provinzen:

1) **Brabant** mit der schön gebauten Haupt- und Residenzstadt **Brüssel**, 171,000 Einwohner, reich durch Fabriken aller Art (namentlich Spitzenfabriken) und Handel; Buchhandel sehr ausgedehnt. Universität. Herrliche Promenaden, Boulevards, das prächtigste Rathhaus ꝛc. zieren die Stadt, die zu den schönsten Europas gehört. Nahe liegt das Lustschloß **Laeken** (spr. Laaken). — **Löwen**, über 33,000 Einwohner, Universität und große Tuchfabriken. — Dorf **Waterloo**, Schlacht der Engländer und Preußen gegen Napoleon I. 1815.

2) **Belgisch-Limburg** ohne bedeutende Orte.

3) **Antwerpen** mit der gleichnamigen Hauptstädt, 127,000 Einwohner, großer Handel, Fabriken, Festung, Wohnort des großen Malers Rubens, Geburtsort seiner tüchtigen Schüler van Dyk und Tenier. — **Mecheln**, 36,000 Einwohner, Fabrikstadt und Mittelpunkt der belgischen Eisenbahnen. Große Blumenzucht.

4) **Ost-Flandern**, am stärksten bevölkert (14,700 Einwohner auf 1 □Meile), wo die Stadt **Gent**, mit 121,400 Einwohnern, Fabriken, Universität. Geburtsort Karl V. Im Nordosten von Gent breitet sich das **Waasland** aus, das man den Lustgarten von Flandern nennt und das durch seine Boden-Cultur (Flachsbau) und Industrie berühmt geworden ist.

5) **West-Flandern** mit der Hauptstadt **Brügge**, 47,600 Einwohner. Für Leinwand, Damast, Spitzen ꝛc. eine der ersten Städte und mit dem besten Glockenspiele in Europa. Handel. — **Kortrik** (Courtray), 24,000 Einwohner, liefert die feinste Leinwand. Festung. — **Ostende**, an der Nordsee, Stadt und starke Festung, 18,000 Ein-

Digitized by Google

wohner. Bedeutende Fabriken und wichtiger Handel. Berühmte Seebäder. Ueberfahrt nach England.

6) Hennegau mit der Stadt **Mons** oder **Bergen**, berühmte Festung, 23,000 Einw. — **Tournay** oder **Doornik**, Stadt und Festung an der Schelde; Teppiche, Strumpfwaaren, Leinwand, Porzellan ꝛc. Große Kathedrale, 31,000 Einw.

7) Namur mit der Stadt und starken Festung **Namur**, 26,000 Einwohner, Messer, Messingwaaren und Leder.

8) Lüttich mit der Stadt und Universität **Lüttich** (Liège), 106,000 Einwohner, berühmte Fabriken (Kanonen, Waffen, Patrontaschen, Spiegel, Tuch, Tabak, Maschinen ꝛc.), Flachsspinnereien, blühender Handel. In der Nähe unerschöpfliche Steinkohlenwerke. — **Herstal** an der Maas, 8900 Einwohner, nahe bei Lüttich. — **Verviers**, 33,000 Einwohner, hat großartige Tuchfabriken. — **Spaa** hat berühmte Mineralquellen.

9) Belgisch-Luxemburg mit dem Städtchen **Arlon**, Lederfabriken. — **Bouillon**, Städtchen und Schloß. Gottfried von Bouillon.

§. 22. Königreich der Niederlande.

1. Der Boden liegt zum Theile tiefer, als der Meeresspiegel, daher künstliche Dämme. An der Nord-West-Küste sind Dünen, im Innern Sumpf- und Heidestrecken, außerdem äußerst fruchtbares Land. — Das Klima neblig und fencht. In seiner Ausdehnung von Nord nach Süd mißt das Land 50, von West nach Ost 34 Meilen.

2. Producte. Mehr Viehzucht als Ackerbau, den Hauptreichthum des Landes machen die Rinder, Schafe und Ziegen aus, von denen reichlich Butter und Käse gewonnen wird; dann Getreide, Krapp, Blumen, Gartenfrüchte, Flachs. Wenig Holz, dagegen viel Torf. Die Fischerei ein wichtiger Erwerbszweig, namentlich der Häringsfang. — Die Gewerbthätigkeit blühend, besonders in Leinwand, Papier, Tüchern, Tabak, Zucker-

Digitized by Google.

raffination, Diamantenschleifereien ꝛc. Das Land hat unzählige Windmühlen. Die Hauptbeschäftigung bildet der Handel, der außerordentlich lebhaft und umfangreich ist; im Innern durch zahllose Kanäle und Eisenbahnen begünstigt, nach außen mit nahezu 2300 Handelsschiffen in Betrieb.

3. Die Niederlande (oder Holland) bilden eine constitutionelle Monarchie und haben auf 596 □Meilen (= 32839 □Km.) 3,688,000 Einw., von denen über 2 Mill. Protestanten, die übrigen Katholiken sind. Die geistige Bildung ist seit langer Zeit bedeutend und berühmt; für die Elementarschulen ist sehr zweckmäßig gesorgt und die Universitäten (Leyden, Utrecht und Groningen) haben ausgezeichnetes geleistet. Zahlreiche Privat-Unterrichtsanstalten. — Die oft spottweise genannte Langsamkeit, Bedächtigkeit und Kaltblütigkeit des Holländers darf nicht verwechselt werden mit Faulheit oder Trägheit; denn er besitzt Ausdauer, Muth, Kraft und großen Verstand. Berühmt ist seine Reinlichkeit namentlich in Hinsicht auf Wohnungen.

Die Niederlande zerfallen in elf Provinzen:

1) Nord-Holland mit der Hauptstadt **Amsterdam**, über 282,000 Einw., eine große Fabrik- und Handelsstadt mit Schiffswerften, Maschinenbau-Anstalten, Zucker-Raffinerien, Tabak-Fabriken, Diamanten-Schleifereien und vielen Kanälen; die Häuser auf Pfählen erbaut. — **Haarlem**, an dem ausgetrockneten Haarlemer Meer, vorzügliche Blumenzucht und viele Baumwollen-Fabriken, mit 31,700 Einwohnern. — **Zaardam**, ein Dorf, von 1000 Windmühlen umgeben; hier arbeitete Peter der Große. — **Broek**, ein Dorf, bekannt wegen seiner fabelhaften Reinlichkeit.

2) Süd-Holland, **Haag** oder **'s Gravenhage**, die schöne, gartenreiche Residenz des Königs, eine der besten Städte Europas, 93,000 Einwohner. Unfern am Meere das Seebad **Scheweningen**. — **Leyden**, mit 40,000 Ein-

Digitized by Google

wohnern, berühmte Universität. Geburtsort des berühmte Malers Rembrand, sowie des Wiedertäufers Johannes vo Leyden. — **Rotterdam,** 123,000 Einw., nächst Amsterdam d größte und reichste Handelsstadt, wichtigster Markt für Ge treide, Bordeauxweine, Tabak und Flachs; große Zucker siedereien, Krappbau ꝛc. — **Dortrecht,** Stadt mit 25,40 Einwohnern, ausgedehnte Industrie, wichtige Rheinschifffahrt — **Delft,** eine regelmäßig gebaute Stadt, mit 23,000 Einw., einer Artillerie-, Ingenieur- und Marineschule, großen Fayence fabrik und dem schönsten Glockenspiel Hollands in der neuen Kirche (500 Glocken). Hier wurde Wilhelm von Oranien ermordet, Hugo Grotius geboren. — **Rijswik** (spr. Reiswik), Dorf. Friede 1697.

3) Seeland, fast ganz aus fruchtbaren Inseln bestehend. Walchern, die bedeutendste, mit den Städten **Middelburg,** 16,000 Einwohner, und **Vliessingen,** 10,000 Einwohner; letztere starke Festung, mit dem besten Hafen im Königreich.

4) Brabant, mit der Stadt **Herzogenbusch,** starke Festung, Handel und Fabriken, über 25,000 Einw. — **Tilburg,** 22,000 Einw., die größte Fabrikstadt für Wollenwaaren.

5) Utrecht, die kleinste Provinz, mit der Stadt und Universität **Utrecht** am Rhein, 60,500 Einwohner. Friede 1731.

6) Geldern, mit der Stadt **Arnheim,** 33,000 Einwohner, am Rhein, mit blühendem Handel. — **Nimwegen,** Festung an der Waal, 23,000 Einwohner. Friede 1687.

7) Ober-Yssel (spr. Eissel), moorig und ungesund. **Zwolle,** Festung, 21,000 Einwohner.

8) Drenthe, fast ganz Moorboden und Haide. **Assen,** Hauptort, starke Festung.

9) Groningen, ein fruchtbares Land, mit der Handelsstadt und Universität **Groningen** (auch Gröningen), 38,300 Einwohner. Die Stadt ist durch schiffbare Kanäle mit dem Meere verbunden. Industrie und Handel. Südöstlich breitet sich das **Bourtanger-Moor** (ausgedehnte Torflager) aus.

10) Friesland, wo **Leeuwarden** (spr. Löwarden), 26,000 Einwohner, Schifffahrt. — **Dockum,** Stadt mit 4000 Einw. Ermordung des heiligen Bonifacius 755.

11) Niederländisch Limburg, wo **Maastricht,** 29,000 Einwohner, Festung an der Maas, und **Roermond,** Fabrik-

Digitized by Google

stadt am Einfluß der Roer in die Maas; ersteres liefert vorzügliches Leder und Glas.

Die Niederlande haben Colonien in Asien: auf Java, Madura, Sumatra, Borneo und Celebes, ferner die Molukken, die kleinen Sunda-Inseln, Banka, Billiton ꝛc.; in Amerika: auf Guyana Surinam und einige westindische Inseln; in Afrika: an der Küste von Guinea. Im ganzen, einschließlich der Niederlande, 32,850 □Meilen mit über 26 Millionen Bewohnern.

Fragen und Aufgaben. Welche Meerestheile sind hier und bei Belgien anzugeben? — Wie wird jedes von den beiden Königreichen begrenzt? — Welche orographische Theile und hydrographische Verhältnisse kommen in beiden vor? (S. darüber §. 10.) — Wie liegt Amsterdam zu London? — Ist Paris oder London näher zu Brüssel? — Eine Landreise von Utrecht nach Bordeaux mit Angabe der Gebirge, Flüsse, Städte ꝛc. — Wo hat Holland außerhalb Europa Besitzungen? — Eine Seereise von Amsterdam nach Java, eine andere nach Westindien.

Das Großherzogthum Luxemburg, dessen Großherzog der König der Niederlande ist, wird hier angereiht. Es ist ein katholisches Land mit deutscher Bevölkerung, 47 □Meilen (= 2587 □Km.) mit 206,000 Einwohnern, und gehörte bis 1866 zum deutschen Bunde. Jetzt bildet es einen völlig unabhängigen und zugleich neutralen Staat, der unter der Souveränität des Regentenhauses von Holland steht. Hauptstadt **Luxemburg**, 15,000 Einw., ehemals deutsche Bundesfestung, ist aber seit 1867 entfestigt. Die Stadt gewährt einen überraschend schönen Anblick, hat stattliche Gebäude und herrliche Gartenanlagen.

§. 23. III. Das östliche Mittelgebirge und die Donau-Tiefländer.

1. Die östlichen oder karpathischen Mittelgebirge zerfallen in folgende Glieder:

a) Das Hochland von Siebenbürgen. Es liegt

Digitized by Google

im Süd-Osten in Gestalt eines Vierecks. Sein Innere ist ein fruchtbares Hügelland von 1000 bis 1400′ Höhe; seine vier Ränder werden von Gebirgsketten gebildet. Der Nord- und West-Rand bildet das Siebenbürgische Erzgebirge, welches Gold-Bergwerke enthält und im Südwesten mit dem Banater-Wald in Verbindung steht. Der Süd- und Ost-Rand besteht aus den Transsylvanischen Alpen, mit dem fast 8000′ (2598,32 m.) hohen Bucsecs.

b) Das karpathische Waldgebirge. Dieses zieht nordwestwärts und besteht aus einer Anhäufung von Gruppen und Ketten. Gegen Nord-Ost verflacht es sich zum Plateau von Galizien.

c) Das karpathisch-ungarische Hochland. Den Kern desselben bildet der Tatra, eine Hochmasse, welche bis zu 6000′ (1948,74 m.) aufsteigt. Zu den höchsten Gipfeln desselben gehören die Lomnitzer-Spitze und der Eisthaler-Thurm, beide über 8000′ (2598,32 m.) hoch. Nordwestlich von dem Tatra liegen die Beskiden, von denen südwestwärts die kleinen Karpathen bis zur Donau hin auslaufen. Südlich von dem Tatra breitet sich das ungarische Erzgebirge aus, welches aus mehreren Berghaufen besteht.

2. Die Tiefebenen, welche hier betrachtet werden, gehören der Donau an, und zwar die beiden ersten ihrem mittlern, die letzte ihrem untern Laufe.

a) Die obere oder kleine ungarische Ebene; sie beginnt da, wo die kleinen Karpathen und auf der andern Seite Alpen-Ausläufer an die Donau treten. Ihre Höhe beträgt an 400′ (129,92 m.); sie ist fruchtbar und schön und enthielt den seichten Neusiedlersee, der in neuester Zeit trocken gelegt wurde.

Digitized by Google

b) Die untere oder große ungarische Ebene ist von der vorigen theils durch Karpathen-Ausläufer, theils durch den Bakony-Wald, einem Alpenzweige, getrennt. Sie ist um 100′ (32,48 m.) niedriger und enthält den Platten-See. Westlich der Donau sind noch anmuthige Hügellandschaften, östlich aber steppenartige Grasfluren und Sumpfstrecken.

c) Die wallachisch-bulgarische Ebene ist im allgemeinen steppenartig wie die vorige, doch enthält sie längs der Donau fruchtbare Stellen, am Meere aber undurchdringliche Sümpfe.

3. Die Donau bildet den Hauptstrom; die Nebenflüsse, welche ihr hier zukommen, theilen sich nach den genannten drei Tiefebenen ein, in denen sie münden.

a) In der obern Ebene empfängt sie die Raab;

b) in der untern Ebene empfängt sie rechts die Drau und Sau aus Deutsch-Oesterreich, links die Theiß mit der Marosch;

c) in der Ebene der Walachei fließen ihr zu: die Aluta aus dem Hochlande von Siebenbürgen und der Pruth vom karpathischen Waldgebirge.

Ehe die Donau das walachische Tiefland erreicht, wird sie auf beiden Seiten mindestens 10 Meilen lang durch Zweige des türkischen und siebenbürgischen Hochlandes zu Stromschnellen eingeengt. — Sie mündet in einem sumpfigen Delta mit drei Hauptarmen, deren mittlerer von Seeschiffen befahren werden kann.*)

Fragen und Aufgaben. Die geographische Breite der französischen und karpathischen Mittelgebirge und ihrer Tiefländer ist zu vergleichen. Mit welchem Tieflande hängt das walachische im N.O. zusammen? — Welche Hauptausbiegungen macht die Donau in ihren Tiefländern, und welche Richtung haben ihre Nebenflüsse? —

*) Vergl. auch den §. 31 der II. Lehrstufe.

Digitized by Google

Welche Zuflüsse nimmt die Sau in Bosnien auf? — Welcher Fluß Nord-Afrikas mündet fast unter demselben Meridian, unter welchem sich die Donau ergießt (47½° O.)? — Wie heißen die beiden (beim östlichen Tieflande genannten) Ströme der Karpathen, von denen der eine in das schwarze Meer, der andere in die Ostsee geht? — Welcher von den vier Strömen: Donau, Po, Rhone und Ebro mündet am nördlichsten, welcher am südlichsten?

Zu den **Karpathenländern** gehören vorzugsweise die außerdeutschen Länder Oesterreichs: Ungarn mit Slavonien und Kroatien, Siebenbürgen und Galizien.

§. 24. Die außerdeutschen Länder Oesterreichs.

I. 1. **Ungarn** gehört zu den fruchtbarsten und reichsten Ländern Europas; sein Klima ist mild und gesund mit Ausnahme der sumpfigen Gegenden. Ueberfluß an Wein, Getreide, Holz, blühende **Viehzucht** (Pferde, Rinder, Schafe) und sehr ergiebiger **Bergbau** (Gold, Silber, Kupfer, Edelsteine ꝛc.) zeichnen das Land aus.

2. Unter den Bewohnern bilden die **Magyaren** (spr. Madjaren) das herrschende Volk; außer denselben **Slaven, Deutsche** und andere Stämme. Fast ⅔ bekennen sich zur katholischen Religion, die Uebrigen sind theils protestantischer, theils griechisch-katholischer Confession. Der Ungar ist lebendig, vaterlandsliebend und tapfer, aber hochmüthig und wegwerfend gegen andere Nationen.

3. Ungarn, Slavonien und Kroatien haben zusammen über 4560 □Meilen (etwa 251517 □Km.) und gegen 12,800,000 Einwohner. Ersteres theilt man in **Gespannschaften** oder **Comitate**.

Die wichtigsten Wohnsitze Ungarns sind:

1) **Distrikt diesseits der Donau. Preßburg**, 46,600 Einwohner, Festung an der Donau, die schönste Stadt im Königreich. Friede 26. Dezember 1805. —

Digitized by Google

Ofen oder **Buda** an der Donau, 55,000 Einw., Festung auf einem Berg, Hauptstadt von Ungarn. Wein. Eine Kettenbrücke führt zum gegenüber gelegenen **Pest** mit 202,000 E., die größte und eine der schönsten, zugleich die erste Fabrik- und Handelsstadt des Königreichs. Universität. Krönung des Kaisers Franz Joseph I. am 8. Juni 1867 als König von Ungarn. — **Gran**, 11,200 Einwohner, an der Donau, Sitz des Primas. — **Waitzen**, am Donauknie, 12,000 Einw., in weinreicher Gegend. — **Kecskemet**, ein wichtiger Marktflecken mit 42,000 Einwohnern. — **Maria-Theresiopel**, 56,000 Einwohner, gut und weitläufig gebaut. — **Kremnitz**, 9000 Einwohner, im ungarischen Erzgebirge (Dukaten). — **Schemnitz**, 14,900 Einw., mit reichen Gold- und Silberbergwerken. — **Neusatz**, 16,000 Einwohner, gegenüber von Peterwardein, zu welchem eine Donau-Brücke führt.

2) Distrikt jenseits der Donau: **Komorn** und **Raab**, beide Festungen, erstere am Ostende der Donau-Insel Schütt. — **Oedenburg**, 22,000 Einw. Starker Weinbau. — **Stuhlweißenburg**, 22,000 Einw., früher Krönungs- und Begräbnißort der Könige. — **Mohacz**, an der Donau, Schlacht 1687. — **Szigeth**, Zrinys Heldentod 1577, ehemals Festung.

3) Distrikt diesseits der Theiß. **Kaschau** an der Hernat, 22,000 Einwohner. — **Eperies**, ein Handelsort mit 6000 Einwohnern, wird jetzt stark befestiget. — **Tokay**, ein Flecken, in dessen Nähe vorzüglicher Weinbau. — **Erlau**, 18,000 Einw., gleichfalls wichtiger Weinbau. — **Munkacz**, 8000 Einwohner, mit einem festen Bergschlosse.

4) Distrikt jenseits der Theiß mit Einschluß der ehemaligen Wojwodschaft Serbien und dem Temeser Banat. **Groß-Wardein**, 29,000 Einwohner, eine alte Stadt. — **Szegedin** an der Theiß, 69,000 Einwohner, Fabriken, Schiffbau und Handel, Festung. — **Debreczin**, 43,500 Einwohner, östlich von Pest. Wichtiger Handel, Fabriken. — **Temeswar**, 32,700 Einwohner, Festung, eine schöne Stadt.

II. Slavonien, sehr fruchtbar, aber nicht zur Hälfte angebaut, ist durch die Sau vom türkischen Gebiete, durch die Donau und Drau von Ungarn getrennt. Die Bewohner Slaven.

Digitized by Google

Esseg, Hauptstadt und Festung. — **Carlowitz**, Weinbau. Friede 1699.

III. **Kroatien**, von der Drau bis zum adriatischen Meere, innerhalb der dinarischen Alpen.

Agram, Hauptstadt und Festung. — **Fiume**, am Quarnero-Golfe, 17,000 Einwohner, Handelsstadt und Freihafen.

§. 25. Großfürstenthum Siebenbürgen.

Der Boden ist fruchtbar; Producte und Nahrungszweige wie in Ungarn.

Nach den einheimischen Hauptvölkern wird Siebenbürgen, welches auf fast 1000 □Meilen (circa 54948 □Km.) weit über 2 Mill. Einw. zählt, eingetheilt: in das Land der Ungarn, der Sachsen und der Szekler.

Klausenburg, befestigte Hauptstadt im Lande der Ungarn, Universität, mit 26,400 Einwohnern. — Im Lande der Sachsen sind: **Hermannstadt**, Hauptstadt, 21,000 Einwohner, und **Kronstadt** mit 28,000 Einwohnern, Handelsstadt. Reiche Salzbergwerke, Gold- und Silbergruben.

Längs der Süd-Grenze der genannten österreichischen Länder heißt ein schmaler, 85 Meilen langer Landstrich gegen die Türkei hin die Militärgrenze. Sie hat 286 □Meilen (= 15799 □Km.) mit nahezu 600,000 Einw. Letztere stehen unter militärischer Verfassung und sind zur Bewachung der Grenze gegen die Einfälle der Türken sowohl als gegen die Einschleppung der Pest verpflichtet. — **Semlin**, gegenüber von Belgrad, eine der größten Städte der Militärgrenze, 9000 Einw. — **Peterwardein**, 5000 Einwohner, Stadt und starke Festung an der Donau. **Neu-Orsowa** (spr. Orschowa) am Eisernen Thor (Donau), Festung.

§. 26. Königreich Galizien und die Bukowina.

Das Land nimmt außer den Karpathen und dem [illegible]chen Plateau noch Antheil am uralisch-karpathischen [illegible]en. Der Boden ist größtentheils fruchtbar und

Digitized by Google

reich an Waldungen; das Klima rauh. — **Ackerbau, Viehzucht** und **Bergbau** (Steinsalz) machen die Haupterwerbszweige aus.

I. **Galizien**, ehemals ein Bestandtheil des polnischen Reiches, gehört wie die vorigen zu den Provinzen der Oesterreich-Ungarischen Monarchie. Man rechnet zu ihm noch **Lodomerien**, das ehemalige **Großherzogthum Krakau** und die **Herzogthümer Auschwitz** und **Zator**. Es hat im Ganzen auf 1426 □M. (= 78496 □Km.) an $5^1/_2$ Million Einwohner, worunter eine große Anzahl von Israeliten.

Lemberg, ehemals Hauptstadt des Königreichs, mit 87,000 Einw., wovon fast $^1/_4$ Israeliten; Universität. — **Brody** an der russischen Grenze, Haupthandelsplatz mit 20,000 Einw., zur Hälfte Israeliten. — **Krakau**, an der von hier ab schiffbaren Weichsel, 50,000 Einw., katholische Universität. Einst die Hauptstadt von Polen. Lebhafter Handel. Nahe der 120′ hohe Kosciusco-Hügel. **Bochnia** und **Wieliczka** (spr. Wielitschka), deren großartige Steinsalzbergwerke weltberühmt sind und jährlich 1 Million Centner Salz liefern.

II. **Bukowina**, ein ziemlich waldreiches Land, das man als Herzogthum bezeichnet, liegt im Südosten von Galizien, es umfaßt nahezu 190 □M. (= 10451 □Km.) und über 513,400 Einw., worunter eine große Anzahl Israeliten.

Czernowitz, eine am Pruth malerisch gelegene Stadt von 34,000 Einw., mit vieler Gewerbthätigkeit und ansehnlichem Handel. — **Sereth** am gleichnamigen Flusse, eine alte Stadt. — **Suczawa**, früher Hauptstadt der moldauischen Fürsten hat große Fabriken für Saffian und Corduan.

Fragen und Aufgaben. Wie werden Ungarn, Siebenbürgen und Galizien begrenzt? — Die geographische Länge und Breite von diesen Ländern ist anzugeben. — Wie verhält sich Ungarn zu Spanien, Italien, Skandinavien u. a. hinsichts der Größe und Einwohnerzahl, der geographischen Lage und der Naturproducte?

Digitized by Google

— Wie liegen zu Pest und Ofen die Städte: Moskau, Constantinopel, Athen, Stockholm, Rom, Paris? — Wie liegt Kronstadt in Siebenbürgen zu Kronstadt im finischen Meerbusen? — Welcher türkischen Festung liegt Semlin gegenüber? — Welcher Bestandtheil Oesterreichs wurde bereits früher im Bereiche der dinarischen Alpen angegeben? — Wo ist Galizien am breitesten, am schmalsten? In welcher vorherrschenden Richtung erstrecken sich seine politischen Grenzen? — Eine Reise von Preßburg über Krakau, Warschau nach St. Petersburg mit Angabe der Richtung, Flüsse, Gebirgstheile 2c.

§. 27. IV. Die deutschen Mittelgebirge und das germanische Tiefland.

Wie die deutschen oder nördlichen Mittelgebirge begrenzt werden, wurde schon bei der allgemeinen Uebersicht der orographischen Verhältnisse Europas angegeben. Da dieselben aber mit dem Alpenland in Verbindung stehen und die politischen Grenzen Deutschlands noch tief in dieses Gebirge eingreifen, so muß dasselbe hier ebenfalls nochmal in Betracht gezogen werden. Zur leichtern Uebersicht machen wir daher zwei Hauptabtheilungen, indem wir die deutschen Mittelgebirge in süddeutsche und norddeutsche trennen und jenen die Alpen, diesen das germanische Tiefland anreihen.*)

§. 28. Süddeutsches Bergland mit den Alpen.

A. Die Alpen (deutschen Antheils).

Von der Centralkette erstrecken sich hier theilweise die rhätischen Alpen mit ihren nördlich und südlich vorliegenden Gruppen. Die Ost-Alpen gehören aber fast ihrem ganzen Umfange nach hieher.

*) Vorher sollen die früheren Angaben über die Alpen und das nordöstliche Tiefland genau wiederholt werden.

Digitized by Google

I. Die Rhätischen Alpen theilen sich vom Septimer an in zwei Hauptketten, welche das obere Innthal (das obere und untere Engadin und das Tyroler Oberinnthal) einschließen. Die Kette auf der rechten Seite des Inn — hier die Tyroler- oder Oetzthaler Alpen — trägt in ihrer Fortsetzung den mächtigen Oetzthaler-Ferner, der eine Höhe von 12,000′ (3897,48 m.) erreicht. In der Umgegend liegen noch mehrere Riesenberge und zahlreiche Thäler, wie das Stubeythal, das Passeyerthal, das Oetzthal u. s. w. Auf die Oetzthalergruppe folgt die Einsenkung des Brenner-Passes (unter 29° O.) und dann die Zillerthalergruppe (Zillerthal). Der Brennerpaß liegt über 4000′ (1299,16 m.) hoch und führt vom Innthal ins Eisack- und Etschthal. Seit neuester Zeit ist eine Eisenbahn über denselben erbaut von Innsbruck nach Botzen.

1) Die ihnen nördlich vorliegenden Gruppen heißen zwischen Bodensee und Lech die Algäuer-Alpen, zwischen Lech und Inn die bayerischen Alpen. — Sie gehören meist den mittlern Alpen an, haben jedoch einzelne Gipfel, welche in die Schneeregion hinaufragen. Zu den höchsten Punkten der Algäuer-Alpen gehören der Hochvogel und die Trettachspitze, beide mit 8000′ (2598,32 m.), in den bayerischen Alpen der Wetterstein mit 7000′ (2273,53 m.) und die Zugspitz, über 9000′ (2923,11 m.) hoch.

2) Die südlich vorliegenden Gruppen sind: a) die Ortles-Alpen wieder mit einem der höchsten Berge deutschen Landes, der Ortles-Spitze, 12,000′ hoch. An seinen Gletschern führt eine herrliche Kunststraße aus Tyrol nach Worms (Wormio), welche unter

Digitized by Google

dem Namen Wormser- oder Stilfser-Joch bekannt ist, die Höhe von 8600′ (2793,20 m.) erreicht und als höchste fahrbare Straße von Europa gilt. b) Die Trientiner-Alpen, welche von der Dreiherrenspitze gegen Südwest ziehen, in ihren Formen große Zerrissenheit zeigen und in einzelnen Gipfeln fast bis zu 11,000′ (3572,7 m.) aufsteigen.

II. Die Ost-Alpen sind im allgemeinen niedriger und kettenreicher als die übrigen. Durch die Längenthäler der Drau und Sau zerfallen sie in drei Abtheilungen:

1) Die Norischen Alpen im Norden der Drau. Ihre Hauptkette wird vom Dreiherrenspitz an Hohe Tauern*) genannt; unter den hier befindlichen Bergen ist der höchste Punkt deutschen Landes, nämlich der Groß-Glockner mit etwas über 12,000′. — Von der Tauernkette ziehen in nordöstlicher Richtung die österreichischen und steierischen Alpen. In diesen der etwa 3000′ (974,37 m.) hohe Semmeringpaß, über welchen eine Eisenbahn von Wien nach Graz ꝛc. führt. Den letzten nordöstlichen Zweig bildet der Wienerwald, der mit dem Kahlenberge an der Donau endigt. Weiter südostwärts das Leythagebirge. — Als nördliche Vorgruppe der Tauern kann man die Salzburger-Alpen bezeichnen, in denen unter anderen Alpenstöcken der 8000′ hohe Watzmann am Königssee bei Berchtesgaden thront. Weiter gegen Osten der Dachstein, über 9000′ (2923,11 m.) hoch.

2) Die Karnischen Alpen zwischen Drau und Sau. Sie beginnen im Süden der Dreiherrenspitze und

*) Taur, ein keltisches Wort, bedeutet Hochgebirge.

Digitized by Google

bestehen aus mehreren Parallelketten; hier der Terglou mit 8700′ (2825,98 m.).

3) Die Krainer oder Julischen Alpen (nach der altrömischen Stadt Forum Julii), die in südöstlicher Richtung zur Küste des adriatischen Meeres ziehen und sich dabei in das eigenthümlich geformte Fels-Plateau des Karst verwandeln. (Zirknitzer-See, Adelsberger-Höhle.)

Die Ausläufer der Ost-Alpen trennen die ungarischen Ebenen. Als bekannte Thäler dieses ganzen Hauptabschnittes der Alpen können noch genannt werden: das Pinzgauthal an der obern Salzach und das Pusterthal an der Drau.

B. Das süddeutsche Bergland.

Es wird im Süden durch die Alpen und den Rhein, im Norden durch den Main, die Eger und Elbe (oder durch den 50. Parallel) begrenzt. Seine Bestandtheile bilden Hochebenen, Hügellandschaften, Bergzüge ꝛc. Im Westen schließt sich die oberrheinische Tiefebene an.

I. 1) Die bayerische Hochebene dehnt sich sanft geneigt bis zur Donau aus; sie ist durchschnittlich etwas höher als die schweizerische, enthält größere Ebenen (z. B. das Lechfeld) und viele Moose oder Riede, namentlich in der Nähe der Flüsse. Wegen des Antheils, den Schwaben an ihr nimmt, wird sie auch schwäbisch-bayerische Hochebene genannt.

2) Der deutsche Jura begleitet in Nord-Ost-Richtung die Donau auf ihrer linken Seite bis in die Gegend von Regensburg, wo er sich nördlich wendet. Er heißt bis zur Wörnitz hin schwäbischer Jura oder rauhe Alp, und erreicht in diesem Abschnitt mit 2000′ (649,58 m.) seine bedeutendste Erhebung. Von hier nimmt die Höhe ab

Digitized by Google

und das Gebirge erhält den Namen fränkischer Jura. Der ganze Zug ist arm an Gipfeln und plateauartig.

3) Der Böhmerwald zieht von der Donau in Nord-West-Richtung, ist im Süden kettenförmig, im Norden plateauartig und hängt mit den nordwärts angrenzenden Gebirgen nicht zusammen. Seine höchsten Punkte sind der Arber, 4500′ (1461,56 m.) hoch, ferner der Rachel, Lusen und Ossa mit ebenfalls mehr als 4000′ (1299,16 m.). Der östliche Theil des Böhmerwaldes ist niedrig und zieht unter verschiedenen Namen (Mannhartsberge ꝛc.) am Nordrande des Donauthales bis zur mährischen Höhe.

Zwischen Donau und Regen heißt die Fortsetzung bayerischer Wald oder Regengebirge. — Dieses zieht in Steilabstürzen an der Donau aufwärts gegen Regensburg.

4) Das mährische Gebirge oder die mährische Höhe geht von der Donau (zwischen Linz und Krems) gegen Nord-Ost, hat aber nur geringe Erhebung.

5) Der Schwarzwald beginnt innerhalb der Rheinbiegung bei Basel und zieht nördlich bis zum Neckar, er ist im Süden, wo er mit dem Jura zusammenhängt und von finstern Tannenwaldungen bedeckt wird, am höchsten und trägt hier den Feldberg, 4600′ (1494,04 m.), und den Belchen, von nicht viel geringerer Höhe. Gegen die Rheinebene fällt das Gebirge steil ab. Der nördliche Theil ist niedriges, flachwelliges Hügelland. Als Hauptpassagen, namentlich militärisch wichtig, gelten der Höhlenpaß im Treisamthal (östlich vom Feldberg) und der Kniebispaß im Murgthal. Die Fortsetzung dieses rauhen Waldgebirges bildet zwischen Neckar und Main der Odenwald, welcher aber durch eine Lücke vom Schwarzwalde getrennt ist. Im Südost-

selben erhebt sich der Katzenbuckel 1880′

Digitized by Google

(610,61 m.); niederer ist der im Westrande befindliche Melibocus mit einem Wartthurm.

6) Die Vogesen, auch Wasgaugebirge genannt (s. Seite 160), liegen am linken Ufer des Rheines, sie beginnen südlich von der Moselquelle und streichen nordwärts bis zur Nahe. Wie der Schwarzwald, mit dem sie manche Aehnlichkeit haben, sind sie im Süden am höchsten und enthalten dort auf deutscher Seite den Bärenkopf (franz. Ballon de Giromagny) mit 3300′ (1071,81 m.), den Elsässer-Belchen oder Ballon von Elsaß mit 3800′ (1234,21 m.), dieser auf der deutsch-französischen Grenze, ferner den 4400′ (1429,08 m.) hohen Rheinkopf (Grand Ventrou), südöstlich von diesem der Ballon von Sulz, oder von Gebweiler, fast 4400′ hoch. Zur oberrheinischen Tiefebene fallen die Vogesen gleich dem Schwarzwald steil ab. Nördlich der Queich gebraucht man für sie den Namen Hart (Hardtgebirge), das ist ein breiter Rücken, der unter anderen Bergen den 2000′ (649,58 m.) hohen Calmit oder Calmut und den Donnersberg (Königsstuhl) mit 2100′ (682,06 m.) hoch trägt.

II. Zwischen den nun genannten Gebirgszügen liegen etwas tiefere und ebenere Gegenden des südlichen Deutschlands und zwar:

1) Die schwäbischen und fränkischen Ebenen zwischen Schwarzwald und Jura, großentheils wellenförmig und durchschnittlich 900—1100′ (292,32—357,27 m.) hoch. Als Grenze zwischen beiden kann man die Tauber betrachten.

Die östliche heißt auch Frankenhöhe.

2) Die Hochebene der Oberpfalz zwischen dem fränkischen Jura und Böhmerwald ist gleichsam die Fortsetzung der bayerischen. Ihre Höhe reicht von 900 bis 1700′. Häufige Teichbildung zeichnet sie besonders an

Digitized by Google

3) Die Terrasse von Böhmen und das Hügelland von Mähren sind durch das mährische Gebirge von einander getrennt.

Südöstlich hin breitet sich zu den beiden Seiten der Donau von Wien abwärts die österreichische Tiefebene aus; sie wird durch die kleinen Karpathen von der obern ungarischen Ebene getrennt.

III. Die oberrheinische Tiefebene dehnt sich von der Rheinbiegung bei Basel bis zur Main-Mündung als ein breiter ebener Thalgrund aus. Sie zeichnet sich durch große Fruchtbarkeit aus und hat das mildeste Klima in Deutschland. Westlich von Freiburg ragt in der Ebene das kleine isolirte Gebirge der Kaiserstuhl mit 1700′ (552,16 m.) hervor.

§. 29. Norddeutsches Bergland mit dem germanischen Tiefland.

A. Das norddeutsche Bergland.

Seine Grenzen sind im Norden das niederrheinische und norddeutsche Tiefland, im Süden das süddeutsche Bergland, dessen Fortsetzung es ist. Obwohl seine Gebirge, Plateaus und Hügellande niedriger als die des süddeutschen sind, so schließt es doch nirgends Tiefland in sich ein.

1) Die Sudeten zwischen Oder und Elbe, ein Bergzug, der aus vier Gliedern besteht, die an Gestalt und Höhe von einander verschieden sind:

a) Das mährische Gesenke, eine niedrige Berglandschaft von 1200—1700′ Höhe mit dem Altvater 4500′ (1461,56 m.). Von den Beskiden wird es durch eine breite Einsattelung geschieden.

b) Das Glatzer Gebirgsland, ein plateauartiges Hügelland, von 1000—1200′ Höhe, welches von höheren Randgebirgen umgeben wird und bei dem

Digitized by Google

Dorfe Adersbach ein wahres Felsenlabyrinth bildet. Am höchsten steigt der Südrand im Schneeberg, fast 4400′ (1429,08 m.), an dessen Südfuß die March, am Nordfuß die Glatzer Neiße entspringt.

c) Das Riesengebirge besteht aus mehreren Parallelketten, deren Hauptkamm zwischen 3000 und 4000′ beträgt. Als höchsten Punkt enthält es die fast 5000′ (1623,95 m.) hohe Schnee- oder Riesenkoppe, außer derselben sind noch das große Rad und die große Sturmhaube (über 4000′), jenseits der Iser der steile Jeschken mit 3100′ (1006,85 m.) zu nennen.

d) Das Lausitzer-Gebirge, eine plateauartige Masse, an 2000′ (649,58 m.) hoch, aus der sich einzelne Gipfel, wie die hohe Lausche mit 2450′ (795,74 m.) und die Landskrone mit 1300′ erheben.

Die Sudeten gehen in Nordost zum Tieflande über und hier haben sie noch einzelne kleine isolirte Berggruppen, wie den 2000′ (649,58 m.) hohen Zobten, vorgeschoben.

2) Das sächsische Erzgebirge fällt südlich steil ab, ist dagegen nördlich sanft abgedacht. Am Südfuße hat es viele Mineralquellen (Eger, Karlsbad, Teplitz), im Norden ist es reich an Erzen. Seine mittlere Höhe beträgt 2000′, und seine höchsten Gipfel heißen Keilberg mit 3800′ (1234,21 m.) und Fichtelberg mit 3700′ (1201,73 m.). Nördlich geht das Erzgebirge allmählig zur sächsischen Terrasse über.

3) Das Fichtelgebirge (im Mittelpunkte Deutschlands unter 50° N.), ein plateauartiges Massengebirge, dessen höchste Kuppen der Schneeberg, 3200′ (1039,33 m.), der Ochsenkopf, 3100′ (1006,85 m.) und die Kössein, etwa 3000′ (974,37 m.), sind.

Main, Nab, Saale und Eger haben hier ihre Quellen.

4) Das thüringische Bergland beginnt im Nordwesten des Fichtelgebirges unter dem Namen Frankenwald als ein wellenförmiges, stark bewaldetes Plateau

Digitized by Google

von 1500′ (487,2 m.). Daran schließt sich der Thüringer-Wald, anfangs breit und plateauartig, dann kettenförmig, mehr als 2000′ (649,58 m.) hoch; in ihm erhebt sich der Beerberg mit 3100′ (1006,85 m.).

Im Nord-Osten des Thüringer-Waldes gegen den Harz und gegen die Thüringer-Saale hin breitet sich die thüringische Terrasse aus, ein wellenförmiges, bis zu 700′ aufsteigendes Plateau, welches von Hügelreihen durchzogen ist. Auf demselben liegt der Kyffhäuser mit fast 1500′, nahe dem Südrande des Harzgebirges.

5) Der Harz, ein plateauartiges Massengebirge, das in seinem nordwestlichen Theile, dem Oberharz, eine Mittelhöhe von 2000′, in seinem südöstlichen Theile, dem Unterharz, eine Mittelhöhe von 1500′ hat. Der höchste Gipfel ist der Brocken oder Blocksberg, 3500′ (113,77 m.).

Der Oberharz ist reich an Erzen.

6) Spessart, Vogelsberg und Rhön zählt man gewöhnlich zu dem hessischen Hügelland.

a) Der Spessart ist ein waldiges Massengebirge, er gleicht dem Odenwald. — b) Der Vogelsberg besteht aus zahlreichen kegelförmigen Kuppen. — c) Das Rhöngebirge, hauptsächlich plateauförmig und massenartig, hat ebenfalls mehrere Kegelberge, wie die große Wasserkuppe und den heiligen Kreuzberg, beide über 2800′ (909,42 m.) hoch.

7) Das Weserbergland, auf beiden Seiten der Weser, ein Gemenge von kleinen Plateaus und niedrigen Bergzügen, welche nirgends die Höhe von 1600′ (519,66 m.) erreichen. Auf dem linken Ufer der Teutoburger Wald.

8) Das ost- und west-niederrheinische Bergland, von der Mainmündung abwärts an den beiden Ufern des Rheins, von denen keines 3000′ Höhe er-

Digitized by Google

reicht. Man nennt beide zusammen auch das rheinische Schiefergebirge.

a) Das ost-niederrheinische Bergland hat eine mittlere Kammhöhe von 1500′ und enthält 1) den Taunus, zwischen Main und Lahn, reich an Mineralquellen (z. B. Wiesbaden, Ems, Selters ꝛc.) und vorzüglichem Weinbau. Der östliche Theil heißt die Höhe und trägt den höchsten Punkt des ganzen Schiefergebirges, den großen Feldberg mit 2700′ (876,94 m.). — 2) Der Westerwald, zwischen Lahn und Sieg, meist rauh und kalt; seinen äußersten Nord-West-Vorsprung bildet das Siebengebirge. — 3) Das Sauerland, zwischen Sieg und Ruhr, mit vielen Benennungen, hat Reichthum an Steinkohlen und Metallen. In diesem liegt der 2600′ (844,45 m.) hohe Kahle Asten-Berg. — 4) Der Haarstrang, zwischen der Ruhr und Lippe, die nördlichste Bergreihe des Ganzen.

b) Das west-niederrheinische Bergland gehört eigentlich zu den westlichen Mittelgebirgen, doch schließt die politische Grenze Deutschlands noch einen großen Theil davon ein. Es bildet theilweise die Fortsetzung des gegenüberliegenden ost-niederrheinischen. — 1) Der Hundsrück entspricht dem Taunus. — 2) Das Plateau der Eifel, entsprechend dem Wester-Wald, enthält häufige Spuren von erstorbener vulkanischer Thätigkeit. — 3) Die hohe Veen, eine mit Mooren bedeckte Hochfläche. — 4) Die Ardennen, welche theils schöne Laubhölzer tragen, theils mit moorigen, kahlen Strichen erfüllt sind. Reichthum an Steinkohlen.

B. Das germanische Tiefland.

Das germanische oder norddeutsche Tiefland ist, wie wir bereits wissen, der westliche, kleinere Theil der großen nordöstlichen Ebene Europas. Da, wo es die Nordsee erreicht, ist es so niedrig, daß die Küsten durch Dämme vor dem Eindringen des Meeres geschützt werden müssen.

Digitized by Google

Wir finden hier die Fortsetzung der beiden Landhöhen.

a) Der nördliche Landrücken ist mit seinem Nordfuße den Küsten der Ostsee sehr benachbart und trägt zahlreiche Seen, von denen der Müritz der bedeutendste ist. Der Landrücken führt verschiedene Namen nach den Provinzen und Ländern, durch welche er zieht.

b) Der südliche Landrücken wird ebenfalls verschieden benannt. Im Westen der Oder, wo er Fläming heißt, zeigt er weniger zusammenhängende Erhöhungen und endigt jenseits der Elbe als Lüneburger-Heide.

Zwischen den beiden Landrücken ist eine Bodensenkung, welche häufig Sümpfe enthält.

§. 30. Hydrographie von Deutschland.

Von den fünf Hauptströmen, Donau, Rhein, Weser, Elbe und Oder hat nur die Donau eine östliche Richtung, die übrigen gehen nach Norden oder Nordwesten. Die drei Letzteren gehören größtentheils dem norddeutschen Tieflande an, weßhalb sie zusammen als germanische Ströme bezeichnet werden können. — Die Eider auf der Halbinsel Jütland. — Außer diesen ist noch die Etsch zu erwähnen, die ihre Quellen an der rhätischen Centralkette der Alpen hat und nur in ihrem obern und mittleren Laufe zu Deutsch-Oesterreich gehört.

§. 31. Die Donau.

1. Die Donau verbindet die Mitte Europas mit dem Osten. Sie entsteht am Ostfuße des Schwarzwaldes aus zwei Bächen, Briegach und Brege. Anfangs durchbricht sie den Jura, dann durchfließt sie die bayerische Hochebene und zwar mit Nord-Ost-Richtung bis Regens-

Digitized by Google

burg, mit Süd-Ost-Richtung bis Passau. Von da an begleiten sie am rechten Ufer Nordabfälle der Alpen und auf der linken Seite die Fortsetzungen des Böhmerwaldes. Bei Wien erreicht sie ihre Tiefländer, wird aber jedesmal bei dem Uebertritt in das nächstfolgende durch die angrenzenden Bergzüge eingeengt.*) Von Preßburg ab sendet der Strom einen Arm links und bildet die Insel Große Schütt, zugleich einen andern Arm rechts und bildet mit diesem die Insel Kleine Schütt. Eine merkwürdige Richtungsveränderung des Laufes erfährt die Donau noch da, wo sie die niederungarische Ebene betritt, indem sie durch eine knieförmige Ausbiegung (bei Waitzen) 50 Meilen lang nach Süden gelenkt wird. Erst in der Gegend der Sau-Mündung erhält sie wieder für eine längere Strecke ihre Ost-Richtung. Zehn Meilen von Neu-Orsowa drängen sich links die steilen Felswände des Banater-Gebirges und rechts Ausläufer der Serbischen Bergzüge (Haiducki-Gebirge) heran, um die Donau zu der gefährlichen, von Felsen durchsetzten Kliſſura (Eisernes Thor) einzuengen. Bald darauf gelangt der Strom auf die Walachische Ebene. Unterhalb Silistria biegt der Lauf nach Nordost aus, bis er sich von Galacz ab ostwärts zum Schwarzen Meere bewegt.

Das Donau-Delta zerfällt in drei Hauptarme: den nördlichen, die Kilia-Donau, den mittleren, den Suline-Arm, der einzige für Seeschiffe fahrbare, und den südlichen, den Kobrille-Arm.

Die Schiffbarkeit der Donau beginnt bei Ulm, von

*) Hier ist eine geeignete Stelle zur Wiederholung der Donau-Tiefländer und der Mündungsverhältnisse des Stromes.

Digitized by Google

Donauwörth abwärts wird sie mit Dampfschiffen befahren. Sehr bedeutend aber wird die Schifffahrt bei Regensburg, wo sich ganze Flotillen aus Ungarn u. s. w. einfinden. Die Stromentwicklung beträgt 365 Meilen.

2. Die größten Nebenflüsse erhält die Donau **rechts**, nämlich von den Alpen; sie nehmen meist die Abflüsse von Alpenseen auf, sind aber nicht alle schiffbar, sondern größtentheils nur für Floßfahrten geeignet.

a) Die **Iller** von den Allgäuer Alpen.
b) Der **Lech**, ebenfalls von dort.
c) Die **Isar**, welche die Abflüsse mehrerer Seen aufnimmt, von denen die größten der **Ammer-** und **Starnberger-See**.
d) Der **Inn** entspringt in den räthischen Alpen, er ist der größte von diesen Hochgebirgsflüssen und wird verstärkt durch den Abfluß des **Chiemsees** und durch die **Salzach**.
e) Die **Ens** von der Tauernkette.
f) Die **Raab** von den steyerischen Alpen.
g) Die **Drau** von den karnischen Alpen.
h) Die **Sau** ebenfalls von da.

3. Die Nebenflüsse, welche die Donau **links** und zwar aus den deutschen Mittelgebirgen empfängt, sind nicht so zahlreich und auch nicht so groß. Die wichtigsten sind:

a) Die **Wörnitz** von der fränkischen Ebene.
b) Die **Altmühl**, ebendaher.
c) Die **Nab** vom Fichtelgebirge.
d) Der **Regen** vom Böhmerwald.
e) Die **March** vom Glatzer Schneeberg.

Die Zahl der **Kanäle** im Donaugebiete ist beschränkt; zu den bedeutendsten gehört der **Ludwigs-**

Digitized by Google

Kanal, welcher aus der Regnitz (einem Main-Zufluſſe) in die Altmühl geht.

§. 32. Der Rhein.

1. Quellgebiet und Mündungsland [ſ. S. 154. 4. — S. 162. 3)] des Rheins ſind bereits erwähnt. Sein Oberlauf geht von der Quelle bis nach Baſel. Während desſelben durchfließt er den Boden-See, den er mit Weſt-Richtung verläßt, worauf er den Jura-Zug mit Katarakten durchbricht.

Der Mittellauf reicht von Baſel bis nach Bonn, und beginnt mit einer raſchen Wendung gegen Norden. Der Strom wogt hier über die ſchöne und fruchtbare ober- (richtiger mittel-) rheiniſche Tiefebene und durchbricht von Bingen ab die rheiniſchen Gebirge, deren landſchaftliche Reize viel geprieſen werden.

Der Unterlauf bis zum Meere. Bei Bonn erweitert ſich das Rheinthal; links hören die Berge auf und rechts begleiten den Strom bis nach Düſſeldorf noch Höhen in einiger Entfernung.

Der Rhein iſt der waſſerreichſte und wichtigſte Strom von Weſt-Europa. Seine Schifffahrt beginnt bei Baſel, und von Köln an trägt er ſogar Seeſchiffe. Die Stromentwicklung macht 150 Meilen aus.

Donau und Rhein entſpringen faſt unter gleicher geographiſcher Länge (26° O.). Ihre eigenthümlichen Hauptveränderungen im Laufe haben faſt unter gleicher geographiſcher Breite (zwiſchen 47 und 48° N.) ſtatt, aber mit entgegengeſetzten Richtungen, indem die Donau von ihrer Oſtrichtung (bei Waitzen) nach Süden, der Rhein von ſeiner Weſtrichtung (bei Baſel) nach Norden ablenkt. — Die Donau verläßt bald ihr eigentliches Heimathland, kommt

Digitized by Google

in immer unangebautere Gegenden und ergießt sich dem Kaukasus gegenüber in ein Binnenmeer; der Rhein strömt aus Deutschland nach Holland und seinem Delta gegenüber liegt England.

2. Außer den bei den Central-Alpen (S. 154) genannten Nebenflüssen nimmt der Rhein noch auf links:

a) Den Ill, welcher aus dem Jura kommt und nördlich von Straßburg mündet. Rhone-Rhein- oder Elsaßer-Kanal.
b) Mehrere kleine Bäche vom Hartgebirge, wie die Lauter, Speier ꝛc.
c) Die Nahe, welche bei Bingen mündet; in sie fließt die Glan.
d) Die Mosel, von den Vogesen, ein großer schiffbarer Fluß, der wieder die Mörthe (Meurth) und Saar rechts, die Sauer (Soure) links aufnimmt.

3) Alle Nebenflüsse, welche dem Rheine in Deutschland rechts zukommen und hier genannt werden, entströmen den deutschen Mittelgebirgen.

a) Mehrere Flüßchen vom Schwarzwalde, wie die Elz mit der Dreisam, die Kinzig, Murg ꝛc.
b) Der Neckar entspringt nahe den Donauquellen und empfängt links die Enz mit der Nagold, rechts Kocher und Jagst.
c) Der Main entsteht aus dem weißen und rothen Main, von welchen der erste aus dem Fichtelgebirge, der zweite aus dem nördlichen Frankenjura kommt. Er umschlängelt den 50. Parallel bis zu seiner Mündung bei Mainz, wobei er viermal nördlich und dreimal südlich ausbiegt. Seine Schiffbarkeit beginnt unterhalb Bamberg. Die linken Zuflüsse desselben sind: die Regnitz*), welche sich aus der schwäbischen und fränkischen Rezat zusammensetzt

*) Richtiger Rednitz, wie alte Urkunden sie nennen.

Digitized by Google

und die Pegnitz aufnimmt, ferner die Tauber. — Die größeren Zuflüsse rechts heißen: Fränkische Saale und Kinzig.

d) Die Lahn zwischen Taunus und Westerwald.
e) Die Sieg zwischen Westerland und Sauerland.
f) Die Ruhr zwischen Sauerland und Haarstrang.
g) Die Lippe, von dem Weserberglande, mündet im niederrheinischen Tieflande, von welchem noch ein Theil zu Deutschland gehört.

Im niederrheinischen Tieflande mündet auch die wenig schiffbare Ems mit dem Dollartbusen und auf der Halbinsel Jütland fließt die Eider. Beide gehen in die Nordsee. Die letztere ist wasserreich, an der Mündung $1^1/_2$ Meile breit und steht durch den Kieler-Kanal mit der Ostsee in Verbindung.

Es ist bemerkenswerth, daß mehrere Nebenflüsse des Rheins, besonders in seinem Mittellaufe nahe oder unter 26° O. (also dem Meridian der Rhein-, Donau- und Neckar-Quellen) münden und drei seines Unterlaufes (Lahn, Sieg, Ruhr) unter demselben Meridian entstehen.

§. 33. Die germanischen Ströme.

Sie entspringen in den deutschen Mittelgebirgen, durchbrechen dieselben und treten dann in das Tiefland über.

I. Die Weser entsteht aus der Fulda vom Rhöngebirge und aus der Werra vom Thüringerwald. Sie durchbricht das Weserbergland und gehört der Tiefebene nur mit dem Unterlaufe an, der oberhalb Minden anfängt. Ihre Schiffbarkeit beginnt bereits im Gebirgslande, wird aber durch Sandbänke häufig unterbrochen. Die Stromentwicklung beträgt 70 Meilen.

Digitized by Google

Der bedeutendste Nebenfluß rechts ist die Aller mit der Leine und Ocker; links ist die Hunte wichtig, welche den Dümmer-See durchfließt.

II. Die Elbe, der mächtigste Strom der germanischen Tiefebene, entquillt im Westen der Schneekoppe. Sie gehört ebenfalls nur mit ihrem Unterlaufe, der unterhalb Dresden beginnt, dem Tieflande an und hat im Osten vorherrschend Sand, während sie im Westen von der fruchtbarsten Dammerde begleitet wird. Die Schiffbarkeit der Elbe nimmt auch schon im Gebirgslande ihren Anfang; von Hamburg ab kann sie mit den größten Kauffahrteischiffen befahren werden. — Die Stromentwicklung macht 155 Meilen aus.

Die größeren Nebenflüsse sind links: a) Die Moldau vom Böhmerwalde. — b) Die Beraun, gleichfalls vom Böhmerwalde. — c) Die Eger vom Fichtelgebirge. — d) Die Mulde vom sächsischen Erzgebirge. — e) Die Thüringer-Saale vom Fichtelgebirge.

Rechte Nebenflüsse: Die Havel, welche vom uralisch-baltischen Landrücken mit Nord-Süd-Richtung herabkommt und in eine moorige, von Kanälen und Seen durchschnittene, niedere Ebene tritt, die man Havelland nennt. Ihr größter Zufluß ist die Spree.

Die beiden Ströme Weser und Elbe gehören dem Gebiete der Nordsee an. Beide münden nahezu 26° O., dem Meridian der Donau- ꝛc. Quellen.

III. Die Oder entspringt im Süd-Ost-Ende vom mährischen Gesenke und wendet sich bald dem Tieflande zu. Unterhalb Breslau beginnt ihr Unterlauf, der durch den sogenannten Oderbruch und weiter abwärts durch Stromspaltungen ausgezeichnet ist. An der Mündung erweitert sie sich zum pommerischen Haff und geht dann durch die drei Ströme Peene, Swine und Di-

Digitized by Google

wenow in die Ostsee. — Die Stromentwicklung beträgt 120 Meilen.

Unter den rechten Nebenflüssen ist der bei weitem bedeutendste die schiffbare Warthe mit der Netze und Obra.

Die linken Nebenflüsse entspringen fast alle auf den Sudeten; die größten von ihnen sind: a) Glatzer Neiße, b) Bober, c) Görlitzer Neiße.

Keiner der drei germanischen Ströme hat ein eigentliches Delta, denn ihre Mündungsarme umschließen nur mehr oder minder große Inseln.

Im Osten und Westen der Oder-Mündung sind zahlreiche Küstenflüsse, die meist aus den kleinen Seen der baltischen Landhöhe entstehen, aber von geringerer Bedeutung sind.

Der Osten von Deutschland hat auch am Gebiete der Weichsel Theil.

Zu den größern Kanal-Verbindungen der germanischen Tiefebene gehören außer den bereits genannten: a) Der Finow-Kanal zwischen Havel und Oder. — b) Der Friedrich-Wilhelms- oder Mühlroser-Kanal zwischen Spree und Oder.

Fragen und Aufgaben. Welche Meere und Meerestheile bespülen die Ufer des deutschen Reiches im Norden? — Welche der drei europäischen Mittelgebirgslandschaften reicht am weitesten nordwärts? — Wie werden die Alpen eingetheilt hinsichtlich ihrer wagrechten Ausdehnung, und welche Theile sind zu Deutschland zu rechnen? — Wie reihen sich die angegebenen Gipfel in den deutschen Alpen der Reihe nach an einander? — In welcher Richtung ziehen Böhmerwald, Sudeten, Franken- und Thüringer-Wald, — Schwarzwald und Vogesen? — Wie wird die bayerische Hochebene in natürlicher Beziehung begrenzt? — In welchem Theile der deutschen Mittelgebirge findet sich die bedeutendste Höhe? — Reicht noch ein Gebirge Deutschlands nördlich der Donau in die Region des ewigen Schnees? — Welche Gebirge

Digitized by Google

begleiten die oberrheinische Tiefebene im Osten und Westen, und welche sind ihr im Norden und Süden vorgelagert? — Wie wird das germanische Tiefland begrenzt? — An welchen Meergebieten nimmt Deutschland durch seine Ströme Theil? — Wie folgen die fünf Hauptströme auf einander, wenn sie nach der Länge der Stromentwickelung zusammengestellt werden? — Die Donau soll nach ihrer Quelle, ihrem Lauf und Mündungsland mit Angabe der einschlägigen Gebirge und Ebenen geschildert werden. In gleicher Weise der Rhein. — Welche zwei Flüsse münden unter 50° N. in den Rhein? — Welche vier Flüsse entspringen unter 50° N. in Deutschland? Welche Flüsse entspringen und münden unter 26° O. in Europa? — Wie liegen Quelle und Mündung der Thüringer-Saale zu einander, und welcher nördliche Donau-Nebenfluß ergießt sich mit ihr unter gleicher geographischer Länge? — Welche drei Ströme sind sich in Hauptrichtung und Ausbiegung des Laufes ähnlich? — Mit welchem Flusse mündet die Etsch gemeinschaftlich, unter welchem Längengrad? — Welche Hauptströme und Meere werden durch den Ludwigskanal verbunden? — Welche Seen wurden genannt? — wo? — An welchen Gebirgen, Ebenen, Flüssen haben Oesterreich, Preußen, Bayern, Württemberg u. s. w. theil?

§. 34. Die Oesterreichisch-Ungarische Monarchie.

Der gesammte Flächeninhalt des Oesterreichisch-Ungarischen Kaiserstaates beträgt 11,300 □M. (= 622476 □Km.), auf denen 35,904,000 Menschen leben. Die Einwohner sind von verschiedenen Nationalitäten und man unterscheidet hauptsächlich: über 9 Mill. Deutsche, 16 Mill. Slaven, $3^1/_2$ Million Romanen, gegen $5^1/_2$ Million Magyaren, weit über 1,167,000 Juden, dann noch Zigeuner (in Ungarn und Siebenbürgen). Vorherrschend ist die römisch-katholische Kirche, fast fünf Siebentel der Gesammtbevölkerung gehören derselben an.

Digitized by Google

Von der Bodenfläche des ganzen Reiches treffen $^1/_3$ auf Ackerland, mehr als $^1/_3$ auf Wald, nahe $^1/_4$ auf Wiesen, Weiden und Gärten.

Es wurden bereits an mehreren Stellen österreichische Länder angegeben, welche aber nicht zum ehemaligen deutschen Bunde gehörten. Zur leichteren Uebersicht der sämmtlichen Bestandtheile Oesterreichs dient folgende Eintheilung:

I. Deutsche Länder: 1) Erzherzogthum Oesterreich. 2) Herzogthum Steiermark. 3) Kärnten, Krain und die Markgrafschaft Istrien. 4) Grafschaft Tyrol mit Vorarlberg. 5) Königreich Böhmen. 6) Markgrafschaft Mähren mit österreichisch Schlesien.

II. Ungarische Länder: 1) Königreich Ungarn mit Croatien und Slavonien. 2) Großfürstenthum Siebenbürgen. 3) Königreich Dalmatien. 4) Die Militärgrenze.

III. Polnische Länder: Königreich Galizien.

Die Oesterreichisch-Ungarische Monarchie besteht aus zwei gesonderten Reichshälften:

a) West-Oesterreich, oder die Lande diesseits der Leitha; sie begreifen die deutschen Kronländer mit Galizien, der Bukowina und Dalmatien. Ihre Vertretung bildet der Reichsrath, der in Wien zu tagen pflegt und aus dem Herrenhause und dem Hause der Abgeordneten besteht.

b) Ost-Oesterreich, oder die Lande jenseits der Leitha, auch Lande der Ungarischen Krone, d. h. Ungarn, die Militärgrenze, Siebenbürgen, Croatien und Slavonien. Der Reichstag dieses Theiles versammelt sich in Pest, er besteht aus der Magnaten-Tafel und der Deputirten-Tafel.

Die Einheit des Reiches wird durch den Kaiser und ein gemeinsames Reichs-Ministerium vertreten, an dessen Spitze der Reichskanzler steht.

Universitäten sind zu Wien, Prag, Graz, Innsbruck, Lemberg, Krakau, Pest, Agram, Klausenburg.

Digitized by Google

Die deutschen Länder Oesterreichs, welche im Nachstehenden geschildert werden, haben zusammen 3600 □Meilen mit fast 14 Millionen Einwohner, welche in Slaven, Deutsche und Italiener zerfallen. — Die wichtigsten Nahrungszweige bilden: Ackerbau, hauptsächlich in Böhmen und Mähren, Viehzucht, besonders in den Alpenländern, bedeutender Bergbau (Silber, Quecksilber, Eisen, Blei, Graphit, Stein- und Braunkohlen, Salz ꝛc.), Seidenbau in Süd-Tyrol. Viele Gesundbrunnen, namentlich in Böhmen, wie Karlsbad, Marienbad, Franzensbrunn, Teplitz ꝛc. Die äußerst blühende Gewerbthätigkeit ist am wichtigsten in Oesterreich, Böhmen, Stehermark und Mähren und liefert Glas-, Metall-, (Stahl, Nadeln, Messer, Sensen, Sicheln ꝛc.), Leinen-, Seiden- und Wollen-Waaren. Ausgezeichnete musikalische Instrumente, namentlich Geigen, liefern Prag und Böhmen überhaupt, Flügel, Fortepianos, Zithern liefert Wien. Der Handel ist sehr lebhaft, namentlich in Wien, Prag und Triest.

1) Erzherzogthum Oesterreich,*) 708 □Meilen (an 38986 □Km.), über 2,880,400 Einw., einschließlich des Salzburgischen Gebiets, zerfällt in:

a) Niederösterreich oder Land unter der Enns.

Wien, mit 825,000 Einw. einschließlich der Vororte, die Hauptstadt des Kaiserstaates, Residenz, Universität. Von den vielen Pracht-Gebäuden sind die Burg (das kaiserliche Schloß) und die Stephanskirche mit einem 425′ hohen Thurme hervor zu heben. 36 Vorstädte umgeben die eigentliche Stadt. Leb-

*) Hier wie auch bei allen folgenden Staaten Deutschlands muß der Schüler mit Hilfe der Karte vor allem die Grenzen aufsuchen, zugleich aber auch die betreffenden Gebirge, Flüsse ꝛc. angeben und bestimmen, in wie weit sie dem Staate angehören.

Digitized by Google

hafte Fabrikthätigkeit und Handel. In der Umgebung die Lustschlösser **Schönbrunn**, **Laxenburg** und **Hietzing**. In der Nähe südlich die stark besuchten warmen Bäder des Kurortes **Baden**. — Auf dem Marchfelde unter andern durch Schlachten berühmten Orten das Dorf **Aspern**, wo 1809 Napoleon I. von Erzherzog Karl geschlagen wurde. — An der Donau liegen mehrere reiche und um die Wissenschaft hoch verdiente Klöster (Benedictinerabteien), wie Kloster **Neuburg**, mit dem Grabe des heiligen Leopold, dann **Melk**. — **Krems** an der Donau, am Fuße der Mannhartsberge, kleine Stadt mit Fabriken. Unfern davon die alte Burg **Dürrenstein**, wo Richard Löwenherz gefangen saß.

b) Oberösterreich oder Land ob der Enns mit Salzburg.

Linz an der Donau, Hauptstadt mit fast 30,500 Einwohnern, Festung. — **Salzburg**, in herrlicher Lage, an der Salzach, mit 20,300 Einwohnern. Hier wurde 1756 Mozart geboren. In der Nähe Salzwerke. — **Hallein**, mit einem großartigen Steinsalzbergwerk. — Wildbad **Gastein**, mit warmen Bädern, Gold- und Silbergruben. — Bad **Ischl** im sogenannten Salzkammergut.

2) Herzogthum Steyermark, 400 □Meilen (224,54 □Km.), über 1 Million Einwohner. Mit Eisenbergwerken, die zu den ergiebigsten Europas gehören, und ausgezeichneten Eisenfabriken; berühmt und anerkannt ist der steyerische Stahl, Sensen, Sicheln ꝛc. Waldungen und Viehweiden auf den Alpen.

Graz, in schöner Lage, 80,700 Einwohner, Hauptstadt, Universität. — **Leoben**, Friedenspräliminarien vor dem Frieden von Campo Formio 1797. — **Mariazell**, berühmter Wallfahrtsort. Nicht sehr weit davon ist die bedeutendste Geschützgießerei Oesterreichs. — **Marburg**, an der Drau, 13,000 Einwohner. — **Cilli**, 4200 Einwohner, im Gebiete der Sau.

3) Kärnten, Krain und die Markgrafschaft Istrien oder das Oesterreichisch-Illirische Küstenland mit mehr als 500 □Meilen (28350 □Km.) und 1,400,000 Bewohnern.

Digitized by Google

Klagenfurt mit 15,200 und **Laibach** mit 23,000 Einwohnern sind die größeren Städte im Binnenlande. — **Villach**, ist bekannt durch seine Bleibergwerke, welche jährlich an 40,000 Centner liefern. — **Zirknitz**, 4 Meilen südlich von Laibach, in der Nähe der Zirknitzsee, dessen Wasser sich bisweilen in den Spalten seines Beckens verläuft. Westlich von hier liegt die Adelsbergerhöhle, in deren Wasser ein merkwürdiger Fischmolch, der Proteus oder Olm vorkommt. — **Idria**, mit den reichsten Queckfilbergruben in Europa. — **Triest**, die wichtigste Seestadt Oesterreichs mit bedeutendem Handel, besonders nach der Levante, Freihafen, sammt Gebiet 120,000 Einw. Die Stadt besitzt über 400 eigene Schiffe.

4) Gefürstete Grafschaft Tyrol mit Vorarlberg, 532 □M. (29326 □Km.), 883,700 Einwohner. Die Tyroler nähren sich vorzugsweise durch die Alpenwirthschaft, durch Weinbau oder auch durch Gewerbe und Handel. Berühmt sind die Grödener Holzschnitzereien.

Innsbruck, 16,800 Einwohner, Hauptstadt am Inn, Universität. In der Hofkirche das Denkmal des Kaisers Maximilian. (Erinnerung an die von Innsbruck nicht ferne Martinswand.) Ein anderes Denkmal ist in derselben dem löwenmuthigen Andreas Hofer errichtet. Von Innsbruck aus führt eine Eisenbahn über den Brennerpaß nach Botzen. — **Kufstein**, am Inn, dabei die in Felsen gehauene Bergfestung Geroldstein. — **Bregenz** am Bodensee. — In Süd-Tyrol: **Brixen** an der Eisack, oberhalb die Franzensfeste. — **Botzen**, 19,400 Einwohner, an der Etsch, mit lebhaftem Handel. — **Meran**, Stadt, mit bedeutendem Wein- und Obstbau, sehr mildem Klima, Traubenkur, Mineralbäder. — In der Umgegend viele Schlösser, darunter das alte Schloß Tyrol, und im Passeyerthal Hofers Wirthshaus „am Sand". — **Trient** (Tridentum) an der Etsch, 17,000 Einwohner (Concilium 1545 bis 1563), Seidenspinnereien. — **Roveredo**, 12,000 Einwohner, Seidenfabriken. — **Riva** am Gardasee, in paradiesischer Lage.

5) Königreich Böhmen, 943 □M. (= 51955

Digitized by Google

□Km.), 5,200,000 Einwohner, vorherrschend slavischen Stammes (Tschechen). Zu den wichtigsten Producten gehören: Silber, Zinn, Eisen, Steinkohlen, Flachs, Bauholz, Hopfen, Glas. Bedeutend sind auch die Leinwand- und Wollenfabriken, dann Obstbau, Jagd und Teichfischerei.

Prag, mit 157,300 Einwohnern, Hauptstadt an der Moldau, älteste Universität Deutschlands, gestiftet 1348; Festung. Ueber die Moldau führen eine Ketten- und eine steinerne Brücke, auf der letzteren das Monument des heiligen Nepomuk. Auf der Hradschin genannten Anhöhe steht das Schloß und der Dom. Aeußerst wichtige Industrie und lebhafter Handel. Prager Fenstersturz am 23. Mai 1618, Friedensschluß im August 1866. Nahe bei Prag der weiße Berg, Schlacht 1620. — Zwischen 17,000 und 23,000 Einwohner haben **Pilsen**, **Reichenberg** und **Budweis**. — **Eger**, eine Stadt am gleichnamigen Flusse mit 13,400 Einw. In dem Bürgermeisterhause wurde Wallenstein am 25. Februar 1643 ermordet. — Berühmte Badeorte: **Franzensbrunn** bei Eger, **Marienbad**, **Teplitz**, **Karlsbad**. — **Joachimsthal**, eine Bergstadt mit reichen Silbergruben. Von der Stadt haben die Thaler ihre Benennung. — **Kollin** an der Elbe, Schlacht 1757. — Die Orte **Nachod**, **Trautenau**, **Gitschin**, **Münchengrätz**, **Königingrätz** u. s. w., bei welchen im Jahre 1866 Schlachten zwischen den Oesterreichern und Preußen stattfanden, liegen sämmtlich in den nordöstlichen Kreisen Böhmens.

6) Markgrafschaft Mähren mit österreichisch-Schlesien, fast 500 □Meilen (= 27377 □Km.), über 2,400,000 Einwohner. Aehnliche Producte und Fabriken wie in Böhmen, namentlich hat Mähren große Tuch- und Leinwandwebereien.

Brünn, 73,500 Einwohner, Hauptstadt, Wollenmanufacturen. Ueber der Stadt die als Gefängniß benützte Bergfestung **Spielberg**. — **Olmütz**, 15,000 Einwohner, starke Festung. — **Austerlitz**, Schlacht 1805. — **Nikolsburg**, Stadt mit 8700 Einw., in einer weinreichen Gegend. Zweimal Waffenstillstand 1805 und 1866. — In Schlesien: **Troppau**,

Digitized by Google

17,000 Einwohner, Hauptstadt. — **Teschen**, 9800 Einwohner. Friede am 22. Februar 1779.

Hier kann angereiht werden das **Fürstenthum Liechtenstein**, welches zwischen Oesterreich (Tyrol) und der Schweiz liegt, und nicht ganz 3 □Meilen (= 159 □Km.) mit 8300 katholischen Einwohnern umfaßt.

Hauptort **Liechtenstein** (früher Vaduz), 700 Einwohner.

§. 35. Das deutsche Reich.

Im Jahre 1815 traten die deutschen souveränen Staaten zu einem Staatenbund zusammen, der unter der Bezeichnung „Deutscher Bund" den Zweck hatte, die äußere und innere Sicherheit Deutschlands und die Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit der deutschen Staaten zu erhalten. Mit der Berathung und Leitung der allgemeinen Angelegenheiten war der Bundestag beauftragt, der seinen Sitz zu Frankfurt am Main hatte. Das deutsche Bundesgebiet betrug an 12,000 □Meilen mit einer Bevölkerung von mehr als 46 Millionen und umfaßte die deutschen Länder des Kaiserthums Oesterreich, sowie des Königreiches Preußen, ferner alle übrigen souveränen Monarchien und die freien Städte Deutschlands.

Als am 15. Juni 1866 der Bundestag auf Veranlassung Oesterreichs Beschlüsse gegen Preußen faßte, kam es zwischen diesen beiden Staaten zum Krieg, welcher mit dem Friedensschlusse zu Prag (August 1866) endigte. Durch den letztern ward eine völlige Umwälzung des Bestehenden verursacht: der deutsche Bund zerfiel, Oesterreich schied aus dem politischen Verbande mit Deutschland, und es wurde ein norddeutscher Bund gegründet, während die süddeutschen Staaten isolirt

Digitized by Google

blieben. Letztere schlossen (Liechtenstein ausgenommen) mit Preußen Bündnißverträge, nach welchen sie im Kriegsfalle ihre Heere Preußens Führung unterordnen sollten.

Außerdem blieben die norddeutschen und süddeutschen Staaten durch den Zollverein mit einander vereinigt, der im Zollparlament eine aus Volkswahl hervorgehende Vertretung findet.

Den norddeutschen Bund bildeten folgende 22 Staaten:

1) Das Königreich Preußen in seinem neuen Bestande.
2) Das Königreich Sachsen.
3) Das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin.
4) Das Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz.
5) Das Großherzogthum Oldenburg.
6) Das Großherzogthum Sachsen-Weimar.
7) Das Herzogthum Braunschweig.
8) Das Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha.
9) Das Herzogthum Sachsen-Meiningen.
10) Das Herzogthum Sachsen-Altenburg.
11) Das Herzogthum Anhalt.
12) Das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen.
13) Das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt.
14) Das Fürstenthum Reuß, jüngere Linie.
15) Das Fürstenthum Reuß, ältere Linie.
16) Das Fürstenthum Waldeck.
17) Das Fürstenthum Lippe.
18) Das Fürstenthum Schaumburg-Lippe.
19) Die freie Stadt Lübeck.
20) Die freie Stadt Bremen.
21) Die freie Stadt Hamburg.
22) Die zum Großherzogthum Hessen gehörige Provinz Oberhessen.

Der ganze norddeutsche Bund enthielt auf 7540 □Meilen nahezu 30 Millionen Einwohner, von denen

Digitized by Google

etwa 71 Prozent der protestantischen und 27 Prozent der römisch-katholischen Kirche angehörten.

Die süddeutschen Staaten, die Königreiche Bayern und Württemberg, dann die Großherzogthümer Baden und Hessen (letzteres ohne Provinz Oberhessen), umfaßten zusammen 2100 □Meilen, mit 8,609,738 Einwohnern, von denen 59 Prozent der römisch-katholischen Kirche und über 39 Prozent der evangelischen Kirche angehörten.

Im Juni 1870 wurde dem deutschen Prinzen Leopold von Hohenzollern die spanische Krone angeboten. Dieß veranlaßte den Kaiser von Frankreich, Napoleon III., ungeachtet der Entsagung der Throncandidatur von Seiten des Prinzen von Hohenzollern, am 19. Juli an Preußen freventlich den Krieg zu erklären. Schon am 20. Juli ließen die Regierungen der süddeutschen Staaten nach Berlin die Mittheilung ergehen, daß sie in Folge der Kriegserklärung Frankreichs in den Krieg eingetreten seien. Deutschland war einig geworden, Ruhm und Sieg knüpften sich an seine Waffen, die mit einer Begeisterung und einem Heldenmuthe geführt wurden, wie sie die Welt kaum je vorher kennen gelernt hatte. Während dieses Krieges, der nach einer 134tägigen Einschließung der Hauptstadt Paris am 28. Januar 1871 endete, haben die deutschen Heere 156 mehr oder minder bedeutende Gefechte bestanden, 17 größere Schlachten geschlagen, 26 feste Plätze genommen, 11,650 Offiziere und 363,000 Mann zu Gefangenen gemacht, über 6700 Geschütze und 120 Adler oder Fahnen erbeutet. Nachdem am 26. Febr. zu Versailles die Friedenspräliminarien unterzeichnet worden, erfolgte

Digitized by Google

am 10. Mai 1871 der definitive Friedensschluß zu Frankfurt a. M.

Schon während des Krieges, im November 1870, schlossen der König von Preußen Namens des norddeutschen Bundes und die Könige von Bayern und Württemberg, sowie der Großherzog von Baden einen deutschen Bund, welchem auch der Großherzog von Hessen mit dem südlich vom Maine gelegenen Theile seines Staates beitrat. Als aber zu Anfang Dezember König Ludwig II. von Bayern an den König von Preußen den Ruf ergehen ließ, mit Herstellung des deutschen Reiches die seit mehr denn 60 Jahren ruhende Kaiserwürde zu erneuern und zu übernehmen, da stimmten auch alle anderen Fürsten und die freien Städte Deutschlands bei und aus dem deutschen Bunde erstand das Deutsche Reich. Am 18. Januar 1871 wurde König Wilhelm von Preußen als deutscher Kaiser im Schlosse von Versailles feierlich proclamirt.

Zufolge des Friedensschlusses mußte Frankreich an Deutschland ein Fünftel von Lothringen, darunter Metz und Diedenhofen (Thionville), ferner Elsaß mit Ausnahme der Stadt und Festung Belfort abtreten und eine Kriegsentschädigung von fünf Milliarden Franken bezahlen.

Das deutsche Reich hat nun mit den wieder erworbenen Landestheilen einen Flächengehalt von 9900 □Meilen (544445 □Km.) und eine Einwohnerzahl von 41,158,139 Seelen; es nimmt jetzt nach der absoluten Volksmenge den zweiten Rang unter den europäischen Großmächten ein.

Der erste deutsche Reichstag wurde am 21. März 1871 eröffnet, ihm ward die Aufgabe, die Verfassung des

Digitized by Google

deutschen Reiches zu berathen. Diese ging mit einigen Abänderungen aus der Verfassung des norddeutschen Bundes hervor. Nach derselben steht das Präsidium dem Könige von Preußen zu, welcher als Oberhaupt zugleich den Titel Deutscher Kaiser führt. Der Kaiser übt den Oberbefehl über das Reichsheer und die Kriegsflotte aus, ihm steht die Vertretung des Reiches gegen das Ausland, das Recht, im Namen des Bundes Krieg zu erklären und Frieden zu schließen, u. s. w. zu.

Die Reichsgesetzgebung wird durch den Bundesrath mit dem Reichstage ausgeübt. Der Bundesrath besteht aus den Vertretern der Bundesmitglieder, d. i. aus den Abgesandten der verbündeten Regierungen. In demselben führt Preußen 17 Stimmen, Bayern 6, Sachsen 4, Württemberg 4, Baden 3, Hessen 3, Mecklenburg-Schwerin 2, Braunschweig 2, jeder der andern Staaten je 1 Stimme, sohin zusammen 58 Stimmen.

Der Reichstag besteht aus Abgeordneten der einzelnen Länder, deren Einer im allgemeinen auf 100,000 Seelen gewählt wird, ihre Zahl beträgt 382.

Die Reichsfarben sind schwarz, weiß, roth. Das deutsche Reichswappen besteht in einem einköpfigen schwarzen Adler mit dem preußischen Adler auf der Brust; im Herzschilde des letztern prangt das Wappen der Hohenzollern.

Anmerkung. Die Staaten des deutschen Reiches folgen nach der Beschreibung des Königreichs Preußen wegen der Uebersichtlichkeit in der bisher gebrauchten Gruppirung. Die Reichslande Elsaß-Lothringen sind nach den süddeutschen Staaten eingereiht.

Digitized by Google

§. 36. Das Königreich Preußen.

Der preußische Staat bestand sonst aus einem größern östlichen und aus einem kleinern westlichen Theil. Durch die Eroberungen von 1866 sind aber diese beiden Theile in einen breiten Zusammenhang getreten und der Staat ist um 1300 □Meilen mit etwa 4,300,000 Seelen (fast dem Königreiche Bayern gleich) vergrößert worden.

Im ganzen enthält nun das Königreich Preußen mit dem Herzogthum Lauenburg 6396 □M. (= 352194 □Km.) und 24,643,000 Einwohner. Von den letzteren gehören über 64 Procent der evangelischen und über 32 Procent der römisch-katholischen Kirche an. Dem Stamme nach ist die Bevölkerung vorherrschend deutsch, Slaven gibt es 2 Millionen.

Die Anstalten für die geistige Bildung finden sich in keinem europäischen Staate in gleicher Ausdehnung. Universitäten sind zu Berlin, Bonn, Breslau, Greifswalde, Halle, Königsberg, Münster, Göttingen, Marburg, Kiel.

Grenzen, Gebirge und Flüsse sind nach der Andeutung bei Oesterreich (s. S. 200 unten) anzugeben.

Von der Bodenfläche sind etwa $^9/_{10}$ Ackerland, $^2/_9$ Wald, $^1/_{11}$ Wiesen, $^1/_{13}$ Weiden, $^1/_{60}$ Gärten. Der Landbau beschäftigt die Hälfte aller Bewohner Preußens. Außer den Getreidearten baut man besonders Flachs, Krapp, Tabak, Runkelrüben, Gartengewächse, Obst 2c. Weinbau in den Thälern des Rheins, der Saar und Mosel. Pferde werden besonders in großen Gestüten (Trakehnen und Gumbinnen 2c.) gezogen; Rinder gegen 8 Millionen Stück, Schafe über $22^1/_2$ Million Stück,

Digitized by Google

Federvieh, namentlich Gänse in Pommern ꝛc. Die Fischerei ist bedeutend an den Meeresküsten und auf den großen Strömen. Der Bergbau liefert reichliche Mengen an Eisen, Kupfer, Blei, Silber, Zink, Salz, Braun- und Steinkohlen ꝛc. Gewerbthätigkeit und Handel sind äußerst lebhaft und blühend. Unter den dortigen Erzeugnissen stehen oben an: Leinenwaaren, Wollenzeuge und Tuch, Baumwolle, Seidenstoffe, Glas, alle Arten von Leder-, Eisen- und Stahlwaaren ꝛc.; verschiedene Gegenstände aus Bernstein.

Besonders sind drei Distrikte hervorzuheben, deren Gewerbthätigkeit der englischen Industrie nicht sehr nachsteht, nämlich: 1) die Umgebungen von Elberfeld, Barmen und Solingen mit weltberühmten Metallwaarenfabriken, ferner ausgezeichneten Webereien, Spinnereien und Färbereien; 2) die Umgebung von Crefeld mit bedeutenden Seiden- und Baumwollenfabriken, endlich 3) Aachen, in dessen Nähe vortreffliche Tuchfabriken in Betrieb stehen.

Der Handel ist sehr lebhaft sowohl im Binnenlande als zur See. Wichtige Handelsplätze sind: Berlin, Frankfurt an der Oder, Breslau, Magdeburg, Frankfurt am Main, Köln, Elberfeld u. s. w. Von besonderem Belang sind die Seehäfen: Wilhelmhafen am Jadebusen in der Nordsee, seit 1869, Kiel (Hauptkriegs- und Constructionshafen für die Ostsee), Stettin, Stralsund, Greifswalde, Danzig, Königsberg, Memel ꝛc.

Preußen ist eine constitutionelle Monarchie, man unterscheidet zwei Kammern, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten.

Der ganze Staat wird in Provinzen eingetheilt,

Digitized by Google

welche wieder in Regierungsbezirke (nach den gleichnamigen Hauptstädten benannt) zerfallen.

1) Provinz (Markgrafschaft) Brandenburg, 724 □M. (= 39889 □Km.), $2^5/_4$ Mill. Einw. Unergiebiger Sandboden. Gute Schafzucht, Hopfen- und Flachsbau.

Berlin an der Spree, Hauptstadt und Residenz, mit über 828,000 Einwohnern, Universität. Es ist für Wissenschaft und Kunst, für Industrie und Handel einer der hervorragendsten Plätze in Deutschland, und mit herrlichen Gebäuden, Kirchen, Plätzen und Straßen, Monumenten ꝛc. reich geschmückt. Nahe **Charlottenburg**, mit einem königlichen Schlosse. — **Potsdam**, zweite Residenz, 45,000 Einwohner, in der Nähe das Lustschloß **Sans-Souci**. — **Brandenburg**, 26,000 Einwohner, die älteste Stadt im Lande. — **Spandau**, Festung. — **Fehrbellin**, Schlacht 1675. — **Großbeeren** und **Dennewitz** sind durch Schlachten 1813 bekannt. — **Frankfurt** an der Oder, 43,200 Einwohner.

2) Provinz (Herzogthum) Pommern, 574 □M. (= 30116 □Km.), gegen $1^1/_2$ Mill. Einw. Viele Gänse und Fische, Getreide, Hopfen, Tabak und viel Holz, Bernstein.

Stettin an der Oder, 76,000 Einwohner, wichtiger Handel, Festung. — **Stralsund**, 27,000 Einwohner, Festung, Dampfschifffahrt nach Schweden. Hier fand Schill seinen Tod. — **Greifswalde**, 18,000 Einwohner, Universität. — Die fruchtbare und schöne Insel Rügen, 18 □Meilen, mit 50,000 Einwohnern. Auf derselben die Stubbenkammer, ein 500′ hoher, nach dem Meere senkrechter Vorsprung vom Kreidegebirge. — **Köslin**, beiläufig 13,400 Einwohner. — Festung **Kolberg**.

3) Provinz (Königreich) Preußen, nahezu 1200 □M. (= 62495 □Km.), über 3 Mill. Einw., theilte man früher in Ost- und Westpreußen. In den Weichsel-Niederungen vorzüglich fruchtbarer Boden, weßhalb reichliche Producte des Pflanzenreichs. Viehzucht.

a) In Ostpreußen: **Königsberg**, über 112,000 Einw.,

Digitized by Google

Hauptstadt, Universität, Handel. Geburtsort des **großen** Philosophen Kant. — **Pillau**, Festung, mit einem **Leuchtthurm**. — **Mohrungen**, wo der Dichter Herder 1754 **geboren**. — **Memel** am kurischen Haff, über 19,000 **Einwohner**, Handelsstadt. An der Ostseeküste wird **Bernstein** gefunden. — **Frauenburg**, in der Domkirche das **Grabmal** des Copernikus, gest. 1543. — **Gumbinnen**, eine Stadt mit großen Wollfabriken. — **Trakehnen**, östlich von voriger, das Hauptgestüt der preußischen Monarchie. — **Tilsit**, 20,000 Einwohner. Friede 1807.

b) In Westpreußen: **Danzig** an der Weichsel, 89,000 Einwohner, sehr wichtige Handelsstadt, Festung. — **Elbing**, unfern der Nogat, hübsche Fabrik- und Handelsstadt, Schiffbau, 31,000 Einwohner. — Die Festungen an der Weichsel: **Thorn** mit 16,000 Einw., Geburtsort des Nikolaus Copernikus, 1473, und **Graudenz**.

4) Provinz (Großherzogthum) Posen, 525 □M. (= 28950 □Km.), mehr als $1^1/_2$ Million Einwohner. Großentheils Sandboden, nur an den Flüssen fruchtbar. Einige Pferde- und Bienenzucht.

Posen an der Warte, 57,000 Einwohner, starke Festung. — **Gnesen**, polnisch Gniazno, d. h. Nest, ein kleines Städtchen mit 9900 Einwohnern, aber reich an Erinnerungen der polnischen Geschichte. — **Bromberg**, 27,700 Einwohner, an einem gleichnamigen Kanal, der die Weichsel mit der Netze verbindet.

5) Provinz (Herzogthum) Schlesien oder Preußisch-Schlesien, 731 □M. (= 40295 □Km.), fast $3^3/_4$ Mill. Einw. Ausgezeichnete Schaf- u. Pferdezucht, Getreide, Obst, Wein, Flachs, Hopfen, Hanf. Bergwerke, Leinwandfabriken.

Breslau an der Oder, 208,000 Einwohner, wichtige Fabrik- und Handelsstadt, hier die bedeutendsten Wollenmärkte von ganz Europa. Universität und mehrere andere treffliche Unterrichtsanstalten. Friede am 11. Juni 1724. — **Brieg**, mit 15,400 Einwohnern. In der Nähe **Mollwitz** und das Dorf **Leuthen**, Schlachten 1741 und 1757.

Digitized by Google

— **Schweidnitz**, 17,000 Einw., Wollenweberei, Branntweinbrennerei, Rübenzuckerfabrikation. Festung. — **Oppeln**, Fabrik- und Handelsstadt an der Oder. — **Neiße**, 19,400 Einwohner, starke Festung, Fabriken. — **Liegnitz**, 23,000 Einw., geschichtlich berühmt durch Schlachten. — **Glogau**, Festung an der Oder. — **Hirschberg**, 12,000 Einwohner, Haupthandelsstadt für schlesische Leinwand. — **Görlitz** an der Neiße, 42,700 Einwohner. In der Nähe die Landskrone, ein kegelförmiger Berg, 1300′, mit schöner Aussicht.

6) Provinz (Herzogthum) Sachsen, 458 □M. (=25234 □Km.), über 2 Mill. Einw. Innerhalb derselben liegen anhaltische, schwarzburgische, sächsische und reußische Lande. Bedeutende Schafzucht, Getreide, Obst, Flachs, Tuch- und Baumwollenzeuge; Silber, Eisen, Alaun, Kupfer, Braun- und Steinkohlen und viel Salz.

Magdeburg an der Elbe, über 85,000 Einwohner, Fabrik- und Handelsstadt, Festung. Einnahme der Stadt durch Tilly 10. Mai 1631. — **Schönebeck** an der Elbe, mit der größten Saline Preußens, eine bedeutende chemische und mehrere andere Fabriken. — **Staßfurth**, hat ein sehr wichtiges Steinsalzlager, Saline. — **Halberstadt**, 26,000 Einwohner, unweit des Harzes. Der Hauptschmuck der Stadt ist der herrliche Dom. — **Quedlinburg**, 17,000 Einwohner, Geburtsort Klopstocks 1724 und des berühmten Geographen Karl Ritter 1779. Dorf **Thale** bei den Felsen der Roßtrappe am Nordabhange des Harzes. — **Merseburg** an der Saale, 13,000 Einwohner. — Nicht weit davon **Lützen**, Schlachten am 6. November 1632 und am 2. Mai 1813. — **Halle** an demselben Flusse, 52,400 Einwohner, wichtiges Salzwerk, berühmtes Waisenhaus, Universität. Hier wurde der berühmte Componist Händel 1684 geboren. Westlich davon **Eisleben**, Geburts- und Sterbeort Martin Luthers. — **Erfurt**, 43,600 Einwohner, Festung. — **Bleicherode**, ein Städtchen nahe der Wipper, fast 3000 Einwohner; Geburtsort (1822) des großen deutschen Geographen August Petermann. — **Nordhausen**, am Anfange der goldenen Aue, am Südharze, 21,500

Digitized by Google

Einw., reicher Getreidebau, Branntweinbrennerei und Oelschlägerei, Productenhandel. — **Langensalza**, Stadt mit 10,000 Einwohnern, Schlacht zwischen Hannoveranern und Preußen am 27. Juni 1866. — Getrennt vom Hauptlande **Suhl**, mit Gewehrfabriken, am Thüringer-Wald.

7) Provinz Westphalen, 366 □M. (= 20200 □Km.), $1^2/_3$ Mill. Einw. Bedeutende Schweinezucht, Getreide aller Art, Flachs, Hanf, Blei, Eisen, Kupfer, Steinkohlen, viel Salz. Ausgezeichnete Leinwand. Viele Eisen- und Kupferfabriken.

Minden an der Weser, 17,000 Einwohner, Festung. — **Bielefeld**, 22,000 Einw., bekannt durch seinen Leinwandhandel, wie auch **Herford**. — **Münster**, 25,000 Einwohner, mit einer katholischen Akademie. Westphälischer Friede 1648. Hier hausten 1533 die Wiedertäufer. — **Arnsberg**, Stadt mit 10,000 Einwohnern. — **Iserlohn**, 15,700 Einwohner, große Metallwaaren-Fabriken. Unfern Iserlohn wurde im Sommer 1868 in den Kalkwänden des Eifelplateaus eine große Höhle entdeckt, welche man die Grüner- oder Iserlohner-Tropfsteinhöhle genannt hat. — **Dortmund**, 44,000 Einwohner, früher Reichsstadt. In der Nähe war früher der Hauptstuhl des heimlichen (Vehm-)Gerichts. — **Bochum**, mit 21,200 Einwohnern, Fabriken für Gußstahl, Eisenwaaren, Tuch, Tapeten. — **Hagen**, eine industriöse Stadt mit mannigfachen Fabriken, namentlich für Metallwaaren. — **Dorsten**, an der Lippe, 3000 Einw. Leinwandwebereien, Färbereien, Handel.

8) Rheinprovinz, 490 □M. (circa 26968 □Km.), über $3^1/_2$ Mill. Einw., enthält die volkreichsten Gegenden und die Hauptsitze der Gewerbthätigkeit Preußens. Die wichtigsten Producte sind: Getreide, Wein, Obst, Tabak ꝛc. Viehzucht unbedeutend. Verschiedene nutzbare Mineralien, namentlich Metalle. Technische Producte: Seide, Kattun, Sammt, Wollentuch, Leinwand, Waffen, Papier, Zucker, Glas, Leder.

Düsseldorf am Rhein, 69,500 Einwohner, mit einer

Digitized by Google

berühmten Malerschule und Kunstakademie, früher Hauptstadt des Herzogthums Berg. — Unter den nicht sehr ferne im Wupperthale liegenden Fabrikstädten sind **Elberfeld**, 72,000 Einwohner, und **Barmen**, 75,000 Einwohner, die größten. Die beiden Orte hängen zusammen und dehnen sich über eine Meile aus. — **Remscheid**, Hauptort für Stahl- und Eisenwaarenfabrikation, Stahl- und Eisenhämmer, Sensenschmieden, 22,000 Einwohner. — Weiter an der Wupper hinab **Solingen**, 13,000 Einwohner, weltberühmt durch seine Stahl- und Eisenwaaren, namentlich Säbelklingen. — **Essen**, 52,000 Einwohner, wo die berühmte Kruppsche Gußstahlfabrik, welche über 10,000 Arbeiter beschäftigt. — **Crefeld**, 57,200 Einwohner, Hauptfabrikstadt in Seiden- und Sammtwaaren. — **Duisburg**, 30,500 Einwohner, eine alte, lebhafte Fabrikstadt, früher Universität. — **Wesel**, Festung, 18,500 Einwohner. — **Gladbach**, 26,300 Einwohner, große Spinnereien und Webereien. — **Köln** mit **Deutz**, 141,000 Einwohner, berühmter Dom, wichtige Fabriken und Handel (Eau de Cologne); die rheinische Musikschule. Festung. Ueber den Rhein führt seit 1859 eine feste Brücke. — **Bonn**, über 26,000 Einwohner. Universität. Beethovens Geburtsort 1770. — **Coblenz** mit der gegenüberliegenden Festung **Ehrenbreitstein**, 29,000 Einwohner.

Aachen, 74,000 Einwohner, einst Residenz Karls des Großen und Krönungsstadt der deutschen Kaiser; warme Bäder. — Nördlich davon die frühere Festung **Jülich**.

Trier an der Mosel, 22,000 Einwohner. Ueberreste aus der Römerzeit. — **Saarbrücken**, 15,000 Einwohner, in der Nähe Eisen- und Steinkohlenbergwerke. Bei Saarbrücken fand am 24. Juli 1870 ein Vorpostengefecht zwischen den Deutschen und Franzosen statt. Im Westen der Stadt liegen die Spicherer Höhen, wo am 6. August 1870 die Positionen der Franzosen durch deutsche Truppen mit dem Bayonnet genommen und das ganze französische Corps Frossard in Auflösung zurückgeworfen wurde. Die Stelle, an der man die gefallenen deutschen Helden begrub, erhielt den Namen Ehrenthal und ein Monument. —

Digitized by Google

Saarlouis, Festung, in der Umgegend bedeutende Fabrikorte und reiche Steinkohlendistricte.

9) Die Hohenzollernschen Lande, 21 □Meilen (=1142 □Km.), 65,500 Einwohner, stehen unter der Verwaltung des Oberpräsidiums der Rheinprovinz und zerfallen in die beiden Fürstenthümer Hohenzollern-Sigmaringen und -Hechingen. Sie werden zum größten Theil von Württemberg umschlossen, sind im Jahre 1849 durch Uebereinkunft mit den Fürsten an Preußen gekommen und bilden einen besonderen Regierungsbezirk, der zu keiner der Provinzen gehört.

Hechingen, ein Städtchen mit 3500 Einwohnern. Südlich davon der 2600′ hohe Berg Hohenzollern mit dem gleichnamigen Stammschloß, das im alten Glanze wieder hergestellt und befestigt ist. — **Sigmaringen**, an der Donau, Städtchen mit 3000 Einwohnern.

10) Provinz Schleswig-Holstein, 318 □M. (= 17539 □Km.) mit nahezu 1 Million Einwohner. Wie das Herzogthum Lauenburg, so wurden auch diese Herzogthümer im Kriege 1864 von Oesterreich und Preußen erobert. Im Frieden zu Prag 1866 verzichtete Oesterreich auf alle seine Ansprüche darauf und Preußen ist jetzt alleiniger Besitzer derselben. Ausgezeichnete Viehzucht, vortrefflicher Ackerbau, Handel, Fischfang (Kieler-Sprotten, Bücklinge ꝛc.) und Schiffbau.

Altona, 74,000 Einwohner, nahe bei Hamburg, ist die größte Stadt, wichtiger Handel und reiche Fabriken. — **Ottensen**, dicht bei Altona, ein Dorf mit dem Grabe Klopstocks. — **Glückstadt**, 7000 Einwohner, Freihafen. — **Kiel**, 33,000 Einwohner, Handels- und Universitätsstadt mit dem besten Hafen der Ostsee. — **Rendsburg**, Festung an der Eider. — **Eckernförde**, eine kleine Handelsstadt. — **Schleswig**, an dem Meerbusen Schlei, 13,800 Einwohner. Nahe dabei das Dannewerk (dänisch Danne-

Digitized by Google

virk), ein Wall und Befestigungswerk. — **Flensburg**, 21,300 Einwohner, eine bedeutende Handelsstadt auf der Grenze deutscher und dänischer Nationalität. — Nördlich von der Flensburger Bucht liegt die Insel Alsen mit **Sonderburg**, gegenüber die Halbinsel Sundewitt mit den Düppeler-Schanzen (glorreiche Siege von Düppel und Alsen). — Hieher noch die Insel Femern. — An der Westseite von Schleswig liegen die Inseln Sylt und Föhr mit Seebädern.

11) Die Provinz (das vormalige Königreich) **Hannover**, 700 □M. (= 38474 □Km.), nahezu 2 Mill. Einw., wurde in Folge des Krieges 1866 von Preußen erworben. Man theilte bis dahin das Land in 6 Landdrosteien: Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Stade, Osnabrück, Aurich, und in eine Berghauptmannschaft Clausthal ein. In den Marschländern und an den Niederungen der Flüsse ist ein sehr guter und fruchtbarer Boden, daher der Ackerbau ergiebig, auch bedeutende Rinder- und Pferdezucht. Auf der Lüneburger Haide viele Bienen und Haideschnucken (kleine genügsame Schafe). Der Bergbau im Harz liefert namentlich Silber und Blei.

Hannover, 87,600 Einwohner, die Hauptstadt an beiden Seiten der Leine. In der Nähe die Schlösser Welfenschloß und Herrenhausen, weiter südlich die Marienburg. — **Hildesheim**, 20,800 Einwohner, mit großem Leinwandhandel. — **Göttingen**, eine berühmte Universität und Bibliothek, 16,000 Einwohner. — **Goslar** am Nordfuße des Harzes, 8800 Einwohner, bekannt aus den Zeiten der sächsischen und salischen Kaiser. — **Münden**, Fabrikstadt. Zusammenfluß der Werra und Fulda. — **Lüneburg**, 15,000 Einwohner, mit der stärksten Soolequelle in Deutschland. — **Celle**, früher die zweite Residenzstadt Hannovers, über 16,000 Einwohner, mit einem alten prachtvollen Schlosse, Wachsbleichereien und Kerzenfabriken. — **Stade**, 10,000 Einwohner. — **Verden** an der Aller, Strafgericht Karls des Großen an den Sachsen vollzogen. — **Osna-**

Digitized by Google

brück, 23,300 Einwohner. Westphälischer Friede **1648** — **Emden**, Häringsfischerei. — Die Insel **Norderney** mit einem Seebad.

Am Harze liegen: **Osterode**, mit vielen Fabriken. — **Clausthal**, **Zellerfeld** und **Andreasberg**, Bergstädte, in deren Nähe silberreiche Schachte.

12) Die **Provinz Hessen-Nassau**, 283 □**Meilen** (= 15594 □Km.), gegen $1^1/_2$ Mill. Einw., besteht *aus* dem vormaligen Kurfürstenthum Hessen, dann Herzogthum Nassau, der freien Stadt Frankfurt am Main, wozu noch bayerische und großherzoglich hessische Gebietstheile gehören, welche sämmtlich durch den Krieg von **1866** an Preußen kamen. Von Bayern wurden abgetreten 10 □Meilen mit 33,000 Einwohnern, nämlich die Enclave Kaulsdorf, das Bezirksamt Gersfeld (östlich von Fulda) und das Landgericht Orb an der obern Kinzig. Die ganze Provinz wird jetzt in zwei Regierungsbezirke **Kassel** und **Wiesbaden** getheilt. Der erstere enthält das frühere Kurhessen und die von Bayern und Hessen-Darmstadt abgetrennten Gebietstheile, während der zweite das vormalige Herzogthum Nassau, die Stadt Frankfurt und einige von Hessen-Darmstadt genommene Theile umfaßt.

Ackerbau und Viehzucht sind gut, vortreffliche Mineralquellen, vorzüglicher Wein, besonders an den Ufern des Rheins, viel Obst- und Tabakbau. Der Handel vielfach begünstigt. Durch Gewerbthätigkeit zeichnen sich einzelne Punkte aus, wie Frankfurt.

Kassel, zu beiden Seiten der Fulda, in einer lieblichen Hügellandschaft, 46,400 Einwohner.. Fabriken. Westwärts davon das Lustschloß **Wilhelmshöhe**. — **Marburg** an der Lahn, 9000 Einwohner, Universität. — **Fulda** am rechten Fulda-Ufer, 10,000 Einwohner. Im Dome ist die Gruft des deutschen Apostels **Bonifacius** (Sterbetag 5. Juni 755). — **Schmalkalden** im Thüringerwald, eine

Digitized by Google

Fabrik- und Bergstadt. Bund der protestantischen Fürsten gegen **Karl V.** 1531. — **Hanau**, eine hübsche und lebhafte Fabrikstadt, 20,000 Einw., Tabak- und Cigarrenfabrikation. Schlacht zwischen Franzosen und Bayern 1813.

Wiesbaden am Südabhange des Taunus, 35,500 Einwohner, Badeort, hat 15 heiße Quellen. Berühmt wegen ihrer Mineralwässer sind auch: **Ems, Selters, Schwalbach** u. a., durch Weinbau: **Hochheim, Geisenheim, Rüdesheim** und **Johannisberg.** — **Frankfurt** am Main, 91,000 Einwohner. Geschichtlich sehr wichtig. Hier wurde Goethe 1749 geboren. Das im großen Hirschgarten gelegene Goethe-Haus ist von dem Freien Deutschen Hochstift als Nationaleigenthum und Heiligthum erworben worden. — **Homburg** vor der Höhe, mit 9000 Einw., ein berühmter Badeort, war früher die Hauptstadt der Landgrafschaft Hessen-Homburg, welche im März 1866 an Hessen-Darmstadt und nach dem Kriege an Preußen kam. Dazu gehört auch noch die Herrschaft Meisenheim mit der gleichnamigen Hauptstadt, in der Rheinprovinz gelegen.

13) Das Herzogthum Lauenburg, 21 □Meilen (= 1172 □Km.), gegen 50,000 Einw., gehörte bis 1864 zu Dänemark, wurde aber in Folge eines Krieges, den Oesterreich und Preußen in demselben Jahre gegen Dänemark führten, erobert und 1865 in Folge Uebereinkunft an Preußen allein überlassen. Seit dieser Zeit nimmt das Herzogthum eine ganz separate Stellung zum Königreiche ein, indem es als selbstständiges Herzogthum seine eigenen Finanzen und eigene Verwaltung hat.

Ratzeburg, ist die Hauptstadt, 4000 Einwohner. — **Lauenburg** war einst die Residenz der Herzoge. — In **Mölln** zeigt man Eulenspiegels Grab.

§. 37. Die sächsisch-thüringischen Staaten des deutschen Reiches.

Diese sind: 1) Königreich Sachsen. — 2) Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach. — 3) Herzogthum

Digitized by Google

Sachsen-Coburg-Gotha. — 4) Herzogthum **Sachsen** Meiningen-Hildburghausen. — 5) Herzogthum **Sachsen** Altenburg. — 6) Fürstenthum Schwarzburg-**Sonders**hausen. — 7) Fürstenthum Schwarzburg-Rudol**stadt**. — 8) Fürstenthümer Reuß.

Grenzen, Gebirge und **Flüsse** dieser **Länder** (s. S. 200 unten).

Die **Landwirthschaft** bildet hier ebenfalls einen der wichtigsten Nahrungszweige, besonders ist die *Schaf*zucht Sachsens fast weltbekannt. Aber ebenso bedeutungsvoll sind **Bergbau** und **Hüttenwesen**, sowie die mannigfaltige **Gewerbthätigkeit** und der **Handel**. Der Bergbau im Königreich Sachsen, wo auch der deutsche Buchhandel am blühendsten ist, beschäftigt allein an 85,000 Arbeiter und liefert Silber, Eisen, Blei und Kobalt, dann Steinkohlen.

1. **Königreich Sachsen**, eine konstitutionelle Monarchie, hat 272 □Meilen, mit über $2^1/_2$ Million (größtentheils protestant.) Einwohnern, so daß an 8900 Menschen auf eine □Meile treffen, was in keiner andern deutschen Monarchie der Fall ist. Zahlreiche und treffliche Bildungsanstalten; in mancher geistigen Bedeutung geht Sachsen voran.

Eintheilung in vier Kreisdirectionen.

a) **Kreisdirection Dresden.** **Dresden** in anmuthiger Gegend an der Elbe, eine der schönsten deutschen Städte, 177,000 Einw., Hauptstadt und Residenz, reich an ausgezeichneten Kunstsammlungen. Im Schloß das grüne Gewölbe mit einem Schatz von Perlen, Edelsteinen, Kostbarkeiten und Seltenheiten aller Art. An der Elbe aufwärts das Lustschloß **Pillnitz**. — **Freiberg** im sächsischen Erzgebirge, 26,000 Einw., mit reichen Silbergruben und einer berühmten Bergakademie. — **Meißen** an der Elbe, 11,500 Einw., mit der ältesten Porzellanfabrik in Europa. — **Königstein**, Bergfestung.

Digitized by Google

b) Kreisdirection Leipzig. **Leipzig**, über 107,500 Einwohner, Universität, Hauptsitz des deutschen Buchhandels, überhaupt bedeutende Handelsstadt durch ihre Messen. Mehrere Schlachten, besonders die Völkerschlacht 1813. — **Hubertsburg**, Jagdschloß. Friede 1763. —

c) Kreisdirection Zwickau. **Zwickau**, 27,400 Einw., Fabriken. — **Glauchau**, an der Zwickauer Mulde, zweite Fabrikstadt Sachsens, treibt Weberei, Färberei, Druckerei, Eisengießerei und Maschinenbau, 22,000 Einwohner. — **Chemnitz**, 68,000 Einw., nächst Elberfeld, Berlin und Wien die wichtigste Fabrikstadt Deutschlands. — **Plauen**, 23,300 Einwohner, Fabrikstadt. — **Annaberg**, 11,000 Einw., Bergbau, Hauptsitz der sächsischen Spitzenklöppelei.

d) Kreisdirection Bautzen. **Bautzen** an der Spree, 13,000 Einwohner, Schlachtfeld von 1813. — **Zittau**, 17,600 Einwohner, wichtige Fabriken und Leinwandhandel. — Nördlich von Zittau **Herrnhut**, ein Dorf, nach welchem eine protestantische Brüdergemeinde den Namen der Herrnhuter führt. — **Hochkirchen**, Schlacht 1758.

II. Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, 66 □M. (=3635 □Km.), über 286,000 Einw., besteht aus zwei größeren und mehreren kleinern Theilen. Für den Volksunterricht ist auf das trefflichste gesorgt, und die Bewohner stehen auf einer hohen Stufe geistiger Bildung.

Im größeren östlichen Theile: **Weimar**, 15,000 Einwohner, Hauptstadt und Residenz. Karl August und sein Musenhof. Hier ruhen Lukas Cranach, Herder, Schiller und Goethe, und im Dorfe **Osmannsstedt** Wieland. Lustschloß **Belvedere**. — **Apolda**, eine Fabrikstadt, mit 10,500 Einwohnern. — **Ilmenau**, an der Ilm, 3200 Einwohner; in der Nähe Steinkohlengruben, Eisenhämmer, Papiermühlen, Porzellan-, Farben- und Kattunfabriken, Gerbereien ꝛc. — **Jena** an der Saale, 8000 Einw., Universität für die sächsischen Herzogthümer. Schlacht 1806.

Im kleineren westlichen Theile: **Eisenach**, 14,000 Einwohner. In der Nähe die Wartburg, Landgraf Hermann und die Minnesänger; Luthers Aufenthalt 1521. — Badeort **Ruhla**, weimarisch und gothaisch.

Digitized by Google

III. Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha, [illegible] □Meilen (=1969 □Km.), 174,000 Einwohner. [illegible] Unterrichtsanstalten sind wahre Musterschulen, das Vo[illegible] ist aufgeklärt und gebildet. Zwei Theile.

Im kleinern südlichen Theile: **Coburg** an der Itz, m[illegible] 16,000 Einw., Haupt- und Residenzstadt in reizender Gegen[illegible] mit mancherlei Fabriken. Darüber das feste Schloß Cobur[illegible]

Im größern nördlichen Theile: **Gotha** mit 20,600 Einw[illegible] zweite Residenzstadt. Mit einer Sternwarte und der berühmte[illegible] geographischen Anstalt von Justus Perthes. Sehr industriös[illegible] lebhafter Handelsort der Thüringer Länder. Das Schlo[illegible] **Friedenstein** auf der Höhe enthält reiche Sammlungen de[illegible] verschiedensten Art. — Am Rande des Thüringer Walde[illegible] **Schnepfenthal**, eine berühmte Erziehungsanstalt. — **Rein[illegible]hardsbrunn**, einst ein reiches Kloster, jetzt geschmackvolles Lust[illegible]schloß. Nahe dabei die Sommerfrische **Friedrichsrode**. — **Waltershausen**, am Nordfuße des Thüringer Waldes, liefert Leder, Papiermaché und die meisten Fleischwaaren, welche unter den Namen der Gothaer in den Handel kommen. — **Zella**, mit Gewehrfabriken, Eisenhämmern ꝛc. Gefecht 1866.

IV. Herzogthum Sachsen-Meiningen-Hildburghausen, 46 □M. (fast 2470 □Km.), fast 188,000 Einwohner.

Meiningen mit 8900 Einw., Residenz, und **Hildburghausen** mit 5000 Einwohnern, beide an der Werra. — Bad **Liebenstein**, in der Nähe Schloß **Altenstein**. — **Saalfeld** an der Saale. — Im Maingebiet liegt **Sonneberg** mit großartiger Spielwaarenfabrikation.

V. Herzogthum Sachsen-Altenburg, 24 □M. (= 1321 □Km.), über 142,000 Einwohner.

Altenburg, über 20,000 Einwohner, in fruchtbarer Gegend, Hauptstadt. Felsenschloß, auf welchem 1455 die Prinzen Ernst und Albert, die Stifter der beiden sächsischen Linien geraubt wurden. Im westlichen Landestheile: **Eisenberg**, 6000 Einwohner, ein thätiger Ort.

VI. Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen, 16 □Meilen (über 860 □Km.), 67,200 Einw.

Digitized by Google

Sondershausen, 7000 Einw., Residenz, Badeort. — **Arnstadt,** 8000 Einw., Wollenweberei, Gerberei und Brauerei.

VII. Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, 17½ □Meile (= 968 □Km.), über 75,500 Einw.

Rudolstadt an der Saale, 7000 Einw., Residenz, Fabriken. — Schloß **Schwarzburg,** auf einem hohen Felsen im Schwarzathal. — **Frankenhausen,** 5000 Einwohner, östlich vom Kyffhäuser.

VIII. Fürstenthümer Reuß.

a) Reuß ältere Linie, 5 □Meilen (= 274 □Km.), 45,000 Einw., mit der Residenz **Greiz,** 11,400 Einw.

b) Reuß jüngere Linie, 15 □M. (= 829 □Km.), 89,000 Einw. Residenz **Schleiz,** 6000 Einw. — **Gera,** hübschgebaute Fabrikstadt mit 18,000 Einwohnern, wichtig für feine Wollen- und Kammwollen-Waaren, für Kattun, Maschinen, Seife, Handschuhe ꝛc.

Die von II. bis VIII. hier angeführten Staaten nennt man die Thüringer-Länder.

§. 38. Die nordwestlichen und nördlichen Staaten des deutschen Reiches.

Hier sind zu nennen: 1) Herzogthum Anhalt. — 2) Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin. — 3) Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz. — 4) Herzogthum Braunschweig. — 5) Großherzogthum Oldenburg. — 6) Fürstenthum Waldeck. — 7) Fürstenthum Lippe. — 8) Schaumburg-Lippe. — 9) Die freien Städte Hamburg, Bremen, Lübeck.

Grenzen, Gebirge und Flüsse dieser Länder (s. Seite 200 unten).

Der Boden begünstigt in den meisten Gegenden die Landwirthschaft und diese bildet nicht nur den vorzüglichsten, sondern theilweise selbst den alleinigen Nahrungszweig. — Berühmte Viehzucht haben Anhalt und

Digitized by Google

Mecklenburg (Pferde). — Der Bergbau ist in Braunschweig und Anhalt einträglich und liefert Silber, etwas Kupfer, Zink und Blei, viel Eisen und Braunkohlen. — Die Gewerbthätigkeit ist im allgemeinen gering, der Handel mit Rohproducten dagegen blühend. — In den Küstenländern Schiffbau und Häringsfang. — Die freien Städte haben wegen ihrer günstigen Lage vorzüglichen Handel, überdieß lebhafte Gewerbthätigkeit.

I. Herzogthum Anhalt, 42 □Meilen (= 2322 □Km.) groß mit über 203,000 Einwohnern. Im ganzen Lande ist für die geistige Cultur vortrefflich gesorgt.

Dessau, Haupt- und Residenzstadt mit 17,500 Einwohnern, in gartenähnlicher Umgebung. Fabriken. — **Cöthen**, 13,600 Einwohner, und **Bernburg**, früher Hauptstädte der gleichnamigen anhaltischen Herzogthümer. — **Zerbst**, 12,000 Einwohner, hat einige Fabriken. — **Wörlitz** mit einem englischen Park. — **Ballenstädt**, am Unterharz. Der Hüttenort **Mägdesprung** und das **Alexisbad** gleichfalls am Unterharz.

II. Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin, 242 □M. (= 13305 □Km.), nahezu 558,000 Einw.

Schwerin, 26,800 Einwohner, die angenehm gelegene Hauptstadt und Residenz mit großem Schloß. — **Ludwigslust**, die zweite Residenz, 5400 Einw. Zwischen Schwerin und Ludwigslust das Dorf **Wöbbelin**, bei welchem Theodor Körner ruht. — **Parchim**, über 7000 Einwohner, viel Ackerbau und reges Gewerbeleben. — **Güstrow**, Hauptort für die Wollenmanufactur, 11,000 Einwohner. — **Wismar**, fast 14,000 Einwohner, Hafen und wichtige Handelsstadt, besitzt 46 Seeschiffe. — **Rostock**, 31,000 Einwohner, Handelsstadt, Fabriken, Universität. Die Stadt hat auch große Schifffahrt und Handel mit Getreide und besitzt 372 eigene Schiffe. — **Doberan** mit dem ältesten Seebad in Deutschland.

III. Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz, 49½ □Meile (= 2725 □Km.), an 100,000 Einw., ist in zwei Theile getrennt.

Digitized by Google

Die bedeutenderen Städte liegen im östlichen größeren Theile: **Neu-Strelitz**, 8000 Einwohner, Hauptstadt und Residenz. — **Neu-Brandenburg**, 7000 Einwohner.

IV. Herzogthum Braunschweig, 67 □Meilen (= 3690 □Km.), nahezu 312,000 Einw., fast durchgehends protestant. Confession; drei gesonderte Gebietstheile. Sehr wichtiger Bergbau. Für die geistige Cultur ist gut gesorgt.

a) Im nördlichen Theile: **Braunschweig**, Hauptstadt und Residenz, 58,000 Einwohner, lebhafter Handel. — **Wolfenbüttel**, über 10,000 Einwohner, sehr berühmte Bibliothek, der einst Lessing vorstand.

b) Im mittleren Theile zwischen Oberharz und Weser: **Holzminden.**

c) Im südlichen Theile am Unterharz: **Blankenburg.** — Nicht ferne davon die Baumanns- und die Bielshöhle aus Tropfsteinen.

V. Großherzogthum Oldenburg, 116 □Meilen (= 6399 □Km.), 316,600 aufgeklärte und gebildete Einwohner, besteht aus drei zum Theil weit aus einander liegenden Landestheilen.

a) Herzogthum Oldenburg mit der schön gebauten Hauptstadt und Residenz **Oldenburg**, gegen 15,000 Einwohner, Fabriken, Schifffahrt, berühmte Pferdemärkte. Seebad auf der Nordsee-Insel Wanger-Oog.

b) Fürstenthum Lübeck im Holsteinischen mit **Eutin.**

c) Fürstenthum Birkenfeld in der preußischen Rheinprovinz, darin **Birkenfeld.**

VI. Fürstenthum Waldeck, 21 □M. (fast 1120 □Km.), über 56,000 Einw., besteht aus den zwei getrennten Fürstenthümern Waldeck und Pyrmont. Durch einen mit Preußen abgeschlossenen Accessions-Vertrag ist die Verwaltung des Landes an Preußen übergegangen.

Waldeck: **Arolsen**, Hauptstadt und Residenz, 3000

Digitized by Google

Einwohner, Geburtsort der berühmten Künstler Rauch und Kaulbach. — In Pyrmont die Hauptstadt gleichen Namens mit Mineralquellen.

VII. Fürstenthum Lippe, 21 □M. (gegen 1134 □Km.), über 111,000 Einwohner. Für die Volksbildung wird auf ausgezeichnete Weise gesorgt.

Detmold, 6200 Einwohner, die sehr freundliche Residenz. Nahe dabei die Grotenburg mit dem Monumente des Arminius auf dem Teutoburger Wald. — **Lemgo**, 4500 Einwohner, der gewerbreichste Ort, Fabrik von Meerschaumwaaren.

VIII. Fürstenthum Schaumburg-Lippe, 8 □M. (= 443 □Km.), 32,000 Einwohner. Auch hier genießt die geistige Cultur eine ausgezeichnete Pflege.

Bückeburg, 5000 Einw., Residenz. — **Eilsen**, Badeort.

IX. Die drei freien oder ehemaligen Hanse-Städte mit ihren Gebieten: a) Hamburg, 7 □Meilen (= 409 □Km.), 339,000 Einwohner. — b) Bremen, über 4 □Meilen (= 257 □Km.), 122,500 Einwohner. — c) Lübeck, 6 □Meilen (= 286 □Km.), über 52,000 Einwohner.

a) **Hamburg** an der Elbe, über 240,000 Einwohner, erste Handelsstadt in Deutschland, Fabriken. Deutsche Seewarte. — **Cuxhafen** an der linken Seite der Elbemündung.

b) **Bremen** an der Weser, 83,000 Einwohner, ebenfalls wichtiger Handel, namentlich nach Nord-Amerika. — **Bremerhafen** an der rechten Seite der Wesermündung.

c) **Lübeck** an der Trave, 39,700 Einwohner, minder wichtiger, aber immer noch bedeutender Handel. — Der Hafen **Travemünde**.

§. 39. Südliche Staaten des deutschen Reiches.

Hieher gehören:

1) Königreich Württemberg.

Digitized by Google

2) Großherzogthum Baden.
3) Großherzogthum Hessen.
4) Königreich Bayern.

Grenzen, Gebirge und Flüsse dieser Länder. (S. S. 200 oben.)

In dieser Staatengruppe sind $^3/_7$ der Bodenfläche Acker- und Gartenland, $^1/_3$ ist Wald, $^1/_5$ Wiesen und Weide. Der Ackerbau bildet fast überall die Haupterwerbsquelle. Auch Obst- und Weinbau sind sehr bedeutend, der letztere vorzugsweise in den Thälern des Rheins, Mains und Neckars. In Bayern berühmte Bierbrauereien. Viehzucht allgemein wichtig, vorzüglich in Südbayern und Württemberg. Durch den Bergbau gewinnt man über 1 Million Centner Eisen, 7 Millionen Centner Stein- und Braunkohlen, über $2^1/_3$ Million Centner Salz. — Sehr blühende Gewerbthätigkeit und lebhafter Handel.

Universitäten in Bayern: München, Würzburg und Erlangen; in Württemberg: Tübingen; in Baden: Heidelberg und Freiburg; in Hessen: Gießen.

Festungen in Bayern: Ingolstadt, Neu-Ulm und Germersheim; in Württemberg: Ulm; in Baden: Rastadt.

I. Königreich Württemberg, 354 □M. (fast 19508 □Km.), über 1,818,500 Einw., wovon $^2/_3$ Protestanten, $^1/_3$ Katholiken. Die geistige Cultur steht sehr hoch, und der Unterrichtsanstalten sind nicht nur sehr viele, sondern sie gehören auch zu den bestorganisirten von ganz Deutschland. Es zerfällt in vier Kreise:

a) Neckar-Kreis. **Stuttgart**, die schöne Hauptstadt und Residenz des Königreiches, 91,700 Einwohner, wich-

Digitized by Google

tiger Buchhandel und große Industrie. Wein- und **Gartenbau** sind ringsum ausgedehnt und die reizenden **Anlagen** reichen fast bis Cannstadt. — **Ludwigsburg,** 12,000 Einwohner, zweite Haupt- und Residenzstadt. — **Cannstadt,** 11,900 Einwohner, mit berühmten Mineralquellen. — **Heilbronn** am Neckar, 18,900 Einwohner, Handelsstadt, Weinbau. — **Marbach,** Geburtsort Schillers 1750. — **Eßlingen,** mit 18,000 Einwohnern, am Neckar, hat Wein-, Garten- und Obstbau (Neckar-Champagner), liefert Maschinen, Eisenbahnwagen 2c. — **Weinsberg,** ein Städtchen, das durch die Weibertreue bei der Belagerung 1140 bekannt wurde.

b) Schwarzwald-Kreis. **Reutlingen,** 14,200 Einwohner, Hauptstadt. — **Tübingen** am Neckar, 12,000 Einwohner, Universität. (Uhlands Heimath.)

c) Jagst-Kreis. **Ellwangen** an der Jagst, 4000 Einwohner, Hauptstadt. — **Heidenheim,** hat Fabriken für Baumwolle, Tuch, Tabak und Papier, Türkischrothfärbereien, Messinggießereien. — **Wasseralfingen,** mit dem größten Eisenwerke. — **Schwäbisch-Gmünd,** 10,700 Einwohner, Fabriken in Gold- und Silberwaaren. — **Schwäbisch-Hall,** 7800 Einwohner, Salzwerke. Von der Stadt haben die Heller ihren Namen. An der Jagst liegt das Dorf **Berlichingen** mit der gleichnamigen Burg.

d) Donau-Kreis. **Ulm** an der Donau, zweitgrößte Stadt des Königreiches, 26,000 Einwohner, Hauptstadt, herrlicher Dom, Handel, Festung. — **Friedrichshafen** am Bodensee. — **Biberach,** in dessen Nähe Wieland geboren wurde.

II. Großherzogthum Baden, 278 □Meilen (= 15311 □Km.), 1,461,000 Einwohner, deren größter Theil katholisch. Es gehört zu den mildesten und fruchtbarsten Ländern Deutschlands. Die Bewohner zählen zu den aufgeklärtesten und gebildetsten Deutschen und die Bildungsanstalten sind ausgezeichnet. Seit neuerer Zeit ist Baden in 11 Kreise getheilt, früher bestanden nachbenannte vier Kreise:

Digitized by Google

a) Ehemaliger Mittelrhein-Kreis. **Karlsruhe,** Hauptstadt und Residenz, 36,000 Einwohner, mit vielen öffentlichen Instituten, namentlich einer polytechnischen Schule, Maschinenbau-Anstalten ꝛc. — **Bruchsal,** eine zierliche Stadt mit 9800 Einwohnern. — **Pforzheim** an der Enz, 19,800 Einwohner, die wichtigste Gewerbstadt Badens, namentlich für Tuch, Leder, Gold-, Silber- und Bijouteriegegenstände, chemische Producte ꝛc. — **Rastatt,** 11,600 Einwohner, ehemals Bundesfestung. — **Baden-Baden,** ein berühmter Kurort, mit 10,000 Einwohnern.

b) Ehemaliger Oberrhein-Kreis. **Freiburg** im Breisgau, katholische Universität, 24,600 Einwohner.

c) Ehemaliger Unterrhein-Kreis. **Mannheim** an der Neckar-Mündung, 39,600 Einwohner, sehr schön gebaut. — **Heidelberg,** 19,900 Einwohner, alte Universität. — **Schwetzingen,** mit einem herrlichen Park.

d) Ehemaliger See-Kreis. **Constanz** am Bodensee, 10,000 Einwohner. Kirchenversammlung von 1414—1418. — **Donaueschingen** im Schwarzwald.

III. Großherzogthum Hessen oder Hessen-Darmstadt, 140 □M. (gegen 7676 □Km.), 853,000 Einwohner, für deren geistige Bildung viel geschieht, besteht aus zwei gesonderten Landestheilen, welche in drei Provinzen eingetheilt sind.

a) Provinz Starkenburg im südlichen Theile: **Darmstadt** nahe dem Rhein, Hauptstadt und Residenz, 39,600 Einwohner, mannigfache Fabriken und Handel. — **Offenbach,** 22,700 Einwohner, hübsche Stadt und wichtigster Fabrikort des Landes, liefert Wägen, Bijouteriegegenstände, Leder, Wachskerzen, Gold- und Silberwaaren ꝛc.

b) Provinz Rheinhessen. **Mainz,** 54,000 Einwohner, eine der stärksten Festungen, deren Besatzungsrecht jetzt Preußen allein zugehört. Römische Alterthümer. Guttenbergs Denkmal. — **Worms,** 14,500 Einwohner, Reichstag 1521. Ein ehrwürdiger schöner

Digitized by Google

Dom schmückt die alte Stadt; außer derselben die Liebfrauenkirche, bei der berühmter Wein, die Liebfrauenmilch, wächst. Als Weindörfer sind auch zu nennen **Nierstein, Laubenheim** und **Ingelheim**, letzteres einst Residenz Karls des Großen.

c) Provinz Oberhessen: **Gießen** an der Lahn, 12,000 Einwohner, Universität. — Dieser nördliche Theil, Oberhessen gehörte zum norddeutschen Bund.

IV. **Königreich Bayern.** Es besteht aus zwei Theilen von ungleicher Größe, die durch das Rheinthal und Neckarland von einander getrennt sind.

(Bestimmungen der Grenzen beider Theile nach der Karte.)

1) Das Hauptland (der östliche Theil) kann durch die Donau in Süd- und in Nordbayern getrennt werden.

Das Erstere zerfällt wieder in Alpenland und in Flachland.*)

Von den Alpen reichen die nördlich vorliegenden Gruppen der rhätischen Alpen herein, die bereits früher als Algäuer- und bayerische Alpen bezeichnet wurden, und die als höchste Punkte den Hochvogel und die Zugspitze tragen. Ferner streichen von den Ost-Alpen noch die nördlichen Züge der Salzburger Alpen herein, in denen der Watzmann als der bedeutendste Gipfel sich erhebt.

Das Flachland wird gebildet durch die bayerische Hochebene.

In Nordbayern finden sich nur Gebirgszüge und Hochebenen, die den deutschen Mittelgebirgen angehören, und zwar: der Jura, der Böhmerwald mit dem Regengebirge, das Fichtelgebirge, das Rhöngebirge,

*) Repetition der einschlägigen Partieen der deutschen Mittelgebirge und Alpen.

Digitized by Google

der Spessart, der Odenwald, dann die fränkische Ebene und die Hochebene der Oberpfalz.

2) Das Westland hat Antheil an der oberrheinischen Tiefebene, deren Höhe zwischen 300 und 400′ wechselt. Westwärts von derselben streicht die Hardt, vor deren nördlichem Ende der Donnersberg, 2000′ hoch, liegt.

3) Die beiden Hauptflüsse Bayerns sind die Donau und der Rhein; jene gehört nur dem Ostlande an, dieser aber herrscht im Westlande und (durch den Main) im Ostlande zugleich.

Fragen. Was wurde bereits früher angegeben über die hier aufgezählten Gebirge und Flüsse? — Welche Nebenflüsse der Donau und des Rheines finden sich in Bayern? — Wie ziehen dieselben, welche Ebenen oder Gebirge durchbrechen sie? — Welchen Meergebieten gehört Bayern durch seine Flüsse an?

4) Die meisten Seen Bayerns liegen am Fuße der Alpen, einer gehört zum Gebiete des Rheins: der Bodensee. Die übrigen liegen im Stromgebiete der Donau, wie: 1) der Walchen-See, 2) der Ammer-See, 3) der Würm- oder Starnberger-See, 4) der Tegern-See, 5) der Schlier-See, 6) der Chiem-See, 7) der Königs- oder Bartholomäus-See, 8) der Waginger-See.

Den wichtigsten Kanal bildet der Ludwigs- oder Donau-Mainkanal.

5) Die Nahrungszweige Bayerns gedeihen im allgemeinen in erfreulicher Weise. Ackerbau und Viehzucht sind die Haupterwerbsquellen; Obst- und Weinbau sehr bedeutend am Main und Rhein. Wo kein Wein erzeugt wird, häufig Bierbrauereien. Blühende Gewerbthätigkeit und lebhafter Handel.

Digitized by Google

Zu ihrer Beförderung dienen vorzüglich die **Eisenbahnen**, von denen die wichtigsten sind: a) die **München-Augsburger-Bahn**; b) die **Süd-Nord-Bahn** von Lindau nach Hof; c) die **Nürnberg-Fürther-Bahn**; d) die **Westbahn** von Bamberg über **Würzburg** nach Hessen; e) die **Augsburg-Ulmer-Bahn**; f) die **pfälzische Ludwigsbahn**; g) die **München-Regensburg-Nürnberger-, Passauer-** und **Egerer-Bahn** u. v. a.

6) Das Königreich Bayern ist ein constitutionell-monarchischer Staat, der auf circa 1400 □M. (etwa 75800 □Km.) 4,863,400 Einwohner zählt, wovon nicht ganz 3/4 Katholiken und etwas mehr als 1/4 Protestanten sind. Die vormaligen bayerischen Occupationstruppen, sowie die Garnisonstruppen in Elsaß-Lothringen sind bei der letzten Volkszählung nicht miteingerechnet worden.

Der politischen **Eintheilung** nach zerfällt **Bayern** in 8 Provinzen oder Kreise:

1) **Oberbayern**, 309 □M. (= 17046 □Km.), über 841,579 Einw., 2650 relativ, der südöstlichste Kreis, mit vorherrschender Viehzucht und Alpenwirthschaft.

München an der Isar, Hauptstadt und Residenz mit 169,693 Einwohnern, berühmt wegen seiner prachtvollen Bauwerke und Kunstschätze, Universität. — **Freysing** mit beinahe 7800 Einwohnern. — **Moosburg**, kleine Stadt, deren Bürger sich tapfer hielten in der Schlacht 1313 bei dem benachbarten Gammelsdorf. — **Weilheim**, Stadt, 3300 Einwohner, Sandsteinbrüche. — **Aichach**, Städtchen, in dessen Nähe **Wittelsbach**, Stammschloß des Regentenhauses. — **Pfaffenhofen** (an der Ilm), 2500 Einwohner. Nahe dabei das Pfarrdorf **Scheyern**, Stammburg bis auf Otto III., der 1112 zu Wittelsbach seinen Sitz nahm. — **Landsberg**, am Lech, 4500 Einwohner, bekannt aus

Digitized by Google

dem 30jährigen Krieg. — **Rain**, kleine Stadt, wo Tilly 1632 verwundet wurde. — **Hohenlinden**, östlich von München, ein Pfarrdorf, Schlacht am 3. December 1800 zwischen den Franzosen und Oesterreichern. — **Mühldorf**, Städtchen. Untergang der Böhmen unter ihrem Könige Ottokar durch den Einsturz der Innbrücke. Westlich davon das Dorf **Ampfing**. Schlacht 1322 (Schweppermann). — **Altötting**, ein Marktflecken, berühmter Wallfahrtsort. — **Burghausen**, Stadt mit 3100 Einwohnern, Handel. — **Reichenhall** in den Alpen, wichtiges Salzwerk. — **Rosenheim**, hübsche Stadt, mit nahezu 6000 Einwohnern, Knotenpunkt der Eisenbahnen, Saline- und Soolbäder. — **Aibling**, Markt an der Mangfall, Moor- und Schlammbad. — **Ingolstadt**, 13,200 Einwohner, wichtige und starke Festung.

2) Niederbayern, 195 □Meilen (= 10767 □Km.), über 600,000 Einwohner, über 3000 relativ, der östlichste Kreis, mit dem reichsten Getreidebau.

Landshut an der Isar, über 14,000 Einwohner, Hauptstadt, Bierbrauereien. Heldenmuth der Bürger bei Gammelsdorf 1313. Theilung Bayerns 1349. — **Eggmühl**, Kirchdorf, Schlacht 1809 zwischen den Oesterreichern und Bayern. — **Abensberg**, kleine Stadt, Schlacht zwischen den Oesterreichern und Franzosen 1809. — **Kelheim**, kleine gewerbreiche und geschichtlich merkenswerthe Stadt. Auf dem benachbarten Michaelsberg die Befreiungshalle. — **Straubing** an der Donau, fast 11,200 Einwohner, starker Getreide- und Hopfenbau. Agnes Bernauer. Die Straubinger zeichneten sich bei Gammelsdorf 1313 und durch die Vertheidigung ihrer Stadt 1704 und 1742 aus. — **Metten**, großes Pfarrdorf mit einer Benediktinerabtei. — **Deggendorf**, Stadt mit mehr als 5400 Einwohnern, viele Gewerbe, Schifffahrt und lebhafter Handel. — **Passau** am Zusammenfluß der Donau und des Inns, nahezu 13,400 Einwohner, Festung, mit blühenden Gewerben.

3) Pfalz, 107 □Meilen (etwa 5937 □Km.), über

Digitized by Google

615,100 Einwohner, fast 6000 relativ, im Gebiete d Rheins, mit vortrefflichem Anbau von Wein, Obst, T bak und Farbekräutern, Queckſilbergewinnung.

Speier am Rhein, 13,200 Einwohner, Hauptſtad blühende Gewerbe, Farbekräuter und Obſt. — **Edenkobe** 4700 Einwohner, Wein- und Obſtbau. — **Landau,** 700 Einwohner, früher deutſche Bundesfeſtung, jetzt entfeſtigt — **Germersheim,** faſt 10,200 Einwohner, Feſtung. — **Neuſtadt** an der Hardt, 9300 Einwohner. — **Dürk heim,** 5600 Einwohner, mit bedeutendem Weinhandel. In der Nähe die Weinorte: **Wachenheim, Forſt, Deidesheim, Ungſtein.** — **Frankenthal** mit 7000 Einwohnern, gewerbreiche Stadt. Gefecht 1795. — **Kaiſerslautern,** 18,000 Einwohner, Fabrikſtadt. Mehrere Schlachten 1794. — **Göllheim,** ein Städtchen mit 1700 Einwohnern. Albrecht von Oeſterreich tödtet den Kaiſer Adolph von Naſſau in der Schlacht vom 2. Juli 1298. — **Zweibrücken,** 8400 Einwohner, lebhafte Gewerbthätigkeit. — **Pirmaſens,** 8600 Einwohner, im weſtlichen Theile der Hardt, eine anſehnliche Stadt. Unter den Gewerbtreibenden viele Bilder- und Schuhhändler. Schlacht 1793.

4) Oberpfalz und Regensburg, 175 □Meilen, (= 9664 □Km.), faſt 500,000 Einw., 2800 relativ; der nordöſtlichſte Kreis, mit Eiſenbergwerken und Glashütten.

Regensburg an der Donau, 29,185 Einwohner, Hauptſtadt, Fabriken und Handel. Früher der Sitz der deutſchen Reichsverſammlung. Belagerung der Stadt am 23. April 1809 durch Napoleon. — Stromabwärts die Walhalla, ein marmorner Ehrentempel für alle berühmten Männer deutſcher Nation, errichtet von König Ludwig I. — **Amberg** an der Vils (Zufluß der Naab), nicht ganz 12,000 Einwohner. In der Nähe Eiſenbergwerke. Die Franzoſen wurden geſchlagen von den Oeſterreichern am 24. Auguſt 1796. — **Sulzbach,** 4300 Einwohner, ſtarker Hopfenbau. — Ueber 2000 Einwohner haben noch die Städte **Weiden, Tirſchenreuth, Waldmünchen.**

Digitized by Google

— **Neumarkt** (an der Sulz) am Ludwigs-Kanal, mit 4500 Einwohnern.

5) **Oberfranken**, 127 □M. (= 6999 □Km.), **mit nahezu 541,000 Einwohnern, 4200 relativ; mit wichtiger Industrie.**

Bayreuth am rothen Main, 18,000 Einwohner, Hauptstadt, bedeutende Gewerbthätigkeit. Denkmal für Jean Paul Richter. — **Kulmbach** am weißen Main, eine Stadt mit 5000 Einwohnern. Lebhafte Industrie. — **Kronach**, Stadt mit 3800 Einwohnern. Starker Holzhandel. Geburtsort des Malers Lukas Kranach († 1555). — **Wunsiedel** im Fichtelgebirge, 3600 Einwohner, mit starken Webereien. — **Hof** an der Thüringer Saale, über 16,000 Einwohner, Fabrik- und Handelsstadt. — **Münchberg**, Stadt mit 3500 Einwohnern, Webereien. — **Bamberg** an der Regnitz, in schöner Lage, fast 26,000 Einwohner, blühende Industrie und wichtige Gärtnereien. Im Dome die Grabmäler des Kaisers Heinrich II. und seiner Gemahlin Kunigunde. — **Lichtenfels**, Stadt mit verschiedenen Gewerben, Hopfenbau und Holzhandel, 2300 Einwohner.

6) **Mittelfranken**, 137 □M. (= 7556 □Km.), **mit über 583,400 Einwohnern, 4200 relativ; die wichtigste Provinz in Bezug auf Gewerbthätigkeit und Handel.**

Ansbach, auf der fränkischen Hochebene, gegen 13,000 Einwohner, Hauptstadt, viele Manufacturen. — **Weissenburg**, eine hübsche Stadt mit über 5000 Einwohnern, Fabriken. — **Roth**, 2500 Einwohner, mit großer Gewerbthätigkeit in Draht-, Sammtfabriken ꝛc. — **Schwabach**, gegen 7000 Einwohner, betrieb früher wichtige Nadelfabriken. — **Nürnberg** an der Pegnitz, 83,200 Einwohner, die zweitgrößte Stadt und zugleich der erste Fabrik- und Handelsort in Bayern. Die Stadt ist in welt- und culturgeschichtlicher Beziehung berühmt. — **Fürth**, 24,600 Einwohner, Fabrikstadt. — **Erlangen**, gegen 13,000 Einwohner, protestantische Universität, sehr lebhafte Industrie. — **Spalt**, **Altdorf**, **Hersbruck** und **Windsheim** sind

Digitized by Google

bekannt durch ihren Hopfenbau. — **Neustadt** an der Aisch eine Stadt mit 3700 Einwohnern, Fabriken. — **Rothenburg** an der Tauber, mit 5400 Einwohnern, Tuchmachereien. — **Dinkelsbühl**, 5200 Einwohner, Fabriken. — **Eichstädt**, an der Altmühl, über 7000 Einwohner Tuchwebereien.

7) **Unterfranken und Aschaffenburg**, 152 □Meilen (etwa 8398 □Km.), 586,122 Einw., 3800 relativ; der nordwestlichste Kreis, mit vorzüglichem Weinbau und berühmten Mineralquellen.

Würzburg am Main, über 40,000 Einwohner, Hauptstadt, Universität, Fabriken und Weinbau. Auf der linken Seite des Mains die ehemalige Veste **Marienberg**. Beschießung am 27. Juli 1866 durch die Preußen. — **Marktbreit**, mit 2200 Einwohnern, Obst- und Weinbau. — **Kitzingen**, eine ansehnliche Stadt mit fast 6000 Einwohnern. — **Schweinfurt**, 10,300 Einwohner, zahlreiche Fabriken. — **Lohr**, 4200 Einwohner, mit starkem Schiffbau und Holzhandel. — **Miltenberg**, 3200 Einwohner, Weinbau und Handel. — **Aschaffenburg**, 9200 Einwohner, Fabriken, Wein- und Schiffbau. Die Stadt wurde am 14. Juli 1866 von den Preußen eingenommen. — **Kissingen** und **Brückenau** mit berühmten Mineralquellen, ersteres mit Salzsoolen. Schlacht bei Kissingen am 10. Juli 1866 zwischen Preußen und Bayern.

8) **Schwaben und Neuburg**, 172 □Meilen, (= 9493 □Km.), nahezu 583,000 Einw., 3000 relativ; der südwestlichste Kreis, mit vorzüglicher Viehzucht und Alpenwirthschaft, blühenden Gewerben und Handel.

Augsburg am Lech, 51,200 Einwohner, Hauptstadt, Gewerbe und Handel äußerst blühend und wichtig. Reich an geschichtlichen Momenten. — **Füssen**, hübsche Stadt, mit mehreren Geigenmachern. Friede zwischen Oesterreich und Bayern 1745. — **Hohenschwangau**, königliches Schloß in einer herrlichen Alpengegend. — **Kaufbeuren**, 5200 Einwohner, mit Fabriken und lebhaftem Handel. —

Digitized by Google

Kempten, 11,200 Einwohner, Fabriken und Handel. — **Memmingen**, 7200 Einwohner, Fabriken, Handel, Hopfen- und Getreidebau. — **Mindelheim**, ein freundliches Städtchen mit 3000 Einwohnern, guten Gewerben. — **Lindau** am Bodensee, 4500 Einwohner, Weinbau und Handel. — **Neuulm**, Festung an der Donau, 5300 Einw. — **Günzburg**, eine alte aber freundliche Stadt mit 3800 Einw., lebhaftem Getreidehandel und Schifffahrt. — **Dillingen**, regsame Stadt mit 5000 Einw., mehreren wissenschaftlichen Unterrichtsanstalten, vielen Gewerben und vortrefflicher Landwirthschaft. — **Höchstädt**, ein Städtchen, in dessen Nähe Schlachten vorfielen (1703, 1704, 1800). — **Donauwörth**, freundliche Stadt mit 3500 Einwohnern, Schifffahrt. Außer der Stadt der Schellenberg, Schlacht am 22. Juni 1704. — **Neuburg** an der Donau, 6400 Einwohner, Brauereien. In der Nähe 1800 eine Schlacht zwischen den Oesterreichern und Franzosen. — **Nördlingen**, 7000 Einwohner, Handel und Fabriken. — **Oettingen**, 3000 Einwohner, mit starken Webereien.

Fragen über Bayern. Wie wird das Königreich Bayern begrenzt, wie wird es eingetheilt und wie heißen die Kreishauptstädte? — Welche von den letztern haben gleiche geographische Länge oder Breite? — In welchem Theile Deutschlands liegt der bayerische Staat und welchen Rang nimmt er in der Reihenfolge der deutschen Staaten ein? — Zu welchen Provinzen gehören die angeführten Gebirge und Ebenen? — Durch welche Kreise strömt die Donau, und welche Provinzen haben am Gebiete des Rheins Theil? — In welchem Kreise liegen die meisten Seen und wie heißen diese? — Durch welche Provinzen laufen die Eisenbahnen und nach welchen Staaten führen sie? — Zu welchen Provinzen gehören nachbenannte Orte, und welche sind historisch merkwürdig? 1) Neu-Ulm. 2) Kaiserslautern. 3) Miltenberg. 4) Höchstädt. 5) Regensburg. 6) Füßen. 7) Schwabach. 8) Sulzbach. 9) Pfaffenhofen. 10) Landsberg. 11) Mühldorf. 12) Hohenschwangau. — Welche Provinz ist die wichtigste in Bezug auf Gewerbe und

Digitized by Google

Handel? Wo ist die Landwirthschaft vorherrschend, wo der Getreidebau am reichlichsten? Welche Kreise baue Wein und welche treiben Bergbau? — Wie wird jede einzelne Provinz begrenzt? (Mit Benützung der Karte.

§. 40. Das reichsunmittelbare Land Elsaß-Lothringen.

Behufs der Verwaltung sind die neuerworbenen Länder zu einem General-Gouvernement vereinigt, welches 263 □M. (= 14491 □Km.) und 1,549,459 Einwohner umfaßt; letztere sind in überwiegender Mehrzahl katholischer Confession und größtentheils deutscher Abstammung.

An Gebirgen, Ebenen und Flüssen, welche hieher gehören, sind zu nennen: Die Vogesen (s. S. 185), die oberrheinische Tiefebene (S. 186) und der Rhein (S. 193).

Die Landwirthschaft hat hier einen erfreulichen Aufschwung erreicht, und baut außer den Getreidearten hauptsächlich Tabak, Krapp, Mohn, Reps, Flachs, Hanf und Hopfen, ferner viel Wein. Die Hälfte des gesammten Bodens nehmen die Weinberge ein. Gut gepflegte Waldungen, durchgängig Laubholz, sind nicht selten. — Die Viehzucht ist nicht sehr bedeutend, doch gibt es viele Rinder, mehr Schweine als Schafe; wichtiger ist die Zucht des Geflügels, besonders der Gänse, mit denen beträchtlicher Handel getrieben wird. — Die Gewerbthätigkeit, welche sich sehr vervollkommnet hat, erstreckt sich in erster Linie auf die Verarbeitung der Industriepflanzen, besonders des Krapps, Mohnes, Repses, Flachses und Hopfens. Hiezu gesellt sich die ungewöhnlich bedeutende Baumwollenindustrie von

Digitized by Google

Mühlhausen, welches auch großartige Zeug-Druckereien und Färbereien, Metall- und Lederfabriken besitzt. Der **Handel** ist lebhaft.

In dem unmittelbaren Reichslande übt der deutsche **Kaiser** im Namen des Reiches die oberste Staatsgewalt aus; an der Spitze der Verwaltung steht ein Präsident in **Straßburg**. Vom 1. Januar 1874 wird in dem Lande die Reichsverfassung eingeführt. Es ist in drei **Bezirke** eingetheilt: Nieder-Elsaß, Ober-Elsaß und **Lothringen**; für jeden derselben ist eine Kreiseintheilung getroffen worden.

1) Bezirk Nieder-Elsaß, nahezu 87 □Meilen (= 4761 □Km.), über 600,000 Einwohner; Eintheilung in 8 Kreise.

Straßburg, Hauptstadt des ganzen Elsaß, starke Festung, Universität, mit 85,500 Einwohnern. Während des deutsch-französischen Krieges wurde die Stadt vom 24. August bis 28. September 1870 durch die Deutschen beschossen und am 30. September von denselben in Besitz genommen; während der Belagerung hat sie viel gelitten, mehrere der schönsten Gebäude brannten nieder, ebenso ist der Verlust der reichen Bibliothek zu beklagen. Der prachtvolle Münster, welcher eine Höhe von 437 Fuß hat, wurde glücklicherweise erhalten. — **Hagenau**, Stadt mit 11,400 Einwohnern, früher kaiserliche Reichsstadt; wurde am 8. August 1870 durch badische Dragoner genommen. — **Bischweiler**, eine Stadt mit sehr bedeutenden Tuchfabriken. — **Lauterburg**, befestigte Stadt nahe der Lautermündung, hat 2000 Einwohner. Die Badenser besetzten dieselbe am 4. August 1870. — **Weißenburg**, feste Stadt an den Vogesen, 6000 Einwohner, Schlacht und Sieg der Deutschen gegen die Franzosen am 4. August 1870. (Weißenburger Linien.) — **Wörth**, Dorf mit 1200 Einw., Schlacht am 6. August 1870, die sich bis zu den Dörfern Fröschweiler und Elsaßhausen ausdehnte und in welcher die Franzosen unter Mac-Mahon von den

Digitized by Google

Deutschen unter dem Kronprinzen von Preußen gänzlich geschlagen wurden. — **Niederbronn**, Flecken mit 3400 Einwohnern, Mineralbad, Papiermühle, Eisenwerke. — **Lichtenberg** und **Lützelstein** (la petite pierre), kleine Bergfestungen in den Vogesen, welche am 12. August 1870 von den Deutschen genommen wurden. — **Zabern** (französisch Saverne), Stadt in sehr schöner Lage mit 6000 Einwohnern, hat ein altes Schloß, dessen Neubau das Schloß von Versailles nachahmt. — **Schlettstadt**, sehr alte Stadt mit 9300 Einwohnern, Fabriken für Metallgewebe ꝛc., Weinhandel. Bedeutende Bergfestung, capitulirte am 24. Oktober 1870, nachdem sie vom 7. August an von den Deutschen bombardirt worden war.

2) **Bezirk Ober-Elsaß**, fast 64 □M. (= 3505 □Km.), 459,800 Einwohner; Eintheilung in 7 Kreise.

Colmar, Hauptstadt des Bezirks mit 23,000 Einwohnern, wichtige Gerbereien, Weinhandel, reiche öffentliche Bibliothek. Geburts- und Sterbeort des Dichters Pfeffel. — **Neubreisach**, Stadt mit wichtigen Festungswerken, capitulirte am 10. November 1870. — **Gebweiler** (französisch Guebwiller), Stadt mit 11,300 Einwohnern, Baumwollen- und Strumpfwaarenfabriken, Weinbau. — **Enisheim**, Stadt, 4000 Einwohner. In der Pfarrkirche wird ein 170 Pfund schwerer, aus Goethes Leben bekannter Meteorstein aufbewahrt. — **Sulz**, Fabrikstadt für seidene Bänder, Tuch ꝛc. — **Rappoltsweiler**, eine wegen ihrer Baumwollenspinnerei und ihrer Fabriken bekannte Stadt. — **Markirch**, Stadt mit 12,400 Einwohnern, Kattunfabriken, Gerbereien; in der Nähe reiche Metalllager. — **Mühlhausen**, Stadt an der Ill mit 52,800 Einwohnern, berühmt durch die großartigen Fabriken für Kattun, Musseline, Leinwand, Seidenstoffe, Leder ꝛc. — **Thann**, Stadt mit 8000 Einwohnern, wichtige Baumwollenspinnereien und Webereien, Kattundruckereien.

3) **Bezirk Lothringen**, 113 □Meilen (= 6224

Digitized by Google

□Km.), mit 489,000 Einwohnern; Eintheilung in 8 Kreise.

Metz, Hauptstadt und sehr starke Festung an der Mosel, 51,400 Einwohner, Tuch-, Leinwand-, Strumpfwaaren-, Hut- und Maschinenfabrication, Handel. Während des deutsch-französischen Krieges fielen hier und in der Umgegend mehrere Schlachten vor, namentlich bei Pange und Courcelles am 14. August 1870, bei Mars la Tour am 16. und bei Gravelotte am 18. August. Am 27. October capitulirte die Festung Metz, wobei 3 Marschälle, über 6000 Offiziere und 173,000 Mann Soldaten kriegsgefangen wurden. — **Saargemünd**, Stadt an der Saar mit 6900 Einwohnern, Fabriken für rothe Fayence und Tabakdosen. — **Bitsch**, Stadt und Festung, welche 1870 von den Deutschen lange belagert werden mußte, bis sie sich ergab. — **Marsal**, Festung, welche am 15. August 1870 von den Deutschen genommen wurde. — **Saarburg**, eine auch unter dem Namen **Kaufmann-Saarbrücken** bekannte alte Stadt, große Militärmagazine, Glockengießerei. — **Pfalzburg**, Städtchen und Felsen-Festung in den Vogesen, capitulirte am 10. December 1870; die Festungswerke sind jetzt abgetragen. — **Forbach**, 5400 Einwohner, mehrere Fabriken und eine Merinoschäferei. — **Diedenhofen** (franz. Thionville), Stadt und Festung an der Mosel, große Gewerbthätigkeit und lebhafter Handel, 7000 Einwohner. Die Festung wurde im November 1870 zwei Tage lang bombardirt, worauf sie sich ergab.

Fragen und Aufgaben über das deutsche Reich. Welche geographische Lage hat das ganze deutsche Reich und wie wird es begrenzt? — Welche Länder Europas haben mit ihm (wenigstens theilweise) die geographische Länge oder Breite gemein, welche keines von beiden? — Unter welchem Parallelkreise hat Deutschland seine größte Breite? — Unter welchem seine geringste? — Unter welchem Meridian hat Deutschland

Digitized by Google

seine größte Längenausdehnung? — Welche Meridiane durchschneiden nur schmale Streifen des deutschen Landes? — Welche geographische Breite haben Mainz und das Cap Landsend in Großbritannien? — Wie wurde der norddeutsche Bund begrenzt? — Welche Grenzen haben die süddeutschen Staaten zusammen? — Liegt Berlin oder London — Hamburg oder Liverpool nördlicher? — Welche Hauptstädte Deutschlands haben unter sich ähnliche geographische Länge oder Breite? — Welche von ihnen haben in dieser Beziehung mit außerdeutschen Hauptstädten Aehnlichkeit? — Mit welchen Staaten Europas grenzt Deutschland nicht zusammen? — Welche Staaten nehmen am Donau-, welche am Rheingebiete theil? — Welche Staaten Deutschlands kommen sich in Bezug auf die Größe nahe? — Mit welchen Staaten Deutschlands können die Reichslande hinsichtlich ihres Flächenraumes oder auch ihrer Volksmenge nach verglichen werden? — Wie folgen die Königreiche der Größe nach auf einander? — Wie heißen die kleinsten fünf Staaten Deutschlands? — Wo ist unter den monarchischen Staaten die Bevölkerung am dichtesten? — Welche kleineren Staaten muß man zusammenzählen, um eine Gesammtbevölkerungszahl herauszubringen, die gleich jener von Wien, Berlin, München oder Hamburg ist? — In welchen Staaten ist die Landwirthschaft, in welchen die Gewerbthätigkeit, wo der Weinbau, Bergbau, Handel ꝛc. vorherrschend? — Wo wird der eine oder andere Nahrungszweig wenig oder gar nicht betrieben? — Welche Staaten treiben im Harz Bergbau? — Wo sind berühmte Badeorte? — Welche Staaten grenzen ans Meer? — Wie heißen die Häfen der Hansa-Städte? — Eine Seereise von Triest nach Smyrna; desgleichen von Hamburg oder Bremen nach New-York. — Wie liegen die zehn volkreichsten Städte von Deutsch-Oesterreich zu Wien? — In welchen Staaten liegen die Städte: Memel, Magdeburg, Breslau, Ansbach, Trient, Speier, Göttingen, Olmütz, Bregenz? ꝛc. — Die Entfernungen und Richtungen der Städte Wien, Berlin,

Digitized by Google

München, Straßburg zu einander sind zu vergleichen. — Unter welchem Breitegrad liegen die Städte: Paris, Nancy, Straßburg, Stuttgart, Ulm, Augsburg, München, Linz, Wien, Preßburg? — In welcher Richtung liegen die beiden Städte Frankfurt zu einander? — Welche Stadt Bayerns liegt unter dem Parallel (49°) der Nordgrenze der Vereinigten Staaten in Nord-Amerika? — An welchen Flüssen liegen die Städte Frankfurt, Hanau, Danzig, Breslau, Magdeburg, Minden, Münden, Trier, Bonn, Hannover, Verden, Kassel, Zwickau, Leipzig, Coburg, Stuttgart, Tübingen, Mannheim, Gießen? ꝛc. — Welche Staaten haben Universitäten, wie heißen letztere? — Eine Reise von München nach Hamburg unter fortwährender Benützung der Eisenbahnen (s. die Karten von Bayern und Preußen in meinem Schulatlas), mit Angabe der Staaten, Städte, Gebirge, Flüsse. — Eine Reise von Düsseldorf nach Wien auf dem Wasser. — Eine Reise von Leipzig nach Havre de Grace.

Rückblicke. Betrachtet man Europa, Asien und Nord-Amerika (dieses mit Ausnahme seiner arktischen Inseln) hinsichtlich ihrer Gliederung, so findet man, daß sie im Süden und Südosten am meisten Halbinseln und Inseln haben. Bei Europa und Asien entsprechen sich Hesperien und Arabien, Italien mit Sicilien und Vorderindien mit Ceylon, die türkisch-griechische Halbinsel mit dem ägäischen Archipel und Hinterindien mit dem ostindischen Archipel. Nord-Amerika tritt nur mit seinem westindischen Archipel in den Vergleich ein. Die eben genannten drei Erdtheile umschließen das nördliche Eismeer breit und größtentheils mit Ebenen, während ihre schmalen Südende (auch bei Afrika) entschieden hoch und gebirgig sind. — Europa ist im ganzen der ebenste, und dennoch der gestaltenreichste Erdtheil. Vergleicht man die Arealgrößen seines gesammten Gebirgs- und Tieflandes (2 : 5) mit den entsprechenden Räumen der andern Erdtheile, so findet man ein annäherndes Verhältniß in Amerika ($2^1/_2$: 4).

Digitized by Google

Die Vertheilung der Flüsse in Europa ist eine sehr gleichmäßige und wohlthätige nach allen Weltgegenden hin. Die Form der Zwillingsströme, welche Asien zeigt, findet sich in Europa nicht wieder; und das Vorkommen doppelter Quellflüsse, wie es Afrika eigen ist, hat nur selten statt (z. B. die Weser). Hinsichtlich der Mündungsformen zeigen die Flüsse der Ostsee meist Haffbildung, die der Nordsee und des offenen atlantischen Oceans Busenform (mit Ausnahme des Rheines), endlich die des mittelländischen und schwarzen Meeres vorherrschende Deltabildung.

Digitized by Google

Dritte Lehrstufe.

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Australien.

Repetition des §. 47 der ersten Lehrstufe.

Australien umfaßt ein Festland, **Neu-Holland**, und eine große Anzahl von Inseln; das erstere ist massiv, einförmig und arm an Pflanzen, welche den Menschen nützlich sind; die Inseln sind verschiedenartig in Hinsicht auf Gestalt und reich an Fruchtbarkeit.

§. 1. Neu-Holland.

Die bewohnten Gegenden bestehen nur in englischen Colonien. Diese zählen nahezu 1,900,000 Einwohner und heißen:

1) Neu-Süd-Wales (spr. Uäls) an der Ostküste, mit mehr als einer halben Million Einwohner. Die Engländer gründeten diese Niederlassung im Jahre 1788, um Verbrecher dorthin zu bringen und sie durch nützliche Beschäftigung zu bessern. Seit 1839 hat die Deportation hieher aufgehört. Haupterwerbsquellen sind dort Ackerbau und Viehzucht (Schafe); Industrie und Handel (mit Wolle, Thran, Fischbein) heben sich. In neuerer Zeit wurden hier sehr reiche Goldminen entdeckt.

Sidnei (spr. Sidni), 135,000 Einwohner, Hauptstadt an der schönen Bucht Port-Jackson (spr. Jäckson), Sternwarte.

2) Queensland (Königinland), nördlich von Neu-Süd-Wales, erst seit 1859 zu einer eigenen Colonie erhoben, blüht rasch auf und zählt schon fast 110,000 Einwohner. Goldfelder. **Brisbane**, 20,000 Einwohner, Hauptstadt.

3) Victoria oder Australia Felix, an der Südküste, mit fast 730,000 Einwohnern. Hauptort **Melbourne**,

Digitized by Google

194,000 Einwohner. Universität. — **Ballarat**, mit über 74,000 Einwohnern, ist die bedeutendste Stadt im Innern der Colonie und liegt inmitten der Goldfelder. — **Sandhurst**, hat nahezu 34,700 Einwohner, Goldwäschereien und aufblühenden Handel. — Die Colonie ist sehr im Aufblühen, viel Viehzucht, namentlich Schafe, Ausfuhr von feiner Wolle. Reiche Goldlager.

4) Süd-Australien mit etwa 185,000 Einwohnern, darunter viele Deutsche. Hauptstadt **Adelaide**, (34° S. 156° O.), in schöner und fruchtbarer Gegend, wohin in neuerer Zeit viele Deutsche auswandern; die Stadt wurde 1836 erbaut und zählt bereits 40,000 Einwohner.

5) West-Australien, noch wenig bevölkert, mit der Stadt **Perth**, welche unweit der Mündung des Schwanenflusses liegt.

6) Nord-Australien, wo einige englische Colonien, darunter Victoria, gegründet, aber bald wieder aufgegeben wurden. Unweit des Cap York wurde 1864 auf der Nordostspitze Australiens die Niederlassung Sommerset gegründet.

Innere Inselreihe. 1) Neu-Guinea, über 13,600 □Meilen, mit dem Archipel der Louisiade, wenig bekannt. Heimath der Paradiesvögel. — 2) Neu-Britannien. — 3) Salomons-Inseln. — 4) Neue Hebriden u. a. — 5) Im Süden die Doppelinsel Neu-Seeland, getrennt durch die Cooks-Straße, 5000 □Meilen groß, seit 1840 eine britische Colonie. Große Waldungen mit Schiffsbauholz. Neuseeländischer Flachs. Reiche Goldfelder. Missionen der Engländer. Beide Insel-Theile werden der Länge nach von vulkanischen Hochgebirgen durchzogen; auf der Nord-Insel befindet sich der Pik-Egmont, 8300' hoch, ein erloschener Vulkan. — 6) Van Diemensland oder Tasmania, ist eine zusammenhängende Hochebene mit einzelnen rauhen Gebirgsketten, die im Süden mit dem Humboldtsberg zu 5200' aufsteigen. Diese Insel gehört gleichfalls den Engländern, ist sehr fruchtbar und wird durch die Baßstraße von der Südspitze des Festlandes getrennt. Der Boden eignet sich gut zur Viehzucht, namentlich für die der Schafe. Hauptstadt **Hobarttown**, in angenehmer, malerischer Lage, mit 20,000 Einwohnern.

Digitized by Google

Aeußere Inselreihe. Fast alle hieher gehörigen Inseln zeichnen sich durch heiteres Klima, üppige Vegetation (Kokos, Brodbaum) und meist gutmüthige Bewohner aus. — Bemerkenswerth sind: 1) Die Freundschafts- oder Tonga-Inseln (20° S. 204° O.), worunter Tongatabu; ihre Bewohner waren früher als Menschenfresser gefürchtet, sind aber jetzt Christen und zeichnen sich durch freundschaftliche Gesinnung und Kunstfleiß aus. — 2) Die Schiffer-Inseln gehören zu den hohen Inseln, deren zahlreiche Bewohner wegen ihres Kunstfleißes besonders bekannt wurden. — 3) Die Cooks-Inseln. — 4) Die Gesellschafts- oder Societäts-Inseln, wo das Christenthum seit mehr als 30 Jahren Eingang gefunden hat und die Civilisation rasch fortschreitet (Kirchen, Schulen, Buchdruckereien); die größte und schönste ist Tahiti oder Otaheiti, 20 □Meilen. — 5) Der Mendana (spr. Mendanja)-Archipel. — 6) Die Sandwich-Inseln (spr. Sändwitsch), eine isolirte Gruppe nahe dem nördlichen Wendekreise. Die größte ist Owaihi oder Hawaii, über 200 □Meilen (Niederbayern) groß, mit den Vulkanen Mauna Loa, 12,800′ (4222,27 m.), und Mauna Kea, 13,000′ (4851,90 m.) hoch. Diesen Archipel entdeckte Cook i. J. 1778, am 14. Februar 1779 wurde er auf Hawaii von den Wilden erschlagen. Die Sandwich-Inseln bilden das constitutionelle Königreich Hawaii, welches 358 □Meilen (= Württemberg), aber nur 63,000 Einw. umfaßt; letztere sind größtentheils Christen, gehören zu den schönsten Völkern jener Gegenden und treiben europäische Gewerbe und Seehandel. Die Staats- und Militäreinrichtungen sind europäischer Art. Die Residenzstadt ist **Honolulu**, auf der Insel Oahu, hat über 13,500 Einwohner, mehrere Kirchen, zahlreiche Schulen, Buchdruckereien, Bibliotheken, ein Museum ꝛc. — Die zweitgrößte Stadt ist **Lahaina** auf der Insel Maui (oder Mowi), sie zählt nur 3500 Einwohner, hat jedoch einen nicht unwichtigen Hafen.

Der Anfang zur Entdeckung Australiens wurde gemacht, als Amerika aufgefunden war. Der erste Erdumsegler Magelhaen (oder Magellan) entdeckte auf seiner großen Reise am 6. März 1521 die Ladronen; über die

Digitized by Google

Entdeckung der übrigen Inseln vergingen noch viele Jahre. So fand z. B. Quiros 1616 die Societäts-Inseln, der Holländer Tasman erblickte zuerst die Küste Neu-Seelands 1642 und die Tonga-Inseln 1643. Das Festland erhielt seinen Namen Neu-Holland durch ein holländisches Schiff, welches 1606 die Westküste des Continents besuchte. In den Jahren 1768 bis 1779 haben sich Corteret, Bougainville und namentlich James Cook große Verdienste um die Erforschung des Festlandes und der Inseln erworben. Von 1785 bis auf unsere Zeit wurden die Kenntnisse über Australien durch verschiedene Seefahrer und Reisende erweitert, als: La Perouse (1785), Baudin, Flinders, Krusenstern (1803), Kotzebue (1815), Dumont d'Urville (1826), Morelle, Laplace, Darwin (1832—39) u. A. Große Verdienste um die Erforschung des Innern hat sich namentlich ein Deutscher, Dr. L. Leichhardt von 1844 bis 1847 erworben, der wahrscheinlich in der Gegend des Carpentaria-Golfes umgekommen ist. Der Goldreichthum wurde zuerst i. J. 1851 entdeckt.

Fragen und Aufgaben. Grenzen, Größe, Zonen, Meerestheile ꝛc. sind vom Festlande anzugeben. — Nach welcher Richtung dehnt sich der Continent vorherrschend aus? Nach den äußersten Vorgebirgen ist seine geographische Lage anzugeben. — Wie heißt der nächstgelegene Erdtheil? — Welchen Weg haben die Europäer nach Australien zu machen? (Antwort ohne Karte.) — Welche europäische Staaten haben in Australien Colonien? — Reisen nach Nord- und Süd-Amerika, Afrika ꝛc. sind von Australien aus zu machen. — Wie wird Australien noch genannt? — Ist Frankreich oder die Insel Neu-Guinea größer?

II. Amerika.

Repetition des §. 48 der ersten Lehrstufe von 1 bis 7.

Ein charakteristisches Merkmal dieses Erdtheils bildet seine Gleichförmigkeit. Ist auch Nord-Amerika stärker

Digitized by Google

gegliedert als Süd-Amerika, so stimmen beide doch in Hinsicht auf Bodenform, sowie im Wasserreichthum ziemlich überein. Am meisten tritt ein Unterschied zwischen beiden Hälften im Klima und in dem, was damit zusammenhängt, hervor.

§. 2. Süd-Amerika.

1. Die südamerikanischen Cordilleren übertreffen die nordamerikanischen an Höhe, sind aber nicht so breit wie diese. Die ersteren bestehen im Süden aus einer Kette, gegen Norden aus zwei oder mehreren Ketten. In den Anden von Peru schließen die beiden Ketten ein 1000 □Meilen großes und 12,000′ (4592,06 m.) hohes Plateau ein, auf welchem der Titicaca-See, 350 □Meilen (etwa Württemberg) groß, liegt. Die Ostkette trägt die höchsten Punkte: den Pik von Sorata mit 23,500′ (7632,56 m.) und den Illimani mit 22,800′ (6755,6 m.). Dieser Theil der Cordilleren ist der höchste und wildeste des ganzen Systems. Zu den höchsten Gipfeln gehören noch der Chimborazo, 19,700′ (6425,37 m.) hoch, welcher aber in den Cordilleren von Quito nahe dem Aequator liegt, und der Aconcagua mit 21,000′ (6820,6 m.), der sich viel weiter südwärts (in Chile) befindet.

2) Die abgesonderten oder getrennten Gebirge sind folgende: a) Das Hochland von Brasilien, welches aus weiten Oberflächen besteht, die von mehreren nicht bedeutenden Bergketten durchzogen werden. Die bedeutendste Höhe erreicht das Ganze in seiner Ostseite in der Serra do Mar mit 7300′ (2370,97 m.) hohen Gipfeln. In den mächtigen Flußthälern des Hochlandes, welche während der Regenzeit weithin ganz unter Wasser gesetzt werden, stehen die dichtesten Urwälder mit prächtigen,

Digitized by Google

duftenden Blüthen geschmückt und von einer reichen Faun belebt. — b) Das Hochland von Guyana, nördlich vom vorigen, ein gegen N.O. geneigtes, von Bergketten durchschnittenes Plateau. — c) Das Küstengebirge von Venezuela, welches sich westwärts an die Cordilleren anschließt. — d) Die Sierra nevada de Santa Marta im Westen des Golfs von Maracaybo, ein kleines Massengebirge, das nahe am Meere mit 17,000′ (5521,43 m.) hohen Gipfeln in die Schneeregion aufsteigt. Nur dieses letztere ist Hochgebirge, die übrigen drei tragen einen vorherrschenden Mittelgebirgs-Charakter.

3. Die ungeheuern Tiefländer Süd-Amerikas, die sich an der Ostseite der Cordilleren ausdehnen, heißen Llanos (spr. Ljanos) oder auch Pampas; sie hängen unter einander zusammen. Die Llanos des Orinoko sind Weidestrecken, die nach der Regenzeit mit mannshohen Gräsern einem Meere gleich bedeckt sind. Südwärts gehen sie in dichte Urwälder über, durch welche sie mit den Wald- und Llanos-Ebenen des Maranon in Verbindung stehen. An diese schließen sich dann die Pampas des La Plata-Stromes an, die an Ueppigkeit der Vegetation den vorigen schon sehr nahe stehen. Die südliche Fortsetzung der Ebenen, die Patagonischen Stufen, bilden eine wasser- und vegetationsarme, öde Kies- und Felsfläche. Wüsten, wie sie in den außereuropäischen Erdtheilen sonst vorkommen, besitzt Süd-Amerika nicht; nur an der Westküste nördlich von Chile liegt eine felsige, wasser- und pflanzenlose Ebene, die Wüste von Atacama.

Stände das Meer um etwa 1100′ höher, so würden seine Wellen den Ostfuß der Cordilleren bespülen und die oben genannten getrennten Gebirge würden als In-

Digitized by Google

seln, das Hochland von Venezuela aber als Halbinsel aus denselben hervorragen.

4. Die Tiefländer werden von den großartigsten Strömen durchzogen:

a) Der Orinoko, welcher im Hochlande von Guyana entspringt und in Deltaform mündet.

b) Der Amazonen-Strom (Amāssonas) oder Maranon, der größte Strom der Erde. Er entspringt in den Cordilleren von Peru, 12,000′ (4592,06 m.) hoch, durchfließt seine mit Urwäldern und riesenhaften Schlingpflanzen bedeckten Llanos, die fast der halben Größe Europas gleichkommen, langsam schleichend, und mündet über 12 Meilen breit. Seine Stromentwicklung beträgt 7700 Meilen. Die riesenhaften Nebenflüsse, welche er von den Cordilleren und aus dem brasilianischen Gebirgslande erhält, kann man ihrer Größe nach Ströme nennen; der bedeutendste von denselben ist der 400 Meilen lange Madeira.

c) Der Rio de la Plata (Silberstrom), der sich aus den drei Strömen Paraguay, Parana und Uruguay bildet. Seine Pampas nehmen einen nicht viel geringeren Raum als die des Amassonas ein.

§. 3. Die Staaten von Süd-Amerika.

Ganz Süd-Amerika hat eine Bevölkerung von höchstens 22 Millionen. Durch die frühere spanische Oberherrschaft wurde die katholische Religion und die spanische Sprache besonders verbreitet.

1. Bis zum Jahre 1810 behandelten die Spanier einen Länderraum, der nicht viel kleiner ist als Europa, wie ihr Eigenthum, obgleich der größte Theil im Besitze einheimischer Völker oder auch unbewohnt war. Durch

Digitized by Google

einen mehrjährigen Krieg machten sich jedoch die Völker von Spanien los und bildeten neue selbstständige Republiken.

Diese heißen:

1) Venezuela, das Nordküstenland am karaibischen Meere, jetzt ein Staatenbund. **Carácas**, Hauptstadt, 3500′ hoch, auf dem Küstengebirge, (mit 47,400 Einwohnern.) — **Maracaybo**, Seestadt, Handel mit Cacao. — **Barinas**, Tabaksbau.

2) Neu-Granáda, Gebirgsland auf den Cordilleren und zugleich auch Küstenland, bildet die aus 9 Staaten zusammengesetzten Vereinigten Staaten von Columbia. **Bogotá** oder **Santa Fe de Bogota**, Hauptstadt (8000′ = 2598,32 m. hoch) mit 50,000 Einwohnern. Einer der Staaten ist Istmo oder Panamá, auf der Landenge. Hauptstadt **Panamá** (mit 10,000 Einwohnern,) an der Westküste. Von **Aspinwall** oder **Colon** an der Ostküste führt nach Panamá eine 10 Meilen lange Eisenbahn, welche hier den Verkehr zwischen dem atlantischen und großen Ocean vermittelt und so die lange und gefährliche Fahrt um das Cap Hoorn erspart.

3) Ecuadòr, nach seiner Lage unter dem Aequator so genannt, so groß wie ganz Deutschland und die Schweiz, aber sehr gering bevölkert. Häufige Erdbeben. **Quito**, Hauptstadt (8800′ hoch), auf einem von Vulkanen und Schneebergen umgebenen Plateau, mit 80,000 Einwohnern, Universität. — **Guayaquil**, Haupthandelsstadt und wichtigster Hafen am großen Ocean.

Im großen Ocean liegen die Galápagos oder Schildkröten-Inseln; sie gehören gleichfalls zu Ecuador.

Die unter 1—3 aufgeführten Republiken wurden früher zusammen mit dem Namen Columbia bezeichnet.

4) Perú, größtentheils höher liegend als Ecuador und noch geringer bevölkert. Hier sind die Kartoffeln und die China- oder Fieberrinde heimisch. Reichthum an edlen Metallen, Wolle (Vigogne), Lama. Auf kleinen Felseninseln an der Küste von Perú wird der Guano (Vogelmist)

Digitized by Google

in großer Menge gesammelt und zum Düngen der Felder nach Europa verkauft. Wie in Ecuador häufige Erdbeben. — **Lima**, Hauptstadt mit 150,000 Einwohnern. Dazu der Hafenort **Callao** (spr. Caljao). — **Cuzco** (spr. Kusko), 48,000 Einwohner, die alte Inka-Hauptstadt, mit dem Sonnentempel und bedeutenden Bauwerken der alten Peruaner.

5) Bolivia, ehemals Ober-Perú, eines der höchsten Länder auf der Erde. Im Thale des Titicaca-Sees riesenmäßige Ruinen der alten Peruaner. — **Chuquisaca** (spr. Tschuki—), 20,000 Einwohner, Hauptstadt (800′ hoch). — **La Paz** ist die größte Stadt mit 76,000 Einwohnern. — **Potosi**, 35,000 Einwohner, eine Bergstadt mit berühmten Gold- und Silbergruben.

6) Chile (spr. Tschile), längs der Westküste und auf den Cordilleren gelegen, mit größtentheils mildem, sehr gesundem Klima. Bedeutender Weizenbau und Reichthum an edlen Metallen. Im Süden wohnen die Araukaner (spr. Ara-ukaner), das tapferste Volk der Eingebornen Amerikas. — **San Jago** oder **Santiago**, Hauptstadt mit 115,000 Einwohnern. Die Stadt wurde im December 1863 durch Feuer schwer heimgesucht. — **Valparaiso**, wichtigster Handelsort an der Westküste von Südamerika, Hafenstadt; Eisenbahn nach Santiago, 70,000 Einwohner. — Westwärts davon liegen einsam im großen Ocean die beiden Inseln Juan-Fernandez (spr. Chuan Fernandes), wo angeblich von 1704—9 Alexander Selkirk (der bekannte Robinson Crusoe) wohnte.

7) La Plata oder die Argentinischen Staaten, ein aus 14 Provinzen bestehender Bundesstaat (föderative Republik) mit einer Bundesregierung. Charakteristisch für das ganze Land sind die ungeheueren Heerden von verwilderten Pferden und Rindern, welche dort umherschweifen, in letzterer Zeit aber sich sehr vermindert haben. Letztere liefern jetzt das meiste nach Europa importirte Fleischextract. Zu den wichtigsten Handelsartikeln gehören noch Häute und Pferdehaare. — **Buenos-Ayres** (spr. A-yres), d. h. gute Lüfte, Bundeshauptstadt mit 178,000 Einwohnern, Universität.

Digitized by Google

8) Uruguay (spr. Urugu-a-i) oder Cisplatina, eine Republik am Nordufer der La Plata-Mündung. Viele Rinder- und Pferdeheerden. — **Montevidéo**, Hauptstadt, 46,000 Einwohner.

9) Paraguay, die einzige vom Meere entlegene Republik. — **Asuncion**, Hauptstadt, 25,000 Einwohner.

2. Das Kaiserthum Brasilien. Von diesem großen Lande, 153,000 □Meilen (= 8,425000 □Km.) mit 11,780,000 Einwohnern, ist nur der hundertste Theil angebaut. Es ist aber reich an Gold, Silber, Diamanten und andern Edelsteinen, hat Ueberfluß an europäischen Hausthieren und führt hauptsächlich Kaffee, Baumwolle, Zucker, Cacao, Paraguay-Thee, Tabak, Häute, Fernambuc- oder Brasilienholz ꝛc. aus. — Die Luft ist milde und gesund, in den Thälern oft drückende Hitze.

Es finden sich noch manche eingeborne Stämme, z. B. die Botokuden. Die Sklaven sind seit 1871 frei, ihre Zahl betrug gegen 2 Millionen. Früher gehörte Brasilien zu Portugal, ist aber jetzt eine selbstständige constitutionelle Monarchie. Herrschende Kirche ist die katholische. Das Gebiet wird in mehrere Provinzen eingetheilt.

Rio de Janéiro (spr. Dschanéiro), gewöhnlich Rio genannt, Hauptstadt mit 420,000 Einwohnern, in malerischer Lage, mit lebhaftem Handel, namentlich dem größten Kaffeehandel der Welt und dem sichersten Hafen der Erde. Universität. — **Bahia** (San-Salvador) an der Allerheiligen-Bay, ehemals Hauptstadt, mit 190,000 Einwohnern. Wichtiger Handel mit Zucker. — **Pernambuco** oder **Fernambuco**, 90—100,000 Einwohner, eine Seestadt, von der das meiste Färbeholz ausgeführt und deren Handel immer blühender wird. — **Villabella**, unweit der bolivischen Grenze, eine Bergstadt, in deren Nähe Gold- und Diamantengruben. — **Villa-Rica** oder **Ouro-Preto**, in der

Digitized by Google

gold- und diamantenreichen Provinz Minas Geraes, nordwestlich von der Residenzstadt Rio.

3. Guyana. Der nördliche Theil dieses Landstriches gehört zu Venezuela, der südliche zu Brasilien, dazwischen sind europäische Colonien auf sehr fruchtbarem Boden. Das Klima ist besonders an den Küsten sehr ungesund. Kaffee, Reis, Zucker, Indigo, Cacao und Baumwolle, Gewürze, namentlich Pfeffer, bilden die wichtigsten Erzeugnisse der dortigen Plantagenwirthschaft. Im Innern leben entlaufene Neger (Maronen-Neger) in kleinen Republiken.

Die europäischen Besitzungen sind:

a) Französisches Guyana. — **Cayenne**, auf der gleichnamigen Insel, Hauptstadt mit 6000 Einwohnern. Verbannungsort, Festung.

b) Niederländisches Guyana oder Surinam. — **Paramaribo**, Hauptstadt mit 20,000 Einwohnern, Festung.

c) Britisches Guyana oder Demerare. — **Georgetown** (spr. Dschordschtaun), ehemals **Stabroek** (spr. Stabruck), Sitz des Gouverneurs, mit 25,000 Einwohnern.

4. Patagonien und die südlichen Inseln. Patagonien ist das südlichste Land in Amerika, unwirthbar und kalt, hat im Osten steppenartige Pampas, im Westen die Cordilleren mit einzelnen Vulkanen.

Es wird nur von Eingebornen, den Patagoniern, bewohnt, die meist eine Größe von 6—7 Fuß haben.

Der Flächeninhalt von Patagonien beträgt an 20,000 □Meilen, worauf etwa 150,000 Menschen leben.

Südlich von Patagonien sind die Feuerlands-Inseln, gebirgig, kalt, vulkanisch, von einem stumpfsinnigen Völkchen, den Pescherähs, bewohnt. — Nordöstlich von denselben liegen die Falklands-Inseln, auf denen die Engländer eine Colonie gründeten.

Digitized by Google

§. 4. Mittel-Amerika und West-Indien.

1. Unter Mittel- oder Centro-Amerika versteht man das vom Isthmus von Panama bis zur Südgrenze von Mexiko liegende Land. Es wird durchzogen von den Cordilleren, die aus ihrer Einsenkung auf Panama hier steil bis zu einer 7000′ (2273,53 m.) hohen Hauptkette ansteigen und eine ununterbrochene Reihe von vulkanischen Kegelbergen tragen. Der bemerkenswertheste Fluß ist der San Juan, der aus dem Nicaragua-See kommt und in das Karaiben-Meer mündet, außerdem hat Centro-Amerika noch viele kleine Flüsse. — Das Klima ist im Innern gemäßigt, an den Küsten aber heiß und ungesund. Die wichtigsten Erzeugnisse sind Indigo und Cochenille.

Centro-Amerika hat über 9000 □Meilen und etwa 2 Millionen Einwohner; es war früher spanisch, besteht aber jetzt aus folgenden fünf Staaten: Guatémala, San Salvador, Honduras, Nicaragua, Costa Rica.

Neu-Guatémala, eine der Hauptstädte, mit 60,000 Einwohnern, Universität, Fabriken, Handel.

Auf der Nordseite der Honduras-Bay haben die Engländer eine Colonie mit der Stadt **Balize**, wo sie Mahagony- und Campecheholz fällen.

2. West-Indien besteht aus nahezu 700 großen und kleinen Inseln, die zusammen 4400 □Meilen (= fast dem Flächenraum der europäischen Alpen) groß sind. Der Boden ist mit Ausnahme der Bahama-Inseln auf allen ziemlich gebirgig, aber äußerst fruchtbar; das Klima der Vegetation sehr günstig, jedoch ungesund. — Producte und Ausfuhrartikel bilden: Zucker, Kaffee, Baumwolle, Indigo, Reis, einige Gewürze, Tabak ꝛc.

Die Bevölkerung beträgt 4 Millionen. Die einstigen Ureinwohner, Karaiben, richtiger Kariben, sind fast

Digitized by Google

gänzlich ausgestorben; Neger zählt man 2 Millionen, darunter viele Sklaven. Auf den englischen Besitzungen hat die Sklaverei aufgehört. Verschiedene europäische Völker bilden die übrigen Einwohner.

1) Die Bahama- oder Lucayischen Inseln unter britischer Herrschaft, über 500 an der Zahl, jedoch die wenigsten bewohnt wegen Mangel an Trinkwasser. Auf der Insel Guanahani oder San Salvador (26 □Meilen) landete Columbus am 12. Oktober 1492.

2) Die vier großen Antillen:

a) Cuba (spanisch), über 2000 □Meilen groß, mit mehr als 1 Million Einwohner; eine sehr reiche und blühende Colonie. — **Havanna**, Hauptstadt mit 206,000 Einwohnern, Festung. In der Kathedrale ist Columbus mit seinen Ketten begraben. Wichtiger Tabakbau.

b) Jamaika (spr. Dschamaika) (britisch), 300 □Meilen groß, mit $^1/_2$ Million Einwohner. Früher sehr blühend, jetzt aber herabgekommen. — **Kingston** mit 40,000 Einwohnern, die größte Stadt der Insel.

c) Haïti oder San Domingo, ehemals Hispaniola genannt, 1300 □Meilen groß, mit 708,000 Einwohnern. Die Insel gehörte früher den Franzosen und Spaniern. Der westliche Theil der Insel bildet gegenwärtig die Neger-Republik Haïti mit der Hauptstadt **Port au Prince**, die größte Stadt dieser Insel, 21,000 Einwohner. Der östliche Theil der Insel besteht aus der Mulattenrepublik San Domingo, darin die Hauptstadt **San Domingo**, die älteste von den Europäern angelegte Stadt in Amerika.

d) Porto-Rico oder Puerto-Rico (spanisch), 69 □Meilen groß, mit 300,000 Einwohnern, besonders bekannt wegen des reichlichen Tabakbaues. — **San Juan**, Hauptstadt mit 30,000 Einwohnern.

3) Die kleinen Antillen oder karaibischen Inseln. Sie ziehen in einem Bogen von Porto-Rico bis zur Küste von Venezuela. Nur die beträchtlicheren sollen hier genannt werden und zwar nach der Reihe ihrer verschiedenen Besitzer:

Digitized by Google

a) Dänisch: St. Thomas, St. Croix, St. John.
b) Schwedisch: St. Barthélemy.
c) Französisch: Guadeloupe und Martinique.
d) Englisch: Dominika, St. Lucia, Barbados, Tabago, Trinidad u. a.
e) Niederländisch: Curaçao u. a.

§. 5. Nord-Amerika.

1. Die nordamerikanischen Cordilleren sind im Süden ebenfalls schmal, breiten sich aber gegen Norden immer mehr aus, und schließen umfangreichere Plateaus ein.

Jene Hauptkette von Centro-Amerika fällt am Golf von Tehuantepek noch zu einer zweiten, aber nicht so beträchtlichen Lücke herab. Nördlich von dieser Einsenkung treten die Cordilleren als Randgebirge auf und umschließen das 7000′ hohe Plateau von Mexiko.

Unter 21° N.*) gehen von diesem Plateau drei Gebirgszüge aus: 1) ein westlicher, er zieht bis zum Nordende des californischen Meerbusens; 2) ein mittlerer, er heißt Central-Cordillere (Sierra Madre); 3) ein östlicher oder die Ost-Cordillere überschreitet den Rio del Norte und folgt diesem bis zu seiner Quelle. Da entwickelt sie sich zu schönen Landschaften und ansehnlichen Gebirgsstöcken, worunter der Pik Frémont, fast 13,000′ (4222,27 m.) hoch. Zwischen 30 und 40° N. vereinigt sie sich mit dem vorigen Zug und umfaßt das Plateau von Neu-Mexiko. Auf der linken Seite des Rio del Norte streicht von der Ost-Cordillere das Ozark-Gebirge in Nordostrichtung bis zum Mississippi.

Von der Quelle des Missouri geht die Central-

*) Siehe die Karte von den vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

Digitized by Google

Cordillere als nördliche Fortsetzung, das Oregon- oder Felsengebirge (Rocky-Mountains) aus, welches nach Osten hin die schwarzen Hügel entsendet.

An der Küste des großen Oceans ziehen die nordamerikanischen See-Alpen, am Cap Lukas auf der Halbinsel Californen beginnend; sie tragen in 59° N. den 14,000′ (4592,06 m.) hohen Schönwetter-Berg und den ebenso hohen Eliasberg. Dann setzen sie auf den benachbarten Inseln fort.

2. In Nord-Amerika findet sich nur ein getrenntes Gebirge, nämlich das 300 Meilen lange Kettengebirge der Apalachen oder der Alleghany (spr. Allegeni), welches parallel den Ostküsten zieht und verschiedene Namen (z. B. blaue Berge) führt. Seine mittlere Höhe beträgt 3000′ (974,37 m.).

3. Ebenen sind weniger vorhanden, als in Süd-Amerika. Südöstlich von den Alleghanys breitet sich die atlantische Küsten-Terrasse aus, deren Boden im N. felsig, weiterhin fruchtbar, auch sumpfig, im Süden reich und zu Pflanzungen geeignet ist.

Vom Ostfuße der Ost-Cordillere an bis zum Mississippi hin nennt man die Ebenen Savanen oder Prairien; sie sind im Norden grasreich, im Süden sandig und pflanzenarm.

Den noch übrigen nördlichen Theil von Nord-Amerika erfüllen die Polarniederungen, rauhe, von Klippenreihen durchzogene, mit vielen Seen bedeckte Ebenen.

4. Ein Blick auf die Karte zeigt den ungeheuern Reichthum Nord-Amerikas an fließenden und stehenden Gewässern.

a) Zum Gebiet des nördlichen Eismeeres gehört der Mackenzie, er entsteht aus dem großen Skla-

Digitized by Google

ven-See und nimmt auf der rechten Seite den Abfluß des großen Bären-Sees auf.

b) Im Gebiet des atlantischen Oceans sind wichtig:

α) Der St. Lorenzo-Strom, er kommt aus den 5 kanadischen Seen, und mündet 20 Meilen breit unter 50° N. und 50° W. Von Quebeck abwärts kann er mit den größten Seeschiffen befahren werden. — Die 5 zusammenhängenden Seen bedecken einen Flächenraum von 4600 □Meilen (= der Hälfte von Frankreich) und heißen Oberer See (so groß wie Cuba), Michigan-See, Huron-See, Erie-See, Ontario-See. Die beiden letzteren stehen mit einander in Verbindung durch den Niagara-Fluß, der einen 160′ hohen Wasserfall bildet. Ueber den Fluß wurde eine Hängebrücke von 190′ Höhe in kurzer Entfernung von dem Niagara-Falle erbaut. Sie ist auch für Fuhrwerke passirbar.

β) Der Missisippi, er entsteht aus kleinen Seen auf dem Landrücken der schwarzen Hügel. Seine Wasserfälle und Stromschnellen sind im Oberlauf zahlreich. Er mündet in den mexikanischen Meerbusen mit einem großen Delta. Das feuchte Mündungsland ist mit undurchdringlichen Schilf- und Urwaldungen meilenweit bedeckt. Unter den rechten Nebenflüssen ist der Missouri der größte, mehr im Süden der Arkansas und der rothe Fluß. Von den linken Nebenflüssen sind der Illinois (spr. Illineus) und der Ohio (spr. Oheio) die bedeutendsten.

c) In den großen Ocean strömen: der Columbia oder Oregon (Mündung 49° N.) und der Colorado (Mündung am Nordende des californischen Meerbusens).

Digitized by Google

Zahlreiche Kanäle durchschneiden namentlich den östlichen Theil von Nord-Amerika.

Rückblicke. Das Hauptgebirge von ganz Amerika liegt im Westen, die andern erheben sich im Osten des Erdtheils. — Süd-Amerika hat ausgedehntere Tiefenen als Nord-Amerika, dieses ist viel gebirgiger als jenes. In allen Gebirgen ist die Kettenform unverkennbar vorherrschend; die Sierra von Santa Marta bildet das einzige Massengebirge auf dem ganzen Continent. — Nord-Amerika gehört drei, Süd-Amerika nur zwei Meergebieten an. Das Gebiet des atlantischen Oceans nimmt offenbar die größten Landflächen ein. Ungeachtet seiner reichen Bewässerung hat Amerika doch nur eine keine Zahl von bedeutenden Strom-Systemen, aber die vorhandenen zeichnen sich durch weite Verzweigung und durch Größe der Nebenflüsse aus. — Fast alle stehenden Gewässer sind Fluß- oder Quell-Seen, nirgends ist ein Steppen-See von Bedeutung.

§. 6. Die Republik Mexiko.

Zur Zeit der Entdeckung Amerikas war Mexiko ein mächtiges Kaiserreich. Die Spanier unterwarfen es ihrer Herrschaft, die bis in die neuere Zeit dauerte, worauf sich Mexiko in eine einzige untheilbare Republik umgestaltete. In neuester Zeit wurde Mexiko ein Kaiserreich, welches aber nur von kurzer Dauer war. Die Republikaner kämpften gegen das Kaiserthum; der Kaiser Maximilian I. wurde durch Verrath gefangen genommen und am 19. Juni 1867 erschossen. Seitdem hat sich Mexiko in eine Förderativ-Republik umgestaltet. Seiner natürlichen Beschaffenheit nach gehört Mexiko mit wenigen Ausnahmen zu den schönsten Ländern der Erde.

Die Ureinwohner sind theils christliche und civilisirte, theils noch heidnische Indianer; erstere werden Indios fideles, letztere Indios bravos oder barbaros

Digitized by Google

genannt. Schlanker Wuchs und starke Muskelkraft sind hervorragende Merkmale dieses Volksstammes.

Das Land hat einen Flächeninhalt von 35,800 □Meilen (= 1,972,648 □Km.), auf welchen über 9 Millionen Menschen leben.

Die Hauptproducte sind: edle Metalle, namentlich Gold und Silber, Cochenille, Vanille, Indigo u. s. w.

Mexiko, 7000′ hoch, auf dem gleichnamigen Plateau, Hauptstadt mit 200,000 Einwohnern. Sie ist die schönste und prächtigste Stadt von ganz Amerika. — **Vera-Cruz** (spr. Vera-Krus), Hafenstadt an der Ostküste. — **Puebla** (280° O.) im Hochlande, 85,000 Einwohner. — Zu Mexiko gehört auch die Halbinsel Alt-Californien, die wasserarm und waldlos ist und jetzt mehrere katholische Missionsplätze besitzt.

§. 7. Die vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

Wie Spanien überhaupt, besonders aber in Süd-Amerika, so nahm England in Nord-Amerika mehrere Colonien, die sich größtentheils an den Küsten des atlantischen Oceans gebildet hatten. Verschiedene Streitigkeiten gaben jedoch Veranlassung, daß 13 Provinzen 1474 von England abfielen und sich nach einem neunjährigen Kampfe zu einer Bundesrepublik vereinigten. Durch europäische Auswanderer vergrößerten sich Bevölkerung und Gebiets-Ausdehnung. Beträchtlich wurde auch der Umfang erweitert durch einen mit Mexiko geführten Krieg, sowie durch käufliche Erwerbung des Russischen Nord-Amerika.

Gegenwärtig beträgt der Flächeninhalt mit Einschluß der ehemals russischen Besitzungen über 169,884 □Meilen (= mehr als ganz Europa, oder 9,354,296 □Km.), aber nur mit einer Bevölkerung über 38,877,000 Seelen. Die Einwohner zerfallen in Engländer, Franzosen,

Digitized by Google

Deutsche, Neger und Eingeborne. — Das Klima ist sehr verschieden, im allgemeinen aber gesund. Die mittlere Jahreswärme ist durchgehends weit geringer als in Europa unter gleichen Breitegraden; ebenso ist dort die Regenmenge größer als bei uns. Zu den wichtigsten Nahrungszweigen gehören im Norden Ackerbau (Getreide), im Süden die Plantagenwirthschaft (Baumwolle, Reis, Zucker, Tabak). Außerdem wichtige Fluß- und Seeschifferei. — Edle Metalle, besonders Gold, dann Eisen, Blei, Steinkohlen machen einen Hauptreichthum aus. — Die Industrie entwickelt sich äußerst rasch; der Seehandel breitet sich über die ganze Erde aus und wird begünstigt durch die Lage des Landes, der Binnenhandel aber durch zahlreiche Land- und Wasserstraßen, Eisenbahnen ꝛc. Die bedeutendste Eisenbahn ist die im Jahre 1869 eröffnete Pacificbahn, welche zur Verbindung des Ostens mit dem Westen hergestellt ist und eine Länge von 3300 englischen Meilen hat, d. i. etwa gleich der Entfernung von Petersburg nach Lissabon.

Die Zahl der Staaten ist jetzt 37, dazu kommt der gemeinschaftliche Bundes-Distrikt Columbia mit der Hauptstadt **Washington** (spr. Uashington), 109,000 Einwohner. Jene Ländereien, deren Bevölkerung noch nicht 60,000 Seelen beträgt, heißen Gebiete oder Territorien; sie nehmen noch einen ungemein weiten Flächenraum ein. — Einzelne Strecken dieser nordamerikanischen Bundesstaaten sind übermäßig bevölkert, am dichtesten ist die Stelle bewohnt, wo New-York liegt, nämlich eine Million Menschen auf 25 □Meilen; andere dagegen haben nur eine sehr geringe Bevölkerung.

Die Sklavenfrage hat im Jahre 1861 den Norden der Staaten mit dem Süden entzweit, und ein fürchter-

Digitized by Google

licher Bürgerkrieg verwüstete Jahre lang das Land. Im Jahre 1865 errangen endlich die Nordstaaten den vollkommenen Sieg über die Südstaaten und hoben zugleich die Sklaverei auf dem ganzen Gebiete der Union auf.

I. Staaten im Osten und Süden (von N. nach S.).

1) Maine (spr. Mehn).
2) New-Hampshire (Nju-Hämschier).
3) Vermont.
4) Massachusetts (Mäs-setschutsets).
5) Rhode-Island (Rhode-Eiland).
6) Connecticut.
7) New-York.
8) Pennsylvanien.
9) New-Jersey (Nju-Dscherst).
10) Maryland (Märiland).
11) Delaware (Dellawäre).
12) Ost-Virginien.
13) Nord-Carolina.
14) Süd-Carolina.
15) Georgia.

II. Staaten am mexikanischen Golf.

16) Florida.
17) Alabama.
18) Mississippi.
19) Louisiana.
20) Texas.

III. Staaten am großen Ocean.

21) Oregon.
22) Californien.

IV. Staaten im Osten des Mississippi.

23) West-Virginien.
24) Ohio.
25) Michigan (Mitschigän).
26) Indiana.
27) Wisconsin.
28) Illinois.
29) Kentucki.
30) Tennessee.

V. Staaten im Westen des Mississippi.

31) Minnesota.
32) Jowa (spr. Eiowä).
33) Missouri.
34) Arkansas.
35) Kansas.
36) Colorado.
37) Nevada.

In den vereinigten Staaten gibt es 14 Städte, welche über 100,000, und 68 Städte überhaupt, welche mehr als

Digitized by Google

20,000 Einwohner zählen. Die größten Städte sind*): **Boston** (4), 250,500 Einwohner. — **New-York**, die volkreichste Stadt in ganz Amerika, hat mit ihren Vorstädten 1,003,250 Einwohner. — **Brooklyn** (7), mit nahezu 400,000 Einwohnern. — **Chicago** (28), mit fast 300,000 Einwohnern, eine Handelsstadt, welche im Jahre 1871 durch einen furchtbaren Brand größtentheils zerstört wurde, gegenwärtig aber prachtvoll neu erbaut wird. — **Philadelphia** (8) mit 674,000 Einwohnern, darunter an 100,000 Deutsche. Seehandel, Universität, Fabriken. — **Baltimore** (10), mit 267,000 Einwohnern, mehr als $^1/_3$ Deutsche. Sitz eines katholischen Erzbischofes. — **Charlestown** (14), mit 49,000 Einwohnern, wichtiger Handelsplatz für Baumwolle. — **Cincinnati** (24), mit 216,000 Einwohnern. — **San Francisco** (22), mit 149,000 Einwohnern. Großer Ausfuhrhandel. — **St. Louis** (33), mit 311,000 Einwohnern, Handelsstadt. — **New-Orleans** (29), mit 191,000 Einwohnern, in einer ungesunden, aber fruchtbaren Gegend.

IV. Gebiete oder Territorien. Oestlich von Californien liegt das Gebiet Neu-Mexiko, reich an edlen Metallen. Auch das ehemalige russische Nordamerika wird zu den Gebieten als Territorium **Alaska** gerechnet. Ferner gehört noch vieles Land ostwärts vom Felsengebirge zu den Gebieten, welche hier verschiedene Namen führen. Im ganzen unterscheidet man gegenwärtig 9 Territorien, zu welchen jedoch noch zwei zu zählen sind: Alaska und das Indianer-Territorium.

§. 8. Das britische Nord-Amerika.

Fast alles Land nordwärts vom 49° N. betrachten die Engländer als ihr Eigenthum. Im Innern sind unermeßliche Waldungen, Seen und Moräste. Das Klima ist rauh, Ackerbau kann nur in den südlichen Gegenden betrieben werden. — Gegen die Polarküste

*) Die eingeklammerten Zahlen bedeuten die Nummer des Staats, in welchem die Stadt liegt.

Digitized by Google

hin wohnen **Eskimos** (mongolischer Race), im Innern verschiedene **Indianer-Stämme**, welche **Tauschhandel** mit Pelzwerk treiben.

Das britische Nord-Amerika nimmt einen Flächenraum von fast 164,000 □Meilen ein, worauf aber nur über 4 Millionen Menschen leben; es zerfiel in mehrere Provinzen, die in neuester Zeit unter Zustimmung des Mutterlandes eine Union gebildet haben, welche die Bezeichnung Dominion of Canada und **Ottawa** zur Bundeshauptstadt erhielt. Dieser Union sind im Jahre 1871 auch die Colonie **Britisch-Columbia** und das **Stekin-Territorium**, beide an der Westseite des britischen Nord-Amerika, beigetreten. Eine der wichtigsten ehemaligen Provinzen ist **Canada** mit Fischerei (Stockfische, Wallfische), Handel (Pelzwerk) und Bergbau (vortreffliches Eisen); wenig Industrie. — In der früheren Provinz **Unter-Canada**, wo man in neuester Zeit reiche Goldminen entdeckt hat, sind die Städte **Quebec** (Sitz des englischen General-Gouverneurs) und **Montreal**. — In **Ober-Canada**, die Hauptstadt **Kingston**. — Die vormalige Provinz (Insel) **Neu-Foundland** vor dem Lorenzo-Busen ist unfruchtbar und ziemlich menschenleer; von der benachbarten großen (Sand-)Bank aus wird wichtiger Stockfischfang (Kabeljau) betrieben. — Die **Bermudas-** oder **Sommer-Inseln***) (32° N. 312° O.) haben für England nur als Handelsstation Werth.

§. 9. Das ehemalige russische und das dänische Nord-Amerika.

1. Das ehemals russische **Nord-Amerika** im äußersten Nord-Westen des Continents besteht in einigen Niederlassungen russischer Kaufleute, welche aus der Pelzjagd und Fischerei Nutzen ziehen. Zufolge Unterhand-

*) Eigentlich **Summers-Inseln**, von Sir George Summers, welcher i. J. 1603 dort Schiffbruch litt und die ersten Ansiedelungen gründete.

Digitized by Google

lungen zwischen der russischen Regierung und der Union hat Rußland seine amerikanischen Besitzungen an die vereinigten Staaten abgetreten. Es gehören dazu auch die Aleuten. — Der Hauptort ist **Neu-Archangel** oder **Sitka** auf der gleichnamigen Insel.

2. Unter dänischem **Nord-Amerika** versteht man Niederlassungen der Dänen auf der Westseite der Insel **Grönland**. Die Bewohner sind theils Eskimos, theils Ansiedler aus Dänemark, welche hauptsächlich von Wallfischfang und von Einsammeln von Treibholz, Eiderdunen ꝛc. leben.

Früher hielt man Grönland für eine Halbinsel, aber bei einer später gemachten Entdeckung der Barrow-Straße mit dem Lancaster-Sund fand man, daß es vom übrigen Amerika abgeschnitten, sohin eine Insel ist.

Aufgaben und **Fragen**. Grenzen ꝛc. von Amerika ähnlich wie bei Australien. — Nach den angegebenen Vorgebirgen sind geographische Länge und Breite des Erdtheiles zu bestimmen. — Mit welchen Flächenräumen lassen sich die angegebenen Halbinseln vergleichen? — Welche Theile der umgrenzenden Hauptmeere gehören zu Amerika? — Wodurch sind Europa und Afrika, wodurch Asien und Neu-Holland von Amerika getrennt? — Wo nähert sich Amerika dem Ost-Continent am meisten? Unter welcher geographischen Breite und Länge? — Wie viele Menschenracen finden sich in Amerika? — Durch welche Naturproducte ist dieser Erdtheil besonders ausgezeichnet? — Wie werden die aufgeführten Staaten begrenzt, an welchen Flüssen, Gebirgen, Hoch- oder Tiefebenen nehmen sie theil? — Die geographische Breite einzelner Länder ist mit jener von europäischen oder andern Staaten zu vergleichen. Welche Städte haben etwa ähnliche geographische Breite mit dem Wohnort des Schülers? (Hier könnte Veranlassung genommen werden, auch auf andere Vergleiche hinsichtlich der geographischen Breite einiger europäischer und nordamerikanischer Städte

Digitized by Google

hinzuweisen. Z. B. Was liegt nördlicher: **Rom** oder New-York? ꝛc.) — Welcher deutsche Fluß **mündet** in den Rhein unter derselben geographischen **Breite**, unter welcher sich der Lorenzo-Strom in den atlantischen Ocean ergießt? — Welche europäischen Nationen haben Besitzungen oder Colonien in Amerika? — wo? — Wenn eine Reise von Rio-Janeiro nach China gemacht werden soll, welche Richtungen sind dabei möglich, durch welche Meere und Zonen gelangt man dabei, an welchen Erdtheilen oder größeren Inseln kommt man vorüber, welche Hauptlinien des Gradnetzes (Aequator, Nullmeridian, Wendekreise ꝛc.) werden geschnitten?

III. Afrika.

Repetition des §. 49 in der ersten Lehrstufe von 1 — 7.

§. 10. Hoch-Afrika.

Dieses kolossale Gebirgsganze nimmt 293,000 □Meilen ein. Man vermuthet, daß sein Inneres ein zusammenhängendes Plateau sei. Nur seine größtentheils stufenförmigen Ränder sind mehr oder minder bekannt.

1) Der Südrand oder das Capland hat drei Terrassen, deren Plateaus durch Randgebirge von einander getrennt werden. Der bedeutendste Fluß ist der Orange. Der Boden ist nur an den Küsten fruchtbar und dort auch das Klima milde. Wichtig sind Weinbau (Capwein) und Viehzucht. Zu den Einwohnern gehören die von den übrigen Afrikanern ganz abweichenden gutmüthigen Hottentotten

Digitized by Google

und die häßlichen Buschmänner; außerdem Niederländer und Briten. Die Letzteren sind die Eigenthümer des Landes. — **Capstadt** am Tafelberge mit 25,000 Einwohnern, Sitz des englischen Gouverneurs, Sternwarte; wichtig als Erfrischungsort für die Ostindienfahrer.

2) Der Ostrand, wahrscheinlich ebenfalls stufenförmig gestaltet; in seinem südlichen Theile ist das Land der Kaffern oder die Natal-Küste, dann folgen die Küstenebenen Sofála, Mozambique (zum Theil portugiesisch), Zanquebar und Ajan. Weiter landeinwärts zieht in der Richtung von Süd nach Nord eine hohe Gebirgsmasse, welche der Zambese da durchbricht, wo das Fura-Gebirge streicht. Wenige Grade südlich vom Aequator erheben sich in dieser Gebirgsmasse, welche das Gebirgsland Dschaga genannt wird, die höchsten Gipfel Afrikas, der 18,000' (5846,22 m.) hohe Kalimandscharo und der Kenia, bis in die Schnee-Region. Weitere riesige Gipfel scheinen sich auch nördlich vom Aequator fortzusetzen und an die Gebirgslandschaften von Abissinien anzuschließen.

Im Westen des hohen Gebirges kennt man seit neuerer Zeit eine Gruppe ausgedehnter Binnen-Seen: den Victoria-Njansa (in 50° O., am Aequator), den Baringo, den Luta Nsige (oder Albert-See) und den langgestreckten Tanganyika-See. Die beiden ersten nehmen zusammen wenigstens einen Flächengehalt von 2500 □Meilen ein, der Luta wird mit 600, der Tanganyika mit 675 □Meilen angenommen. Südöstlich dem Tanganyika-See liegt der Nyassa-See, welcher gleichfalls sehr groß zu sein scheint.

3) Der Westrand, vom Orange-Fluß an bis zum Cap Negro, eine hafenarme Sandküste ohne besonderen Namen. Nördlich davon liegt Unter- (oder Süd-) Guinea, welches mehrere Negerstaaten, wie Benguela, Angola, Loango ꝛc. umfaßt. Die Portugiesen haben hier Besitzungen und üben die Oberhoheit über mehrere eingeborne Fürsten aus.

4) Der Nordrand ist fast gänzlich unbekannt; ein angeblich dort befindlicher Gebirgszug wurde Mondgebirge genannt, man ist jedoch über dessen Vorhandensein noch im Zweifel.

Digitized by Google

§. 11. Hoch-Sudân.

Hoch-Sudân, 41,000 □Meilen, ist getrennt von Hoch-Afrika durch die große Einsenkung des Niger- oder Joliba- (spr. Dscholiba) Flusses. Westlich von diesem beginnt der Kong (d. h. Gebirge), der sich dann zu einem plateauartigen Gebirgslande erweitert. Auf demselben entspringt der Niger, der in den Busen von Guinea in einem Delta mündet.

1) Der südliche Theil von Hoch-Sudân heißt Ober- (oder Nord-) Guinea, wozu die Sierra-Leona-, Pfeffer-, Zahn-, Gold- und Sklaven-Küste gehören. Auch hier gibt es viele Neger-Staaten, z. B. das Reich der Aschantis und das Reich Dahomeh; dann Colonien von den Niederländern und Engländern. Letztere legten 1787 eine Colonie für befreite Neger mit der Stadt **Freetown** (spr. Fritaun) an; die Nord-Amerikaner errichteten zu gleichem Zwecke 1821 die Republik Liberia. — Das Klima ist sehr ungesund.

2) Nordwestlich liegt dem Hochlande von Sudân die Küstenlandschaft Senegambien vor. In ihr entspringen die zwei Ströme Senegal und Gambia, zwischen deren Mündungen der westlichste Punkt Afrikas, das grüne Vorgebirge, in das Meer hinausreicht. — Mehrere Negerstämme bewohnen unter eigenen Häuptlingen das ergiebige, aber ungesunde Land. Von den Besitzungen der Europäer ist besonders **St. Louis** an der Senegal-Mündung, den Franzosen gehörig, zu nennen.

§. 12. Flach-Sudân.

Flach-Sudân, 40,000 □Meilen groß, bildet gleichsam eine Vorstufe zu Hoch-Afrika und Hoch-Sudân. Es ist ein wellenförmiges Hügelland von etwa 1200′ mittlerer Erhebung. Wasser- und Waldreichthum, üppige Vegetation, aber auch tropische Hitze charakterisiren diesen

Digitized by Google

Landgürtel besonders. Am Niger gibt es viele große Städte, die aber meist nur aus Hütten bestehen, z. B. **Timbuctu.** Der Handel ist hier, wie auch im östlichen Theil von Nigritien, wo der Tschad-See mit seinen wenig bekannten Zuflüssen liegt, lebhaft. — Die Einwohner, verschiedene Neger-Stämme, sind theils Heiden, theils Muhamedaner, stehen aber in der Gesittung höher als viele andere afrikanischen Völker.

§. 13. Die Wüste Sahara.

Die Sahara, 110,000 □Meilen, ist fast gänzlich ohne Bewässerung und ohne Vegetation und erreicht eine Höhe zwischen 1000 bis 2000 Fuß. Sie ist daher nicht, wie man bis in die neueste Zeit annahm, durchgängig Tiefland, sondern vielmehr eine von Bergzügen mehrfach durchsetzte Hochebene, die nach Ost, Nord und West in die Tieflandsform übergeht. Nur wenige kleine Stellen haben Pflanzenwuchs und Quellen; sie ragen wie Inseln aus dem Sand-Meere hervor und werden Oasen genannt, wie Fezzan, Siwah, Darfur u. a. — Der westliche Theil der Wüste heißt Sahel und besteht aus leicht beweglichem Flugsande; der östliche wird libysche Wüste genannt, er ist reicher an Oasen und wird häufig von niedrigen Felskämmen durchzogen.

Ungeachtet der unerträglichen Hitze und des nicht seltenen Glutwindes Samum durchreisen Karawanen unter vielen Gefahren die Wüste.

Die Bewohner der Oasen, Mauren, Araber und Tibbos, treiben Handel mit Straußfedern, sind aber auch mitunter gefürchtete Räuber.

Digitized by Google

§. 14. Die Stufenländer des Nil.

Im Nord-Osten von Hoch-Afrika beginnen die Stufenländer des Nil. Diese erstrecken sich vom habessinischen oder abissinischen Alpenlande bis zur Landenge von Suez.

Der Nil selbst, der merkwürdigste Strom Afrikas, entsteht aus zwei Quellflüssen. Der östliche heißt Bahr el Azrek (blauer Stom), der westliche Bahr el Abiad (weißer Strom).

1) Das Alpenland von Habesch (oder Abissinien) kann man als das obere Stufenland des Nil bezeichnen, obwohl die Quellen und der oberste Lauf des Stromes noch nicht ganz erforscht sind. Es enthält Plateaus und zerrissene Gebirgsketten. Auf ihm liegt der Tzana- (richtiger Tana-) See, dem der blaue Nil entfließt. Der weiße Nil hat seine Quelle zweifellos viel weiter südwärts. In 9° n. Br. findet sich ein Strom, der Bahr el Ghazal (d. i. Gazellen-Fluß) heißt. Mit diesem vereinigt sich der Tubiri, welcher aus dem Victoria Njansa zum Albert-See fließt und dann nach Norden geht. Von da an, wo diese beiden Flüsse ihre Vereinigung gefunden haben, beginnt der Name Bahr el Abiad. Bei Khartúm empfängt dieser den Bahr el Azrek. Im 18° n. Breite nimmt der vereinigte Nil dann seinen letzten Nebenfluß, den Atbára oder Takaze auf. Die Einwohner, hauptsächlich Abissinier, sind Christen, aber roh und lasterhaft. Im Mittelalter bildete Abissinien ein mächtiges christliches Reich, später trennte sich dieses in drei Reiche Tigré, Amhara und Schoa. Im Jahre 1871 warf sich der Regent von Tigré zum Herrn von Abissinien auf und ließ sich im Januar 1872 als Kaiser von Aethiopien krönen; seine Herrschaft über ganz Abissinien ist jedoch noch keineswegs vollständig gesichert.

2) Nubien oder das mittlere Stufenland (bis zum 24° N.), eine Fels- und Wüstenplatte, auf welcher die beiden Quellflüsse des Nil sich vereinigen. Die auf der

Digitized by Google

Platte befindlichen niederen Felskämme durchbricht der Fluß mit seinen 11 bedeutenden Katarakten.

Das ganze Land steht unter der Herrschaft Aegyptens. Die wichtigsten Orte sind: **Derr**, von einem Palmenwalde umgeben. — **Dongóla** mit den nahen Ruinen von Meroë. — **Schendy**, Hauptstadt der gleichnamigen Landschaft. — **Sennaar** mit etwa 16,000 Einwohnern, die Hauptstadt des ehemaligen Negerreiches gleichen Namens.

3) Aegypten oder das untere Stufenland. Zwei niedrige, kahle Felsenzüge begleiten hier die Ufer des Stromes; die westliche heißt die libysche, die östliche die arabische Bergkette. Zwischen beiden liegt das 2—3 Meilen breite, fruchtbare Nilthal. Die Fruchtbarkeit dieses Thales ist durch die jährlichen Ueberschwemmungen des Nils bedingt. Sie beginnen im Juni und erreichen im September ihren höchsten Stand; während dieser Zeit sucht man das Wasser so viel als möglich zu verbreiten. Unterhalb Cairo theilt sich der Strom in 2 Haupt- und mehrere Nebenarme und bildet das fruchtbare Delta. Der westliche Hauptarm heißt Rosette, der östliche Damiette.

Das Klima Aegyptens ist im allgemeinen trocken und heiß. Vom Boden können nur etwa 800 □Meilen angebaut werden. Wichtige Producte bilden Baumwolle, Reis, Zuckerrohr und Straußfedern. — Die Einwohner sind: theils christliche Kopten, Nachkommen der alten Aegypter, theils Muhamedaner; Araber, theils nomadisch (Beduinen), theils ansäßig (Fellahs); außerdem Türken, Europäer ꝛc.

Aegypten ist ein Vicekönigreich der Türkei und wird von einem Pascha regiert. Es hat 31,000 □Meilen mit 5,215,000 Einwohnern und zerfällt ohne Abissinien, welches der Herrschaft des Vicekönigs unterworfen ist, in drei Theile:

a) Ober-Aegypten oder Said mit der Stadt **Siut**, welche 30,000 Einwohner zählt. — Bei dem Dorfe Luxor die Ruinen von Theben. — **Girge**, eine Stadt am Nil, in deren Nähe das alte Ptolemais lag.

b) Mittel-Aegypten oder Wostani mit der Haupt-

Digitized by Google

stadt **Cairo** (oder Kahira), über 354,000 Einwohner. — Am linken Nilufer **Gizeh** (spr. Dschiseh), in der Nähe die Ruinen von Memphis. Die alten Pyramiden (die größte 491′ hoch). In den dortigen Sandsteingebirgen findet man Mumien (einbalsamirte Leichname) der alten Aegypter aufbewahrt. — Am nördlichen Ende des Suez-Kanals liegt **Port Said**, am südlichen **Suez**, Dampfschifffahrt auf dem rothen Meer nach Ost-Indien. Zu Aegypten gehört auch die Oase von Siwah oder die des Jupiter Ammon, einst berühmt durch ihre Orakel.

c) Unter-Aegypten oder Bahri (oder das Delta) mit **Alexandria**, Stadt mit 219,000 Einwohnern, von Alexander dem Großen erbaut, einst der Sitz hoher Gelehrsamkeit.*) Auf der nahen Insel stand der berühmte Leuchtthurm Pharus. — **Abukir**, ein kleiner Ort, in dessen Nähe der englische Admiral Nelson einen Sieg erfocht über Napoleon I. — **Rosette** mit 15,000 und **Damiette** mit 29,000 Einwohnern sind Seestädte an den gleichnamigen Mündungen des Nil.

§. 15. Berberei und Barka.

1. Das Hochland der Berberei, 21,000 □Meilen, besteht aus einem Plateau, welches von vielen Bergketten in verschiedenen Richtungen durchzogen wird. Unter diesen sind zu merken: der hohe Atlas am Westrande, mit Schneegipfeln von 13,000′ (4222,27 m.); der kleine Atlas am Nordrande und der große Atlas am Südrande. Dem letzteren liegt südlich (gegen die Sahara hin) ein fruchtbares Hügelland vor, welches in der älteren Geographie Bilêd-ul-Gerîd oder Dattelland heißt. Das Plateau selbst hat frische Bergweiden und mildes

*) Alexandria ist mit Suez durch eine Eisenbahn verbunden. Die Reise von London über Marseille, Malta, Alexandria, Suez nach Bombay dauert 30 Tage.

Digitized by Google

Klima. Die Einwohner sind Berbern und Kabylen, Mauren, Araber, Juden und Europäer.

Die Staaten, ehemals Barbaresken-Staaten, trieben früher Seeräuberei, welcher die Franzosen im Jahre 1830 ein Ende machten. Sie heißen:

a) Kaiserthum Marokko unter einem Sultan. Die beiden Residenzstädte **Marokko** und **Fez**, jede mit 100,000 Einwohnern, haben nicht unbedeutende Industrie (Leder, Seidenwaaren ꝛc.) und Handel. — Den Spaniern gehören vier Festungen an der Küste, darunter Ceuta (spr. Ce-uta) die bedeutendste.

b) Algier oder Algerien, sonst der mächtigste Raubstaat, jetzt aber eine französische Besitzung. **Algier**, Hauptstadt mit 50,000 Einwohnern; außerdem die Städte: **Oran** und **Constantine.**

c) Tunis mit der gleichnamigen Hauptstadt im Norden Der Herrscher wird Bey genannt. Nordöstlich (1 Meile) von der Hauptstadt die Ruinen von Carthago.

d) Tripolis, ein armes Land unter einem eigenen Regenten. Die Hauptstadt hat gleichen Namen.

Tunis und Tripolis stehen unter türkischer Oberherrschaft.

2. Das Plateau von Barka, 2000 □Meilen groß, steigt sanft aus der Wüste auf, fällt aber steil zum Meere ab. Seine mittlere Höhe beträgt 1500′ (487,18 m.). Es hat üppige Vegetation und reine Luft. Reiche Citronenpflanzungen, Lorbeer- und Myrtenbüsche schmücken seine quellenreiche Umsäumung. Meist wird es nur von Beduinen durchstreift, übrigens ist es von Tripolis abhängig.

§. 16. Die Inseln von Afrika.

Sie sind fast sämmtlich hoch und gebirgig und vulkanischer Natur.

1) Ostafrikanische Inseln, im indischen Ocean:

Digitized by Google

a) Sokotora, nordöstlich vom Cap Guardafui, früher Eigenthum der Engländer, wurde wegen des ungesunden Klimas aufgegeben und den Arabern überlassen.

b) Die Sechellen- oder Mahé-Inseln mit englischen Niederlassungen.

c) Die Amiranten, Eigenthum der Engländer.

d) Die Comoro-Inseln im Kanal von Mozambique, unter einem arabischen Sultan. Die südöstlichste der Inseln, Mayotta, gehört den Franzosen.

e) Madagascar, 10,900 □Meilen (größer als Frankreich) mit 5 Millionen Einwohnern. Die Insel wird in der Richtung von Nord nach Süd von einer Gebirgskette mit 10,000′ (3247,9 m.) hohen Gipfeln durchzogen. Uebrigens ist der Boden sehr fruchtbar; das Klima an den Küsten ungesund, im Innern milde. — Die Einwohner, Madegassen, sind theils negerartige Völker, theils malayischer Abstammung und stehen unter einer einheimischen Königin. Die Hauptstadt ist **Tananarivo** im Innern der Insel, mit 30 bis 40,000 Einwohnern. — An den Küsten sind französische Niederlassungen.

f) Die Maskarenen, wozu Mauritius oder Ile de France (engl.) und Réunion oder Ile Bourbon (franz.).

2) Westafrikanische Inseln, im atlantischen Ocean:

a) Die Azoren (spr. Assoren) (um 39° N., 10° W.), eine portugiesische Besitzung.

b) Die nördlichen canarischen Inseln, worunter Madeira (33° N., 1° O.), portugiesisch.

c) Die südcanarischen Inseln, unter ihnen Teneriffa mit dem Vulkan Pik von Teneriffa, 11,400′ (3702,62 m.) hoch, Ferro, Canaria. Sie gehören den Spaniern und sind ausgezeichnet durch schönes Klima und Producten-Reichthum.

d) Die Inseln des grünen Vorgebirges (portugiesisch), dazu San Jago.

e) Die Guinea-Inseln im gleichnamigen Meerbusen. Die größten sind: Fernando del Po (engl.), St. Thomas und die Prinzen-Inseln (portugiesisch), Anabon (spanisch).

Digitized by Google

f) Ascension- (spr. Aessenschn) oder Himmelfahrts-Insel, 8° S., 3° O. (engl.), stark befestigt.

g) St. Helena, 16° S., 12° O. (engl.), ein Ruhepunkt für die Ostindienfahrer. Hauptort **Jamestown** (spr. Dschemstaun). Auf dieser Insel starb Napoleon I. in der Gefangenschaft 1821. Seine Gebeine wurden 1840 nach Paris gebracht.

Rückblicke. Nord-Afrika ist bedeutend größer als Nord-Amerika, fast zweimal so groß als Europa; Süd-Afrika nur wenig größer als Europa. — Seiner tropischen Lage und einförmigen Gestalt nach gleicht Afrika der Südhälfte von Amerika, beide sind ohne alle Gliederung. Ihre Temperatur-Verhältnisse sind aber verschieden; bei Afrika verursachen die größere Landmasse in der heißen Zone, die Wasserarmuth, die Sandwüste ꝛc. eine bedeutendere Hitze. — Die Plateauformen der Gebirge Afrikas bilden einen Gegensatz zu dem amerikanischen Kettengebirgsbau. Auch in Bezug auf die Flächenräume, welche Hoch- und Tiefland in diesen beiden Erdtheilen einnehmen, finden wir ein fast entgegengesetztes Verhältniß. (Vergleiche die Angaben.) — Afrika nimmt an zwei Hauptmeeren theil, in das atlantische gehen aber seine größten Flüsse. Nicht nur die Zahl der Ströme, sondern auch die der Nebenflüsse ist verhältnißmäßig geringer, als in Amerika. Ebenso sind nur wenige Seen vorhanden.

Fragen und Aufgaben. Grenzen, Vorgebirge ꝛc. — Welche Meerestheile bespülen die Küsten von Afrika und zu welchen Hauptmeeren gehören sie? — Vergleiche zwischen den angegebenen Flächenräumen und andern bereits bekannten. — Wie heißen die wichtigsten Naturproducte Afrikas? — Welche Zone nimmt in Afrika am meisten, welche am wenigsten Land ein? — Wie weit erstreckt sich Afrika nord- und südwärts vom Aequator aus? — Die geographische Lage einzelner Länder, Orte ꝛc. ist mit jener von europäischen oder asiatischen Punkten zu vergleichen. Welche große Stadt deutschen Landes liegt z. B. unter dem Meridian (34° O.) der Mündung des Orange-Flusses? Haben diese zwei

Digitized by Google

Punkte gleiche Tages- oder gleiche Jahreszeiten? — Welche Meerestheile von Europa liegen unter der geographischen Länge der Insel St. Helena? (Vergl. die Karte.) — Welche Insel hat den höchsten Berg? — Mit welcher Hauptstadt von Süd-Amerika hat das Cap der guten Hoffnung gleiche geographische Breite? — Sind bei diesen beiden Punkten die Jahres- oder Tageszeiten einerlei? — Welche europäischen Nationen haben in Afrika Niederlassungen oder Besitzungen?

IV. Asien.

Repetition des §. 65 aus der ersten Lehrstufe von 1—8.

§. 17. Das asiatische Rußland.

Dieses ungeheuere Land hat einen Flächenraum von nicht ganz 280,000 □Meilen, worauf aber nur 11 Millionen Menschen (also etwa 30 auf 1 □Meile) leben.

In neuerer Zeit erwarb Rußland von China einen beträchtlichen Theil von der Mandschurei, namentlich das Amurland, auch ist jetzt fast die ganze Insel Sachalin (Saghalin) als russisches Besitzthum anzusehen; von Turan (s. §. 18) gehört gleichfalls der größte Theil zum asiatischen Rußland. Wir finden in demselben die drei getrennten Gebirgsglieder des Nordens und das größte Tiefland Asiens.

Es zerfällt in zwei Theile, nämlich in Sibirien und in die Kaukasusländer.

1. Sibirien.

Digitized by Google

a) Das große Tiefland von Sibirien, allein schon 186,000 □Meilen groß, reicht an das nördliche Eismeer und südwärts an den Nordrand des östlichen Hoch-Asiens. Der nördliche Theil ist eine schreckliche, von Morästen und Sümpfen erfüllte Einöde, welche fast das ganze Jahr hindurch gefroren und daher aller Cultur unfähig ist. Die Winter Sibiriens sind außerordentlich strenge. An der untern Lena erreicht der Januar — 32° R. und bei Jakutsk liegt die kälteste Gegend der Erde. Der südwestlichste Theil dagegen, welcher meist fruchtbaren Boden, theils aber auch wasserarme Steppenlandschaft hat, genießt namentlich in den Berggegenden des Balkasch-Sees so milde Sommer, daß man dieses Land das sibirische Italien genannt hat.

b) Die Bergketten von Ost-Sibirien und Kamtschatka bilden die Ostgrenze dieses Tieflandes; sie tragen auf der Halbinsel viele theils erloschene, theils noch thätige Vulkane auf sich.

c) Der Ural, 6000 □Meilen groß, schließt das Tiefland im Westen ab und bildet theilweise die Grenze gegen Europa. Er besteht aus einem System mehrerer schmalen, meist dicht aneinander liegenden Parallelketten. Bei einer zunehmenden Höhe von Süd nach Nord (bis zu 5000′) zeigt er einen steilen Abfall gegen Sibiren. In ihm ist ein beträchtlicher Reichthum an edlen Metallen, besonders an Platin und Silber, enthalten.

d) Im Süden wird das Tiefland durch den Nordrand des hinterasiatischen Hochlandes begrenzt, der noch zum Theil innerhalb der politischen Grenzen Sibiriens liegt und das Altai-Gebirge als einen für Rußland wichtigen Abschnitt enthält.

Die in das Eismeer mündenden Ströme Sibiriens

Digitized by Google

sind die größten und wasserreichsten der östlichen Halbkugel, haben aber wegen der ungünstigen klimatischen Verhältnisse nur geringe Bedeutung für Asien. Die größten darunter sind: der Ob, der Jenisei, welcher die Angara aus dem Baikal-See aufnimmt, die Lena. — Der ebengenannte Baikal-See, 700 □ Meilen (= der Hälfte des Königreiches Bayern) groß, ist der größte Hochgebirgs-See der alten Welt. Zu Rußland gehören auch noch: der Balkasch-See, größer als Württemberg; dann der 79′ tiefer als das schwarze Meer gelegene caspische See (6000 □Meilen groß) und der 100′ höher gelegene Aral-See, etwas größer als Belgien und die Niederlande.

Die Eingebornen, Samojeden, Tungusen, Jakuten, Tschuktschen ꝛc. sind mongolischer Race, treiben meist Jagd und entrichten als Tribut an die russische Regierung die Pelze von Hermelinen, Zobeln, schwarzen und blauen Füchsen ꝛc. — Die russischen Colonisten und Deportirten müssen entweder ebenfalls auf Pelzthiere jagen, oder in den Bergwerken, namentlich des (goldreichen) Altai-Gebirges, arbeiten.

In West-Sibirien ist **Tobolsk** die Hauptstadt, 25,000 Einwohner, mit größtentheils hölzernen Häusern. Hauptniederlage der abzuliefernden Pelzwerke.

In Ost-Sibirien ist die Hauptstadt **Irkutsk** an der Angara, 15,000 Einwohner. — **Kiachta**, eine wichtige Handelsstadt, nahe der chinesischen Grenze, war sonst der große Tauschplatz russischer und chinesischer Waaren (wie Pelzwerke, Thee, Rhabarber ꝛc.). — **Jakutsk**, 5000 Einwohner, an der Lena, Haupt-Comptoir einer Pelz-Handelsgesellschaft. — **Ochotsk** am großen Ocean. — **Nikolajewsk**, nahe der Mündung des Amur, eine erst in neuester Zeit von den [illegible] gegründete Stadt, Hauptort des Küstengebietes, [illegible] und Handel. — Auf Kamtschatka die russische

Hauptniederlage **Petropawlowskaja** (d. h. Peter-Pauls-Hafen), 1600 Meilen von Petersburg entfernt.

Zu Sibirien gehören noch die Inseln: Neu-Sibirien im nördlichen Eismeere, reich an Knochen urweltlicher Thiere; ferner im großen Ocean die Aleuten (e-n), Sachalin und die nördlichen Kurilen.

B. Die Kaukasusländer.*)

1. Zwischen dem caspischen See und dem schwarzen Meere zieht in der Richtung der Parallelkreise das Hoch-Gebirge des Kaukasus, das an Ausdehnung fast dem Alpensysteme Europas gleicht. Die Hauptkette desselben hat eine Kammhöhe von 10,000—11,000′. Im Innern sind plateauförmige Hochterrassen vorherrschend, gegen Nord und Süd fällt das Hochgebirge zu Vorbergen ab. Die höchsten Gipfel sind der Elbrus (oder Elbörus), 17,400′ (5651,35m), und der Kasbek, 15,500′ (5014,2 m.); weiter südwärts der 15,900′ (5165,1 m.) hohe Ararat. Aus dem Gebirge geht der Terek in den caspischen See, der Kuban in das asowsche Meer. Die am Ostende des schwarzen Meeres sich öffnenden Thäler sind das Kolchis der Alten (Argonautenzug). Erdflammen und Erdbeben sind im Süd-Osten nicht selten. — Im Süden des Gebirges ist der Boden sehr fruchtbar und das Klima milde; man erzielt Südfrüchte, Wein, Reis ꝛc.

2. Die Einwohner (kaukasischer Race) sind meist Muhamedaner oder Heiden, wenige Christen, und zerfallen in mehrere kräftige, raubluſtige Stämme; im Norder des Kaukasus die Tscherkessen, im Süden die Georgier. Die völlige Unterwerfung dieser Bergvölker ist Rußland noch nicht gelungen, daher immerwährende Kämpfe mit denselben. — Flächeninhalt 6000 □Meilen mit etwa 2 Millionen Einwohner.

*) Siehe im Atlas das Blatt europäisches Rußland.

Digitized by Google

Tiflis, eine der Hauptstädte, schön gebaut, wohlhabend durch Handel und von 64,000 Menschen bewohnt. — **Georgiewsk**, ist eine der vielen Festungen Kaukasiens.

§. 18. Turan oder Turkistan.

Turan bildet die Fortsetzung des sibirischen Tieflandes und besteht zum Theil aus Sandwüsten und Steppen. Die ganze Vertiefung war ehemals Meeresboden wie das sibirische Tiefland. Der übrige Theil Turans liegt auf den Vorstufen des Mustagh und Bolor; im Süden schließt der Hindu-Kuh, ein unzugängliches Alpengebirge, ab.

Alle Gewässer sind Steppenflüsse. — In den Aral-See fließen der Amu (Oxus) und Sir (Jaxartes). — Der Boden ist nur in einigen Thälern fruchtbar.

Das Land umfaßt 35,000 □Meilen mit 6 bis 7 Millionen Einwohnern. Man rechnet hiezu als die wichtigsten Khanate (Fürstenthümer): a) Kokand mit der Hauptstadt **Kokand**; b) Chunduz mit der Hauptstadt gleichen Namens, dann **Bochara**, 70,000 Einwohner, und **Samarkand**, 30,000 Einwohner, dieses einst die Residenz Timurs. c) Chiwa, das äußerst fruchtbare Delta des Amu und Sir. **Chiwa**, Hauptstadt. Das Land Chiwa erkennt die Oberhoheit Rußlands an; überdieß gebieten die Russen über Kokand, und im allgemeinen über das ganze nördliche, zum Theil mittlere Turan mit dem Aral-See und der Steppe der Kirghisen.

§. 19. Das östliche Hoch-Asien oder das chinesische Reich.

1. Fast das ganze Hochland von Hinterasien, 286,000 □Meilen groß, gehört dem chinesischen Reiche an. Es beginnt am 90° O. und wird von West nach Ost immer breiter; seine Scheitelfläche umgeben Randgebirge.

Digitized by Google

a) Der Südrand besteht aus den höchsten Alpengebirgen der Erde. Er heißt seiner größten Länge nach Himálaia (d. i. Wohnung des Schnees) und ist aus mehreren Parallelketten gebildet, deren nördlichste und höchste 15,000′ (4871,8 m.) mittlere Kammhöhe hat. Diese trägt auch die höchsten Gipfel der Erde, nämlich den Dschawáhir, 24,000′, den Dholagir oder Dhawalagiri (101° O.), 25,000′, den Kinchinjinga oder Kintschin-Dschunga (östl. v. vor.), 26,400′ hoch, und den Mount Everest oder Gaurisankar mit 27,200′; dieser der höchste Berg der Erde. Seiner Länge nach würde der Himalaia von Lissabon fast bis nach Constantinopel reichen.

b) Der Ostrand ist ein vielverzweigtes, zum Theil noch wenig bekanntes Hochgebirgsland, welches meist chinesisches Alpenland genannt wird. In der Gegend des Amur-Stromes liegt das Mandschurische Gebirgsland, von ihm zieht nach Süden der bis 8000′ (2598,32 m.) hohe Khingan.

c) Der Nordrand zerfällt in drei Gruppen: die östliche oder das mongolische Grenzgebirge mit dem dauurischen Alpenland, die mittlere oder das Altai-Gebirge und die westliche oder das dzungarische Grenzgebirge.

d) Der Westrand (theils zu Turan gehörend) besteht aus dem Bolor-Tagh und aus der sich daran lehnenden, 16,000′ (5196,64 m.) hohen Hochebene Pamir, das Dach der Welt genannt.

e) Die Scheitelfläche des östlichen Hochlandes ist keine ungetheilte Ebene, sondern wird von vielen hohen Bergketten durchzogen. Zwei, deren Höhe vielleicht noch theilweise jene des Himalaia übersteigt, sind besonders

Digitized by Google

zu merken, nämlich der Mus-Tagh oder Thian-Schan nördlich und der Künlün (oder Kulkun) südlich. Zwischen dem letzteren und dem westlichen Himalaia läuft der obere Indus parallel dem Karakorúmgebirge mit dem zweithöchsten Berg der Erde, dem Dapsang, 26,500′ (8606,94 m.) hoch (in 35½° N. und 95° O.). Durch die beiden ersten Hochgebirgsketten zerfällt die Scheitelfläche in drei Theile: Tibet, hohe Tartarei und Mongolei. In der letztern eine große Sandwüste, Gobi oder Schamo genannt. — Die Höhe des Plateaus erreicht in Tibet 10,000 bis 14,000′, nach Nordost und Nordwest sinkt sie mehr herab.

2. Zwischen dem Ostrande und dem gelben Meere liegt die chinesische Tiefebene, äußerst fruchtbar und fleißig angebaut. Sie hat 10,000 □Meilen und wird von unzähligen Flüssen und Kanälen bewässert. Am bedeutendsten sind die Doppelströme Hoangho (d. h. gelber Fluß) und der Yantse-Kiang (d. h. blauer Fluß), die in ihrem Deltalande durch den 300 Meilen langen Kaiser-Kanal mit einander verbunden sind. Im N. O. ist das Gebiet des Amur.

3. Im östlichen Hochlande selbst aber ist Mangel an Bewässerung und Vegetation, wodurch Winterstrenge und Sommerhitze mehr gesteigert werden, als irgendwo unter gleicher geographischer Breite. Nur im chinesischen Tieflande ist das Klima milde.

4. Die Chinesen, mongolischer Race, sind stolze Verächter alles Ausländischen; sie erschwerten bis in die neueste Zeit allen Fremden den Eintritt in ihr „himmlisches Reich", was dazu beigetragen hat, daß sie noch auf derselben Bildungsstufe wie vor einem Jahrtausend stehen. Manche wichtige Erfindungen (Schießpulver,

Digitized by Google

Compaß, Buchdruckerkunst, Porzellan ꝛc.) sind von den Chinesen vor den Europäern gemacht worden, blieben aber für sie ohne besondere Bedeutung. Doch ist die Kenntniß des Lesens und Schreibens unter ihnen so verbreitet, wie bei uns in Deutschland. Zu den verbreitetsten Religionen gehören die des Buddha und die des Con-fu-tse. Die christlichen Missionäre haben große Schwierigkeiten zu bekämpfen; dennoch vermochten namentlich katholische Missionäre schon recht segensvoll zu wirken.

Ein Kaiser, „Sohn des Himmels" genannt, regiert mit unumschränkter Gewalt; seine obersten Beamten heißen Mandarinen. Das ganze Reich schätzt man jetzt auf 176,000 □Meilen mit 446 Millionen Einwohner; es zerfällt in das eigentliche China, ferner in Schutz- und zinspflichtige Länder.

1) Das eigentliche China. Der Ackerbau, mit größter Thätigkeit betrieben, liefert Reis, Baumwolle, Thee ꝛc. Die Industrie erzielt u. a. Porzellan, Tusche, Seiden- und Baumwollenzeuge, lackirte Waaren. Der Handel ist bedeutend. — **Pecking** (nördliche Hauptstadt), mit $2^1/_2$ Million Einwohner, ist die Haupt- und Residenzstadt und hat einen Umfang von 6 Meilen. — Nördlich davon ist die große chinesische Mauer, vor 2000 Jahren zum Schutze gegen die Völker des Hochlandes erbaut, jetzt im Verfalle. — **Nanking** (südliche Hauptstadt), 1 Million Einwohner, Sitz der chinesischen Gelehrsamkeit, mit bedeutenden Fabriken in Seide und Baumwolle. — **Sutschen**, die anmuthigste aller chinesischen Städte, jetzt größer als Nanking, von dem es südöstlich an einem See liegt; liefert die besten Seidenwaaren der Welt, sowie verschiedene andere Waaren; wichtiger Handel, gegen zwei Millionen Einwohner. — **Canton**, der Mittelpunkt des europäisch-chinesischen Handels, mit nahezu 1 Million Einwohner. Die Inseln Formosa und Hainan, jede 1000 □Meilen groß, gehören ebenfalls den Chinesen.

Digitized by Google

2) Die Mandschurei oder Tungusien, schwach bevölkert (Mandschu und Tungusen) und im Innern **wenig** bekannt.

3) Die Halbinsel **Korea**, stark bevölkert und gut angebaut, unter einem eigenen König, der an China und Japan Tribut bezahlt.

4) Die Mongolei, meist von schmutzigen Nomaden (Mongolen) bewohnt, mit eigenen Häuptlingen. — **Maimatschin**, Haupthandelsplatz zwischen China und Rußland.

5) Dzungarei mit der Stadt **Ili**.

6) Die hohe Tartarei (oder auch kleine Bucharei), theils von gewerbtreibenden Türkenstämmen, theils von nomadisirenden heidnischen Mongolen bewohnt. — **Kaschgar**, mit vielleicht 80,000 Einwohnern, hat lebhaften Handel und zahlreiche Gold- und Jaspisarbeiter.

7) Tibet, dessen Einwohner (Tibetaner) unter einer Priesterherrschaft stehen. Hauptbeschäftigung ist Viehzucht, namentlich Schafe; in den Thälern wird der Ackerbau noch bis zu einer Höhe von 14,000′ getrieben. Zu den wichtigsten Naturproducten gehört der Moschus oder Bisam. — **Hlassa**, 24,000 Einwohner, Residenz des chinesischen Statthalters und des göttlich verehrten Regenten Dalai-Lama. — **Ladak** am Indus, 11,000′ hoch gelegen, ist der Hauptmarkt der feinsten Shawls.

§. 20. Das westliche Hoch-Asien.

Dieses oder das Hochland von Vorder-Asien, wie es auch genannt wird, ist kleiner (71,000 □Meilen) und niedriger als das östliche, mit welchem es durch den Gebirgszug Hindu-Kuh (unter 90° O.) zusammenhängt. Es zieht von da an bis zum ägäischen Meere, wobei seine Breite (von N. nach S.) westwärts allmälig abnimmt.

Man unterscheidet im Innern drei Haupt-Abschnitte: a) das Plateau von Iran im Osten, b) das Hoch-

Digitized by Google

land von Armenien in der Mitte, c) das Hochland von Anadoli (oder Kleinasien) im Westen.

§. 21. Iran.

Das Plateau von Iran wird von Randgebirgen umgeben, welche besonders im Osten, hier der 10,000′ hohe Salomonsthron, und Süden steil und schroff nach außen hin abfallen. Die Scheitelfläche des Plateaus ist wasser- und deßhalb vegetationsarm und besteht größtentheils aus Salz-, Kies- und Sandwüsten mit sehr trockenem Klima. Nur an den Randgebirgen gibt es paradiesische Thäler. Die Höhe beträgt im Westen 4000′, im Osten 6000′.

Iran, auf welchem einst die Reiche Medien und Persien entstanden, besteht nun aus drei Staaten.

1) Persien oder West-Iran.

Die Bewohner dieses Reiches sind: Neu-Perser, ein gewandtes, lebhaftes, aber auch abergläubisches Volk mit reicher Literatur und wohlklingender Sprache; sie gehören dem Muhamedanismus an (Sekte der Schjiten); die Alt-Perser, Guebern (d. h. Feueranbeter) genannt; ferner Armenier ꝛc. — Viehzucht und einige Industrie (Saffian, Stoffe von Seide und Kameelgarn, Rosenöl ꝛc.) bilden die Hauptbeschäftigung.

Der Herrscher ist türkischen Stammes und heißt Schach. Das Reich, zu welchem auch ein Theil vom armenischen Hochlande gehört, hat 30,000 □Meilen und 5 Millionen Einwohner.

Teheran mit nahezu 100,000 Einw., Haupt- und Residenzstadt, mit köstlichen Gärten. — **Ispahan**, 60,000 Einwohner, einst die Hauptstadt. — **Schiras** in einer reizenden Gegend von Rosen- und Weingärten, berühmt durch sein wundervolles Klima, wurde durch ein Erdbeben 1853 fast gänzlich zerstört. — **Täbris**, die volkreichste Stadt mit 110,000 Einwohnern, liegt im Nordwesten des Landes. —

Digitized by Google

Die Insel Ormus, in der gleichnamigen Straße, berühmt durch Perlenfischerei, gehört zu Oman (Südost-Küste) in Arabien.

2) Beludschistan.

Die Beludschen sind sunitische Muhamedaner, sie leben unter Stammhäuptern, welche zum Theil die Oberhoheit des Khans von Kelat anerkennen. Größe des Reichs 7000 □Meilen mit 2 Millionen Einwohner. — **Kelat**, 8000′ über dem Meere, mit 20,000 Einwohnern.

3) Afghanistan.

Die Afghanen sind größtentheils Nomaden. Viehzucht und Durchgangshandel sind bedeutend. Das Land zerfällt in mehrere Staaten nach gleichnamigen Städten, seine Größe beträgt 12,000 □Meilen mit 4 Millionen Einwohnern. — **Kabul** mit 80,000 Einwohnern, in einer schönen Gegend am Flusse gleichen Namens. — **Herat** mit 45,000 Einw. — Südlicher liegt **Kandahar**, 50,000 Einwohner.

§. 22. Armenien.

Das Hochland von Armenien schließt sich an den Westrand von Iran an und reicht bis etwa 56° O. Es hat in sich die Hochebene von Erzerum, 5800′ hoch, auf welcher der Euphrat entspringt. Außerdem ist dieses Alpengebirge von waldigen Bergzügen und einzelnen Hochgipfeln, wie der Ararat, 16,000′ hoch, erfüllt. Südwärts liegt ihm das wenig bekannte kurdistanische Bergland vor. Der Nordabfall Armeniens steht mit niedern Berglandschaften des Kaukasus in Verbindung.

Die Armenier, eine Secte der griechischen Kirche, sind auch in vielen andern westasiatischen Gegenden zerstreut.

Ein Theil von Armenien gehört zu Persien; ein anderer Theil zu den Kaukasusländern Rußlands, in

Digitized by Google

diesem die Stadt und Festung **Eriwan** und das berühmte armenische Wallfahrtskloster **Etschmiadzin**. — Der dritte Theil ist türkisch, darin **Erzerum** mit 100,000 Einwohnern, bedeutende Handelsstadt.

§. 23. Klein-Asien.

Da, wo der Euphrat das armenische Hochland durchbricht, beginnt der Taurus, welcher als Südrand von Kleinasien bis zum ägäischen Meere hinzieht und Gipfel mit 16,000′ Höhe trägt. Er fällt gegen Süden zum Meere steil, gegen Norden in das Innere der Halbinsel stufenförmig ab. — Ein zweiter Zug streicht vom Plateau von Erzerum aus gegen Westen, dieser bildet den Nordrand von Anadoli. — Am ägäischen Meere, also im Westen, läuft das Hochland in mehrere Bergzüge aus, die mit der herrlichen und fruchtbaren Küstenlandschaft der Levante endigen. — Das Innere vom Hochlande ist noch nicht ganz bekannt, scheint aber dem armenischen ähnlich zu sein. In der nordwestlichen Ecke erhebt sich der 5000′ (1623,95 m.) hohe Ida, südwestlich von diesem der Mysische Olymp mit 8000′ (2598,32 m.). Steppenartige Stellen mit Salz-Seen sind vorherrschend.

Zu den größern Flüssen gehört der in das schwarze Meer mündende Kisil Irmak (einst Halys).

Klein-Asien oder Anatolien (d. h. Morgenland) bildet mit mehreren andern asiatischen Ländern eine Besitzung des türkischen Reiches, und wird durch Statthalter (Paschas) verwaltet.

In der ganzen asiatischen Türkei, 31,600 □Meilen mit nahezu 16½ Million Einwohnern, machen die Türken selbst nur einen geringen Theil der Bevölkerung aus. — Dagegen finden sich viele Griechen, Arme-

Digitized by Google

nier, Juden ꝛc.; wenige Europäer, welche dort Franken genannt werden. — Das Klima ist sehr verschieden; an den Küsten weht eine gleichmäßig milde Luft, im Hochlande aber ist es rauh. — Ackerbau und Bergbau sind vernachläßigt, die Gewerbthätigkeit in vielen Städten blühend; obenan stehen Teppiche, Metallwaaren, Färbereien. Der Handel ebenfalls lebhaft.

Als Landschaften sind zu merken:

1) Die Halbinsel Klein-Asien selbst. **Smyrna**, 150,000 Einwohner, Hafenstadt und Mittelpunkt des levantischen Handels. — **Brussa** oder Bursa, 100,000 Einwohner (im Nordrande), in dessen Nähe reiche Meerschaum-Gruben. Westlicher, gegen die Küste hin, liegt die Stätte von Troja. — **Angora**, über 50,000 Einwohner, berühmt durch seine Ziegen, Katzen und Shawls. — **Tarsus** (am Südrande), Vaterstadt des heiligen Apostels Paulus. — Die Westküsten sind reich an historisch merkwürdigen Punkten. — Unter den Inseln sind die bedeutendsten: Cypern, 300 □Meilen, früher berühmt wegen ihres Klimas und ihrer Producte, jetzt größtentheils unangebaut. — Rhodus, gegenwärtig Hauptstandort der türkischen Seemacht und des Schiffbaues, häufig von heftigen Erdbeben heimgesucht. Sitz des Johanniter-Ordens 1300 bis 1522. Der Koloß wurde 222 n. Chr. umgestürzt. — Ferner mehrere kleine Inseln, wie Tenedos, Skio (Chios), Samos ꝛc.

2) Mesopotamien (jetzt Al Dschesira) oder das Land zwischen den zwei Flüssen Euphrat und Tigris, welche beide in Armenien entspringen. Man bezeichnet es als das aramäische Tiefland. Es ist nur an den Flußufern angebaut, außerdem großentheils begrastes Steppenland. Westlich vom Euphrat breitet sich die syrisch-arabische Wüste aus. Am Tigris liegt die Fabrikstadt **Mossul**, 75,000 Einwohner, woher früher die Mousseline (Baumwollenzeuge) kamen. — Die beiden Flüsse ver-
n sich und münden unter dem Namen Schatel-el-

Digitized by Google

Arab mit einem sumpfigen Delta. Hier lag das im Alterthume berühmte Land Babylonien. Nennenswerth sind noch **Bagdad** am Tigris mit 40,000 Einwohnern und die Handelsstadt **Bassora** oder **Basrah.**

§. 24. Syrien und Palästina.

1. Das syrische Hochland schließt sich am Golf von Skanderum an die Süd-Abfälle des Taurus an und reicht bis zu den nördlichen Golfen des rothen Meeres. Es ist eine Gebirgsplatte, die ihrer ganzen Länge nach (bis zum Golf von Akaba) von einer Einsenkung durchfurcht wird. Westwärts von dieser Einsenkung zieht auf der Platte von Norden nach Süden das waldreiche Gebirge Libanon, 8—9000′ (2598,32—2923,11 m.) hoch, und ostwärts der Anti-Libanon, an 5000′ (1623,95 m.) hoch; dieser enthält den 10,000′ (3247,9 m.) hohen Großen Hermon, jetzt Dschebel-el-Scheik.

Der nördliche Theil dieses Hochlandes ist die türkische Provinz Syrien oder Soristan. Am Westabhang des wegen seiner Cedern berühmten Libanon leben die unabhängigen Drusen, nördlich von denselben die christlichen Maroniten.

Die schmale syrische Küste ist das ehemalige Phönicien, von dessen mächtigen Städten nur wenig mehr vorhanden ist.

Damask mit 120,000 Einwohnern, eine der ältesten Städte der Erde, am Abhange des Anti-Libanon, früher berühmt wegen seiner Fabriken, namentlich an Damascener-Klingen, an deren Stelle nun persische und europäische Fabricate getreten sind. Grausame Christenverfolgungen durch die dortigen Türken. — **Haleb** oder **Aleppo,** 100,000 Einwohner, Karawanenhandel. — **Akka** oder **St. Jean d'Acre,** das alte Ptolemais der Phönicier, am Meere, denkwürdig in der neuern Kriegsgeschichte.

2. Zu Syrien gehört auch Palästina oder Canaan (das heilige Land), worunter man den südlichen

Digitized by Google

Theil des syrischen Hochlandes versteht. In der oben angegebenen Einsenkung fließt der Jordan nach Süden; er entsteht am Fuße des Berges Hermon aus dem Merom-See, geht durch den See Genezareth und mündet dann in das todte Meer oder den Asphalt-See (30 □Meilen groß). Dieser ist kein Steppensee, sondern ein Abgrund, der durch das Versinken des Thales Siddim (Sodom und Gomorrha) entstanden ist. Sein Wasserspiegel liegt 1300′ (422,23 m.) unter dem des Mittelmeeres und man kann diese Stelle als die ansehnlichste bis jetzt bekannte Depression der ganzen Erdoberfläche bezeichnen. Im übrigen hat Palästina wie Syrien eine hohe Lage.

Das Land bildet ebenfalls eine türkische Provinz, ist etwas über 4000 □Meilen groß, und enthält die für Christen und Juden heiligsten Stätten.

Jerusalem, mit 25,000 Einwohnern ($^1/_4$ Christen), in der Landschaft Judäa auf einem steinigen und unfruchtbaren Boden, gemeinschaftlicher Wallfahrtsort mehrerer Völker verschiedenen Glaubens. Die Einwohner sind Muhamedaner, Christen und Juden. Im Osten der Stadt der Oelberg, 3000′ hoch. — **Bethlehem**, etwa eine Meile südlich von Jerusalem mit einer prachtvollen Kirche über der Gebirgsgrotte Jesu. — **Nazareth** mit schöner Umgebung und 3000 Einwohnern. — **Hebron**, 10,000 Einwohner, mit den Gräbern Abrahams und anderer Patriarchen. — **Jaffa** (früher Joppe), Hafenstadt, der gewöhnlichste Landungsort der Europäer.

§. 25. Arabien.

Zwischen den Golfen von Suez und Akaba (im Nordwesten von Arabien) liegt eine kleine Halbinsel, auf deren Südende sich der Gebirgsstock Tôr mit den Spitzen Sinai und Horeb (oder Moses-Berg) 8700′ (2825,98 m.) hoch erhebt.

Digitized by Google

Das Innere der eigentlichen Halbinsel Arabien ist noch wenig erforscht. Man weiß nur, daß es eine Hochfläche mit afrikanischer Landesnatur ist, von Sandwüsten bedeckt, ohne Flüsse und fast ohne alle Vegetation. Die Ränder dieses Plateaus fallen gegen den Ocean hin zu schmalen Küstenebenen ab. Den ganzen Norden nimmt die syrisch-mesopotamische (oder arabische) Wüste ein.

Das trockenheiße Klima wird häufig durch den Samum verschlimmert. Im Südwesten sind fruchtbare Thäler und dort auch mildes Klima. Die Hauptproducte bilden: Pferde, Kameele, Kaffee, Weihrauch, Manna, Gummi ꝛc.

Die Araber zerfallen in ansäßige und nomadisirende oder Beduinen; sie sind Muhamedaner und leben in mehreren kleinen Staaten unter eigenen Fürsten (Emirs, Imams).

1) Hedschas oder die Westküste, unter ägyptischer Herrschaft. **Mekka**, erste heilige Stadt der Muhamedaner, mit 60,000 Einwohnern, wohin jährlich fünf große Pilgerkarawanen kommen. — Die Hafenstadt **Dschidda** mit 40,000 Einwohnern, Hauptverkehrsplatz am rothen Meere. — **Medina**, 20,000 Einwohner, zweite heilige Stadt. Wallfahrten zum Grabe Muhameds († 632), der auf der Halbinsel seine Religion, den Islam, gründete.

2) Yemen oder die Südwest-Küste, auch das glückliche Arabien genannt. **Mokka**, eine Hafenstadt. Handel mit Kaffee ꝛc.

3) Oman, oder die Südost-Küste. **Maskat**, 60,000 Einwohner, Residenz eines Imam, dem ein Theil der gegenüberliegenden Küsten von Iran und die Insel Ormus unterworfen ist.

§. 26. Vorder-Indien.

Vorder- und Hinter-Indien nennt man zusammen Ost-Indien.

Digitized by Google

1. Vorder-Indien nimmt im Norden noch an dem Himalaia-Gebirge Theil. Südwärts von diesem breitet sich das Tiefland von Hindostan aus, welches von zwei wasserreichen Strömen, Indus und Ganges, durchflossen wird. Das untere Stufenland des Indus wird Sind-Ebene genannt, großentheils eine sandige Wüste mit vielen fruchtbaren Oasen und einem sumpfigen Delta. Das untere Stufenland des Ganges heißt Hind-Ebene, eine äußerst fruchtbare Culturfläche. Sein Delta, in welches auch der große Brahamaputra von Osten her mündet, ist nur am Küstensaum unzugängliches Sumpfland und der Aufenthalt wilder Thiere. — Den noch übrigen Theil der Halbinsel erfüllt in Gestalt eines Dreiecks das 2000′ hohe Plateau von Dekan, welches an seinen Rändern von Bergreihen begrenzt wird. An der äußersten Südspitze ragt noch ein isolirtes Gebirge mit 7000′ hohen Gipfeln empor, welches durch eine schmale Tiefebene vom Plateau getrennt ist und auf dem Cap Kommorin endigt. — Die breite, ebene Ostküste heißt Coromandel, die schmale Westküste von Malabar. — Auf dem Plateau entspringen ebenfalls mehrere Flüsse.

2. Ganz Ost-Indien hat zwei verschiedene Klimata: ein heißes in den Tiefebenen und Küstenlandschaften, ein kühleres auf den Gebirgen. Pflanzen- und Thierwelt sind hier tropisch und stehen der amerikanischen an Ueppigkeit nicht nach. Riesenhafte Bäume und Gräser, Gewürzpflanzen ꝛc. haben da ihre Heimath, und die Thierwelt zeigt ebenfalls großartige Geschöpfe, welche die amerikanischen an Kraft und Wildheit, die afrikanischen an Größe übertreffen; so den Elephanten, Löwen, Tiger, das Nashorn, Krokodile ꝛc. Berühmt sind auch die Diamanten und andere Edelsteine des Plateaus von Dekan.

Digitized by Google

3. Die Mehrzahl der Einwohner machen bei weitem die Hindu aus, ein genügsames und sanftes Volk, welches dem Brahmaismus und Buddhaismus angehört und äußerst schwärmerisch in seinem Götzendienste ist. Die Hindu theilen sich in vier streng gesonderte Kasten, unter denen die der Brahminen (Priester und Gelehrte) die vornehmste ist. Außer andern, zum Theil nur dem Namen nach bekannten Völkern sind noch Europäer: Portugiesen, Niederländer, Franzosen, Engländer zu nennen, welche dort Gebiete besitzen.

Zu den wichtigsten Nahrungszweigen gehören: bedeutender Ackerbau (Reis, Baumwolle, Zuckerrohr, Indigo, Mohn, Gewürze), blühende Viehzucht und Industrie (indische Kattune, Teppiche ꝛc.), Seidenbau und äußerst wichtiger Handel mit den zahlreichen Producten.

4. In politischer Hinsicht kann man Vorder-Indien in: Unabhängige Staaten und in Britisches Ost-Indien eintheilen. Die Zahl der ersteren ist gering, sie stehen alle mehr oder minder unter englischem Einflusse. Das britische Ost-Indien umfaßt einen Flächenraum von über 44,000 □Meilen mit fast 162½ Million Einwohnern.

Letzteres theilt man in drei Präsidentschaften: Calcutta oder Bengalen, Madras und Bombay.

1) Am Himalaia der unabhängige Staat Nepal im Osten.

2) Im Tiefland von Hindostan. a) Die Sind-Ebene, ist jetzt ganz englisch, nachdem in der neueren Zeit auch der Staat der Sheiks unterworfen wurde. Hauptstadt **Lahore** mit 95,000 Einwohnern. — Im Delta des Indus die Stadt **Hyderabad** (spr. Heiderabad) mit 200,000 Einwohnern. Auf der (vom Delta südöstlich gelegenen) Halbinsel Guzerat die Stadt **Diu**, portugiesisch. — b) Die Hind-Ebene enthält mehrere tributpflichtige Staa-

Digitized by Google

ten. — Außer diesen: **Calcutta**, englische Hauptstadt, an einem Ganges-Arme, mit 1 Million Einwohner. Aeußerst wichtiger Handel und Industrie. Hauptausfuhr: Opium, Reis, Baumwolle, Seide, Indigo ꝛc. Ferner die englischen Städte **Delhi** mit 152,000 Einwohnern und **Allahabad**. — **Benares**, die heiligste Stadt der Hindu, 200,000 Einwohner, Mittelpunkt des Götzendienstes, des Aberglaubens, der Wallfahrten und der Gelehrsamkeit.

3) Auf dem Plateau von Dekan haben die Engländer theils unmittelbare Besitzungen, theils mittelbare. Zu den letzteren gehört der Staat von Hyderabad, mit der gleichnamigen Hauptstadt, worin Diamantenschleifereien. (Nicht zu verwechseln mit Hyderabad im Indus-Delta.)

4) Auf der Küste Coromandel: Die englischen Städte **Madras** mit 720,000 Einwohnern, Universität, und **Tranquebar** (dieses früher dänisch). — **Pondichery**, Hauptstadt der französischen Besitzungen.

5) Auf der Küste Malabar: **Bombay**, 816,000 Einwohner, Hafenstadt und Hauptstation der englischen Flotte. — **Goa**, portugiesische Festung, jetzt im Verfall. Nahe dabei **Villa nova de Goa**, jetzige Hauptstadt der portugiesischen Niederlassungen.

6) Die Inseln: Ceylon, 1000 □Meilen groß, gebirgig und stark bewaldet, aber sehr fruchtbar. Sie ist reich an Gewürzen, besonders an Zimmt, und gehört den Briten. Hauptstadt **Colombo**. — Die Lakediven, viele kleine Inseln unter Häuptlingen, welche den Engländern Tribut zahlen. Die Malediven, mittelmäßig fruchtbar, Heimath der Kokos-Nüsse. Sie sind bewohnt von muhamedanischen Malayen unter einem Sultan.

§. 27. Hinter-Indien.

1. Die Kettengebirge von Hinter-Indien sind auslaufende Zweige des östlichen Himalaias und haben Mittelgebirgs-Höhe. Ihr Zusammenhang wird durch zahlreiche Gewässer vielfältig unterbrochen; von diesen gehören zu den größten der May-Kaung und der Irawaddy. Eine der Gebirgsketten setzt nach einer

Digitized by Google

kurzen Unterbrechung auf der Halbinsel Malakka fort. Klima und Producte wie in Vorder-Indien, außerdem noch die seltenen weißen Elephanten.

2. Die Einwohner sind mongolischer und malayischer Abstammung, letztere hauptsächlich auf Malakka; im Nord-Westen leben Hindu. — Ganz Hinter-Indien mit Malakka hat an 45,000 □Meilen und 36 Millionen Einwohner.

Die bekannten Landestheile sind:

1) Das Reich Assam, im Norden, jetzt englisches Besitzthum, aber noch wenig bekannt.

2) Das Reich Birma am Irawaddy, 13,000 □Meilen mit 4 Millionen Einwohnern, unter einem eigenen Regenten.

3) Das Reich Siam, dessen König der stolze Herr des siebenfachen Sonnenschirms und des weißen Elephanten genannt wird. **Siam**, die alte, und **Bankok**, die neue Hauptstadt, 500,000 Einwohner.

4) Die Küstenländer Aracan, Martaban u. a. sind ebenfalls englische Besitzungen.

5) Das Kaiserthum Anam an der Ostküste mit der Hauptstadt **Hue**. Hieher auch die Küstenländer Cochin-China und Tonkin. — Den südlichsten Theil von Cochin-China haben die Franzosen seit 1863 und 1868 mit der Stadt **Saigon** in Besitz genommen.

6) Die Halbinsel Malakka, enthält mehrere Reiche. Der Süden derselben gehört den Engländern. — **Malakka**, Seestadt und Festung, englisch. — **Singapore**, eine neue aufblühende Stadt, 82,000 Einwohner, englisch.

§. 28. Die ostindischen Inseln.

Sie liegen auf beiden Seiten des Aequators zerstreut, theils einzeln, theils in Gruppen, sind sämmtlich gebirgiger und vulkanischer Natur und haben eine sehr üppige Thier- und Pflanzenwelt. — Die Bewohner sind theils Malayen, theils Europäer.

Digitized by Google

1) Die vier großen Sunda-Inseln.

a) Sumátra, 6500 □Meilen (= Provinz Unter-Canada in Nord-Amerika), unter mehreren malayischen Häuptlingen, welche meistens von den Niederländern abhängig sind. Die Insel liefert Kaffee, Zucker, Gewürze, Gold 2c. — **Padang**, sehr schön gelegen, eine der Hauptstädte. — An der Südost-Küste die niederländischen Inseln Banka und Billiton, beide reich an Zinn.

b) Java (spr. Schawa), 2400 □Meilen (nahe der Hälfte des Königreichs Preußen), die Hauptbesitzung der Niederländer, denen alle einheimischen Fürsten unterworfen sind. Die Insel ist einträglich an kostbaren Producten Indiens wie Sumátra. — Im Nordwest die Stadt **Batavia**, wegen des ungesunden Klimas herabgekommen. Arrak, ein wichtiger Fabrications- und Handelsartikel.

c) Borněo, 9000 □Meilen (= der europäischen Türkei), noch sehr unbekannt. — Gold, Diamanten, Pfeffer, als wichtige Producte. Vaterland des Orangutang. Die Niederländer haben an der Küste einige Colonien.

d) Celébes, 3000 □Meilen, durch drei Meerbusen in vier Halbinseln getheilt, ebenfalls wenig bekannt. Den Niederländern gehört die Stadt **Makassar.**

2) Die kleinen Sunda-Inseln. Sie liegen ostwärts von Java und stehen zum Theil unter niederländischer Herrschaft. Die größte ist Timor, 400 □Meilen (etwas größer als das Königreich Württemberg), gehört den Portugiesen.

3) Die Molukken oder Gewürz-Inseln zwischen Celébes und Neu-Guinea; ungesunde Luft, aber höchst fruchtbarer Boden und Reichthum an Gewürznelken, Muskatnüssen und Sago. Alle stehen unter niederländischer Oberherrschaft. Wichtig sind Dschilolo, Amboina und die Banda-Inseln. Sie kündigen sich den Seefahrern mehrere Meilen weit durch aromatische Gerüche an.

4) Die Philippinen, unter spanischer Herrschaft, reich an ostindischen Producten. Die größten sind: Manila oder Luzon, 2500 □Meilen (fürchterliches Erdbeben am 3. Juni 1863), Hauptstadt **Manila**, 165,000 Einwohner, und Mindanao oder Magindanao, 1200 □Meilen groß.

Digitized by Google

Auf der kleinen Insel Matan wurde Magelan 1521 ermordet. Die Einwohner dieser Insel sind theils negerartig, theils malayischer Abkunft und zum Theil zur katholischen Religion bekehrt.

§. 29. Die japanischen Inseln.

Im Osten des japanischen Meeres liegt Japan (spr. Dschappán) oder das japanische Insel-Reich. Es besteht aus vier größern und mehreren kleinern Inseln; fast alle tragen auf ihren Gebirgsketten Feuerberge, die man als Fortsetzung der Vulkan-Reihe von Kamtschatka betrachten kann. Ströme gibt es mehrere in Japan, wovon jedoch viele seicht, manche reißend und daher unfahrbar sind. — Der Boden ist von großer Fruchtbarkeit und sehr fleißig angebaut; das Klima im ganzen rauh. — Die Japaner haben viele Aehnlichkeit mit den Chinesen und betreiben auch fast ganz dieselben Nahrungszweige; sie sind aber in vielen Zweigen der Industrie weiter vorgeschritten als jene und ahmen die kunstvollsten Producte der Europäer, z. B. Uhren, Dampfmaschinen, Fernröhre ꝛc. nach. Auch in geistiger Bildung haben sie die Chinesen längst überholt und sich große wissenschaftliche Werke Europas durch Uebersetzungen eigen gemacht. Der bedeutendste Reichthum des Landes liegt in seinem Gold, Silber und Kupfer. Das Reich, 7000 □Meilen, hat 18 bis 20 Millionen Einwohner. Der Kaiser heißt der Mikado, ihm haben sich in neuester Zeit alle Fürsten des Landes unterworfen. Seit dem Jahre 1854 hat sich Japan dem Verkehre mit fremden Völkern geöffnet.

Bestandtheile:

1. Die südlichen (oder großen) Kurilen, worunter Jesso.

Digitized by Google

2. Der südliche Theil der Insel **Saghalin**. Seitdem der nördliche Theil dieser Insel mit dem Amurlande (in China) an Rußland überging, haben die Japanesen die ganze Insel Saghalin aufgegeben.

3. **Nipon**, die Halbinsel. **Jeddo**, Residenzstadt des **Mikado**, mit angeblich mehr als $1^1/_2$ Million Einwohner. Die Stadt wurde im November 1855 durch ein Erdbeben fast gänzlich zerstört; es sollen dabei viele tausend Gebäude zu Grunde gegangen sein und 30,000 Menschen das Leben verloren haben. — **Miako**, ebenfalls eine sehr große Stadt, mit $^1/_2$ Million Einwohner, Hauptsitz japanesischer Gelehrsamkeit.

4. **Sikof** und 5. **Kiusin**. Auf letzterer **Nangasaki**, Seestadt mit 60,000 Einwohnern; sie war die einzige Stadt, welcher der Handel mit Europäern und zwar nur mit Holländern erlaubt war.

Rückblicke. Asien ist nicht wie Amerika vorherrschend nach einer Richtung ausgedehnt, sondern zugerundet und massenartig wie Afrika, aber von diesem wieder durch die starke Gliederung unterschieden. — Die Richtung der Hauptgebirge in Amerika und Afrika ist die der Meridiane, in Asien fast die der Parallelen. Im asiatischen Hochlande finden wir die vorherrschenden Gebirgsformen Amerikas und Afrikas mit einander vereinigt. (Vergleiche die frühern Rückblicke.) — Wie in Amerika, so dringen auch in Asien die Tiefländer in und zwischen die getrennten Gebirgsländer ein, aber mit dem Unterschiede, daß in Amerika die Tiefländer nur auf einer Seite des Hauptgebirges liegen, während sie in Asien dasselbe auf mehreren Seiten umgeben. — Vergleicht man die Flächenräume, welche die Hochländer und Tiefebenen einnehmen, so zeigt sich, daß in Asien die Hochländer in demselben Grade vorherrschend sind, wie in Amerika die Tiefländer, und daß Asien in dieser Beziehung ein ähnliches Verhältniß wie Afrika hat. — Von den vier Hauptmeergebieten Asiens ist das des atlantischen

Digitized by Google

Oceans am unbedeutendsten. — Den nordischen Strömen Asiens (und Amerikas) ist die Liman-Bildung, den Hauptflüssen (Afrikas und) Südost-Asiens die Delta-Form eigen. — Während Amerika fast gar keine, Afrika nur einige Steppen-Seen hat, kommen deren in Asien viele und zwar sehr große vor.

Fragen und Aufgaben. Grenzen, Zonen, Vorgebirge, Größe ꝛc. von Asien. — Welche Meerestheile sind zu nennen z. B. bei China, Kleinasien, Arabien ꝛc.? — Alle angegebenen Inseln sind nach ihren Meeren aufzuzählen. — Liegt West-Indien oder die ostindische Inselgruppe nördlicher? — Die geographische Lage des continentalen Asiens ist mit der von den übrigen Erdtheilen zu vergleichen. — Wo sind Tiefländer angegeben worden? — Sämmtliche Ströme sind nach ihren Meergebieten anzugeben, ferner in welchen Gebirgssystemen sie entspringen und wohin ihre Hauptausbiegungen gerichtet sind. — Wie werden die beschriebenen Staaten begrenzt? — Welche Länder machen zusammen die asiatische Türkei aus? — Welche Europäer haben die meisten Besitzungen auf den ostindischen Inseln? — Welche Städte Asiens haben etwa gleiche oder ähnliche geographische Breite mit Städten, Flußmündungen ꝛc. in Amerika, Afrika oder Europa? — In welchen Erdtheilen liegen Jowa und Java, was versteht man unter beiden Benennungen und welches liegt nördlicher oder südlicher? — Wie heißen die wichtigsten Natur- und Kunstproducte von Asien, — wo werden sie erzielt? — Wie viele Menschenracen finden sich in diesem Erdtheil? — wo? — In welchen Ländern wird der Ackerbau besonders betrieben? — Wenn eine Reise etwa von China nach den vereinigten Staaten Nordamerikas gemacht werden sollte, welche Richtungen wären möglich, welche Hauptlinien des Karten-Gradnetzes, welche Zonen, Meere ꝛc. würden durchschnitten, welche Meerestheile berührt ꝛc. ꝛc.? (Beantwortung ohne Karte.)

Digitized by Google

Alphabetisches Register.

Abkürzungen: B. = Busen, Bucht oder Bai. C. = Cap. Fl. = Fluß. G. = Gebirge. Gf. = Golf. H.J. = Halbinsel. J. = Insel. M. = Meer. S. = See. Str. = Straße. Strm. = Strom.

Aachen 215
Aalborg 136
Aar 155
Aargau 158
Aarhuus 136
Abdachung 52
Abensberg 233
Abissinien 66, 274
Abruzzen 107, 115
Abukir 276
Aconcagua 60, 251
Acre 293
Adda 108
Adelaide 248
Adelsbergerhöhle 183, 202
Adersbach 187
Adige 108
Adour 161, 165
Adrianopel 122
Adriatisches M. 47
Aegäisches M. 47
Aegina B. 47
Aegypten 69, 275
Aequator 6
Aequatorhöhe 7
Aequinoctien 16
Aetna 115
Afghanistan 290
Afrika 23, 65, 270
Agram 178
Agulhas C. 65
Aibling 233
Aichach 232
Aix 166
Ajaccio 118
Ajan 271
Akaba Gf. 44
Akjerman 150
Akka 293
Alabama 266
Alands-J. 148
Alaska 267
Alava 104
Albanien 123
Albano 117
Albaracin 97
Albert-S. 271
Aldan 73
Aldschefira 292
Alemtejo 100
Aleppo 293
Alexandria 111
Aleuten 283
Alexandria 69, 276
Alexisbad 224
Algarve 100
Algerien 277
Algier 167, 277
Aljaska 267
Alicante 104
Allahabad 298
Alleghany G. 261
Aller 196
Allerheiligenbai 48
Almaden 103
Alpen 80, 81, 106, 151, 152, 153, 180, 181, 182, 230
Alp, rauhe 183
Alsen 217
Altai 281, 285
Altcalifornien 264
Altcastilien 103
Altdorf 157, 235
Altenburg 222
Altenstein 222
Altmühl 192
Altötting 233
Altona 216
Altwater 186
Alnta 175
Amaro 107
Amassonas 61, 253
Amazonenstrom 61, 253
Amberg 234
Amboina 300
Amerika 23, 59, 250
Amhara 274
Amiens 164
Amiranten 278
Ammer-S. 192, 231
Ampfing 233
Amsterdam 171
Amu 284
Amur Fl. 286
Anabon 105, 278
Anaboli 76, 291
Anam 299
Ancona 114
Andalusien 98, 103
Anden 59, 251
Andreasberg 218
Andros 126
Angara Fl. 73, 282
Angers 165
Anglesea 132
Angola 101, 271
Angora 292
Angouleme 165
Angoumais 165
Anhalt 224
Anjou 165
Annaberg 221
Ansbach 235
Antilibanon 76, 293
Antillen 259
Antillen-M. 48
Antiparos 126

Digitized by Google

Antwerpen 169
Apalachen 261
Apenninen 106, 107
Apolda 221
Appenzell 157
Apulien 115
Arabien 70, 294
Aracan 299
Aragonien 104
Aral-S. 73, 282, 284
Aranjuez 103
Ararat 283, 290
Arber 184
Archipelagus 47
Ardennen 160
Arendal 142
Arenenberg 158
Argentinische Staaten 255
Argonnenwald 160
Aria Cativa 108
Arkadien 120
Arkansas 266
Arkansas Fl. 262
Arles 166
Arlon 170
Armenien 290
Arnheim 172
Arnstadt 223
Arno 108
Arnsberg 214
Arolsen 225
Arree-S. 159
Artois 164
Ascension J. 279
Aschaffenburg 236
Aschantis 272
Asien 23, 70, 280
Asowsches M. 47
Aspern 201
Asphalt-S. 73, 294
Aspinwall 254
Assam 299
Assen 172
Astenberg 189
Asteroiden 12
Astrachan 149
Asturien 103
Asturisches G. 97
Asuncion 256
Atacama 252
Atbara 274
Athen 125
Athos 123
Atlantisches M. 45
Atlas 276
Atmosphäre 26
Aue 54
Augsburg 236
Aunis 165
Aurich 217
Auschwitz 179
Austerlitz 203
Australalpen 56
Austral-Gf. 49
Australia Felix 58, 247
Australien 23, 55, 247
Auvergne 159, 167
Avignon 166
Azoren 101, 278

Baba C. 70
Babelmandeb 44
Babylonien 293
Badajoz 103
Baden, Staat 228
— Stadt 158, 201, 229
Bärenkopf B. 185
Bären-S. 262
Baffinsbai 43
Bagdad 293
Bahama 259
Bahia 256
Bahr el Abiad 66, 274
Bahr el Azrek 66, 274
Bahr el Ghazal 274
Bahri 276
Baikal-S. 282
Bakony-Wald 175
Balearen 104
Balize 64, 258
Balkan 119
Balkasch-S. 282
Ballarat 248
Ballenstädt 224
Ballon de Giromagny 185
— von Elsaß 185
— — Sulz 185
Baltimore 267
Baltisches M. 45
Bamberg 235
Banat 177
Banater Wald 174
Banda J. 300
Banka J. 300
Bankok 299
Barbados 260
Barbareskenstaaten 277
Barcelona 104
Baringo S. 271
Barka 66, 276, 277
Barmen 215
Barrow C. 59
Barrowstraße 42, 269
Barthelemy 142
Bartholomäussee 231
Basel 157
Baskische Prov. 104
Basrah 293
Bassora 293
Baßstraße 49
Bastia 118
Batavia 300
Bath 131
Bautzen 221
Bay 41
Bayerische Hochebene 153, 183
Bayerischer Wald 184
Bayern 230
Bayonne 165
Bayreuth 235
Bearn 165
Beaucaire 165
Beerberg 188
Behrings-M. 49
Behringsstraße 43
Beira 100
Belchen 184, 185

Digitized by Google

Belfast 134
Belgien 168
Belgrad 124
Bellinzona 158
Bellrock 133
Belvedere 221
Belt 45
Beludschistan 290
Benares 77, 298
Bender 150
Bengalen 73, 297
Benguela 101, 271
Benin Bai 47
Ben Newis 129
Beraun Fl. 196
Berberei 66, 276
Berditschew 149
Beresina 86, 145
Bergamo 112
Bergen 142, 170
Bergterrasse Granada 98
Berlichingen 228
Berlin 211
Bermudas-J. 268
Bern 156
Bernburg 224
Bernhard B. 106, 152
Berry 167
Besançon 166
Beskiden 174
Bethlehem 76, 294
Bewegung d. Erde 14
Biafra B. 47
Biarritz 165
Biberach 228
Bidasoa 97
Bielefeld 214
Bilbao 104
Bieledulgerid 276
Billiton J. 300
Birkenfeld 225
Birkenhead 132
Birma 299
Birmingham 132
Biscaya 104
Biscaya B. 46
Bischweiler 239
Bitsch 241
Blackburn 132
Blankenburg 225
Blanco, C. 65
Blaue Berge 56, 261
Blauer Fluß 286
Bleicherode 213
Blocksberg 188
Bober 197
Bochara 284
Bochnia 179
Bochum 214
Bodensee 84, 193, 231
Böhmen 202
Böhmerwald 184
Bogota 254
Bolivia 255
Bologna 113
Bolor 284, 285
Bolton 132
Bombay 77, 297
Bonifacio-Str. 46
Bonn 215
Bora-Dagh 119
Bordeaux 165
Borissow 150
Bormio 181
Borneo 77, 300
Bornholm 136
Boromäische J. 111
Bosna-Serai 123
Bosnien 123
Bosporus thracischer 47
Boston 267
Botnischer B. 45
Botoschani 124
Botzen 202
Bouillon 170
Boulogne 164
Bourbon-J. 167
Bourbonnais 167
Bourges 167
Bourtanger Moor 172
Brabant 169, 172
Bradford 132
Braga 100
Braganza 100
Brahmaputra 73, 296
Braila 124
Brailow 124
Brandenburg 211
Brandung 31
Brasilien 256
Braunschweig 225
Brege 86, 190
Bregenz 202
Breite geogr. 6, 8
Bremen 226
Bremerhafen 226
Brennerpaß 181
Brenta 108
Brescia 112
Breslau 212
Brest 165
Bretagne 161, 165
Brieg 212
Brienzer S. 155
Brigach 85, 190
Brighton 131
Brisbane 247
Bristol 129, 131
Britisch. Nordamerika 267
Brixen 202
Brocken 188
Brody 179
Broek 171
Bromberg 212
Brooklyn 267
Bruchsal 229
Brückenau 236
Brügge 169
Brünn 203
Brüssel 169
Brussa 292
Buchara 284
Bucharei 288
Bucharest 124
Bucht 41
Bucsecs 174
Buda 177
Budweis 203
Bückeburg 226
Buenos Ayres 255
Bug 145

Digitized by Google

Bukareſt 124
Bukowina 178, 179
Bulgarien 123
Bund, norddeutſcher 205
Burghauſen 233
Burgos 103
Burgund 166
Buro C. 70
Burſa 292
Buſen 53
Byzanz 122

Cabes B. 49
Cadix 104
Cagliari 111
Cairo 69, 276
Calabrien 115
Calabriſche G. 107
Calais 164
Calcutta 77, 297, 298
Californien 49, 266
Callao 255
Calmar 141
Calmen 26
Calmit 185
Calofaro 107
Campania di Roma 116
Campanien 115
Canaan 293
Canada 268
Canariſche J. 278
Candia 120, 123
Canigou 97
Cannä 115
Cannſtadt 228
Canoſſa 113
Cantabriſche Küſtengeb. 97
Cantal 159
Canterbury 131
Canton 287
Cap 42
Capland 270
Capri 115
Capſtadt 271
Caracas 254
Caraibiſches M. 48
Carara 113
Carlowitz 176
Cartagena 104
Carthago 277
Caſale 111
Caſpiſches M. 73, 282
Caſtilien 102
Caſtri 126
Catalonien 104
Catania 116
Cayenne 257
Celebes 77, 300
Celebes S. 44
Celle 217
Centro-Amerika 258
Cetinje 123
Ceuta 105, 277
Ceylon 298
Chalons 166
Chambery 167
Chamounythal 152
Champagne 166
Chamſin 27
Charkow 149
Charlestown 267
Charlottenburg 211
Charybdis 107
Chemnitz 221
Cherſon 150
Cheſter 132
Chicago 267
Chiemſee 231
Chile 255
Chimborazo 60, 251
China 75, 284, 287
Chios 292
Chiwa 284
Chriſtiania 141
Chriſtianſand 142
Chunduz 284
Chuquiſaka 255
Chur 157
Cilli 201
Cincinnati 267
Cintra 100
Ciſplatina 256
Civita Vecchia 117
Clausthal 218
Clermont 167
Coblenz 215
Colmar 240
Coburg 222
Cochinchina 299
Cöthen 224
Coimbra 100
Col di Tenda 107
Colombo 298
Colon 254
Colorado Fl. 262, 266
Columbia 254, 265
— Brit. 268
— Fl. 262
Comer S. 108
Comino 117
Comoro J. 278
Compiegne 164
Connecticut 266
Conſtantine 277
Conſtantinopel 122
Conſtanz 229
Continent 22
Cooks-J. 249
Copernikaniſches Syſtem 11
Cordilleren 59, 251, 290
Cordova 103
Corfu 127
Cork 134
Coromandel 296
Corſika 117, 167
Corunna 103
Coſta Rica 258
Cote d' Or 160
Courtray 169
Crefeld 215
Cremona 112
Creuz C. 96
Cuba 105, 259
Cuzco 255
Cumbre de Mulahacen 98
Curaçao 260
Curhafen 226
Cycladen 126

Digitized by Google

Cypern 292
Czernowitz 179

Dach der Welt 285
Dachstein 182
Dänemark 135, 136
Dänisches Nordamerika 268, 269
Dahomeh 272
Dal-Elf 138
Dalmatien 127
Daman 101
Damask 293
Damiette 275, 276
Danemora 140
Danewerk 216
Danzig 212
Dapsang 71, 286
Dardanellen 47, 123
Darfur 273
Darien B. 48
Darling Fl. 56
Darlingkette 56
Darmstadt 229
Dattelland 276
Dauphiné 166
Daurisches G. 285
Davisstraße 43
Davos 158
Debreczin 177
Dekan 71, 296
Deggendorf 233
Deidesheim 234
Delaware 266
Delft 172
Delhi 298
Delta 53
Demerare 257
Dennewitz 211
Derr 275
Dessau 224
Detmold 226
Deutscher Bund 204
Deutschland 204
Deutsch-Lothringen 238
Deutsches Reich 204, 207
Deutz 215
Dhawalagiri 71, 285
Dholagir 71, 285
Diedenhofen 241
Dijon 166
Dillingen 237
Dinkelsbühl 236
Din 101, 297
Divenow 196
Dnjepr 86, 145
Dnjestr 86, 144
Doberan 224
Dockum 172
Dödi 153
Dollart 45
Dominica 260
Dominion of Canada 268
Domremy 166
Don 86, 144
Donau 85, 120, 175, 190, 231
Donaueschingen 229
Donaufürstenthümer 122, 124
Donauwörth 237
Dongola 275
Donnersberg 185, 231
Dormitor 119
Dornik 170
Dorpat 148
Dorsten 214
Dortmund 214
Dortrecht 172
Dover 131
Dran 175, 192
Dreiherrenspitz 135
Dreisam Fl. 194
Drenthe 172
Dresden 220
Drina Fl. 123
Drontheim 142
Dsaissang S. 72
Dschaga G. 271
Dschawahir 71, 285
Dschebel-el-Scheik 293
Dschidda 295
Dschilolo 300
Dublin 134
Duero 85, 99
Dümmer-S. 196
Düna 83, 145
Dünen 33
Düppel 217
Dürkheim 234
Dürrenstein 201
Düsseldorf 214
Duisburg 215
Dundee 133
Dunkansbay 128
Durchmesser 5
Dwina 42, 83, 145
Dzungarei 285, 288

Ebbe 31
Ebro 99
Eckernförde 216
Ecuador 254
Eddystone 131
Edenkoben 234
Edinburgh 133
Edirneh 122
Eger 206
Eger Fl. 195
Eggmühl 233
Egmont Berg 248
Ehrenbreitstein 215
Ehrenthal 215
Eichstädt 236
Eider 195
Eifel 189
Einsiedeln 157
Eisenach 221
Eisenberg 222
Eisernes Thor 124
Eisleben 213
Eismeer, nördl. 24, 42
Eismeer, südl. 24, 43
Eisthalerthurm 174
Ekliptik 15
Elba 114
Elbe 84, 196
Elberfeld 215
Elbherzogthümer, s. Schleswig u. Holstein

Digitized by Google

Elbing 212
Elbrus 283
Eliasberg 261
Ellwangen 228
Elsaß 238, 239
Elsaßhausen 239
Elsaßer Belchen 185
Elsaßer Kanal 194
Elsen 226
Elson C. 59
Elvas 100
El Ysthmo 254
Emden 218
Emilia 113
Ems 195, 219
Ems Fl. 195
Engadin 155, 181
England 127, 130
Ens 192
Ensisheim 240
Enz 194
Eperies 177
Erdachse 5
Erdbahn 13
Erdbeben 33
Erdenge 41
Erdtheile 23
Erfurt 213
Erie-S. 262
Eriwan 291
Erlangen 235
Erlau 177
Erzerum 290, 291
Erzgebirg 187
Escorial 103
Esseg 178
Essen 215
Eßlingen 228
Estremadura 100, 103
Etsch 108
Etschmiadzin 291
Euböa 126
Euganeen G. 107
Euphrat 73, 290, 292
Europa 23, 77
Eutin 225
Everest 71, 285
Evora 100

Falklands J. 257
Falsterbo 137
Falun 140
Faro 100
Faröer 136
Fe 254
Fehrbellin 211
Feldberg 184, 189
Felsengebirge 261
Femern 217
Feodosia 47, 150
Fernambuco 256
Fernando del Po 278
Ferner 33
Ferrara 113
Ferro 278
Ferrol 103
Feuer 33
Feuerlands-J. 257
Fez 277
Fezzan 273
Fichtelberg 187
Fichtelgebirge 187
Filibeh 122
Finisch. Meerbusen 45
Finisterre 96
Finland 148
Finowkanal 197
Finsteraarhorn 153
Fiord 41
Fiume 178
Firstern 10
Flachsudan 66, 272
Fläming 190
Flandern 164, 169
Flensburg 217
Florenz 113
Florida 48, 59, 266
Flußbett 54
Flußgebiet 54
Flußseen 55
Fluth 31
Föhr J. 217
Foggia 115
Foix 165
Fontainebleau 164
Forbach 241
Forez G. 160
Formentara 105
Formosa 287
Forst 234
Franche Comté 166
Frankenhausen 223
Frankenhöhe 185
Frankenthal 234
Frankenwald 187
Frankfurt a. M. 219
— a. d. O. 211
Frankreich 162
Franzensbrunn 203
Franzensfeste 196
Frascati 117
Frauenburg 212
Frauenfeld 158
Freetown 272
Freiberg 220
Freiburg 157, 229
Freising 232
Frenois 166
Freundschafts J. 249
Friedenstein 222
Friedrichshafen 228
Friedrichshall 142
Friedrichsrode 222
Friedrich-Wilhelms-Kanal 197
Friesland 172
Fröschweiler 239
Froward C. 59
Fünen 136
Fürth 235
Füssen 236
Fukian-Str. 44
Fulda 218
Fulda Fl. 84, 195
Fura G. 271

Gaeta 115
Gairdner S. 57
Galacz 124
Galizien 103, 178, 179
Galizisches Geb. 27
Gallipoli 122
Galapagos 254
Gambia 272

Digitized by Google

Cypern 292
Czernowitz 179

Dach der Welt 285
Dachstein 182
Dänemark 135, 136
Dänisches Nordamerika 268, 269
Dahomeh 272
Dal-Elf 138
Dalmatien 127
Daman 101
Damask 293
Damiette 275, 276
Danemora 140
Danewerk 216
Danzig 212
Dapsang 71, 286
Dardanellen 47, 123
Darfur 273
Darien B. 48
Darling Fl. 56
Darlingkette 56
Darmstadt 229
Dattelland 276
Dauphiné 166
Daurisches G. 285
Davisstraße 43
Davos 158
Debreczin 177
Dekan 71, 296
Deggendorf 233
Deidesheim 234
Delaware 266
Delft 172
Delhi 298
Delta 53
Demerare 257
Dennewitz 211
[illegible]
Deutz 215
Dhawalagiri 71, 285
Dholagir 71, 285
Diedenhofen 241
Dijon 166
Dillingen 237
Dinkelsbühl 236
Diu 101, 297
Divenow 196
Dnjepr 86, 145
Dnjestr 86, 144
Doberan 224
Dockum 172
Dödi 153
Dollart 45
Dominica 260
Dominion of Canada 268
Domremy 166
Don 86, 144
Donau 85, 120, 175, 190, 231
Donaueschingen 229
Donaufürstenthümer 122, 124
Donauwörth 237
Dongola 275
Donnersberg 185, 231
Dormitor 119
Dornik 170
Dorpat 148
Dorsten 214
Dortmund 214
Dortrecht 172
Dover 131
Drau 175, 192
Dreiherrenspitze 135
Dreisa[illegible]
Dre[illegible]
Dr[illegible]
Dublin 134
Duero 85, 9[illegible]
Dümmer-S.
Düna 83, 1[illegible]
Dünen 33
Düppel 217
Dürkheim 2[illegible]
Dürrenstein
Düsseldorf
Duisburg
Dundee 13[illegible]
Dunkansba[illegible]
Durchmesser
Dwina 42,
Dzungarei

Ebbe 31
Ebro 99
Eckernförde
Ecuador 2[illegible]
Eddystone 1[illegible]
Edenkoben
Edinburgh
Edirneh 12[illegible]
Eger 206
Eger Fl. 1[illegible]
Eggmühl 2[illegible]
Egmont Be[illegible]
Ehrenbreitst[illegible]
Ehrenthal 2[illegible]
Eichstädt 2[illegible]
Eider 195
Eifel 189
Einsiedeln 1[illegible]
Eisenach 2[illegible]
Eisenberg 2[illegible]
Eisernes T[illegible]
Eisleben
Eisme[illegible]
[illegible]

Digitized by Google

ing 212
rus 283
asberg 261
wangen 228
aß 238, 239
aßhausen 239
aßer Belchen 185
aßer Kanal 194
sen 226
son C. 59
vas 100
Isthmo 254
nden 218
milia 113
ms 195, 219
ms Fl. 195
ngadin 155, 181
ngland 127, 130
ns 192
nsisheim 240
nz 194
peries 177
rdachse 5
rdbahn 13
rdbeben 33
rdenge 41
rdtheile 23
Erfurt 213
Erie-S. 262
Eriwan 291
Erlangen 235
Erlau 177
Erzerum 290, 291
Erzgebirg 187
Escorial 103
Esseg 178
Essen 215
Eßlin[illegible] 103
Falklands J. 257
Falsterbo 137
Falun 140
Faro 100
Faröer 136
Fe 254
Fehrbellin 211
Feldberg 184, 189
Felsengebirge 261
Femern 217
Feodosia 47, 150
Fernambuco 256
Fernando del Po 278
Ferner 33
Ferrara 113
Ferro 278
Ferrol 103
Feuer 33
Feuerlands-J. 257
Fez 277
Fezzan 273
Fichtelberg 187
Fichtelgebirge 187
Filibeh 122
Finisch. Meerbusen 45
Finisterre 96
Finland 148
Finowkanal 197
Finsteraarhorn 153
Fiord 41
Fiume 178
Fixstern 10
Flachsudan 66, 272
Fläming 190
Flandern 164, 169
Flensburg 217
Florenz 113
Florida 48, 59, 266
Flußbett 54
Flußgebiet 54
Flußseen 55
[illegible]uth 31
[illegible] 217
[illegible] 5
[illegible] 164
Formentara 105
Formosa 287
Forst 234
Franche Comté 166
Frankenhausen 223
Frankenhöhe 185
Frankenthal 234
Frankenwald 187
Frankfurt a. M. 219
— a. d. O. 211
Frankreich 162
Franzensbrunn 203
Franzensfeste 196
Frascati 117
Frauenburg 212
Frauenfeld 158
Freetown 272
Freiberg 220
Freiburg 157, 229
Freising 232
Frenois 166
Freundschafts J. 249
Friedenstein 222
Friedrichshafen 228
Friedrichshall 142
Friedrichsrode 222
Friedrich-Wilhelm-Kanal 197
Friesland 172
Fröschweiler [illegible]
Froward C. [illegible]
Fünen 136
Fürth 235
Füssen [illegible]
Fukian-[illegible]
Fulda [illegible]
Fulda [illegible]
Furn [illegible]
[illegible] 94
[illegible] 57
[illegible]
[illegible] 106, 1[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Gallipoli 1[illegible] 51
Galapagos[illegible]
Gambia[illegible]

Digitized by Google

Ganges 73, 296
Gardafui C. 65
Garda-S. 108
Garonne 85, 161
Gascogne 165
Gastein 201
Gauriſankar 71, 285
Gebirge 52
Gebweiler 240
Gefälle 51
Gesle 140
Geiſenheim 219
Geiſer 136
Gelber Fl. 73, 286
Geldes M. 49
Geldern 172
Gemmi Paß 153
Genève 158
Genezareth S. 294
Genf 158
Genfer S. 154
Gent 169
Genua 111
Georgia 266
Georgiewsk 284
Georgskanal 46
Georgetown 257
Gera 223
Germersheim 234
Geroldſtein 202
Gersfeld 218
Geſellſchafts-J. 167, 249
Geſtade 41
Gewürz-J. 300
Gibraltar 46, 104, 134
Gießen 230
Girge 275
Girgenti 116
Gironde 85, 161
Gitſchin 203
Gizeh 276
Gladbach 215
Glan Fl. 194
Glarus 157
Glasgow 133
Glauchau 221
Gletſcher 33
Glogau 213
Glommen 139
Glückſtadt 216
Gneſen 212
Goa 101, 298
Gobi 286
Göllheim 234
Görlitz 213
Göta Elf 139
Göttingen 217
Goldküſte 272
Golf von Akaba 44
— — Eufemia 46
— — Gaeta 46
— — Genua 46
— — Kolokythia 46
— — Korinth 46
— — Lion 46
— — Maracaybo 48
— — Mexiko 48
— — Neapel 46
— — Patras 46
— — Policaſtro 46
— — Quarnero 47
— — Salerno 46
— — Suez 44
— — Tarent 46
— — Trieſt 47
— — Venedig 47
Gomorrha 294
Gore 167
Goslar 217
Gotha 222
Gothaland 140
Gothenburg 141
Gotthard B. 152
Gothland J. 141
Gozzo 117
Grade 6
Grampian G. 128
Gran 177
Granada 104
Grand Chartreuſe 166
Grand Ventron 185
Gran Saſſo 107
Graubündten 157
Graudenz 212
Gravelotte 241
Graz 201
Greenwich 131
Greifswalde 211
Greiz 223
Grenoble 166
Griechenland 125
Grimſel Paß 153
Grodno 150
Gröningen 172
Grönland 269
Großbeeren 211
Großbritannien 127, 129
Großglockner 182
Groß-Wardein 177
Grünes Vorgeb. 272
Guadalquivir 99
Guadiana 99
Guadeloupe 260
Guanahani 259
Guardafui C. 65
Guatemala 258
Guayaquil 254
Guernſei J. 132
Günzburg 237
Güſtrow 224
Guinea 271, 278
Gumbinnen 212
Guyana 257
Guyenne 165
Guipuscoa 104
Guzerat 70, 297

Haag 171
Haarſtrang 189
Haarlem 171
Habeſch 66, 274
Habichts J. 101
Hämus 119
Haff 54
— friſches 145
— kuriſches 145
— pommerſches 196
Hagen 214
Hagenau 239
Hainan 287
Haiti 64, 259

Digitized by Google

Halberstadt 213
Halbinsel 41
Haleb 293
Halle 213
Hallein 201
Halys 291
Hamar 142
Hamburg 226
Hammerfest 142
Hanau 219
Hannover 217
Haparanda 141
Hardt G. 160, 185, 231
Harz 188
Hauptmeere 24
Havanna 259
Havel 196
Havelland 196
Havre de Grace 164
Hawaii 249
Hayti 64, 259
Hebriden 133
Hebron 294
Hechingen 216
Hedschas 295
Heidelberg 229
Heidenheim 228
Heilbronn 228
Hekla 137
Helena 279
Helgoland 134
Helikon 119
Hellas 125
Hellespont 46
Helsingfors 148
Helsingör 136
Helvetien 155
Hennegau 170
Herat 290
Herculanum 115
Herford 214
Herstal 170
Hermannstadt 178
Hermon 293, 294
Herrenhausen 217
Herrenhut 221
Hersbruck 235
Herzegowina 123
Herzogenbusch 172
Hessen-Darmstadt 229
— Nassau 218
Hietzing 201
Hildburghausen 222
Hildesheim 217
Himalaia 71, 285
Himmelfahrts-J. 279
Himmels-Gegend 4
Hindostan 296
Hindukuh 284
Hinterindien 70, 298
Hirschberg 213
Hispaniola 259
Hjelmar S. 139
Hlassa 288
Hoanghai 49
Hoangho 73, 286
Hochafrika 270
Hochasien 284, 288
Hobartown 248
Hochebenen 51
Hochheim 219
Hochkirchen 221
Hochland 52
Hochsäntis 153
Hochsudan 66, 272
Hochvogel 181
Höchstädt 237
Höhe 189
Höhe absolute 51
— relative 51
Höhlenpaß 184
Hof 235
Hohenlinden 233
Hohenschwangau 236
Hohenzollern 216
Holland 171
Holstein 216
Holzminden 225
Homburg 219
Honduras 48, 258
Honolulu 249
Horeb 294
Horizont 4
Horn goldenes 122
Hubertsburg 221
Hudsonsbay 48
Hudsons-Str. 48
Hue 299
Hull 132
Humber Fl. 129
Humboldtsberg 248
Hundsrück 189
Hunte 196
Huron-S. 262
Hyderabad 297
Hydrographie 53
Hyerische J. 166

Jadebusen 45
Jaffa 294
Jagst 194
Jahreszeiten 20
Jaik 86
Jakutsk 282
Jamaica 259
James B. 48
Jamestown 279
Janina 123
Japan 76, 301
Japanisches M. 49
Jaffy 124
Java 77, 300
Jaxartes 284
Ibrahil 124
Ida 123, 291
Idria 202
Jeddo 76, 302
Jekatherinenburg 149
Jekatherinoßlaw 150
Jemen 295
Jena 221
Jeni-Kalé 47
Jenisei 73, 282
Jersei J. 132
Jerusalem 76, 294
Jeschkenberg 187
Jesso 301
Ilanz 157
Ili 288
Ill 194
Iller 192
Illimani 60, 251
Illinois 266
— Fl. 262

Digitized by Google

Illyrien 201
Ilmenau 221
Indiana 266
Indien 295
Indus 73, 296
Ingelheim 230
Ingolstadt 233
Inn 155, 192
Innsbruck 202
Insel 42
Inverneß 133
Joachimsthal 203
Johannisberg 219
Joliba 67, 272
Jonische Inseln 126
Jonisches M. 46
Joppe 294
Jordan 73, 76, 294
Jowa 268
Iran 289
Irawaddy 298
Irkutsk 282
Irland 129, 133
Irländische S. 45
Irtysch 72
Isar 192
Iserlohn 214
Ischia 115
Ischim 72
Ischl 201
Island 136
Isle Bourbon 278
Isle de France 164, 278
Ismail 124
Isonzo 108
Isothermen 28
Ispahan 289
Istmo 254
Isthmus 41
Istrien 201
Italien 110
Ithaka 127
Juan Fernandez J. 255
Jülich 215
Jütland 78, 135, 136
Jug Fl. 83
Jungfrau B. 153
Jupiter 12
Jupiter Ammon-Oase 276
Jura 154, 183
Iviza 105

Kabul 290
Kärnten 201
Kafa 47, 150
Kahira 276
Kahlenberg 182
Kairo 69, 276
Kaiserkanal 286
Kaiserslautern 234
Kaiserstuhl 186
Kalimandscharo B. 271
Kaluga 149
Kamtschatka 70, 281
Kanal 41
— von Languedoc 161
— von Suez 41
Kandahar 290
Kanin C. 78
Kansas 266
Kap 42
Kap blanco 65
Kapland 68, 270
Kapstadt 69, 271
Karaiben 258
Karaibisches M. 48
KarakorumG. 71, 286
Karisches M. 42
Karlsbad 203
Karlsborg 141
Karlskrona 141
Karlsruhe 229
Karpathen 81, 174
Karst 183
Kasan 149
Kasbek 283
Kaschau 177
Kaschgar 288
Kaspisches M. 73, 282
Kassel 218
Kattegat 45
Katzenbuckel 184
Kaufbeuren 236
Kaufmann-Saarbrücken 241
Kaukasien 283
Kaukasus 283
Keczkemet 177
Keilberg 187
Kelat 290
Kelheim 233
Kempten 237
Kenia 271
Kentucky 266
Kephalonia 127
Kerigo 127
Kertsch 150
— Str. 47
Kettengebirge 52, 261
Khartum 274
Khingan 285
Kiachta 282
Kiel 216
Kielerkanal 195
Kiew 149
Kilia 191
Kilimandscharo 271
Kinchinjinga 71, 285
Kingston 259, 268
Kinzig 194, 195
Kirchenstaat 116
Kischenew 150
Kisil-Irmak 291
Kissingen 236
Kitzingen 236
Kiusiu 76, 302
Kjöl 138
Klagenfurt 202
Klausenburg 178
Klausthal 218
Kleinasien 70, 76, 291
Klima 27
Klippen 42
Kliffura 191
Kniebispaß 184
Koblenz 215
Kocher 194

Digitized by Google

Kodrille 191
Köln 215
Königingrätz 203
Königsberg 211
Königssee 231
Königstein 220
Königsstuhl 185
Köslin 211
Kössein 187
Koland 284
Kola 38, 149
Kolchis 283
Kolberg 211
Kollin 203
Kolokythia 46
Kometen 11
Kommorin C. 296
Komorn 177
Kong 272
Kongsberg 142
Konstantinopel 122
Kontinente 22
Kopenhagen 136
Korallen-M. 49
Korea 70 288
Korinth 117, 126
Koromandel 296
Kortrik 169
Krain 201
Krakau 179
Krater 33
Kremnitz 177
Krems 201
Kreta 123
Kreuzberg 188
Krim 79, 150
Kroatien 178
Kronach 235
Kronenburg 136
Kronstadt 148, 178
Kuban F. 283
Kubinskisch. Kan. 145
Künlün 286
Küste 41
Küstenfluß 54
Küßnacht 157
Kufstein 202
Kulkun 286
Kulmbach 235
Kurdistan Brgl. 290
Kurilen 283, 301
Kuxhafen 217
Kyffhäuser 188, 223
Kyllene 119

Laaland 136
Labrador 59
La Chaux de Fonds 158
Ladak 288
Ladogasee 83
Laeken 169
Länge 7, 8
Längenkreise 7
Lago Maggiore 108
Lagunen 54
Lahaina 249
Lahn 195
Lahore 297
Laibach 202
Lakediven 298
La Locle 158
La Manche K. 45
Lamego 100
Lancaster-Sund 42
Land 32
Landau 234
Landenge 41
Land gelobtes 46, 293
Landsberg 232
Landsend 128
Landshut 233
Landskrone 187, 213
Landzunge 53
Langeland 136
Langensalza 214
Languedoc 165
La Paz 255
La Plata 255
La Plata Fl. 252
Lappland 139
Lariffa 123
Laubenheim 230
Lauenburg 219
Lausanne 158
Lausche 187
Lausitzer Geb. 187
Lauter 194
Lauterburg 239
Lawinen 33
Lazenburg 201
Lecce 115
Lech 192
Leeds 132
Leenwin C. 56
Leicester 132
Leine 196
Leipzig 221
Leck 162
Lemberg 179
Lemgo 226
Lemnos 123
Lena 72, 282
Leoben 201
Leon 103
Lepanto 126
Les Landes 160
Lenca Cap 105
Leuthen 212
Leuwarden 172
Levante 76, 291
Leyden 171
Leytha-G. 182
Libanon 76, 293
Liberia 272
Libysche Wüste 273
Lichtenberg 240
Lichtenfels 235
Liebenstein 222
Liechtenstein 204
Liegnitz 213
Liestal 157
Lille 164
Lima 255
Liman 54
Limat 155
Limburg 169, 172
Limerick 134
Limousin 167
Limoges 167
Lindau 237
Lindesnäs C. 137
Linz 201
Lion Gf. 46

Digitized by Google

Liparische J. 115
Lippe-Detm. 226
Lippe Fl. 195
— -Schaumb. 226
Lissa 127
Lissabon 100
Livadien 125
Liverpool 131
Livorno 114
Llanos 252
Loango 271
Lodomerien 179
Löwen 169
Lofoden 142
Lohr 236
Loire 84, 161
Lombardei 111
Lombardische Tiefebene 106
Lomnitzer Spitze 174
London 131
Lorenz-Busen 48
Lorenzo-Strom 61, 262
Loretto 114
Lothringen 166, 240
Lough Erne 129
— Lomond 129
— Neagh 129
Louisiade-J. 248
Louisiana 266
Loyalitäts-J. 167
Lublin 150
Lucayische J. 257
Lucca 114
Ludwigskanal 231
Ludwigsburg 228
Ludwigslust 224
Lübeck 225, 226
Lüneburg 190, 217
Lüttich 170
Lützelstein 240
Lützen 213
Luft 25
Lugano 158
Lund 141
Luneville 166
Lusen 184
Luta-Nsige 271
Luxemburg 91, 170, 173
Luxor 275
Luzern 156
Luzon 300
Lyon 166
Lyonnais 166
Lybische Wüste 273

Maas 161
Maastricht 172
Macao 101
Macedonien 123
Mackenzie 261
Madagaskar 167, 278
Madeira 101, 253, 278
Madras 77, 297, 298
Madrid 102
Mägdesprung 224
Mähren 203
Mälar S. 139
Magdeburg 213
Magelhaens-Str. 48
Magenta 112
Magindanao 300
Mahé J. 167, 278
Mailand 112
Maimatschin 288
Main 194
Maine 165, 266
Mainland 112, 133
Mainz 229
Makassar 300
Malabar 296
Maladetta 97
Malaga 104
Malakka 70, 299
Malediven 298
Mallorca 104
Malmö 141
Malta 117, 134
Man 132
Manchester 132
Mandschurei 288
Manila 300
Mannhartsberge 184
Mannheim 229
Mantua 112
Maracaybo 48, 254
Maranon 61, 253
Marathon 126
Marbach 223
Marburg 201, 218
Marche 167
March Fl. 187, 192
Marengo 111
Marianen J. 105
Maria-Theresiopel 177
Mariazell 201
Marienbad 203
Marienberg 236
Marienburg 217
Maritza 120
Marken römische 114
Markirch 240
Marktbreit 236
Marmara-M. 47
Marokko 277
Marosch 175
Marquesas J. 167
Mars 12
Marsal 241
Marsala 116
Marseille 165
Martaban 299
Martiniqne 167, 260
Maryland 266
Maskarenen 278
Maskat 295
Massa 113
Massachusetts 266
Massengebirge 52
Matan 301
Matapan 78, 118
Matterhorn 152
Maui J. 249
Mauna Kea 249
— Loa 249
Mauritius J. 278
May-Kaung 298
Mayotta 167, 278
Mecca 295
Mecheln 169

Digitized by Google

Mecklenburg-Schwerin 224
— -Strelitz 224
Medina 295
Medoc 165
Meer 29, 30, 31
— ägäisches 47
— adriatisches 47
— Antillen 48
— arabisches 44
— asowsches 47
— baltisches 45
— caspisches 73, 282
— deutsches 45
— gelbes 49
— grünes 44
— japanisches 49
— jonisches 46
— kamtschatkisches 49
— karaibisches 48
— karisches 42
— kaspisches 73, 282
— Korallen- 49
— levantisches 47
— ligurisches 46
— mittelländisches 46
— der nördl. Durchfahrten 42
— nordchinesisches 49
— ochotskisches 49
— persisches 44
— Purpur- 49
— rothes 44
— schwarzes 47
— sibirisches 42
— südchinesisches 44
— todtes 73, 294
— toskanisches 46
— tyrrhenisches 46
— weißes 42
Meerbusen, arab. 44
— v. Bengalen 44
— v. Biscaya 46
— botnischer 45
— v. Californien 49
— finischer 45
— v. Genua 46
— v. Guinea 47
Meerbusen v. Martaban 44
— v. Riga 45
Meerenge 41
Meiningen 222
Mendana Arch. 249
Meisenheim 219
Meißen 220
Mekka 295
Melbourne 247
Melibocus 185
Melk 201
Memel 84, 115, 212,
Memmingen 237
Mendana Archipel 249
Menorca 105
Menschenracen 36
Meran 202
Meridiane 6, 7
Merkur 12
Meroë 275
Merom S. 294
Merseburg 213
Merthyr Tydfil 131
Mesopotamien 292
Messina 115
Metten 233
Metz 241
Mexico 48, 64, 263 264
Miako 302
Michigan 266
Michigan S. 262
Middelburg 172
Milano 112
Militärgrenze 178
Miltenberg 236
Minas Geraes 257
Minco 108
Mindanao 300
Minden 214
Mindelheim 237
Mindoro S. 44
Mineralien 34
Minnesota 266
Minho 99
Minsk 46
Miquelon 167
Misitra 126
Mississippi 61, 266
Mississippi Fl. 61, 262
Missolunghi 126
Missouri 266
— Fl. 262
Mittagskreise 6
Mittelamerika 64, 258
Mittelfranken 235
Mittelmeer 46
Modena 112
Mölln 219
Möen 136
Mohacz 177
Mohilew 150
Mohrungen 212
Mokka 295
Moldau 124
Moldau Fl. 196
Mollwitz 212
Molukken J. 300
Monaco 167
Monarchie 40
Mond 11, 13
Mondgebirge 271
Mongolei 286, 288
Mons 170
Monsune 27
Montauban 165
Montblanc 152
Mont Cantal 159
Mont Cenis 106
Mont Dore 159
Montenegro 122, 123
Monte Rosa 106, 152
Monte Rotondo 118
Montevideo 256
Monte Viso 106
Mont Lozère 159
Montpellier 165
Montperdu 97
Montreal 63, 268
Monza 112
Moosburg 232
Morawa 124
Morea 119, 126
Morumbidge 56
Mosel 194

Digitized by Google

Mosesberg 294
Moskau 148
Mosul 292
Motala-Elf 138
MountEvereſt 71, 285
Mozambique 43, 101, 271
Mühldorf 233
Mühlhauſen 240
Münchberg 235
München 232
Münchengrätz 203
Münden 217
Münſter 214
Müritz S. 190
Mulahacen 98
Mulde 195
Munkacz 177
Murg 194
Murray Fl. 56
Murten 157
Murzia 104
Mustagh 284, 286

Nab 192
Nachod 203
Nadelcap 65
Nadir 4
Nagold Fl. 194
Nahe 194
Namur 170
Nancy 166
Nangaſacki 76, 302
Nanking 76, 287
Nantes 165
Napoli 126
Napoli di Malvaſia 126
Napoli di Romania 126
Narwa 83, 148
Narowa 83
Naſſau 215
Natal-Küſte 271
-ria 47, 126
126
104, 165
5
Nazareth 77, 294
Neapel 115
Nebenfluß 54
Nebenplaneten 11
Neckar 194
Negritos 58
Negro C. 271
Negroponte 126
Nehrung 53
Neiße 187, 197, 213
Neapel 297
Neptun 13
Netze 197
Neu-Archangel 269
Neu-Brandenburg 225
Neu-Breiſach 240
— Britannien 248
Neuburg 201, 237
Neucaſtilien 102
Neuenburg 158
Neufchatel 158
Neu-Caledonien 167
— Foundland 268
Neu-Granada 254
— Guatemala 258
— Guinea 248
— Hampſhire 266
— Hebriden 248
Neu-Holland 56, 247
Neumarkt 235
Neu-Mexiko 267
Neu-Orleans 267
— Orſowa 124, 178
— Seeland 57, 248
Neuſatz 177
Neu-Sibirien 283
Neuſiedler S. 174
Neuſtadt a.d.Aiſch 236
— a. d. Hardt 234
Neuſtrelitz 225
— Südwales 58, 247
— Ulm 237
— York 64, 267
Nevada 266
Newa 83, 145
New-Aberdeen 133
— Caſtle 132
New-Foundland 268
—-Hampſhire 266
—-Jerſey 266
—-York 64, 266, 267
Niagara 262
Nicaragua 258
— S. 258
Niederbayern 233
Niederbronn 240
Nieder-Elſaß 239
Niederlande 170
Niederſchlagszonen 29
Niemen 84, 145
Nierſtein 230
Niger 67, 272
Nigritien 66
Nikolajew 150
Nikolajewsk 282
Nikolsburg 203
Nil 66, 274
Nimes 165
Nimwegen 172
Nipon 302
Niſchnii-Nowgorod 149
Nivernais 167
Nizza 167
Nördlingen 237
Nogat 145
Nomaden 40
Nord-Amerika britiſches 267
Nord-Amerika, vereinigte Staaten 264
Nord-Cap 78
— Carolina 266
Norddeutſch. Bund 205
Norderney 218
Nordhauſen 213
Nord-Holland 171
Nordkanal 45
Nordland 142
Nordſee 46
Normandie 164
Norrköping 141
Norrland 141
Norwegen 140, 141
Norwich 132

Digitized by Google

Nottingham 132
Novara 111
Nowaja Semlia 149
Nubien 274
Nürnberg 235
Nyaßa S. 271

Oahu J. 245
Oasen 273
Ob 72, 282
Oberbayern 232
Ober-Canada 268
Ober-Elsaß 240
Oberer See 262
Oberfranken 235
Ober-Guinea 272
Oberheffen 230
Oberpfalz 234
Ober-Yssel 172
Obra 197
Obtschei-Syrt 143
Ocean 24
— atlantischer 24, 45
— großer 24
— indischer 24, 43
— stiller 24, 48
Oceanographie 41
Ochotsk 282
Ochotskisches Meer 49
Ochsenkopf 187
Ocker 196
Odense 136
Odenwald 184
Oder 84, 196
Odessa 149
Oedenburg 177
Oeland 141
Oesterreich - Ungarn 198, 199, 200
Oettingen 237
Oetzthal 181
Oetzthaler-Ferner 181
Ofen 177
Offenbach 229
Ohio 266
Ohio Fl. 262
Oldenburg 225
Olekma Fl. 73
Oleron J. 165
Ollan 106
Olmütz 203
Olymp 119, 291
Oman 295
Onega S. 145
Ontario S. 262
Oporto 100
Oppeln 213
Oran 277
Orange Fl. 67, 270
Orbelus 119
Oregon Fl. 262, 266
Oregon G. 261
Orel 149
Orinoko 253
Orkaden J. 133
Orkan 26
Orkney J. 133
Orleanais 166
Orleans 166
Ormus 290, 295
Orographie 51
Ortegal C. 96
Ortlesspitze 181
Osmanisches Reich 120
Osmannsstedt 221
Osnabrück 217
Ossa 184
Ostende 169
Osterode 218
Ostflandern 169
Ostia 117
Ostindien 77, 295, 296
Ostcap 70
Ostrolenka 150
Ostsee 45
Ostsee-Provinzen 148
Ostsibirien 282
Ostvirginien 266
Otahaiti 249
Otranto-Kanal 46
Ottawa 268
Ottensen 216
Ouro Preto 256
Oviedo 103
Owaihi 249
Oxford 132
Oxus 284
Ozark G. 260

Pacificbahn 265
Padang 300
Padua 111
Pais de Vaud 158
Paisley 133
Palästina 76, 293
Palermo 115
Palksstraße 44
Pamir 285
Pampas 252
Pamplona 104
Panama 49, 254
Panama B. 49, 300
Papuas 58
Paraguay 256
Paraguay Fl. 253
Parallelkreise 9
Paramaribo 257
Parana 253
Parchim 224
Paris 164
Parma 112
Parnaß 119
Paros 126
Passate 26
Passau 233
Passeyerthal 181
Patagonien 257
Patras 46, 126
Pavia 112
Paxo J. 127
Peak G. 128
Peene 196
Pecking 76, 287
Pegnitz 195
Peipussee 83
Pelew-J. 57
Peloponnes 118, 126
Pelvoux 106
Penagolosa 97
Pennsylvanien 266
Pernambuco 256
Perpignan 165
Persien 289
Perth 248

Digitized by Google

Peru 64, 254
Perugia 114
Peſt 177
Petersburg 148
Peterwardein 178
Petropawlowskaja 283
Petſchora 83, 145
Pfäffers 157
Pfaffenhofen 232
Pfahlbauten 55
Pfalz 233
Pfalzburg 241
Pfefferküſte 272
Pflanzen 34
Pforzheim 229
Pharus 276
Philadelphia 64, 267
Philippinen 300
Philippopel 122
Phönicien 293
Piacenza 112
Piave 108
Picardie 164
Piemont 111
Pierre ſur Haute 160
Pik Egmont 248
— Fremont 260
— von Sorata 251
— von Teneriffa 278
Pillau 212
Pillnitz 220
Pilſen 203
Pindus G. 119
Pinzgauthal 183
Piräus 126
Pirenäen 96
Pirmaſens 234
Piſa 114
Pityuſen 105
Planeten 11, 12
Planetoiden 12
Platten S. 175
Plauen 221
Plymouth 131
Po 85, 107
Poitiers 165
Poitou 165
Polarkreis 9
Pole 5
Polen 150
Polhöhe 7
Polozk 150
Poltawa 149
Polyneſien 23
Polyneſier 58
Pommern 211
Pompeji 115
Pondichery 167, 298
Pontus eurinus 47
Port au Prince 259
Port-Glasgow 133
Port Jackſon 247
Porto 100
Portorico 105, 259
Port Said 276
Portsmouth 131
Portugal 99
Poſen 212
Potoſi 255
Potsdam 211
Prag 203
Praga 150
Preßburg 176
Preſton 132
Preußen 209, 211
Preußiſch-Sachſen 213
Principe J. 101
Prinzen-J. 105, 278
Prinz Wales C. 59
Procida 115
Propontis 47
Provence 165
Pruth 175
Ptolemäiſches Syſtem 11
Ptolemais 275, 293
Puebla 264
Puerto-Rico 259
Purpur-M. 49
Puſterthal 183
Puy de Dome 159
Pyrmont 226

Quadalquivir 99
Quadiana 98
Quadratmeile 10
Qualöe J. 142
Quarnero B. 47
Quebeck 63, 268
Quedlinburg 213
Quellſeen 55
Queensland 247
Quito 254

Raab 175, 177, 192
Rachel 184
Rad, großes B. 187
Rain 233
Randgebirge 52
Rappoltsweiler 240
Raſtatt 229
Ratzeburg 219
Rauhe Alp 183
Ré 165
Rednitz Fl. 194
Regen Fl. 192
Regengebirge 184
Regensburg 234
Reggio 113, 115
Regnitz 194
Reichenberg 203
Reichenhall 233
Reikiawik 137
Reinhardsbrunn 222
Religionen 38
Rema 107
Remſcheid 215
Rendsburg 216
Republik 40
Reunion 167, 278
Reuß Fl. 154
Reuß-Greiz 223
Reuß-Schleiz 223
Reutlingen 228
Reval 148
Rezat Fl. 194
Rhede 41
Rheims 166
Rhein 84, 154, 162 190, 193, 194
Rheinheſſen 229
Rheinkopf 185

Digitized by Google

Rheinprovinz 214
Rhode-Island 266
Rhodus 292
Rhön G. 188
Rhone 85, 154, 161
Riesen G. 187
Riesenkoppe 187
Riga 148
Rigi 153
Rijswyk 172
Rio de Janeiro 48, 64, 256
— la Plata 61, 253
Ripen 136
Riva 202
Roca C. 78
Rochefort 165
Rocky Mountains 261
Röraas 142
Roermond 172
Roeskilde 136
Rom 116
Romagna 113
Romanien 122
Roncesvalles 104
Rosenheim 233
Rosette 275, 276
Rostock 224
Rostow 150
Roth 235
Rothenburg 236
Rothes Meer 44
Rother Fluß 262
Rotterdam 172
Rouen 164
Roussillon 165
Roveredo 202
Rudolstadt 223
Rüdesheim 219
Rügen J. 211
Ruhla 221
Ruhr 195
Rumänien 122, 124
Rumelien 122
Ruß.Nordamerika 268
Rußland 146
— asiatisches 75, 280
Ryssel 164
Saale 195, 196
Saalfeld 222
Saar Fl. 194
Saarburg 241
Saarbrücken 215, 241
Saargemünd 241
Saarlouis 216
Sachalin 280, 283, 302
Sachsen 213, 220
— Altenburg 222
— Coburg 222
— Meiningen 222
— Weimar 221
Sagres 100
Sahara 69, 273
Sahel 273
Said 275
Saison 299
Salamanca 103
Salerno 46
Salford 132
Salomons-J. 248
Salomonsthron, B. 289
Salonichi 123
Salzach 192
Salzburg 201
Samara 149
Samarkand 284
Samos 292
Samsöe 136
Samum 27
San Domingo 259
— Francisco 267
— Jago 101, 103, 255, 278
— Juan 259
— Juan Fl. 258
— Just 103
— Marino 117
— Miguel 101
— Roque 59
— Salvador 258
— Salvador J. 259
— Sebastian 104
Sandhurst 248
Sandwich-J. 249
Sandy C. 56
Sanssouci 211
Santa Fe 254
Santa Maura 127
Saone 161
Saragossa 104
Saratow 149
Sardinien 110, 111
Sarmatisches Tiefland 79, 143.
Sarnen 157
Saturn 12
Sau 123, 175, 192
Sauerland 189
Savanen 261
Save 123
Savoyen 167
Schaffhausen 157
Schamo 286
Schar-Dagh 119
Schat-el-Arab 73, 292
Schaumburg 226
Scheidegebirge 52
Schelde 161
Schellenberg 237
Schemnitz 177
Schendy 275
Scheweningen 171
Scheyern 232
Schiefergebirge 189
Schiffer J. 249
Schildkröten J. 254
Schinznach 158
Schiras 289
Schleiz 223
Schlesien 203, 212
Schleswig 216
Schlettstadt 240
Schliersee 231
Schmalkalden 218
Schneeberg 187
Schneekoppe 187
Schneelinie 29
Schnepfenthal 222
Schoa 274
Schönbrunn 201
Schönebeck 213
Schönwetterberg 261

Digitized by Google

Schottland 133
Schreckhorn 153
Schütt J. 191
Schumla 123
Schwabach 235
Schwaben 236
Schwäb.-Gmünd 228
Schwäbisch-Hall 228
Schwalbach 219
Schwan-Fl. 56
Schwarzburg 222
Schwarzes M. 47
Schwarzwald 184
Schweden 140
Schweidnitz 213
Schweifsterne 11
Schweinfurt 236
Schweiz 155
Schwerin 224
Schwetzingen 229
Schwyz 157
Scilly J. 132
Scylla 107
Sebastopol 150
Sechellen 278
Sedan 166
See 55
See, irländische 46
Seealpen 106, 261
Seeland 136, 172
Segovia 103
Seine 84, 161
Selters 219
Semlin 178
Semmeringpaß 182
Sempach 157
Senegal Fl. 272
Senegambien 272
Senaar 275
Septimer 181
Serajewo 123
Serbien 124, 177
Sereth 179
Sesia 108
Setubal 100
Sevennen 159
Severn 129
Sevilla 103
Sevres 164
Shannon 129
Sheffield 132
Shetlands J. 133
Siam 299
Sibirien 75, 280
Sicilien 114
Siddim 294
Sidnei 51, 247
Siebenbürgen 178
Siebengebirge 189
Sieg 195
Sierra de Gredos 98
— Leonaküste 272
— Madre 260
— Nevada 98, 252
Sjewerowostotschni C. 70
Sigmaringen 216
Sikof 302
Silberstrom 61, 253
Silistria 123
Simferopol 150
Simplon 152
Sinai 294
Sind 73, 296, 297
Singapore 299
Sion 158
Sir 284
Sirocco 27
Sitka 269
Sitten 158
Siut 275
Siwah 273, 276
Sizilien 114
Skagerrak 45
Skagestöl-Tind 138
Skanderum 47
Skandinavien 78, 137
Skandinavische See 45
Skio 292
Sklavenküste 272
Sklaven S. 261
Skutari 123
Slavonien 177
Smolensk 149
Smyrna 76, 292
Snehättan 138
Snowdon 128
Societäts-J. 249
Sodom 294
Sömmeringpaß 182
Sofala 101, 271
Soissons 164
Sokotora 278
Solingen 215
Solothurn 157
Solstitien 16
Somalis 68
Sommer J. 268
Sommerset 248
Sonderburg 217
Sondershausen 223
Sonne 10, 11
Sonneberg 222
Sonnensystem 11
Sophia 123
Sorata 60, 251
Soristan 293
Spaa 170
Spalt 235
Spandau 211
Spanien 101
Spartivento C. 105
Spessart 188
Speyer 194, 234
Spielberg 203
Spitzbergen 151
Splügen 153, 157
Sporaden 126
Spree 196
St. Barthélemy 142, 260
— Bernhard 106
— Cloud 164
— Croix 260
— Etienne 166
— Gallen 157
— Gotthard 152
— Helena 279
— Jean d'Acre 293
— John 260
— Lorenzo 262
— Louis 167, 267, 272
— Lucia 260

Digitized by Google

St. Marie 167
— Onge 165
— Petersburg 148
— Pierre 167
— Thomas 101, 260 278
Staaten 40
Stabiä 115
Stabrock 257
Stade 247
Staffa J. 133
Stalimene 123
Stambul 122
Stanz 157
Starkenburg 229
Starnbergersee 231
Staßfurth 213
Stavanger 142
Steep C. 56
Stekin-Territ. 268
Steppenseen 55
Sterne 10
Stettin 211
Steyermark 201
Stilfserjoch 182
Stockholm 140
Stockport 132
Stoke upon Trent 132
Stralsund 211
Strand 41
Straßburg 239
Stratford 132
Straubing 233
Strelitz 224
Stromboli 115
Stromgebiet 54
Stromschnellen 54
Stubbenkammer 211
Stubenthal 181
Stuhlweißenburg 177
Sturmhaube 187
Stuttgart 227
Suchona 83
Suczawa 179
Sudan 272
Süddeut. Staaten 226
Sudeten 186
Süd-Holland 171
Süd-Carolina 266
Suez 69, 276
— Golf 44
— Landenge 65
Suhl 214
Sulina 191
Sulitelma 138
Sulz 240
Sulzbach 234
Sumatra 77, 300
Sund 45
Sunda-J. 300
— See 44
— Straße 44
Sundewitt 217
Surinam 257
Sutscheu 287
Sweaborg 148
Swealand 140
Swine 196
Swir 145
Sydra B. 47
Sylt 217
Syra 126
Syracus 116
Syragosa 116
Syrien 293
Syrte 47
Szegedin 177
Szigeth 177

Tabago J. 260
Tacaze 274
Täbris 289
Taganrog 150
Tahiti 249
Tajo 99
Tana-S. 274
Tananarivo 278
Tanaro 108
Tanganyika-S. 271
Taranto 115
Tarent 115
Tarifa 78
Tarsus 76, 292
Tartarei 286, 288
Tasmania 248
Tatra 174
Tauber Fl. 195
Tauern 182
Taunus 189
Taurien 79
Taurus 291
Tavira 100
Taygetos 120
Tegernsee 231
Teheran 289
Tehuantepek B. 49
Teisune 27
Temeswar 177
Tenedos 292
Teneriffa 278
Teneffee 266
Teplitz 203
Terek 283
Terglou 183
Terni 114
Terraffenländer 53
Teschen 204
Tessin 158
Tessino 108
Teutoburgerwald 188
Texas 266
Thäler 53
Thale 213
Thann 240
Theaki 127
Theben 126, 275
Theiß 175
Themse 129
Thermopylä 119
Theffalien 123
Thian-Schan 286
Thiere 34
Thierkreis 15
Thiva 126
Thorn 212
Thracien 122
Thüringer-Länder 223
Thüringerwald 188
Thüringische Saale 196
Thuner S. 155
Thurgau 158
Tiber 108

Digitized by Google

Tibet 286, 288
Ticino (Tessino), 152
Tiflis 284
Tigre 274
Tigris 73, 292
Tilburg 172
Tilsit 212
Timbuctu 273
Timor 300
Tirschenreuth 234
Titicaca S. 61, 251
Tivoli 117
Tobol 72
Tobolsk 75, 282
Todtes Meer 73, 294
Toggenburg 158
Tokay 177
Toledo 103
Tonga Tabu 249
Tonkin 299
Tor 294
Tornea-Elf 138
Torneo 148
Torrens S. 57
Torres-Str. 43, 44
Toscana 113
Toscanisches M. 46
Toulon 165
Toulouse 165
Touraine 165
Tournay 170
Tours 165
Trabanten 11
Trafalgar C. 104
Trakehnen 212
Tranquebar 298
Trautenau 203
Travemünde 226
Traz os Montes 100
Trebbia 108
Treisamthal 184
Trent 132
Trettachspitze 181
Trient 202
Trier 215
Triest 202
Trinidad 260
Tripolis 277
Trogen 157
Troja 292
Tromben 31
Tromsö 142
Tropen 9
Troppau 203
Troyes 166
Tschad S. 273
Tschar-Dagh 119
Tschamalari 71
Tscheljuskin C. 70
Tschuktschen HJ. 70
Tubiri Fl. 274
Tübet 286, 288
Tübingen 228
Türkei 76, 120, 291
Türkische HJ. 118
Tula 149
Tungusen 288
Tunguska 73
Tunis 277
Turan 284
Turin 111
Turkistan 284
Tyrol 202
Tyrrhenisches M. 46
Tzana S. 274

Ufer 41
Ukraine 149
Ulm 228
Umbrien 114
Ungarn 176
Ungstein 234
Unna 123
Unter-Canada 268
Unterfranken 236
Unterguinea 271
Unterwalden 157
Upsala 140
Ural Fl. 86, 144
Ural G. 281
Uranus 13
Urbino 114
Uri 157
Uruguay 256
Uruguay Fl. 253
Utrecht 172
Vaduz 204
Valencia 104
Valetta 117
Valladolid 103
Valparaiso 255
Van Diemensland 248
Varinas 254
Varna 123
Vecht 162
Veen 189
Venedig 111
Venetien 111
Venezuela 254
Venus 12
Vera-Cruz 264
Verbas 123
Verde C. 65
Verden 217
Verdun 166
Vereinigte Staaten v. N.-Amerika 264
Vermont 266
Verona 112
Versailles 164
Verviers 170
Vesuv 107
Vevay 158
Vicenza 112
Victoria 58, 247
— Land 43
— Njansa 271
Vierwaldstädter See 154
Villa bella 256
Villach 202
Villa nova de Goa 298
Villa Rica 256
Vincent C. 78
Virginien 266
Vittoria 104
Viva 103
Vlieffingen 172
Vogelsberg 188
Vogesen 160, 185
Vorarlberg 202
Vorderindien 70, 295
Vorgebirge 42, 52
Vulkane 33

Digitized by Google

Waadt 158
Waal 162
Waasland 169
Wachenheim 234
Wagingersee 231
Waigatz 149
Waitzen 177
Walachei 124
Walchensee 231
Walchern 172
Waldai G. 143
Wald, bayer. 184
Waldeck 225
Waldmünchen 234
Wales 128
Walhalla 234
Wallis 158
Waltershausen 222
Wanger-Oog 225
Warragong G. 56
Warschau 150
Wartburg 221
Warthe 197
Wasgaugebirge 160, 185
Washington 265
Wasseralfingen 228
Wasserhosen 31
Wasserkuppe 188
Wasserscheide 54
Waterloo 169
Watzmann 182, 230
Weichsel 84, 145, 197
Weiden 234
Weilheim 232
Weimar 221
Weinsberg 228
Weißenburg 235, 239
Welfenschloß 217
Weltgegenden 4
Wendekreise 9
Wener S. 139
Werder 54
Werra 84, 195
Wesel 215
Weser 84, 195
Weserbergland 188
Westerwald 189
West-Flandern 169
— Indien 64, 258
— Iran 289
Westphalen 214
— Sibirien 282
— Virginien 266
Wetter S. 138
Wetterstein G. 181
Wiborg 136
Widdin 123
Wieliczka 179
Wien 200
Wienerwald 182
Wiesbaden 219
Wight J. 131
Wilhelmshaven 202
Wilhelmshöhe 218
Wilkes-Land 43
Wilna 150
Wilson C. 56
Winde 26
Windsheim 235
Windsor 131
Wisby 141
Wisconsin 266
Wismar 224
Witim 73
Wittelsbach 232
Wöbbelin 224
Wörlitz 224
Wörnitz 192
Wörth 239
Wolchonski-Wald 143
Wolfenbüttel 225
Wolga Fl. 86, 144
Wolverhampton 132
Woolwich 131
Worms 229
Wormserjoch 182
Woronesch 149
Wostani 275
Würmsee 231
Württemberg 227
Würzburg 236
Wunstedel 235
Wyk 162

Xeres 103

Yantse-Kiang Fl. 286
Yemen 295
York C. 56
Yssel 162, 172
Ystadt 141
Yukatan 48, 59

Zaardam 171
Zabern 240
Zahnküste 272
Zambese 271
Zanquebar 271
Zante 127
Zara 127
Zarskoje-Selo 148
Zator 179
Zella 222
Zellerfeld 218
Zenith 4
Zerbst 224
Zillerthal 181
Zirknitz 202
Zirknitzersee 183, 202
Zittau 221
Zobten 187
Zonen 20
Zürich 156
Zug 157
Zugspitze 181, 230
Zuyder S. 45, 162
Zweibrücken 234
Zwickau 221
Zwolle 172

Digitized by Google

Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Dr. C. Arendts, k. Professor ꝛc.,

geographischer Schul-Atlas

über alle Theile der Erde und das Wichtigste über das Weltgebäude.

Unter Rücksichtnahme auf die neueste politische Gestaltung herausgegeben. 14te, vermehrte und verbesserte Auflage.

27 illum. Karten in Stahlstich. qu. gr. Fol. 1 fl. 48 kr. od. 1 Thlr. 6 sgr.

Gradnetz-Atlas von Prof. Dr. C. **Arendts.** Mit einem Musterblatte und einer Anleitung zum methodischen Gebrauche der Netze. kl. qu. Fol. 48 kr. od. 15 sgr.

Dieser Gradnetz-Atlas enthält 17 Blätter, wovon jedes einzeln (à 3 kr. od. 1 sgr.) zu haben ist:

1. Oestliche, 2. Westliche Halbkugel. 3. Nordamerika. 4. Südamerika. 5. Amerika. 6. Asien. 7. Europa. 8. Spanien. 9. Italien. 10. Türkei und Griechenland. 11. Großbritannien und Irland. 12. Schweden und Norwegen. 13. Rußland. 14. Frankreich. 15. Deutschland. 16. Bayern. 17. Musterblatt.

Das k. bayer. Ministerium für Kirchen- und Schulangelegenheiten hat schon i. J. 1847 beim Erscheinen dieses Atlasses sich dahin geäußert: „Da nach dem Ergebnisse sachkundiger Prüfung vorstehender Atlas Vorzüge besitzt, welche ihn zum Gebrauche in den Studien- und technischen Lehranstalten eignen, so wird er den erwähnten Lehranstalten empfohlen ꝛc.“ Seit dieser Zeit hat der Atlas in elf Auflagen fortwährend Verbesserungen, Nachträge und Vermehrungen und theilweise ganz neue Karten erhalten.

☞ Durch die neuesten höchsten Entschließungen des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 7. Novbr. 1855 und des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 7. April 1856 wurden sowohl der „Schulatlas“ als der „Gradnetzatlas“ zur Benützung empfohlen, was der beste Beweis von deren Gediegenheit ist.

Arendts, Dr. C., k. Professor ꝛc., **Fragen und Antworten** zum geographischen Leitfaden. 2te, verb. Aufl. 8. 48 kr. od. 15 sgr.

— — **Geographie** für weibliche Unterrichts-Anstalten. 3te, vollständig umgearbeitete Aufl. 8. 1 fl. 21 kr. od. 25 sgr.

— — Leitfaden für den ersten wissenschaftlichen Unterricht in der **Naturgeschichte** in Verbindung mit einschlägigen technologischen Notizen. 3te, verm. u. verb. Aufl. 8. 1 fl. od. 19½ sgr.

Pütz, W., **historisch-geographischer Schulatlas.** Erste Abtheil. Die alte Welt. Mit erläuterndem Texte. 5te, verb. Aufl. Mit 10 illum. Karten auf 8 Tafeln. qu. gr. Fol. 1 fl. 4 kr. od. 18⅔ sgr.

— — dasselbe: Zweite Abth.: Die mittlere und neuere Zeit. Mit erläuterndem Texte. 3te, verb. Aufl. Mit 10 illum. Karten auf 9 Tafeln. qu. gr. Fol. 1 fl. 30 kr. od. 27 sgr.

☞ Ohne Ruhmredens glauben wir sagen zu dürfen, daß bis jetzt noch kein Atlas vorhanden ist, welcher dem vorstehenden an Ausführung und Billigkeit zur Seite gesetzt werden kann. Beim Stiche der Karten in Stahl namentlich ist für die Sehkraft der Schüler bestens Rechnung getragen. — Der von dem als Pädagogen rühmlichst bekannten „Pütz“ beigegebene Text erhöht den Werth des Atlasses.

Durch k. k. Ministerialentschließung ist dieser Atlas den österr. Lehranstalten zur Einführung empfohlen. Auch sind von diesem Atlasse Uebersetzungen in italien., ungar., holländ. und neugriech. Sprache erschienen.

Keller J. A., **Deutschlands Stromgebiete** historisch-geographisch-topographisch-staatistisch bearb. in Fragen u. Antworten für Schule und zur Selbstbelehrung. gr. 8. 2 fl. 15 kr. od. 1 Thlr 12 sgr.

— — **Deutschlands Stromgebiete** historisch-geographisch-topographisch bearb. in Fragen für Schulen. gr. 8. 30 kr. od. 10 sgr.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

[redacted] 1.425.000

Bysel 155000

Bordeaux 195000

Toulouse 127000

Marseille 340000

Lyon 324000

Etiniene 40000

gien Brussel 17[redacted]000

Antwerpen 127000

gent 121000

Lüttich 106000

Wetlanie Amsterdam 282

Rotterdam 123

Digitized by Google